

Zum Geleit

Nach längerer Zeit und auf Drängen des früheren Kommandanten, Herrn E-HBI Karl Wagner, der die Feuerwehr Bad Leonfelden von 1968 bis 1993 äußerst erfolgreich führte, als auch des jetzigen,

sehr rührigen Kommandanten, Herrn HBI Ernst Hettrich-Keller, habe ich mich entschlossen, die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr seit ihren Anfängen bis 2001, also 130 Jahre zurück, in groben Zügen zu beschreiben.

Es bedurfte dabei vieler Recherchen und ich habe mir die Aufgabe sicher nicht leicht gemacht.

Mancher Leser wird sich vielleicht sagen, dies und jenes fehlt, so manches hätte nicht dazu gehört.

Nähere Details sind aus den Feuerwehrhaus-Tagebüchern, die Kommandant Wagner bei seiner Amtsübernahme eingeführt hat, zu entnehmen. Ich ersuche

auch eindringlich, diese Eintragungen vollständig und leserlich vorzunehmen, da diese die Grundlagen für eine

weitere Chronik bilden

Auf Fotos habe ich grundsätzlich verzichtet, da die Chronik zu umfangreich geworden wäre. Sehr vieles Fotomaterial

hat Kamerad Richard Hraba anlässlich

unseres 125-jährigen Jubiläums im Jahre 1996 in 5 großen Alben gesammelt, in die jederzeit Einsicht genommen werden kann.

Aber es ist nicht nur geschichtliches aus unserer Wehr enthalten, sondern manches aus der Entwicklung des Marktes bis zur Stadt.

Außerdem fand ich so manches andere beachtenswert, bzw. fand ich es wert, niedergeschrieben zu werden,

z.B. statistische Daten, außergewöhnliche Wetterlagen sowie große Katastrophen und Unglücksfälle.

Zum Dank verpflichtet bin ich Herrn OSR Dir. i.R. Hans Wiesberger, der mir viele geschichtliche Unterlagen zur Verfügung stellte.

Sehr hilfreich bei dieser Arbeit war mir auch die Marktchronik aus dem Stadtarchiv.

Sehr Interessantes aber fand ich in der Pfarrchronik, die mir freundlicherweise von unserem

Herrn Pfarrer, Geistl. Rat P. Michael Wolfmeir zur Verfügung gestellt wurde. Die Pfarrchronik ist sehr umfangreich

(5 Bände) und reicht zurück bis zur Gründung der Pfarre, enthält alles über Pfarre und Gemeinde und

wurde 1886 vom damaligen Cooperator P. Raimund Kloiber neu angelegt.

Einiges habe ich auch aus der Landeschronik Oberösterreich entnommen.

Wie im Inneren berichtet, sind Aufschreibungen aus den Kriegsjahren 1939 bis 1945 und teils auch später

leider sehr spärlich vorhanden.

Ich hoffe aber, daß die jetzige und die nachfolgenden Generationen doch ein wenig Einblick in

die langjährige Geschichte finden werden.

Am Ende des Buches finden Sie eine Umrechnungstabelle, aus der man den Wert der damaligen Währung in die jetzige umrechnen kann.

In diesem Sinne wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr der Stadtgemeinde Bad Leonfelden, bei der ich von 1968 bis 1998 als Schriftführer mitarbeiten durfte, in Zukunft alles Gute und übergebe diese Chronik am Tage der Übergabe des neuen Feuerwehrhauses, am 7. September 2002.

E-AW Engelbert Furlinger, 4190 Bad Leonfelden, Weinzierler Straße 7

In Ehrfurcht gedenken wir
aller verstorbenen und gefallenen
Kameraden, insbesondere
der Gründungsmitglieder.
Ihr Wirken soll uns Ansporn sein
für die Hilfeleistung zum
Wohle des Nächsten.

Feuerwehrchronik Bad Leonfelden und Leonfeldens Geschichte

Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Leonfelden

Alois Lichtenauer, Fleischhauer	1871 – 1873
Franz Kastner, Lebzelter und Wachszieher	1873 – 1875
Cajetan Frühwirth, Kaffehausbesitzer	1875 – 1876
Anton Rupp, Kaufmann	1876 – 1877
Cajetan Frühwirth, Kaffeehausbesitzer	1878 – 1879
Franz Kastner	1880 – 1881
Cajetan Frühwirth	1882 – 1889
Karl Schmidinger, Gastwirt u. Weinhändler	1890 – 1891
Johann Ritter, Bäckermeister	1891 – 1894
Johann Rostoyer, Gastwirt u. Lederer	1894 - 1896
Johann Kobringer, Kaufmann	1896 – 1899
Michael Bamberger, Fleischhauer	1900 – 1902
Johann Freunschlag, Schlossermeister	1903 – 1908
Anton Kapl, Maurer- u. Zimmermeister	1908 - 1909
Alois Brandtner, Gastwirt u. Hutmacher	1909 - 1910
Ferdinand Schraml, Bäckermeister	1910 – 1913
Franz Kastner, Lebzelter u. Wachszieher	1913 – 1914
Franz Pachinger	1914 – 1922
Otto Mayer, Lehrer	1922 – 1924
Ferdinand Pickl	1922 – 1924
Johann Bocksteiner, Schuhmachermeister	1925 – 1929
Anton Petermichl, Fleischhauermeister	1929 - 1933
Paul Kadasch, Rauchfangkehrermeister	1933 – 1938
Georg Fach, Rauchfangkehrermeister	1938 – 1945
Johann Maurer, Strm. Angestellter	1945 – 1947
Alois Kapl, Maurer- u. Zimmermeister	1947 – 1950
Johann Ehrnleitner, Molkereidirektor	1950 – 1962
Oswald Kagerer, Rauchfangkehrermeister	1962 – 1968
Karl Wagner, Färbermeister	1968 – 1993
Ernst Hettrich-Keller jun., Konditormeister	1993 - heute

Die Bürgermeister von Leonfelden:

Folgende Persönlichkeiten standen seit dem Jahr 1804 unserer Stadtgemeinde

VOR:

Johann Georg Preining, Handelsmann	1804 - 1806
Franz Kastner, Lebzelter	1806 - 1818
Franz Oßberger, Lederermeister	1818 – 1840
Franz Kastner, Lebzelter	1840 – 1855
Josef Peither, Handelsmann	1855 – 1861
Gottlieb Gussenbauer, Handelsmann	1861 – 1863
Kajetan Schmidinger, Gutsbesitzer	1863 – 1864
Josef Scherer, Apotheker	1864 – 1867
Kajetan Schmidinger, Gutsbesitzer	1867 – 1873
Josef Scherer, Apotheker	1873 – 1876
Anton Rupp, Kaufmann	1876 – 1882
Anton Jax Direktor u. Buchhalter der Sparkasse	1882 – 1888
Josef Scherer, Apotheker	1888 – 1890
Franz Kastner, Lebzelter u. Wachszieher	1890 – 1897
Carl Schmidinger, Sodawassererzeuger	1897 – 1918
Josef Schumann, Beamter der Sparkasse	1918 – 1919
Anton Kapl, Maurer- u.. Zimmermeister	1919 – 1924
Hermann Gärtner, Lehrer	1924 – 1938
Josef Pammer, Bäckermeister	1938 – 1940
Rudolf Schwarz, Dentist	1940 – 1945
Anton Hager, Lehrer	13.5. – 5.7.1945
Alois Hofer, Schneidermeister	1945 – 1946
Josef Hochreiter, Gastwirt	1946 – 1955
ÖR Franz Traxler, Landwirt	1955 – 1979
Oswald Kagerer, Rauchfangkehrermeister	9.7. – 15.11.1979
Franz Huemer, Kaufmann	1979 – 1985
OAR Kainerstorfer Josef, Regierungskommissär	12/1985 – 4/1986
Huemer Franz, Kaufmann	1986 - 1991
Alfred Hartl, Landessportdirektor	seit 1991

Abschrift aus der Feuerwehrchronik bzw. dem Protokollbuch der Feuerwehr Amesschlag:

Aufschreibung von der Urbarmachung der Umgebung Leonfelden

Im Jahre 1110 wurde Lonfeld zuerst erwähnt. Die Kirche von Zwettl wurde 1264 gebaut.

Leonfelden liegt 749 m über dem Hamburger Hafen und hatte, als es von Ulrich von Passau eingeweiht wurde am 18. Sept. 1110 als Filiale Gramastetten 94 Häuser und 815 Einwohner.

Im Jahre 1291 wurde Leonfelden den Wilheringern abgetreten.

Anno 1517 begann die Reformation durch Luther und griff rasch um sich, vielfach durch die Schuld derjenigen, die als Hirten gesagt waren, das Volk verwilderte und sank sittlich stark herab.

Im Anfang des Jahres 1586 wurde in den Kirchen Gramastetten, Leonfelden, Zwettl, Ottenshaim und Neukirchern lutherisch gepredigt.

Im Jahre 1585 glaubte der Abt von Wilhering den Leonfeldnern einen guten Priester zu geben namens Andreas Podechtl, welcher aber auch lutherisch wurde und heiratete.

Im Jahre 1587 berief diesen Abt Alexander nach Wilhering und setzte ihn gefangen, entkam aber mit Hilfe des Arztes von Ottensheim und kehrte nach Leonfelden zurück und blieb noch 2 Jahre hier, später traf ihn der Abt in Wien, ließ ihn verhaften, aber immer wurde er von seinem Freund Gera unterstützt, schließlich mußte er dem Abt Abbitte leisten und 100 Gulden zahlen.

Dann kam P. Aegid Gerl, welcher von 1541 – 1569 in Leonfelden segensreich wirkte.

Unter ihm gelangte der Kampf gegen das Luthertum zum Siege.

Unter seiner Regierung wurden die Pfarrbücher angelegt, Taufmatrik, Sterbebuch usw.

Von da an wurde die Pfarre von Wilheringer Priestern versorgt.

Über die Spital- oder Josefi-Kirche (heute Gemeindeamt) muß erwähnt werden, daß diese im Jahre 1505 von den Bürgern des Marktes angekauft und von Balthasar Konrad Starhemberg ein Teil vom Sternwald geschenkt und gerodet und Türnau genannt, dafür mußte sich die Spitalverwaltung verpflichten, einen Armen von Leonfelden oder Weißenbach zu verpflegen.

Zur Verwaltung wurde jährlich ein Marktbürger gewählt, er erhielt jährlich hiefür 30 Gulden.

Im Jahre 1833 war der gesamte Vermögensstand des Spitalsfonds 1275 Gulden und wurden in diesem Jahre 18 Personen verpflegt.

Im Jahre 1714 wurde aus dem Spital eine Kirche eingebaut, eben obgenannte Josefi Kirche.

Auch wurde eine Stiftung von 1500 Gulden errichtet und von den Zinsen per 75 Gulden erhielt der Pfarrer 50 Gulden, der Schulmeister 2 Gulden, der Mesner 2 Gulden und der Diener 1 Gulden.

Maria Schutz im Bründl wurde 1761 erbaut.

Im Jahre 1767 wurden 1085 Kinder gefirmt in Leonfelden und es wurde dem Hw. Herrn ein festlicher Empfang bereitet. Schon in Weißenbach dann ritten Boten voraus und meldeten die Ankunft und dann auch festliche Aufwartung bei der Abreise. Leonfelden hatte lange Zeit keinen kath. Priester, der Markt war lutherisch.

Am 12. Juli 1594 kam der Abt mit einem Priester nach Leonfelden, der Magistrat gab aber die Schlüssel zu Kirche und Pfarrhof nicht heraus und mit Mühe fanden die Herren auf ein paar Tage Herberge in Leonfelden.

Endlich gab der Kaiser dem Abt das Recht, von Leonfelden Besitz zu nehmen, wozu aber die Commission einschreiten mußte.

Der Marktrichter Gera aber prozessierte immer wieder gegen den Pfarrer von 1591 bis 1594. Die Prozeßkosten betragen 8.000 Gulden.

Der Pfarrer Hilz wurde von den Bürgern bald wieder vertrieben, alles war rebellisch. Beamte, Bürger, auch der Schulmeister war ein Rebell.

Von 1595 – 1597 war überhaupt kein Pfarrer in Leonfelden, dann kam P. Joh. Kaltmayr, aber nicht lange, er wurde entfernt, dann kam Johann Reichard, der vagierte zuvor stellenlos herum, führte sich auch hier schlecht auf, wurde eingesperrt und kam weg und so ging es fort und fort.

Im Jahre 1602 kam P. Caspar Mandl, ein junger Priester, welcher aber den Abt bat, er möchte ihn versetzen, weil fast niemand die Sakramente empfing und überhaupt sich niemand um ihn und die Kirche kümmerte und er in der Verrichtung der kirchlichen Verrichtungen immer gestört werde von Vogt, Schulmeister usw. und er auch keine Einkommen habe.

Herr Gera von Waxenberg hielt zu den lutherischen Leonfeldnern und so ging der Schlendrian fort bis 1625

Im Jahre 1628 kam Johann Raimb, der wegen seiner Unfähigkeit im August 1641 nach Böhmen floh.

Schon im Jahre 1798 herrschte ungemein Schrecken in Leonfelden. Viele Leute flohen von Linz nach dem Mühlviertel und weiter nach Böhmen.

Von Ost Böhmen marschierten mehrere Regimenter nach Österreich und kamen hier in Standquartier. Der Krieg begann 1799 mit Hilfe der Russen, anfangs glücklich später aber unglücklich.

Im Jahre 1800 Krieg verspielt, Österreich mußte 800.000 Lire = 2.022 Gulden zahlen, außerdem mußten 10.000 Röcke, 10.000 Hemden, 10.000 Paar Schuhe und Strümpfe geliefert werden.

Das Land litt sehr durch die Truppen und der vermeintliche Friede währte nicht lange.

Schon 1805 drang Napoleon wieder in Österreich ein und Österreich, England und Rußland, wurden wieder bei Ulm besiegt, Österreich wurde besetzt bis der Friede zu Preßburg dem Krieg ein Ende machte, Österreich mußte 10.000 Gulden und 3.867 Gulden u. 30 Kreuzer C.Münze zahlen, überdies dauerte der Abmarsch der Franzosen etliche Monate, während der Zeit hatte Österreich durch die Franzosen noch viel zu leiden, sie waren Herren im Lande und mußten alles erhalten was sie verlangten.

Napoleon selbst war von 4. bis 8. Nov. 1805 in Linz, Landhaus.

Im Jahre 1808 wurde die Landwehr errichtet, um für alle Fälle mehr Soldaten zu haben.

Anno 1809 war die denkwürdige Schlacht bei Aspern und Eßlingen, wo die Österreicher siegten, aber der Friede kam nicht, denn beide Teile rüsteten zum neuen Kampfe, vorzüglich zog Napoleon viele Truppen an sein Heer, welches hauptsächlich

durch Österreich zog und arg hausten und plünderten. Auch Amessschlag bekam es zu spüren.

Der größte Teil des Mühlviertels war mit österr. Truppen besetzt, Kollowrat war lange in Leonfelden, dann verlegte er sein Quartier nach Zwettl, Hellmonsödt, Kirchschatz und wieder nach Leonfelden.

Nach Leonfelden kamen 3 Bataillone und 1 Division Merwald Uhlanen, um Hellmonsödt waren ca. 3000 Mann, bei Neumarkt 8000 Mann.

Alle Wege waren verrammelt und Verhaue gemacht, denn die Bayern waren gefürchtet. Es gab Kämpfe im Haselgraben und Gallneukirchen.

Unter Hauptmann Kramer leisteten die Jäger Wunder der Tapferkeit bis die Munition ausging und Kramer bei der Kirche fiel. Sie mußten zurück durch Geng und Zwettl bis Hohenfurth. Überall wurde geplündert, Vieh verschleppt und nach langem hin und her wurde am 14. Oktober der Friede in Wien geschlossen. Ob Österreich wurde mit Franzosen überschwemmt und die Quartierlasten wurden fürchterlich.

In das Mühlviertel kamen am 28. Oktober 1809 12.000 Würtener und blieben bis 20. November. Dann kam das Armee Korps des Marschalls Andin mit 31.000 Mann Infanterie und 7.000 Mann Cavallerie, alles abgezogen kamen 48.000 Mann des Marschalls Maena und blieben bis 4. Jänner 1810.

Laut Aufschreibung mußte der Pfarrhof liefern: "Jeden Monat 2 Metzen Korn und 2 Metzen Hafer, 83 Heu.

Die Einquartierten im Pfarrhof waren.:

H. Regiment Kaplan und 2 Pferde, General Hügel, 1 Offizier, 6 Mann, 10 Pferde

26.10.: 1 Oberst, 1 Adjutant, 2 Offiziere, 3 Mann, 6 Pferde

1 Oberst, 1 General, 2 Mann, 4 Pferde

1 Oberstleutnant, 1 Offizier, 1 Mann, 4 Pferde

2 Offiziere, 2 Mann, 3 Mann, aber alle einquartiert.

Der Pfarrhof hatte auch jährlich 24 m Forstholz....., wurde aber im Jahre 1768 auf die Hälfte reduziert.

Am 13 Oktober 1768 wurden 17 Häuser von Wörnhardschlag nach Leonfelden eingepfarrt, consc. Nummer 55, 56, Möstl 57, 58, Poscher 59 (Pfeifergut) 60 Grasböck, 61 Bener, 62 Spindler, 63 Dienstl, 64 Diwold, 65 Jagdhaus Brunwald, 66 Mayer, 67 Schilcher, 68 Hartl, 69 Foistner, 70, 71 Thumfart.

An demselben Tag wurden in Leonfelden aus- und Oberweißenbach eingepfarrt:

Von Eberharschlag: Nr. 1 Schober, 2 Eberhardsteiner, 3,4 Prungraber, 5/6 Spindler, 7-8

Pesenböck 9-10 Spindler 11, Stumptner 12-13, Falmayr 14-15 Fröhlich, 16 Kaar

Und von Gaisschlag 1-2 Freller, 3-4 Thumfart (Danner), 5 Mitterhofer, 6 Kagerer.

Anläßlich der Visitationsreise Sr. Eminenz von Linz nach Leonfelden berichtet der Pfleger von Waxenberg: Die Straße von Linz nach Hellmonsödt sind passabel, von dort bis Leonfelden schlecht, von Leonfelden bis Schenkenfelden elendig, einfach gefährlich und unpraktikabel.

Es waren außer Hof=Kamrrdt. Blumendorf ca. 50 Personen und 49 Pferde bei der Visitations-Kommission des H.H. Fürstbischofs u. Rartin(?)

Der Fürstbischof war Cardinal Leopold Ernst Graf v. Herberstein.

Am 19. Sept. 1783 wurde die Josefi Kirche aufgehoben (es war viel Geld vorhanden) und wurde an den Markt als Gemeindehaus um 200 Gulden verkauft am 28. März 1787.

Das Altarbild dieser Kirche kam nach Traberg, der Hochaltar kam zur abgebrannten Kirche nach Aigen.

1 Oberst, 1 Ob.Leutnant, 4 Offz. 4 Mann, 5 Pferde

2 Offiziere, 2 Mann

1 Oberst, 1 Offz., 4 Mann, 8 Pferde.

Für diese Einquartierungen wurden am 18. Nov. 1809 gezahlt vom Württembergischen Stabe 245 Gulden.

Bemerkt sei noch, daß das **Tarockspiel** damals die Leonfeldner den Franzosen abgelernt und eingeführt haben.

Kaum war der Krieg zu Ende, kam Uneinigkeit zwischen Pfarrhof und Bürger wegen der Zehent.

Von den Ortschaften wird bemerkt, daß im Schloß Eferding ein Verzeichnis der Ortschaften, welche im Jahre 1356 zu Leonfelden gehörten aufscheint.

Darin heißt es:

„Zu Leonfelden gehert Pfarr Weizenbach, Gricht und Maut und auch das Dorf Schönau und Dittrichschlag, das Melmeck, auf der Langenbruck, das Dorf in der Stiftung, jm Säglein, in der Haglawe, in Raid Weinzierl, in der Apnawe, in Raedinge, an der Roßperch, dann Weigleinschlag, Sybreinschlag, Pehamschlag, jm Laimbach, am Stern, auf der Haid, jm Amanslag, jm Eberhardslag, jm Gaisslag, jm Anfüsslag und Geng usw.“

Im Jahre 1801 wurde von Wörnhardschlag der untere Teil in Ortsslag u. Brunwald geteilt.

Damals waren in Amessschlag 33 Häuser und 217 Personen, in Amesberg 10 Häuser u. 55 Personen, alle röm. kath. Das Luthertum war verschwunden.

Nach dem Krieg hoffte man bessere Jahre, allein es kam das nasse Jahr 1816 mit Hungersnot.

Anmerkung: Aus der Pfarrchronik

Folgende, in ***Kursivschrift*** geschriebene Chronik, stammt aus den Aufzeichnungen, die mir freundlicherweise von **Herrn OSR Dir. i.R. Hans Wiesberger** zur Verfügung gestellt wurde.

1 1 4 6

Erste urkundliche Erwähnung Leonfeldens als „Lobenvelt“ in einer Wilheringer Stiftschronik.

1 1 9 8

Bericht über eine Burg (castrum Stella) im Sternwald.

1241

„Lonuelde“ = Leonfelden in einer Urkunde Friedrichs I.

1 2 9 2

Pfarrgründung am 28. NovemberTrennung von der bisherigen Mutterkirche Gramastetten. Erwähnung „.....ecclesia.....in Lonuelad“ beim Kloster Wilhering. Die Pfarren von Oberneukirchen und Vorderweißbach werden als Filialen der Pfarre Leonfelden zugewiesen.

1 3 5 6

Das „Amt Leonfelden“ im Herrschaftsgebiet von Waxenberg besitzt 22 Ortschaften, eine Maut und ein selbständiges Gericht.

1425 bis 1429

Aus Böhmen fallen die Hussiten ein, zerstören den ganzen Markt, die hölzerne Kirche und bedeutende Urkunden.

1 4 3 5

Am 27 September schreibt man ein neues Urbar für Leonfelden. Dieses Marktbuch erwähnt alle bisher geltende Rechte und Pflichten, Besitzverhältnisse und Abgaben der Bewohner. Die Marktbürger schützen ihr Hab und Gut durch eine steinerne Ringmauer und einen Graben, mit zwei Toren (Böhmer- und Linzertor) und das Fleischer- und Färbertürl. Beim Pfarrhof errichtet man einen Basteiturm.

Aus dem Marktbuch:

„Ebenso wenn im Markt Feuer ausbricht und es kann im Haus gelöscht werden, so ist der Besitzer nichts schuldig. Ebenso, wenn Feuer über das Dach ausgerufen wird. Bei Nichtmeldung eines Brandes wird eine Strafe von 72 Pfennig eingehoben. Springt das Feuer auf ein anderes Dach über, ist die Strafe 65 Pfennig.“

Feuerstätten sollen jährlich zweimal, dreimal oder viermal beschaut werden, damit jedermann und der Markt vor dem Feuer bewahrt sei.“

1 4 7 0

Zur Ortsverteidigung gründen die Leonfeldner wiederum eine Bürgerwehr.

1 4 8 1

Neubau der Kirche zu „St. Bartholomäus“ unter dem Abt Thomas Dienstl. Der Kirchturm erhält als Wehrturm eine Galerie.

1 4 8 5

Dem umfangreichen Urbar (Merkbuch) wird eine farbig illustrierte Abschrift des „BELIAL“, einem rechtswissenschaftlichen Werk des italienischen Erzbischofs Jacobus de Teramamo beigelegt. Es beinhaltet einen mustergültig geführten Gerichtsprozess des Luzifers gegen Christus.

1 5 0 5

Bau des Bürgerspitals.

1 5 0 6

Kaiser Maximilian I. verleiht am 2. Februar 1506 dem Markt neuerlich Wappen und Siegel. Das Original des Wappenbriefes befindet sich im Marktarchiv (jetzt Stadtarchiv).

1 5 1 6

Mit den Burgfriedsäulen kennzeichnet man das Marktgebiet (z.B. Klockersäule, Schmied am Stein-Kreuzsäule).

1 5 1 7

Das Stift Wilhering erlaubt der Bürgerschaft einen Kirchenbau beim Bürgerspital. Dieses Gotteshaus wird „zu Lob und Ehren der Jungfrau Maria ...“ geweiht. Von 1673 bis 1786 nennt man sie „Josephikirche“.

1 5 7 7

Auf ehemaligem Friedhofgrund bei der Pfarrkirche baut man ein Pfarrschulhaus. Der steinerne Tüersturz trägt die Inschrift: „15 DOMUS DISCIPLINAE 77“ (Haus der Bildung). Jetzt Schulmuseum.

1 5 7 9

Diesem Schulgebäude wird das Rathaus angefügt.

1594

Wirtschaftliche Rückschläge verursachen eine allgemeine Verarmung. Zahlreiche Streitigkeiten und Prozesse mit Freistadt ziehen sich jahrzehntelang dahin (Eisenhandels-, Wachshandels-, Lebensmittelhandels- und Salzhandelsprozeß). Letzteres führt dazu, daß die Freistädter auf dem Roßberg bei Rading Fuhrleute überfallen und berauben.

1618 bis 1648

Auseinandersetzungen zwischen Bauern und herrschaftlich-kirchlicher Obrigkeit gehen in und um Leonfelden nicht spurlos vorüber. In einem Kampf (30.8.1626) am Ostrand des Miesenwaldes bei Königschlag fallen 500 Mann. Eine Kapelle (Bauernkriegskapelle) erinnert daran. Der „Bauer in der Reit“ zu Weinzierl namens Enzenhofer erhält für seine außergewöhnliche Tätigkeit ein „Wiesl“ aus dem Besitz des Burgfrieds zugesprochen.

1641

Man befürchtet Schweden- und Türkeneinfälle und läßt in Rading, am Roßberg und in Weigetschlag Schanzanlagen errichten.

1650

Am Sternwald-Nordabhang entsteht die Kleinsiedlung Dürnau.

1667

berichtet der Marktrichter Adam Sagmillner in einem Protokoll über das Maibaumsetzen der Leonfeldner Burschen.

1668

Einem starhembergischen Urbar von Eferding entnehmen wir, daß beim „Heiling Brunn“ eine hölzernes Badehäuschen stand. Ursprung der Bründlkirche.

1669

Seit diesem Jahr entsendet das Zisterzienserstift Wilhering Priester in unsere Pfarrei. Ab 1525 bis 1669 bekennen sich viele Leonfeldner zum protestantischen Glauben.

1700

Der tüchtige Marktrichter Andreas Pachner berichtet in ausführlichen Protokollen über die im Ort tätigen Berufszweige: Weber, Lederer, Müller, Hutmacher, Hafner, Handschuhmacher, Färber, Faßbinder, Feilenhauer, Nagel-, Huf- und Hammerschmiede, Gürtler, Sattler, Seiler, Bader, Braumeister, Zimmerleute, Maurer, Seifensieder und Riemer.

1718

25.5.: Verheerendes Hochwasser in Zwettl. Binnen kürzester Zeit stand das Wasser am Marktplatz „haushoch“. Eine Statue am ehemaligen Salzlager (Trafik Koll) zeigt den damaligen Wasserstand an. Die Häuser 1 bis 21 wurden fast alle weggerissen, an. 25 Bewohner von Zwettl und 15 Auswärtige kamen in den Fluten um. An Vieh ist zugrunde gegangen: 2 Ochsen, 27 Kühe, 45 Schweine, 44 Schafe. (Pfarrchronik Zwettl).

Weitere Hochwasser in Zwettl: 1812, 1836, 1862, 1881, 1987.

1743

An einer epidemischen Krankheit,, die von Soldaten eingeschleppt wurde, sterben innerhalb dreier Monate 144 Personen.

Der Markt muß zahlreichen militärischen Einheiten Quartier, Verpflegung, Pferde und Fuhrwerke bereitstellen, was den Bürgern erhebliche Kosten verursacht.

1746

22.11.: Großbrand in Leonfelden

1751

13.4.: Großbrand in Leonfelden

1761

Am 7. September wird die neue gebaute Bründlkirche geweiht. Dieses Ereignis ist auf einen großen Tafelbild festgehalten. Die Bürgergarde, auch eine Feldt-Musik sind darauf zu sehen und in einem Text erwähnt.

1776

Beim Marktbrand am 28. Oktober bleiben nur 16 Bürgerhäuser, die Kirche und das Rathaus von den Flammen verschont.

1786

Über Anordnung Kaiser Josephs II. wird die 1517 erbaute Spitalskirche am 7. Dezember aufgelassen, von der Gemeinde ersteigert und zu einem Rathaus umgestaltet.

1798

Durchziehende französische Truppen bringen dem Markt abermals erhebliche Belastungen.

1799

24.8.: Brand in Leonfelden

1804

*Erhebung zu einem Municipalmarkt. Wahl des Georg Preining vom Markt
Nr. 4 zum ersten Bürgermeister.*

Beispiel eines Kaufvertrages:

Kaufvertrag aus dem Jahre 1804

K A U F

Um die 1. Hofstatts Behausung zu..... vom 3. März 1804

Franz.....behaust verwittibter Untertann der Herrschaft Waldenfels an der ersten Hofstatt im Dorfeverkauft und übergibt mit grundobrigkeitlicher Bewilligung sein vermög diesherrschaftlichem Handlungsbuch über das Amt vom Jahre 1767 Nr. 32 fol (=Seite) unterm 25. April 1786 auf sich und seine Ehewirthin.....gestiftete und mit deren letzteren erfolgten Absterbens allein eigentümlich besessene, in der Pfarreund Ortschaft sub Cons. Nr. 42 gelegene der erwähnten Herrschaft Waldenfels unterthänige, dem dasigem Grundbuch tom (=Band) I, fol 201 einverleibte sogenannte erste Hofstatts Behausung mit den dazu gehörigen ordentlich vermachten Gründen, dem vorhandenen Dung und 1.600 Stück vorrätigen Mauerziegeln seinem leiblichen Sohn dem Johann....., hiesig herrschaftlicher Unterthan und seiner Ehewirthin.....um den zwischen ihnen verabredeten und bestimmten Kaufschilling von 500 fl (=Gulden) und die dermal angebaute Winterfechtung, die sich dermal nicht zum besten zeigt, um einen Betrag per96 fl somit 596 fl

Nebst diesem verkauft und übergibt er auch den angehenden künftigen Hausbesitzern noch nachbeschriebene Haus- und Wirtschaftsfahrnisse, Vieh und andere Vorräte in deren hernach beigetzten vor der hierorts gewöhnlichen Schätzung, die durch den Johann behauster hiesiger Unterthan und Amtsmann in dann Leopold, eben hiesig daselbst behauster Unterthan am 25. des abgelaufenen Monats April gemacht worden ist, ausgefallenen Preisen und zwar

An Hausfahrnissen

	fl	Kr
1 Bettstatt mit geringen Bettgewand	3	-
1 großer alter Hangkasten	1	30
2 große Truhen	2	30
1 alte Truhe		15
5 Winterfenster	2	30
2 Krautbodinge	1	30
3 Eimer Sauerkraut	1	30
2 Laternen		12
2 Bogensagn	1	30
3 Schneidhacken	2	30
3 Handhacken	2	30
1 Raifmesser		15
2 Klampfen		51
2 Bohrer		30
einiges altes Eisen		15
1 Stemmeisen		8
1 Texel		30
1 Stoßbank		15
1 Schraubstock		15
1 Spannsag	15	

4 eiserne Hauen	1	30
1 Runsenhacke		20
4 eiserne Schaufel		20
1 Krampen	1	30
1 Eisenstang	1	30
1 Eisenschlägl	1	--
1 eiserner Kerzenleuchter		4
1 Grasstock mit Messern		30
1 Schneidstock mit Messern	3	
1 alte Staubmühl mit 2 Reitern	1	30
7 verschiedene Leitern	3	
4 Drischeln		24
2 eiserne Gartgabeln		8
4 hölzerne Schaufeln	1	
4 hölzerne Gabeln und 4 Rechen	1	
3 alte Schwingen		10
1 Krautstöckl		30
4 Precheln	1	15
6 Hoarhacheln		36
3 Sensen		48
4 Sicheln		28
3 Mehlsäck	1	30
3 schlechte Mehlsäck und Sähtuch		36
6 große und 6 kleine Mehlfässer	2	
-----		30
1 Schleifstein	1	26
1 große Mehltruhe	1	44
Spinnräder	1	12
1 Garnhaspel		12
1 hölzerne Hanguhr	1	15
1 eiserner Waschkessel	3	
Kuchlschirr, 4 eiserne Pfannen, 1 eiserne Rein und alles Hafnerschirr	5	30
8 Barrenketten	2	
2 Steingrand im Ochsenstall	3	
3 steinerne Schweinsürsch	3	
Stallzeug, 4.....		54
1 Fleisch.....		30
1 Butterfaß		10
den Backtrog mit Körben und Schöffern	2	30
Dangelzeug		24
<u>An Wirtschaftsfahrnissen</u>		
2 beschlagene Leiterwägen mit 2 Waagen, 2 Spörrketten, dann 2.....		50
1 Dungwagen	14	
2 eiserne Eggen	4	
1 beschlagener Pflug samt Eisen	3	30

1 detto Pflug samt Eisen und neuen unbeschlagenen Rädern	2	30
2 Jöcher		30
1ketten		30
6 Wagenplachen	3	45
1 Ölfaßl		30

An Naturalien

den noch anzubauenden Habern, 4 Metzen a 3 fl	12	
1 Metzen Gerste	4	
24 Pfund geselchtes Fleisch a 5 kr	6	
10 Metzen Korn a 6 fl	60	
2 Metzen Mehl	12	
1 Metzen Leinsamen	6	
10 Maaß Rindschmalz	12	30
2 detto Schweinsschmalz	2	
2 Stückungebleichte Leinwand die Ellen a 12 kr	12	
die vorhandene Hausfütterung mit dem vorrätigen kornigen Stroh	10	
9 verschiedene Laden a 24 kr	3	36

An Vieh

1 paar Ochsen	140	
1 Kuh	40	
1 detto junge	30	
2 Schweine	16	
3 Hühner		<u>45</u>
Summe	532	32

zusammen also Haus, Fahrnisse, Naturalien und Vieh per Eintausend (?) einhundert zwanzig acht Gulden 32 kr unter nachstehend ausdrücklich festgelegten Bedingnissen und zwar, daß

erstens die Käufer diese erste Hofstatsbehausung gleich an heute vorschriftsmässig auf sich stiften und auf ihre eigene Gefahr in Besitz nehmen deshalb sich auch bei dem Grundbuche der Ordnung nach sogleich hinein und in Besitzstand schreiben lassen, die diese Veränderung wegen entwachsenden Kauf und Grundbuchgebühr, ohne daß der Verkäufer hiezu etwas beizutragen hat, eben sogleich berichtigen.

2. Diese Behausung mit Gründen stetshin in aufrechtem Stand erhalten, und die hierauf angelegten landesfürstlichen Steuern, sowie alle übrig hierauf haftende Grund, Vogt, und zehentherrschaftlichen Giebigkeiten und fernere Lasten stets in den festgesetzten Terminen ohne alle Widerrede abreichen, dann

3. den ganzen Kaufschilling per 1128 fl 32 kr in den hernach bestimmendenabstoßen inzwischen aber durch Vorstellung mehrerer dem Verkäufer angenehmen Bürgen bezeichnen, endlich aber

4. dem Verkäufer und Übergeber als des Käufers leiblicher Vater das hernach beschriebene Ausnehmen in dem bestimmten Maße in der besten Beschaffenheit wie alles übrige so er sich zum Genuße vorbehält bis zu dessen über kurz oder lang erfolgenden Absterben ohne alle Platz findende Einwendung und Entschädigung abreichen müssen und zwar: Solang sich beide Parteien, nämlich der Übergeber und die neuen Stiftsleute mitsammen freundlich betragen werden behält sich der Erstere die Liegestatt in dem beim Haus befindlichen Stübl, und mit ihnen die gemeinschaftliche Verköstigung bekommt, nebst dem aber solle sie ihm bei im dermaligen Brotbackung ein mittelmäßiges weißes Laibl Brot und alljährlich zu seiner beliebigen Verwendung 15 Pfund rein ausgehachelten Haar, 2 rupferne Fürtücher, dann abwechslungsweise im ersten Jahr ein hanfernes und alle zweiten Jahr zwei.....gut gebleichte völlig gefertigte Hemden abzugeben haben dafür erbietet er sich ihnen nach seinen Kräften mitarbeiten zu helfen. Zu dem Fall aber als sie sich mitsammen über kurz oder lang auf diese Art nicht mögen vertragen können oder der Übergeber sich allein verkösten wolle, müßten für selben das erwähnte Stübl auf Kosten der Stiftsleute in gutem Zustand hergestellt und erhalten und ihm darin der unentgeltliche Unterstand lebenslänglich verstattet werden und über dies wären sie verbunden, ihm Übergeber nebst denn schon erwähnten Haar, Hemden, Fürtücher, zu seiner Verpflegung jährlich 6 Metzen Korn, 4 Metzen Haber, $\frac{2}{4}$ Gersten im großen hierorts gebräuchlichen Maße, dann 2 Klafter zu Scheitern gehacktes Brennholz mit dem hievon abfallenden, von dem Übergeber selbst auf Bürd zu hackenden Reiset, den 3. Teil des sämtlich erhaltendem Obstes, auch sein damals bedürftiges Brot in dem Ofen des angehenden Hausbesitzers backen zu lassen und das hiezu erforderliche gewöhnliche Backholz ohne alle Weigerung unentgeltlich abzureichen. Nebst dem bedingt sich Übergeber noch besonders, daß er eine eigene Kuh und ein Schwein im Stalle des Übernehmers einzustellen berechtigt, auch ihm von den Übernehmern das auf die Kuh bedürftige Futter und Streu verhältnismäßig wie es dem Hausbesitzer eigenes Vieh erhält, abgereicht werden sollte, Den durch dieses Vieh erhaltenen Dung können die Käufer auf ihren Gründen verwenden, dagegen müssen sie aber ihrem Verkäufer jährlich 2 Kraut- und 2 Erdäpfelacker wohlgedüngt und bis zur Anbauung hergestellt neben einem wo sie diese Erdgewächse pflanzen werden überlassen und alle dem Verkäufer notwendigen diesfälligen Feld-, Holz-, Mühl- und andere Fuhren unentgeltlich verrichten, für dieses in ein oder anderen Art von denen dermaligen Käufern und bei einer allfällig nicht vermuteten Veränderung von ihren Nachfolgern zu verabreichende Ausnehmen läßt der Verkäufer von der ganzen Kaufschillingsumme per 1128 fl 32 kr bis zu seinem erfolgenden Absterben oder solange als die dermaligen Stiftsleuteoder nur eines im Leben und auf diesem Haus sich befinden werden von den 300 fl in dem Fall aber, als beide von den Übergebern mit Tode abgehen und die Behausung auf andere Stiftsleute kommen täte, nur 200 fl zinsfrei bringen. Der vereinbarte Kaufschilling gebührt dem Übergeber Franz, weil auf diesem Haus keine Schulden haften. Derselbe ist ausschließlich einer Stillage, welche für den Genuß des Ausnehmers bis zu seinem Absterben zinsfrei bleibt bis zur Abstossung mit 2 % vom Gulden zu verzinsen und sind hievon dem Verkäufer auf sein Verlangen kleinere Abschlagszahlungen sogleich, größere aber erst nach Verlauf einer vierteljährlichen Aufkündigung zu leisten.

Geschehen Schloß Waldenfels am 3. März 1804

1809

Napoleonische Truppen plündern am 15. Mai unseren Markt und die Ortschaften. Aus der Bürgergarde rekrutiert sich die Landwehr.

1812 Statistik

Ortschaft	Häuser	Einwohner	Entfernung
Markt Leonfelden	88	608	in loco
Oberstiftung	30	219	¼ Std.
Unterstiftung	35	228	½
Langbruck	8	38	1
Elmegg	7	32	1
Dietrichschlag	22	132	¾
Schönau	19	108	1
Brunwald	14	91	1
Ortschlag	6	35	¾
Haid	21	119	½
Farb	8	45	¼
Spielau	5	37	¼
Amessschlag	33	217	1
Amesberg	10	551	¾
Unterstern	3	12	½
Oberstern	7	41	¾
Unterlaimbach	22	166	½
Oberlaimbach	15	99	½
Böheimschlag	5	29	¾
Silbertschlag	5	32	1 ¼
Affetschlag	6	37	1 ½
Dürnau	6	35	1 ¾
Weigessschlag	18	96	!
Roßberg	4	23	1
Rading	12	89	¾
Weinzierl	18	107	½
Burgfried	30	196	¼
Summa	457	2926	

1817

Der Franzisziäische Grundkataster (Landvermessung) wird angeordnet.

1823

Im sogenannten Distriktskommissariate zählt man 1 Markt, 26 Dörfer, 457 Häuser, 721 Wohnparteien, 3063 Einwohner, 1 Pfarre und Schule, 6 Steuergemeinden (Leonfelden, Stiftung, Dietrichschlag, Amessschlag, Laimbach und Weigertschlag) mit 5023 topographischen Nummern, 1 Chirurgen, 1 Hebamme, 1 Spital, 1 Brauer, 4 Brechelmacher, 1 Bleicher, 4 Hammerschmiede, 1 Leinwandmanger, 5 Leinwandhändler, 1 Säge- und 1 Ölmühle, 1 Nagelschmied, 1 Rechenmacher, 2 Steinmetze, 1 Strumpfwirker auf Seide, 2 Strumpfstricker, 71 Weber, 372 Spinner und Spinnerinnen in Hanf und Flachs, 19 in Wolle, 2 Ziegelbrenner und andere 27 Commercial-, 105 Polizeigewerbe und freie Beschäftigungen.

1830

Die Bevölkerung erhält am 13. November eine Choleraschutzimpfung.

1832

Pfarrer Mathias Reisacher ersucht schriftlich den Magistrat, im Hause Burgfried 13 eine Krankenhaus für Dienstboten und Durchreisende errichten zu lassen. Bau des Kommissariatstöckels in Unterlaimbach.

1833

Feuerlösch-Ordnung für den Fürstl. Starhembergischen Schutz-Markt Leonfelden

Diese Feuerlösch-Ordnung theilet sich:

1. 1. In die Feuersicherheits-Ordnung, das ist in die mögliche Vorsicht, Feuersbrünste zu verhindern.
2. 2. In die Löschrüstungs-Ordnung, oder in die Anstalten zur Entdeckung und schnellen Bekanntwerdung eines entstandenen Brandes, und Vorbereitung der erforderlichen Lösch-Requisiten.
3. 3. In die eigentliche Lösch-Ordnung.
4. 4. In die Rettungs-Ordnung, oder in die Anstalten zur Rettung von Menschen, Vieh und Habschaften.
5. 5. In die Vorkehrung nach dem Brande.

I. I. Feuersicherheits-Ordnung.

§ 1.

Die Veranlassung zu Feuersbrünsten liegt größtentheils:

- a) a) in der feuergefährlichen Bauart der Gebäude:
- b) b) in mancherley Unvorsichtigkeit und Sorglosigkeit

A Gefährliche Bauart.

In Ansehung dieses oftmahligen Grundes der Entstehung und unaufhaltbaren Verbreitung eines Brandes wird sich auf die mit hohe Regierungs-Verordnung vom 20. Juny 1820 kundgemachten Bau-Vorschriften mit dem Beysatze bezogen, daß nicht nur kein neuer Bau, sondern auch keine Reparaturen, besonders keine Abänderung in der Beheizungsart, ohne Bewilligung der kompetenten Behörde, und ohne Zuziehung der berechtigten Baumeister vorgenommen werden dürfen, widrigens die in dem II. Theile des Strafgesetzbuches 11. Hauptstück § 185 – 191, sowohl für die Hauseigentümer als für die Bauführer ausgesprochenen Strafen ohne Schonung eintreten müßten.

Insbesondere werden in dieser Beziehung nachfolgende wesentliche Vorschriften zur allgemeinen genauen Beobachtung erneuert:

§ 2

In dem Markte muß jedes Gebäude ohne Unterschied, künftig mit Stein oder gebrannten Ziegeln, und mit Kalkmörtel aufgeführt werden.

§ 3

Die Küchen müssen gewölbt, und mit einem Feuermantel versehen werden.

§ 4

Der Rauchfang muß bey allen Gebäuden ohne Unterschied mit einer Mauer von der Stärke eine halben Ziegels 18 Zoll innere Weite ins Gevierte, und 3 Schuh hoch über den Dachfurst aufgeführt werden.

§ 5

Der Rauch von der Heizung eines oberen Stockwerkes ist durch einen eigenen Rauchfang, und nicht durch Einzapfung in den Rauchfang des unteren Stockwerkes abzuleiten.

§ 6

Die Stiegen sind zu mauern und einzuwölben, und mit steinernen, oder mit Stufen von hartem Holze zu belegen. Diese Bodenstiegen müssen mit eisernen, oder mit Eisenblech überzogenen, und mit steinernen Thürgerichten versehenen Bodenthüren verschlossen werden.

§ 7

Der Dachboden muß durchgehends mit einem Ziegelpflaster oder guten Estrich versehen, und das Dachgehölze möglichst außer aller Verbindung mit dem Gebäude gesetzt werden.

§ 8

Die Eindeckung ist, wo nur immer möglich, mit Ziegel oder Kupfer zu bewerkstelligen.

§ 9

Die Stallungen müssen ohne Ausnahme gemauert oder gewölbt seyn, und werden andere nicht geduldet.

§ 10

Die Scheuern dürfen nur dann von Holz gebaut seyn wenn sie außer dem Markte einzeln, und außer aller Verbindung mit dem Gebäude gesetzt werden.

§ 11

Dachzimmer werden nur in so ferne geduldet, wen sie durchaus feuersicher hergestellt werden.

§ 12

Ohne besondere Erlaubniß dürfen weder eiserne, noch gemauerte Ofenröhren, sogenannte Schläuche weder in Küchen noch Zimmern eingelegt, noch Sparöfen gebaut werden.

§ 13

In Küchen und andern zu Feuerstätten bestimmten Orten müssen die Fußböden mit Stein- oder Ziegelpflaster belegt, nie aber vom Holze seyn.

§ 14

Die Backöfen sind unter Gewölbe zu bringen, und mit Ziegeln zu decken.

B Unvorsichtigkeiten.

§ 15

Das Küchen- und Kamin-Ausbrennen wird gänzlich untersagt. Ein jeder Hauseigenthümer soll seinen Dienstbothen auftragen, die Kamine und Ofenlöcher, so weit man sie erreichen kann, alle dritte Tag abzukehren, damit sich der Ruß durch das flodernde Pech in der Nähe des Feuers niemals häufen kann.

§ 16

Das Trocknen der Wäsche auf den Dachböden, mittelst Befestigung von Sangen oder Stricken an den Rauchfängen, wird als feuergefährlich abgestellt.

§ 17

Eben so wird den Faßbindern und Bräuern das Ausbrennen der Fäßer im Markte, oder in gefährlicher Nähe desselben gänzlich untersagt, und es muß diese Arbeit auf einem freyen, hiezu von der Polizey-Behörde anzuweisenden Platze vorgenommen werden.

§ 18

In Ställen, Scheuern, Schupfen, und in allen mit feuergefährlichen Sachen angefüllten Orten, insbesondere zur Zeit der Jahrmärkte bey den Markthütten und Standeln, soll sich Niemand unterstehen, Tabak zu rauchen. Der Übertreter hat die im § 202 des II. Theiles des Strafgesetz-Buches bestimmte Strafe zu gewärtigen. Der nämlichen Strafe unterliegen Zimmerleute und Tagelöhner, die bey ihren Arbeiten Tabak rauchen.

§ 19

Holz, Flachs u.d.gl. brennbare Stoffe bey den Öfen oder auf Herdstätten zu trocknen oder zu dörren, wird auf das schärfste verbothen: der § 108 des Gesetzes über Polizey-Übertretungen enthält die Strafe gegen die Übertreter.

§ 20

Zur Nachtzeit sollen keine Kleider, Betten, Wäsche u.d.gl. brennbare Sachen an die Öfen oder Kamine gehangen werden.

§ 21

Holz, Heu und Stroh dürfen nicht auf Dachböden von Wohngebäuden, oder gar neben Rauchfängen gelegt werden.

§ 22

Handelsleute welche mit Pech, Pulver, Öl, Salniter, Schwefel, Terpentin, und andern entzündbaren Waren handeln, so wie alle Gewerbsleute, die sich mit feuerfangenden, und die Flamme besonders nährenden Artikeln befassen, haben diese Artikeln in feuersicheren Orten zu bewahren, und hierbey wegen Licht alle mögliche Behuthsamkeit anzuwenden. Die §§ 195, 196 und 200 des Strafgesetzbuches II. Theils enthalten die Bestrafung der dagegen Handelnden.

§ 23

Beym Kochen mit Schmalz ist Sorge zu tragen, daß selbes sich nicht entzünde, und wenn es geschieht, soll kein Wasser dareingegossen, sondern die Flamme mittelst Zudecken des Geschirres, oder Hineinwerfung von Asche zu ersticken getrachtet werden.

§ 24

Schmalz- und Unschlitt-Aussieden, das Wagenschmier-, Pech- und Firniß-, dann Terpentin-Sieden, darf nur an jenen Orten, und nur mit obrigkeitlicher Bewilligung geschehen, wo keine Gefahr zu besorgen ist.

§ 25

Strohschneiden, Flachsbrechen Hecheln, Dreschen u.d.gl. Verrichtungen dürfen bey Nachtzeit nur mit gut geschlossenen Laternen unternommen werden.

§ 26

Jeder Hauseigenthümer muß mit gläsernen, mit Eisendraht vergitterten, oder blechernen Laternen versehen seyn, und selbe in Ställen, Schupfen, Scheuern, Holzbehältnissen oder anderen mit feuerfangenden Sachen angefüllten zu gebrauchen, widrigenfalls der Hauseigenthümer nach Vorschrift des § 201 des Strafgesetzbuches II. Theiles bestraft würde. Überhaupt muß freyes Licht, Kohlenfeuer u.s.w. wohl verwahret, und darf nie unterm Dache, in Ställe,

Heu- und Holzgewölben u.d.gl. unterhalten werden. Gleiche Vorsicht ist auf die glühende Asche zu verwenden.

§ 27

Die Gastwirthe haben, wie andere Hausväter für ihre Dienstleute, auch für die einkehrenden Gäste zu haften, oder das Tabakrauchen nicht zu gestatten, im Falle einer Widersetzlichkeit aber sogleich die Anzeige an die Polizey-Behörde zu erstatten, um den Unfug abzustellen, und die Übertreter nach den §§ 199 und 202 des Strafgesetz-Buches II. Theiles behandeln zu können.

§ 28

Überhaupt soll jeder Hausvater und Hausinhaber nicht nur seinen Kindern, Hausleuten, den im Hause wohnenden Partheyen und Gästen die Achtsamkeit auf Feuer und Licht nachdrücklichst einschärfen, sondern auch, entweder Nachts vor dem Schlafengehen besonders bey Öfen und Feuerstätten genau nachsehen oder durch Jemand Zuverlässigen nachsehen lassen, und dafür sorgen, daß Licht und Feuer ausgelöscht, und an einem sicheren Orte, wo kein Schaden geschehen kann, aufbewahrt werden: daß alle Ofenlöcher, die mit eisernen Thürln versehen seyn müssen, bey der Nacht fleißig zugemacht, Aschen und Kohlen auf dem Herde und allen Feuerstätten zusammengekehrt; Nachtszeit kein Holz, Scheiter oder Baumreisig zum Dörren in den Öfen gestattet werden. Das Dörren brennbarer Stoffe in den Öfen wird als jederzeit feuergefährlich, ohne Rücksicht der Tageszeit allgemein verboten.

§ 29

Bey anhaltender Hitze ist die Gegend des Daches um die Küchen und Gewerbskamine öfters zu begießen. Jeder Bierbräuer hat während des Malzdörens bey der Hitze gute Obsicht auf das Feuer zu haben, und in der Malzdörre Wasser-Vorrath zu unterhalten.

Die Feuerarbeiter haben ihren Kohlenvorrath feuersicher zu verwahren und sich bey der Einlagerung zu überzeugen, daß die Kohlen gänzlich gelöscht und erkaltet sind.

§ 30

Asche ist niemals unter dem Dache, in Holzlagen und dergleichen Orten zu schütten, sondern in Gewölben, und auch nicht in hölzernen Gefäßen aufzubewahren.

§ 31

In die Krammläden und Markthütten, Glut in offenen Gefäßen mitzunehmen, ist verboten. Im Falle strenger Kälte kann sich mit heißem Wasser in steinerne Plützer gefüllt, oder mit wohl verschlossenen Wärmepfannen oder sonst gut verwahrten Gefäßen beholfen werden.

§ 32

Die Sorglosigkeit bey Säuberung der Rauchfänge hat zur Entstehung der Feuersbrünste öfters Gelegenheit gegeben; jeder Hausbesitzer hat daher darauf zu sehen, daß die Rauchfänge, Öfen und Herdstätten gereinigt, und gegen Feuersgefahr sicher gestellt werden.

§ 33

Das Kehren der Rauchfänge darf nur durch den befugten Rauchfangkehrer, und muß so oft im Jahre geschehen, als durch die dießfällige Untersuchungskommission nach Verschiedenheit der Feuerstätte, und nach dem Verhältnisse der mehreren oder minderen Feuerung nothwendig befunden wird.

§ 34

Es wird über alle Feuerstätten, und deren Kehrungs-Erforderniß ein eigenes Register verfaßt, eine Abschrift dem Rauchfangkehrer und jedem Hausinhaber ein Auszug zugestellt, und hat jeder Hauseigenthümer hierüber ein Bestätigungs-Büchel, nach Formulare Nr. 1 zu führen, in welchem die jedesmahlige Kehrung durch Rauchfangkehrer oder Hauseigenthümer einzutragen ist.

Auch hat der Rauchfangkehrer über jede bewirkte Kehrung ein Vormerkbuch nach dem Muster Nr. 2 zu führen, damit sich jedesmahl von der in der vorgeschriebenen Zeit richtig geschehenen Kehrung der Rauchfänge obrigkeitlich überzeugt werden kann.

§ 35

Der Rauchfangkehrer ist schuldig, jene Partheyen welche sich weigern, ihre Öfen und Rauchfänge zu gehöriger Zeit kehren zu lassen, der Polizey-Behörde, die Gesellen, wenn sie an einem Rauchfange, an Öfen, Herd oder Heitzanlagen etwas Schadhafes oder Feuergefährliches entdecken, ihrem Meister sogleich anzuzeigen, damit dieser bey dem Hauseigenthümer die sogleiche Abhilfe bewirke. Findet der Geselle oder Meister, wenn er wieder fegt, die Sache im vorigen Stande, so hat Letzterer die Anzeige an die Polizey-Behörde zu machen.

Die §§ 192 und 193 des Strafgesetzes II. Theils enthalten die Strafen im Falle der Außerachtlassung dieser Vorschrift.

§ 36

Der Rauchfangkehrermeister hat sich in diesem Punkte nicht auf die Gesellen zu verlassen, sondern öfters selbst bei sonstiger Bestrafung nach § 194 des Gesetzes über schwere Polizey-Übertretungen, nachzusehen. Für allen aus der Vernachlässigung dieser Pflicht entstandene Schaden hat er zu haften.

§ 37

Es ist auch die Pflicht der Hausinhaber oder Verwalter, bey der Polizeybehörde die Anzeige zu machen, wenn der Rauchfangkehrer seine Pflicht nicht erfüllet, und entweder nicht zur vorgeschriebenen Zeit, oder nachlässig kehrt, oder die zeitweise Nachsicht vom Meister selbst unterlassen wird.

§ 38

Der Rauchfangkehrer-Meister ist verpflichtet, die erforderliche Zahl Gesellen zu halten, und dafür zu sorgen, daß für den Fall eines ausbrechenden Feuers wenigstens ein Geselle in Bereitschaft sey.

§ 39

Es ist nicht möglich, alle jene Fälle aufzuzählen, in denen durch Unvorsichtigkeit und Sorglosigkeit ein Brand entsteht, wodurch die Sicherheit des Eigenthums, und des Lebens gefährdet werden kann, daher nur im Allgemeinen noch bemerkt wird, daß jede Handlung oder Unterlassung, von welcher sich eine Feuersgefahr leicht voraussehen läßt, als solche Unvorsichtigkeit und Sorglosigkeit angesehen, und nach dem Sinne des § 209 des Strafgesetz-Buches II. Theils zur Strafe gezogen werden wird.

§ 40

Alle Jahre wenigstens zweymal wird von Seite der Polizey-Behörde eine allgemeine Feuerbeschau in allen Häusern vorgenommen, und zu dieser Beschau die Maurer-, Zimmer- und Rauchfangkehrer-Meister, dann die Viertelmeister beygezogen werden, welche sämtliche hierbey zu erscheinen verpflichtet sind.

§ 41

Alle entdeckten Gebrechen, sie mögen in der Bauart der Häuser selbst liegen, oder Nachlässigkeit der Bewohner zur Ursache haben, sind von der Feuerbeschaukommission zur allgemeinen Sicherheit sogleich abzustellen; zu Veränderungen aber, die sich nicht sogleich bewerkstelligen lassen, ist ein kurzer Termin zu geben, nach dessen Verlauf nachzusehen, und wenn die Verbesserung nicht geschehen seyn sollte, zur weiteren Veranlassung und Bestrafung des Saumseligen oder Widerspenstigen, die Anzeige an die Polizey-Behörde zu machen. Dieser Kommission ist als obrigkeitlich Abgeordneten von allen Hauseigenthümern und Wohnpartheyen mit schuldiger Bereitwilligkeit zu begegnen. Sollte sich wider Erwarten eine Widersetzlichkeit, oder gar eine Beleidigung gegen selbe erlaubt werden, so müßte in solchen Fällen nach Umständen entweder der § 70 des IX. Hauptstückes, des Gesetzes über Verbrechen, oder §§ 72 und 73 des VI Hauptstückes des Gesetzes über schwere Polizey-Übertretungen seine strengste Anwendung finden.

II. Löschrüstungs-Ordnung

§ 42

Um eines Theils in dem Hause selbst, in welchem ein Brand entsteht sogleich die erste Hilfe mittelst der nöthigen Löschrüthe zu verschaffen, wodurch nicht selten das Feuer schnell gedämpft, und dessen Verbreitung Einhalt gethan werden kann, und andern Theils, auch bey größerem Brand eine hinlängliche Menge der erforderlichen Löschrüthe in Bereitschaft zu haben, um sie überall hin, wo es nothwendig befunden wird, disponieren zu können, ist jedes Haus verpflichtet, eine verhältnißmäßige Zahl der kleineren Löschrüthe beyzuschaffen, und selbe beständig in gutem Zustande zu erhalten.

§ 43

In dieser Beziehung werden sämtliche Häuser des Markts in drey Klassen eingetheilt, und im Allgemeinen folgendes Erforderniß an Löschrüthen vorgeschrieben.

	I.	II.	III.
a) Dachbottiche	2	1	1
b) Wasserschäffer	4	2	1
c) Wassereimer	4	2	1
d) Feuerlaternen	3	2	1

e) Feuerleitern	3	2	1
-----------------	---	---	---

f) Hagen und Krampen

3 2 1

§ 44

Das Distrikts-Kommissariat als Polizey-Behörde wird im Einverständnisse mit dem Magistrate die Klassifikation der Häuser nach ihrem Umfange, der Zahl der Feuerstätten, und der mehreren oder minderen Feuergefährlichkeit bestimmen, und in jedem Hause einen Feuerlösch-Requisiten-Zettel zustellen.

§ 45

Der Feuer-Requisiten-Zettel nach dem Formulare Nr. 3 verfaßt, muß in jedem Hause angeheftet bleiben, und muß nebst den Requisiten der jedesmahligen Feuerbeschau-Kommission vorgewiesen werden.

§ 46

Die Größe der Dachbottiche und der Laternen muß dem Hauserfordernisse angemessen sein.

§ 47

Die Dachbottiche müssen immer, den strengen Winter ausgenommen, mit Wasser gefüllt sein. Jedoch kann auch bey der größten Kälte Wasser in den Bottichen erhalten werden, wenn unten am Gefäße eine Pippe angebracht, und damit, sobald sich auf das Wasser die erste Eiskecke bildet, etwas Wasser abgelassen wird, wo dann das übrige Wasser durch die Eiskecke und die zwischen dieser und der Wasserfläche befindliche Luft von dem Einwirken der Kälte geschützt im flüssigen Zustande bleibt; - oder, wenn das Wasser mit Seifensieder-Lauge vermischt wird.

§ 48

Die Feuereimer müssen durchaus 5 – 6 Maß halten, von Stroh oder Hanf gemacht, und inwendig ausgepicht, oder mit Ölfarbe angestrichen seyn.

§ 49

Sie müssen ferners mit dem Haus-Nro. bezeichnet seyn, damit sie nach gemachtem Gebrauche sortiert, und dem Eigenthümer zurückgestellt werden können.

§ 50

Die Laternen müssen mit Draht überzogen, der Boden und die Decke inwendig mit Eisenblech belegt, und sie müssen mit einem Handgelenke vom starken Eisendraht, auch immer mit einer eingemachten Kerze versehen seyn.

§ 51

Die Feuerleitern müssen am oberen Orte mit kleinen Walzen oder Rädern, unten mit eisernem Beschläge versehen seyn, einige mitunter auch eiserne Hacken haben, um sie anwerfen zu können.

§ 52

Diese Lösch-Requisiten sind stets im guten, brauchbaren Stande herzustellen, und als Appertinens des Hauses zu betrachten, daher sie von einem Hauseigenthümer auf den anderen überzugehen haben.

§ 53

Die Herstellung dieser Lösch-Requisiten wird auf zwölf Wochen bestimmt; Nach Abfluß dieser Frist werden selbe auf Kosten des Saumseligen angeschafft und hat überdieß den einfachen Werth als Strafe zum Feuerfonde zu erlegen, welchen der löbl. Magistrat verwaltet.

§ 54

Größere Hausbesitzer und Feuerarbeiter sind zur Anschaffung von Handspritzen zu ermuntern; so wie die bereits vorhandenen Gemeindespritzen stets unter der Aufsicht zweyer vom Magistrate zu bestimmenden Bürgern zu stellen ist, welche für ihre augenblickliche Brauchbarkeit haften müssen.

III. Lösch-Ordnung

§ 55

Wer eine entstehende Feuersbrunst zu verheimlichen sucht, oder, wenn sie bey ihm entsteht, sie anzuzeigen unterläßt, soll nach § 208 des Strafgesetz-Buches II. Theils bestraft werden.

§ 56

Bey einem Brande haben unausbleiblich und zwar bey Strafe zu erscheinen: Der Rauchfangkehrer mit seinen Gesellen, der Maurer- und Zimmermeister, dann Schmied und Schlosser mit ihren in der Nähe befindlichen Gesellen.

§ 57

Dieselben müssen mit ihrem Handwerkszeuge zum Vorbrechen und sonstigen Gebrauche, daher insbesondere mit Brecheisen und Hacken versehen seyn.

§ 58

Zur Dirigierung der Feuerspritze, zum Transporte des Wasserfaßes und der Feuerspritze, zur Herbeyschaffung der Feuereimer, der Feuerhacken und Leitern auf den Brandplatz werden vom Distrikts-Kommissariate nach Einvernehmen mit dem Magistrate die geeigneten Personen bestimmt, und bey deren Abgang durch Tod oder andere Ursachen andere ernannt werden, welche verpflichtet sind, dieser Bestimmung zu folgen.

Die zu solchen und ähnlichen Diensten ernannten Personen werden nachträglich durch besondere Kundmachung bekannt gegeben werden.

§ 59

Die Beamten des Distrikts-Kommissariates werden unter Mitwirkung der magistratualen die zur Rettung herbeygeeilten Menschen ordnen, und selbe insbesondere in Reihen zum Wasserbehälter stellen.

§ 60

Jeder Hauseigenthümer hat zur Rettung seine Löscheräte mitzubringen, und nie mit leeren Händen auf dem Brandplatze zu erscheinen.

§ 61

Der Kommissariats- oder in dessen Abwesenheit der magistratische Oberbeamte werden das Löschgeschäft in eigener Person leiten weil, wenn mehrere anschaffen, nur Unordnung entstehen würde.

§ 62

Die Hausbesitzer der nächsten Umgebung des Brandes haben sich mit ihren Hausleuten auf die Dächer zu begeben, und mit den Wassereimern und Schäffern sich bereit zu halten, um die hin und her fliegenden feurigen Funken sogleich löschen zu können.

§ 63

Zur Nachtszeit ist vor jedem Hause eine Laterne mit einer brennenden Kerze aufzuhängen, insbesondere aber an den Straßenecken vom gemeinen Markte Laternen aufzuhängen sind, deren Besorgung dem nächsten Hausbesitzer obliegt.

§ 64

Die Schlüssel zur Feuerspritze befinden sich bey dem Distrikts-Kommissariate, bey den Baubeamten, Zimmermeister, und auch bey dem Herrn Bürgermeister.

§ 65

Der Meßner hat sich auf den Thurm zu begeben, und durch Anschlagen an sämtliche Glocken die nächste Umgebung von der Feuersgefahr zu benachrichtigen; so wie

§ 66

die eigens hiezu bestimmten Pferde-Eigenthümer die Feuernothe reitend nach Zwettel und Oberneukirchen zu bringen, und Hülfe nachzusuchen haben.

§ 67

Die Nachtwächter haben zur Nachtszeit durch Schreyen und Läuten an den Hausglocken die Bewohner von der Gefahr zu benachrichtigen, und insbesondere die Feuerspritzen- und Wasser-Führer zu alarmieren, sich sodann zu den Beamten und zum Meßner zu begeben, und sie von dem Brande zu verständigen.

§ 68

Ist der Brand in einem Rauchfange noch nicht zum Ausbruche gelangt, so soll man sich sogleich auf das Dach begeben, und mit einem nassen Kotzen die Rauchlöcher verstopfen und so den Brand zu ersticken suchen.

Ist der Rauchfangkehrer bey der Hand, so wird selber durch Abfahren mit nassen Kotzen die besten Dienste thun.

IV. Rettungs-Ordnung

§ 69

Da nicht selten das bey einem Brande gerettete Gut durch Diebe wieder entwendet wird, so ist ein sicherer Aufbewahrungs-Ort nothwendig; welcher, im Fall der Brand am oberen Orte des Marktes ist in der Spitalskirche und am unteren Orte in denzu finden, und durch den Kommissariats- und Magistrats-Amtsdiener zu bewachen ist.

§ 70

Alte, kranke, oder beschädigte Menschen sind entweder in das Kommissariats-Gebäude, oder in das Teichhäusl zu bringen, wo sich der Arzt einzufinden hat.

§ 71

Dem Retter eines Menschen aus dem Feuer, sind im Falle der Zahlungs-Unvermögenheit des Geretteten, aus dem Staatsschatze 25 Gulden Conv.Mze als Taglia versprochen.

§ 73

Zur Ausbringung der Geräthschaften sind insbesondere die hier dienenden Knechte, Gesellen und Mägde und insbesondere Zimmerleute, dann Schmied- und Schlossergesellen bestimmt.

§ 74

Die Lederer-, Weißgärber- und Schustergesellen haben sich in das Spital zu begeben, und die zum Gehen unfähigen Pfründer in die oben bestimmten Häuser zu transportieren.

§ 75

Der Todtengräber und die Nachtwächter haben sich zur Transportierung der Kranken mit der Sänfte auf den Platz neben dem Wasserkahr aufzustellen, um sie im Falle ihres Bedarfes sogleich bey der Hand zu haben.

§ 76

Einige vertraute Personen haben während des Feuers zu patrollieren, damit nicht etwa schlechtes Gesindel Gelegenheit zum Stehlen habe; - hiezu ist das k.k. Aufsichtspersonal zu verwenden.

§ 77

Der Schullehrer und seine Gehülfen haben die Kirchengeräthe in den Pfarrhof zu bringen, damit sie von dort in einen feuersicheren Ort verwahrt werden,.- oder selbe in das Kirchenarchiv, im Falle es feuersicher ist, zu transportieren.

V. Vorkehrung nach dem Brande

§ 78

Sobald der Brand gedämpft ist, sind die Bewohner der Ortschaften: Burgfried, Spieland und Farb zur Wache und Ablöschung der Brände, dann Abräumung der Brandstätte mit Krampen etc. zu beordern.

§ 79

Die Feuerlösch-Requisiten sind zu sammeln, und den Eigenthümern zurück zu stellen; - die Feuerspritzen sind zu durchsuchen, ob nichts verletzt wurde, damit sie stets brauchbar seyen. die Wasserfässer sind zu füllen, und es ist Alles an den gehörigen Ort zu bringen.

§ 80

Die geretteten und aufbewahrten Gegenstände werden in Gegenwart der vom Distrikts-Kommissariate hiezu eigens bestimmten Personen zurückgestellt werden.

§ 81

Die Entstehungsursache ist zu erheben, und der erlittene Schaden jedes Einzelnen zu ermitteln.

§ 82

Sollte ein Vieh verbrannt seyn, so ist der Abdecker zu Vertilgung herbeyzuholen.

Kundmachung des Districts Commißariate Leonfelden

Vom Districts Commißariate Leonfelden als Polizeibehörde des Marktes Leonfelden wird mit Bezug auf den : 58 kreißamtlich genehmigten Feuerlöschordnung zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß im Einvernehmen mit dem löbl. Magistrat allhier, den Transport der Feuerspritze des Burgfriedens Leonfelden nachgenannte Hausbesitzer zu besorgen haben:

Mathias Herusch im Markte Nr. 22

Johann Herusch Nr. 20

Jakob Schmidinger, Nr. 25

Johann Oßberger, Nr. 51

Anton Herusch, Nr. 52

Dem Transport des Wasserfasses wurden zugewiesen:

Franz Kastner Nr. 15

Michl Pammer Nr. 32

Ignaz Hirschrodt Nr. 10

Die Dirigierung der Feuerspritze werden zugewiesen (Besorgen)

Johann Schwarzl

Ignaz Scheucher

Georg Praschak

Leopold Betzleder

Franz Kreuzer

Johann Enzenhofer

Die Feuerleiter und Wassereimer haben auf den Brandplatz zu bringen:

Die Hausbesitzer Nr. 9, 14, 15, 16, 23, 24, 37, 39, 41, 44, 45, 59, 60, 62, 64, 67, 75, 76, 84, 85.

Um die Nachricht den benachbarten Märkten Zwettl und Oberneukirchen so schnell als möglich bekannt zu geben, sind Pferdeeigenthümer Josef Preining Nr. 4, Anton Jax Nr. 21, Franz Riener Nr. 40, Franz Schramel Nr. 23, Josef Schuhman Nr. 42 und Laurenz Ziegler Nr. 46 bestimmt.

Jene, welche durch gegenwärtige Anmeldung einer bestimmten Beschäftigung bey einem Feuer zugewiesen worden sind, haben solche vom Tage der Zustellung gegenwärtiger Kundmachung im Falle der Noth unweigerlich, und zwar bei Vermeidung der in der Feuerlösch Ordnung Nr. 58 festgesetzten Strafe zu verrichten. Gleichzeitig wird Jedermann aufgefordert, denjenigen, der seine Pflicht nicht erfüllen sollte, zur hieramtigen Kenntniss zu bringen.

Districts Commissariat Leonfelden

1.ten Okt. 1833

1 8 4 1

19.6.: Großbrand in Leonfelden (19 Häuser)

1 8 4 4

Im alten, 1577 errichteten Pfarrschulhaus, findet das Bezirksgericht bis 1912 Unterkunft.

1 8 4 8

Bürgermeister Franz Kastner und Landwirt Anton Hofer (Pfann) aus Eberhartschlag kandidieren um ein Mandat beim Wiener Reichstag. Herr Hofer wird nach Wien entsandt.

1853

An der Südseite der Pfarrkirche entsteht ein neues Schulhaus (jetzt Landesmusikschule). Dieses wurde 1854 vollendet und am 6. November eingeweiht und darin der Unterricht begonnen. (1-stöckig).

1854

Die Semmering-Bahn, die erste Gebirgsbahn Österr. und Europas, wird am 17. Juli eröffnet.

1856

Sitzung

Abgehalten vom Gemeinde Rathe am 25ten Oktober 1856

Gegenwärtige

Die Gefertigten

I: Das löbl. k.k. Bezirksamt Leonfelden befiehlt der Marktgemeinde Vorstehung laut Zuschrift 12. Sept. 1.J. N. 2808, daß an der schadhaften größeren Marktfeuerwehrlöschspritze sowie an den Zwihschläuchen sogleich die nöthigen Reparaturen vorgenommen werden etc.

II.

Die gehorsamst gefertigten Marktgemeinde Repräsentanten Leonfelden erklären hiemit, daß sie mit der Anschaffung einer neuen Landfeuerlöschspritze samt dazu nöthigen Wasserwagen ungeachtet der Markt ohnehin in privatrechtlichem Besitze zweier Feuerlöschspritzen wären, aber die größere wegen ihrer Schwere und Bauart halber in Feld- und Seitenwegen untransportabel ist, und welche neue daher größtenteils den Bauerngemeinden zur Hilfeleistung nützlich werden kann, vollkommen einverstanden sind, wenn die Ankaufskosten derselben von den sämtlichen Pfarrgemeinden bestritten und nur auf den direkten Grund- und Häusersteuer-Gulden (mit Ausnahme der Erwerbssteuer) rapatiert werden, und bitten, daß diese Zahlung aber in zweijährigen Raten durch das löbl. k.k. Steueramt Leonfelden angeordnet werden.

Da kein weiterer Gegenstand vorliegt, wird dieses Protokoll geschlossen und unterfertigt.

Josef Prither (?), Bgmst., G. Purgstallner, Joseph Schuster, Georg Wittigschlagler, Lorenz Birklbauer, Michael Höflinger, Franz Kaar.

1857

Die sangesfreudige Bürgerschaft gründet eine „Liedertafel“ (heute Chorgemeinschaft).

Der Verlauf der Rekrutenaushebung im Jahre 1857 zeigte in der 1. Altersklasse der Stellungspflichtigen die auffallende Erscheinung einer ganz außerordentlichen und beinahe ganz allgemeinen Entartung durch Kropf und Kretinismus. Die betreffende Anfrage des kk. Bezirksamtes um die Ursachen ist ein Zeichen, daß solche Entartungen hier zu den Seltenheiten gerechnet werden.

1854 – 1860

Bau einer neuen Straße von Urfahr über Glasau und Zwettl nach Leonfelden.

1862

Auszug aus der Einantwortung des k.k. Bezirksgerichtes Leonfelden vom 24. August 1862
Z. 1541/11 nach Franziska

Die Realitätenübernehmerin Anna wird noch für sich und ihre Besitznachfolger auf obiger Realität verpflichtet, dem Witwer Josef auf seine Lebensdauer folgendes unentgeltliche Naturalausnehmen abzureichen und zwar:

Zur Wohnung und Benützung zu überlassen das Stübl samt Nebenkammer, welches von der Hausbesitzerin auf ihre Lasten in gehörigem wohnbaren Stande herzurichten und in selbem herzuhalten ist, den nötigen Platz zur Unterbringung seines Getreides im Getreidekasten und den nötigen Platz zur Unterbringung seiner Truhen, eines Bettes und Stehkastens in der oberen Stube mit dem freien Zugang dazu, alljährlich hat Hausbesitzer das Ausnehmen abzureichen: Acht Metzen Korn, einen Metzen Weizen in Stockerauer Maß, einen Zentner geselchtes Schweinefleisch, fünfundzwanzig Pfund grünes Schweinefleisch, ein Maß Schweinefett, acht Maß Rindschmalz, zwölf Metzen Erdäpfel, zehn Metzen Kraut, den vierten Teil der Obstfechtung, dann drei Klafter 24 Zoll lange weiche Brennscheiter, einhundert Stück Reisigbürde, eine Spanföhre im Inhalte eines halben Klafters, 20 zöllige Scheiter, 10 Ellen Harbern und 10 Ellen birzlweiche Leinwand, täglich ein Stück Hühnerei nur in der Zeit zwischen Georgi bis Michaeli, täglich drei halbe Most, die übrige Zeit im Jahre hindurch aber täglich 1 Maß gute kuhwarme Milch abzureichen. Hausbesitzer haben dem Ausnehmer das nötige Bettstroh abzureichen, ihm das Mitwaschen und Mitbacken zu gestatten und die nötigen Fuhren zu verrichten und soll dem Ausnehmer das Recht zustehen, sowohl dieses sein Ausnehmen.....auch seine obige Forderung an Stillage per 300 fl und verzinslichen Rest persamt 4 % Zinsen jederzeit ohne ferneres Einvernehmen der Maria Fröhlich auf der vierten Hofstatt Nr.in.....grundbücherlich einverleiben und sicherstellen zu lassen.

1865

Der Ort erhält eine Postdienststelle.

1871

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.

Über Anregung einiger für das öffentliche Wohl stets tätigen Bürger von Leonfelden, unter welcher insbesondere der damalige Bürgermeister Herr Kajetan Schmidinger zu nennen ist, faßte der Gemeinde-Ausschuß den Beschluß, die Gründung einer Feuerwehr in die Hand zu nehmen.

Zu diesem Behufe wurde eine allgemeine Bürger-Versammlung einberufen und nachdem alle Erschienenen einstimmig für die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr eintraten, wurde beschlossen, eine constituierende Versammlung für den 5. März 1871 einzuberufen.

5. März	Vollversammlung - Wahlen	
	Obmann:	Herr Alois Lichtenauer
	Obmann-Stellv.:	Herr Georg Lichtenauer
12. März	Wahlen der übrigen Chargen	
	Löschmeister der Steiger	Michl Freller
	Stellvertreter	Karl Gloning
	Rottenführer	<u>Hans Schnopfhagen</u>
	Löschmeister der Spritze	Karl Buchmüller
	Stellvertreter	Josef Keplinger
	Rottenführer	Franz Kastner
	Bei der Wassermannschaft	Michl Höflinger
		Ignaz Friesenegger
		Karl Dorfwirth
	Schutzmannschaft	Lorenz Birklbauer
		Alois Schuhmann
		Eduard Kastner
13. März	Es wurden ernannt:	
	Zeugwart	Georg Wasmer
	Rechnungsführer	Anton Rupp
	stimmführender Adjutant	Anton Jax
	Schriftführer	Adolf Loidolt
	Vereinsarzt	Dr. Franz Königstorfer
	Rohrführer	Franz Königstorfer
		Johann Kapl

19. März Die vom Adjutanten Adolf Loidolt vorgelegte Dienstordnung wird genehmigt und die Angelobung und Einteilung der Feuerwehr Männer vorgenommen. Zur Ausmittlung werden erwählt: Herr Karl Gloning, Herr Josef Keplinger und Herr Lorenz Birklbauer.
10. April Die löbl. Gemeinde widmet 50 fl und leitet für die Feuerwehr eine Zeichnung ein.
23. April Das Erträgnis der Zeichnung im Betrage von 122 fl 80 kr und 1 fl von Herrn Franz Lichtenauer wird in Empfang genommen. Vom Herrn Bürgermeister wird an die Bewohner von Farb - Spielau und Burgfried ein Aufruf zur Beteiligung an der Feuerwehr hinausgegeben.
7. Juni Herr Bürgermeister teilt mit, daß nach einer an ihn gelangten Zuschrift Sr. Majestät 100 fl der Feuerwehr zu spenden geruhte.
26. Juni Die löbl. Commune bewilligt die Errichtung des Feuerwehr-Depots im Rathause (=heute aufgelassene Bürgerspitalskirche).
Vom Landes Assekuranz-Fonde werden 100 fl gespendet.
29. Oktober Erste Vollversammlung
Vom Herrn Bürgermeister wird an die Bewohner von Burgfried, Farb, und Spielau ein Aufruf zur Beteiligung an der Feuerwehr hinausgegeben.

1 8 7 2

21. 1. Hauptversammlung, Wahlen
 Obmann: Herr Alois Lichtenauer
 Stellvertreter Josef Keplinger
- 10.2. Angelobung bei der Gemeindevertretung
- 10.3. Beschluß, eine Effecten-Lotterie zu Gunsten der frw. Feuerwehr einzuleiten und an seine Majestät ein Bittgesuch um Befreiung von der Lotterie Taxe zu richten.
- 04.08. Die Bewilligung zur Errichtung obgenannter Lotterie gelangt herab.
- 01.09. Beschluß, einen Übungsmarsch nach Hohenfurth zu machen, um den Besuch der dortigen Feuerwehr zu erwidern.
- 11.09. Brand in Hohenfurth, wobei die Feuerwehr werktätig eingriff.
- 27.10. Gemeindevorsteher in Kaltenbrunn, der wegen Beleidigung der Feuerwehren Hohenfurth und Leonfelden geklagt war, hat vor dem kk. Bezirksgerichte Abbitte geleistet.
- 07.12.: Dem Schriftführer Loidolt werden für seine Mühewaltung in Angelegenheiten der Lotterie 130 fl zugesprochen.
- 12.12.: Versteigerung des zur Lotterie gegebenen Getreides, Erlös 260 fl 08 kr.
- 15.12.: Ziehung der Lotterie-Gewinste: Leiter k.k. Notar Herr Adalbert Pascha - von dem Gemeinde Ausschusse waren 3 Mitglieder und ebenso von der Feuerwehr 3 beigezogen, außerdem das bestehende Comite.
- 25.2.: Der Gemeindeausschuß beschließt eine Feuerlöschordnung, die für den Gemeindebezirk bestimmt ist.

Feuerlösch—Ordnung für die Gemeinde Leonfelden

Erster Abschnitt Mittel einem Brande vorzubeugen und zu verhüten

Das beste Mittel einem Brande vorzubeugen und zu verhüten, ist, die feuersichere Bauart der Häuser und Feuerstätten, wie selbe von der bestehenden Landes-Bauordnung vorgeschrieben ist.

Zunächst kommt die strenge Wachsamkeit über Feuer und Licht; ein unbeachteter Funke kann Ursache eines Brandes werden, dem die besten Anstalten und die thätigste Hilfe bei ungünstigen Umständen nicht Einhalt zu thun vermögen. Die Unvorsichtigkeit eines Einzelnen kann Tausende ihrer Habe berauben und in Jammer und Elend stürzen. Darum ist die Wachsamkeit in dieser Beziehung eine heilige Pflicht jedes Menschen, vorzüglich aber aller Haus- und Familienväter, die unter eigener Verantwortlichkeit ihre Kinder, Hausgenossen dazu strenge anhalten, und alles sorgfältig zu vermeiden haben, was einen Brand verursachen und begünstigen könnte.

Diese besonderen Vorsichtsmaßregeln bringt der Gemeinde-Ausschuß nachstehenden Paragraphen zur allgemeinen Kenntnis.

§ 1

Das Schießen und die Errichtung von Luftfeuern in der Nähe von Häusern ist verboten. Feuerwerke dürfen nur auf den, von der Gemeinde-Vorstehung eigens bestimmten Plätzen, abgebrannt werden.

§ 2

Das Küchenausbrennen wird gänzlich untersagt. Ein jeder Hauseigenthümer soll seinen Dienstboten auftragen, die Kamin- und Ofenlöcher, soweit man sie erreichen kann, alle 3 Tage abzukehren, damit sich der Ruß und das Pech in der Nähe des Feuers niemals anhäufen kann.

§ 3

Ebenso wird den Faßbindern und Bräuern das Ausbrennen der Fässer im Markte, oder in gefährlicher Nähe desselben gänzlich untersagt, und es muß diese Arbeit auf einem freien, hiezu von der Gemeinde-Vorstehung anzuweisenden Platze vorgenommen werden.

§ 4

In Ställen, Scheuern, Schupfen und in allen Orten, wo feuergefährliche Gegenstände aufbewahrt werden, ist das Tabakrauchen Verboten, § 452 St.G.B. 27. Mai 1952. Dasselbe Verbot gilt für die Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner bei ihren Arbeiten.

§ 5

Holz, Flachs und dergleichen brennbare Stoffe bei den Öfen oder auf Herdstätten zu trocknen oder zu dörren, wird streng verboten.

§ 6

Holz, Heu und Stroh dürfen auf Dachböden von Wohngebäuden nicht in die Nähe der Rauchfänge gelegt werden.

§ 7

Beim Kochen mit Schmalz ist Sorge zu tragen, daß selbes sich nicht entzünde, geschieht es, so soll kein Wasser darein gegossen werden, sondern die Flamme mittels Zudeckung des Geschirres oder Hineinwerfen von Asche oder Mehl zu ersticken getrachtet werden.

§ 8

Strohschneiden, Flachsbrechen, Hacheln, Dreschen und dergleichen Arbeiten dürfen bei Nachtzeit nicht verrichtet werden.

§ 9

Jeder Hauseigenthümer muß mit guten feuersicheren Laternen versehen sein, um selbe in Ställen, Schupfen, Holzbehältnissen oder anderen, mit leicht feuerfangenden Sachen angefüllten Orten zu gebrauchen. Überhaupt muß freies Licht, Kohlenfeuer u.s.w. wohl verwahrt und darf nie unterm Dache, in Ställen, Heu- und Holzgewölben und dergleichen unterhalten werden. Gleiche Vorsicht ist auf glühende Asche zu verwenden.

§ 10

Die Gastwirthe haben wie andere Hausväter für ihre Dienstleute, auch die einkehrenden Gäste zu haften, daher den Pferdeknechten u.a. ein offenes Licht in Ställen oder das Tabakrauchen nicht zu gestatten, im Falle einer Widersetzlichkeit aber sogleich die Anzeige an die Gemeinde-Vorstehung zu erstatten, welche den Unfug abstellen, und die Übertreter zur Strafe ziehen wird.

§ 11

Überhaupt soll jeder Hausvater und Hausinhaber nicht nur seinen Kindern, Hausleuten, den im Hause wohnenden Parteien und Gästen die Achtsamkeit auf Feuer und Licht nachdrücklich einschärfen, sondern auch, entweder Nachts vor dem Schlafengehen besonders bei Öfen und Feuerstätten genau selbst oder durch jemand Zuverlässigen nachsehen lassen und dafür sorgen, daß Licht und Feuer ausgelöscht und an einem sicheren Orte, wo kein Schaden geschehen kann, aufbewahrt werde; daß alle Ofenlöcher, die mit eisernen Thüren versehen sein müssen, zugemacht, Asche und Kohlen auf den Feuerherden zusammengekehrt, zur Nachtszeit kein Holz, Scheiter oder Reisig zum Dörren auf dem Ofen liege.

Das Dörren brennbarer Stoffe in den Öfen wird als jederzeit feuergefährlich ohne Rücksicht auf die Zeit allgemein verboten.

§ 12

Die Feuerarbeiter haben ihren Kohlenvorrath feuersicher in gewölbten Lokalitäten zu verwahren, und sich bei der Einlagerung sehr genau zu überzeugen, daß die Kohlen gänzlich gelöscht und erkaltet sind.

§ 13

Asche ist niemals unter das Dach, in Holzlagen und dergleichen Orte zu schütten, sondern in gewölbten Lokalitäten und auch nicht in hölzernen Gefäßen aufzubewahren.

§ 14

Die Sorglosigkeit bei Säuberung der Rauchfänge hat zur Entstehung der Feuersbrünste schon sehr oft Gelegenheit gegeben. Der Hausherr hat darauf zu sehen, daß die Rauchfänge, Öfen und Feuerherdstätten rechtzeitig gereinigt und gegen Feuers-Gefahr sicher gestellt werden.

§ 15

Das Kehren der Rauchfänge darf nur durch befugte Rauchfangkehrer geschehen; wie oft gekehrt werden muß, bestimmt die Feuerbeschau-Commission.

§ 16

Für diesen Gegenstand wird bei der Gemeinde-Vorstehung ein eigenes Verzeichnis aufgelegt, in welchem bestimmt ist, wie oft jeder Rauchfang in der Gemeinde jährlich gekehrt werden muß. Dieses Verzeichnis wird dem Rauchfangkehrer in Abschrift mitgeteilt und derselbe hat sich ganz genau nach dieser Vorschrift zu benehmen; auch hat der Rauchfangkehrer sich ein Vormerkbuch anzuschaffen, jede geschehene Kehrung einzutragen damit die Feuerbeschau-Commission in der Lage ist, die Pflichterfüllung des Rauchfangkehrers kontrollieren zu können.

§ 17

Der Rauchfangkehrer ist verpflichtet, jene Parteien, welche sich weigern, ihre Öfen und Rauchfänge nicht nach der Anordnung der Feuerbeschau-Commission kehren zu lassen, sowie auch, wenn er an einem Rauchfange, an Öfen, Herden oder Heizanlagen etwas Schadhafes oder Feuergefährliches entdeckt, sogleich die Anzeige an die Gemeinde-Vorstehung zu machen, damit selbe im Stande ist, sogleich Abhilfe zu treffen.

§ 18

Es ist auch eine gewissenhafte Pflicht jedes Hausherrn und jeder Wohnpartei, wenn der Rauchfangkehrer seine Pflicht nachlässig oder saumselig erfüllt, sogleich an die Gemeinde-Vorstehung die Anzeige zu machen.

§ 19

Alle Jahre 2 mal ist von Seite der Gemeinde-Vorstehung die allgemeine Feuerbeschau vorzunehmen. Bei dieser Feuerbeschau haben als Commissions-Mitglieder theilzunehmen: der Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, ein Mitglied des Feuerwehr-Commandos, der Maurermeister, der Zimmermeister und Rauchfangkehrer .

Alle von der Feuerbeschau-Commission entdeckten Gebrechen, sie mögen in der Bauart selbst liegen, oder Nachlässigkeit der Bewohner zur Ursache haben, sind von der Feuerbeschau-Commission sogleich abzustellen. Zu Veränderungen, welche sich nicht sogleich abstellen lassen, ist ein kurzer Termin zu stellen, nach dessen Verlauf Nachschau zu halten, und wenn die Verbesserung nicht geschehen sein sollte, zur weiteren Verfügung und Bestrafung des Saumseligen oder Widerspenstigen die Anzeige an die Gemeinde-Vorstehung zu machen. Dieser Commission ist als eine öffentliche gemeindeämtliche von

den Hauseigenthümern und Bewohnern mit schuldiger Bereitwilligkeit zu begegnen; sollte sich wider Erwarten eine Widersetzlichkeit oder gar eine Beleidigung gegen dieselbe erlaubt werden, so müßte dieselbe strafbar geahndet werden.

Zweiter Abschnitt Den Brand schnell zu entdecken.

§ 21

Die zwei Nachtwächter, wovon einer vor und einer nach Mitternacht Feuerwache hält, sind verpflichtet, während der Zeit, als nach Bestimmung dieselben auf der Wacht sind, den ganzen Marktplatz sowie alle Seitengassen fleißig abzugehen; sobald sie einen brandartigen Geruch wahrnehmen, sogleich Nachschau zu halten, und sogleich die Leute aufzuwecken, damit die Ursache des Brandgeruches entdeckt wird. Als Controle ihrer Wachsamkeit haben sie die Stunde im ganzen Markte ordentlich auszurufen.

§ 22

Sollte der Nachtwächter einen Brand im Markte oder Burgfried wahrnehmen, so ist zu beobachten, daß er sogleich zum Meßner des Pfarrgotteshauses läuft, damit durch diese Glocken, welche nur das Zeichen eines Brandes in der Gemeinde Leonfelden zu geben bestimmt sind dieser Brand signalisiert wird; ebenso ist er gehalten, dem Gemeinde-Vorsteher sowie dem Obmanne der Feuerwehr sogleich Anzeige zu machen.

§ 23

Zur Signalisierung eines Brandes in der Gemeinde Leonfelden oder im Markte wird der Feuerlärm oder Nothruf durch das Anschlagen aller Glocken des Pfarrgotteshauses in Anwendung gebracht; bei Bränden außer der Gemeinde wird das Signal durch die Glocke des Gemeindehauses wie bei Übungen der Feuerwehr in Anwendung gebracht. Bei Bränden innerhalb der Pfarre ist nach dem Signale auf dem Gemeindehause auf der großen Glocke am Kirchthurme anzuschlagen.

§ 24

Überdies ist Jedermann, der einen ausgebrochenen Brand entdeckt oder Kennzeichen eines entstehenden Brandes wahrnimmt, sogleich verpflichtet, die Leute im Hause und in der Nachbarschaft zu alarmieren und bei dem Gemeindeamte die Anzeige zu machen.

§ 25

Der Bürgermeister ist verpflichtet, bei einem ausbrechenden Brande im Markte Leonfelden, die benachbarten Orte Schenkenfelden, Zwettl, Oberneukirchen, Hohenfurth durch reitende Boten vom ausgebrochenen Brande zur Hilfeleistung zu verständigen.

Dritter Abschnitt

§ 26

Den öffentlichen Löschdienst persönlich zu verrichten ist in der Regel Jedermann verpflichtet, der im Bezirk der Gemeinde Leonfelden seinen Wohnsitz oder Aufenthalt und Erwerb hat. Insbesondere geschieht die Hilfeleistung bei einem Brande im Gemeindebezirke durch:

- | |
|---|
| a) a) die freiwillige Feuerwehr |
| b) b) sämtliche Hauseigenthümer |
| c) c) und durch die, welche in der Gemeinde ihren Aufenthalt und Erwerb haben |

a) a) Freiwillige Feuerwehr

Der Gemeindeausschuß hat die Leitung des Löschdienstes der freiwilligen Feuerwehr auf Grund der Statuten vom 29. Jänner 1871 übertragen. Der Obmann und dessen Stellvertreter, deren Wahl von der Gemeinde-Vertretung betätigt wird, ist dem Bürgermeister verantwortlich. Der Obmann und dessen Stellvertreter hat einzig und allein die technische Leitung am Brandplatze, sohin den Befehl über sämtliche zum Löschdienste verpflichteten Personen, sowie das Verfügungsrecht über die am Brandplatze erscheinenden Löschgeräte und vorhandenen Löschmittel, ferner das Recht zur unbeschränkten Benützung der vom Brande ergriffenen oder von demselben bedrohten Gebäude.

In Fällen, wo es sich um die Abbrechung von Gebäuden, oder größerer Theile derselben handelt, hat sich der Obmann oder dessen Stellvertreter mit dem Bürgermeister ins Einvernehmen zu setzen. Den Standort des Obmannes bezeichnet eine rote Fahne oder zur Nachtzeit ein rotes Licht. Den Standort des Gemeinde-Vorstehers bezeichnet eine weiße Fahne, bei Nachtzeit ein weißes Licht. Den Mitgliedern der Feuerwehr darf auf dem Brandplatze der Zutritt nirgends verweigert werden und ist denselben von Jedermann genaue Auskunft zu ertheilen. Beim Retten von Werthsachen

dürfen den Feuerwehrmännern nur Eigenthümer oder vertraute Personen behilflich sein. Die Schutzmänner der Feuerwehr, welche den Brandplatz absperren, gerettete Gegenstände überwachen und für die Unterbringung hilfsbedürftiger Personen zu sorgen haben, tragen als Erkennungszeichen eine gelbe Armbinde.

Während des Brandes ist die Ausfolgung geretteter Sachen an den Eigenthümer, dringenden Falles ausgenommen, nicht gestattet. Die geretteten Gegenstände werden den Eigenthümern unmittelbar nach dem Brande unter Mitwirkung der Sicherheitsbehörde ausgefolgt.

Auf den Brandplatz dürfen nur zugelassen werden:

- 1) 1) Mitglieder der Feuerwehr;
- 2) 2) die Vertreter der kompetenten Behörden, die Gemeinde-Vertretung und andere Personen, deren Anwesenheit auf dem Brandplatze, in Folge ihres Berufes oder eines besonderen Auftrages gerechtfertigt ist.
- 3) 3) Verpflichtete oder andere Hilfeleistende, wenn solche geordnet eingeführt werden;
- 4) 4) die Bewohner der durch Absperrung betroffenen Häuser.

Jeder Feuerwehrmann hat das Recht, Personen, welche den Anordnungen der Feuerwehr widerstreben, vom Brandplatze hintanzuhalten und in Fällen der Widersetzlichkeit die Mitwirkung der öffentlichen Sicherheits-Organe in Anspruch zu nehmen.

b) Hauseigenthümer

§ 27

Auf jedem Hauses des Marktgebietes ruht die Verpflichtung, bei einem Brande, sowie auch bei den jährlichen 2 Hauptübungen der Feuerwehr durch einen Mann vertreten zu sein.

Von dieser Verpflichtung sind Gebäude befreit: deren Eigenthümer persönlich oder durch einen Stellvertreter Mitglieder der Feuerwehr sind; ferner jene, welche sich in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes befinden. Eigenthümer mehrerer Häuser sind als Feuerwehrmitglieder selbstverständlich nur für jenes Haus befreit, welches sie bewohnen. Jeder Hauseigenthümer und Gewerbsmann, wenn er nicht ohnedies bei der freiwilligen Feuerwehr ist, erhält eine Dienstvorschrift, die ihm genau bezeichnet, welcher Verrichtung er sich bei einem Brande zu unterziehen hat. Bei den jährlichen 2 Hauptübungen der freiwilligen Feuerwehr haben sich Hausbesitzer oder deren Stellvertreter mit einem Feueimer am bestimmten Sammelplatz einzufinden. Bei einem Brande oder auf dem Brandplatze zu erscheinen.

Ohne Erlaubnis darf sich kein Verpflichteter vom Brand- oder Übungsplatze entfernen; findet der Obmann keine weitere Hilfe mehr notwendig, so sind die Verpflichteten vom Brand- oder Übungsplatze zu entlassen.

Zum Löschdienst verpflichtete Personen und Institute

§ 28

Kaminfeger

- 1) 1) Dieselben sind verpflichtet, bei Ausbruch eines Brandes sich sogleich auf den Brandplatz zu begeben und sich dem Obmann der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.
- 2) 2) Die Maurer- und Zimmergesellen, welche in der Gemeinde Leonfelden ihren Wohnsitz haben, sind verpflichtet, bei einer Brandmeldung unmittelbar sich in der Nähe des Brandplatzes mit ihrem Arbeitszeuge einzufinden, woselbst sie sich geordnet aufzustellen und die weiteren Anordnungen abzuwarten haben.
- 3) 3) Der Bräuer hat bei Winterszeit sogleich durch Beheizung der Bräupfanne warmes Wasser zur Verfügung zu stellen.
- 4) 4) Sämtliche Pferdebesitzer sind verpflichtet, nach einer Brandmeldung ihre Pferde auf Verlangen zur Verfügung zu stellen. Die Vorschrift, betreffend die Belohnungen für die zunächst am Brandplatze erschienenen Züge wird aufrecht erhalten.

c) Allgemeines Aufgebot

§ 29

Bei einem Besorgnis erregenden Brande ist, sobald der Feuerlärm mittels der Glocken des Pfarrgotteshauses ertönt, Jedermann, der in der Gemeinde Leonfelden seinen Erwerb und Aufenthalt hat zur Hilfeleistung verpflichtet. Dieses allgemeine Aufgebot sammelt sich am Brandplatze und untersteht den von den Hauseigenthümern oder deren Stellvertretern gewählten Leitmännern.

Die Zahl der Leitmänner sowie auch die Wahl derselben wird alle Jahre von der Gemeinde-Vorstehung bestimmt und vorgenommen.

§ 30

Jeder Hauseigenthümer der Ortsgemeinde Leonfelden erhält ein Exemplar dieser Feuerlösch-Ordnung und ist verpflichtet, dieselbe seinen Untergebenen und Hausgenossen jährlich zweimal vorzulesen und in Erinnerung zu bringen.

Schlußbestimmung

Der Gemeindeausschuß beschließt nach § 25 Punkt 10 und § 32 der Gemeinde-Ordnung vom Jahre 1864, daß diese Feuerlösch-Ordnung mit dem Tage der Kundmachung im Gemeindegebiet in Wirksamkeit gesetzt wird und droht gegen jede Außerachtlassung oder Übertretung derselben, welche nicht schon durch das Strafgesetz oder durch § 38 der Landes-Bauordnung verpönt ist eine Strafe von 1 bis 10 fl oder bei Zahlungsunfähigkeit Arreststrafe bis 48 Stunden an. Die Gemeinde-Vorstehung wird dem Vollzug beauftragt. Da gegen diese Feuerlösch-Ordnung, welche durch Beschluß des Gemeinde-Ausschusses in der Sitzung vom 25. Februar 1872 für den Gemeinde-Bezirk Leonfelden bestimmt, durch öffentlichen Anschlag kundgemacht, jedoch in der vierzehntägigen Fallfrist keine Berufung nach § 86 der Gemeinde-Ordnung eingebracht wurde, wird dieselbe als daher als rechtskräftig kundgemacht und in Vollzug gesetzt.

Gemeinde-Vorstehung Leonfelden,

am 17. März 1872

K. Schmidinger,
Bürgermeister

Franz Kittendorfer
Gemeinderath

10.3.: Beschluß, eine Effecten-Lotterie zu Gunsten der Feuerwehr einzuleiten und an Se. Majestät ein Bittgesuch um Befreiung von der Lotterie-Taxe zu richten. Diese Bewilligung „gelangte von oben herab“.

11.9.: 1. Brandeinsatz der Feuerwehr in Hohenfurth

15.12.: Ziehung der Lotterie-Gewinste unter Leitung des K.K. Notars Herrn Adalbert Pascha.

1 8 7 3

26.1.: Rechnungslegung des Lotterrie-Comitees: Barer Kassarest 181 fl 93 kr.

9.2.: Beschluß, die löbl. Gemeinde anzugehen, ein eigenes Depot zu errichten.

25.03. Nach der neuen Feuerlösch-Ordnung müssen die Statuten einer Umänderung unterzogen und dem löbl. Gemeinde-Ausschusse vorgelegt werden.

13.07.:Wahlen.

Obmann
Leitmann

Herr Franz Kastner
Kajetan Frühwirt
Adolf Pachinger

29.07.: Gesuch an die löbl. Kommunal-Verwaltung um Aufstellung einiger Turngeräte auf dem freien Platze vor dem Zeugstadel

08.8.: Gesuch an den löbl. Gemeinde-Ausschuß um Errichtung eines geräumigeren und feuersicheren Depot.

16.09.: Der Ankauf einer Abprotzspritze von Kernreuter um 600 fl wird beschlossen.

31.12.: Bescheid der löbl. Gemeinde, „daß ein anderes Feuerwehrdepot dermalen nicht beigestellt werden könne“.

1 8 7 4

Feuerlösch-Ordnung

für die

Gemeinde Leonfelden

I Hauptstück.

Von der Verhütung der Feuersbrünste.

§ 1

Jeder Hauseigenthümer muß mit guten feuersicheren Laternen versehen sein, um selbe in Ställen, Schupfen, Holzbehältnissen oder anderen , mit leicht Feuer fangenden Sachen angefüllten Orten zu gebrauchen. Überhaupt muß freies Licht, Kohlenfeuer, u.s.w. wohl verwahrt und darf nie unterm Dache, in Ställen, Heu- und Holzgewölben und dergleichen unterhalten werden. Gleiche Vorsicht ist auf glühende Asche zu verwenden.

§ 2

Die Gastwirthe haben, wie andere Hausväter, für ihre Dienstleute, auch für die einkehrenden Gäste zu haften, daher den Pferdeknechten u.a. ein offenes Licht in Ställen oder das Tabakrauchen nicht zu gestatten, im Falle einer Widersetzlichkeit aber sogleich die Anzeige an die Gemeinde-Vorstehung zu erstatten, welche den Unfug abstellen, und die Übertreter zur Strafe ziehen wird.

§ 3

Überhaupt soll jeder Hausvater und Hausinhaber nicht nur seinen Kindern, Hausleuten, den im Hause wohnenden Partheien und Gästen die Achtsamkeit auf Feuer und Licht nachdrücklich einschärfen, sondern auch entweder Nachts vor dem Schlafengehen, besonders bei Öfen und Feuerstätten genau selbst oder durch jemand Zuverlässigen nachsehen lassen und dafür sorgen, daß Licht und Feuer ausgelöscht und an einem sicheren, wo kein Schaden geschehen kann, aufbewahrt werde; daß alle Ofenlöcher die mit eisernen

Thüren versehen sein müssen, zugemacht, Asche und Kohlen auf den Feuerherden zusammengekehrt, zur Nachtszeit kein Holz, Scheiter oder Reisig zum Dörren auf dem Ofen liege. Das Dörren brennbarer Stoffe in den Öfen wird als jederzeit feuergefährlich ohne Rücksicht auf die Zeit allgemein verboten.

§ 4

Die Feuerarbeiter haben ihren Kohlenvorrat feuersicher in gewölbten Lokalitäten zu verwahren, und sich bei der Einlagerung sehr genau zu überzeugen, daß die Kohlen gänzlich gelöscht und erkaltet sind.

§ 5

Asche ist niemals unter das Dach, in Holzlagen und dergleichen Orte zu schütten, sondern in gewölbten Lokalitäten und auch nicht in hölzernen Gefäßen aufzubewahren.

§ 6

In Ställen, Scheuern, Schupfen und in allen Orten, wo feuergefährliche Gegenstände aufbewahrt werden, ist das Tabakrauchen verboten. § 452 St.G.B. 27. Mai 1852. Dasselbe Verbot gilt für die Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner bei ihren Arbeiten.

§ 7

Beim Kochen mit Schmalz ist Sorge zu tragen, daß selbes sich nicht entzünde; geschieht es, so soll kein Wasser darein gegossen werden, sondern die Flamme mittelst Zudeckung des Geschirres oder Hineinwerfen von Asche oder Mehl zu ersticken getrachtet werden.

§ 8

Holz, Flachs und dergleichen brennbare Stoffe bei den Öfen oder auf Herdstätten zu trocknen oder zu dörren, wird streng verboten.

§ 9

Holz, Heu und Stroh dürfen auf Dachböden von Wohngebäuden nicht in die Nähe der Rauchfänge gelegt werden.

§ 10

Strohschneiden, Flachsbrechen, Hacheln, Dreschen und dergleichen Arbeiten dürfen bei Nachtzeit nicht verrichtet werden.

§ 11

Das Küchenausbrennen wird gänzlich untersagt. Ein jeder Hauseigentümer soll seinen Dienstboten auftragen, die Kamine und Ofenlöcher, soweit man sie erreichen kann, alle drei Tage abzukehren, damit sich der Ruß und das Pech in der Nähe des Feuers niemals anhäufen kann.

§ 12

Ebenso wird den Faßbindern und Bräuern das Ausbrennen der Fässer im Markt oder in gefährliche Nähe desselben gänzlich untersagt, und es muß diese Arbeit auf einem freien, hiezu von der Gemeinde-Vorstehung anzuweisenden Platze vorgenommen werden.

§ 13

Das Schießen und die Errichtung von Luftfeuern in der Nähe von Häusern ist verboten. Feuerwerke dürfen nur auf den von der Gemeinde-Vorstehung eigens bestimmten Plätzen abgebrannt werden.

Feuerbeschau

§ 14

Zweimal des Jahres ist die Feuerbeschau in sämtlichen Gebäuden durch den Gemeinde-Vorsteher oder dessen Stellvertreter mit Zuziehung eines Rauchfangkehrers und eines zweiten Sachverständigen, sowie des Leiters der Feuerwehr oder eines von demselben abgeordneten Feuerwehrmitgliedes vorzunehmen, um feuergefährliche Übelstände zu entdecken, die sorgfältige Reinhaltung der Schornsteine und die Instandhaltung der Löschvorrichtungen zu überwachen. Die Ergebnisse der Feuerbeschau sind zu Protokoll zu nehmen und es hat der Gemeinde-Vorsteher die zur Behebung der wahrgenommenen Anstände erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Wenn diesen Anordnungen nicht entsprochen wird so hat der Gemeinde-Vorsteher gegen die Schuldtragenden das Strafverfahren einzuleiten und nötigenfalls auf Kosten derselben den Vollzug zu bewirken.

Reinhaltung der Schornsteine

§ 15

Die Schornsteine und Schläuche müssen durch befugte Rauchfangkehrer gereinigt werden.

§ 16

Der Gemeinde-Vorsteher bestimmt mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der Rauchfänge und die Stärke der Feuerungen, wie oft des Jahres gekehrt werden muß. Die Reinigung hat im Winter mindestens alle zwei Monate stattzufinden; bei größeren Feuerungen, namentlich in Werkstätten und Fabriken hat dieselbe öfter, wenn nötig sogar alle acht Tage einzutreten.

§ 17

Die Sorglosigkeit bei Säuberung der Rauchfänge hat zur Entstehung der Feuersbrünste schon sehr oft Gelegenheit gegeben.

Der Hausherr hat drauf zu sehen, die Rauchfänge und Feuerherdstätten rechtzeitig gereinigt und gegen Feuers-Gefahr sicher gestellt werden.

§ 18

Für diesen Gegenstand wird bei der Gemeinde-Vorsteherung ein eigenes Verzeichnis aufgelegt, in welchem bestimmt ist, wie oft jeder Rauchfang in der Gemeinde jährlich gekehrt werden muß. Dieses Verzeichnis wird dem Rauchfangkehrer in Abschrift mitgeteilt und derselbe hat sich ganz genau nach dieser Vorschrift zu benehmen, auch hat der Rauchfangkehrer sich ein Vormerkbuch anzuschaffen, jede geschehene Kehrung einzutragen, damit die Feuerbeschau-Kommission in der Lage ist, die Pflichterfüllung des Rauchfangkehrers contollieren zu können.

§ 19

Der Rauchfangkehrer ist verpflichtet, jene Parteien welche sich weigern, ihre Öfen und Rauchfänge nicht nach der Anordnung der Feuerbeschau-Kommission kehren zu lassen, sowie auch, wenn er an einem Rauchfange, an Öfen, Herden oder Heizanlagen etwas Schadhafes oder Feuergefährliches entdeckt, sogleich die Anzeige an die Gemeinde-Vorsteherung zu machen, damit selbe im Stande ist sogleich Abhilfe zu treffen.

§ 20

Es ist auch eine gewissenhafte Pflicht jedes Hausherrn und jeder Wohnpartei, wenn der Rauchfangekehrer seine Pflicht nachlässig oder saumselig erfüllt, sogleich an die Gemeinde-Vorstehung die Anzeige zu machen.

Nachtwächter

§ 21

Die zwei Nachtwächter, wovon einer vor und einer nach Mitternacht Feuerwache hält, sind verpflichtet, während der Zeit als nach Bestimmung dieselben auf der Wacht sind, den ganzen Marktplatz sowie alle Seitengassen fleißig abzugehen, sobald sie einen brandartigen Geruch wahrnehmen, sogleich Nachschau zu halten, und sogleich die Leute aufzuwecken, damit die Ursache des Brandgeruches entdeckt wird. Als Controle ihrer Wachsamkeit haben sie die Stunde im ganzen Markt ordentlich auszurufen.

§ 22

Sollte der Nachtwächter einen Brand im Orte, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft wahrnehmen, so ist er verpflichtet, sogleich dem Gemeinde-Vorsteher, sowie dem Obmann der Feuerwehr die Anzeige zu machen. In der Gemeinde hat er außerdem zu beobachten, daß er auch dem Meßner des Pfarrgotteshauses den Brand anzeigt, damit durch die Glocken, welche das Zeichen eines Brandes in der Gemeinde Leonfelden zu geben bestimmt sind, dieser Brand signalisiert wird.

Streifungen

§ 23

Um dem Überhandnehmen der Brandlegungen durch Landstreicher zu steuern, sind außer den durch die politische Behörde angeordneten Hauptstreifungen, innerhalb des Gemeindegebietes Streifungen u.z. mindestens sechsmal des Jahres vorzunehmen.

II. II. Hauptstück

Von den Löschanstalten

I. Abschnitt

Pflicht der Hilfeleistung

§ 24

Jeder Einwohner der Gemeinde ist im Allgemeinen verpflichtet, bei Feuersbrünsten innerhalb des Gebietes der Ortsgemeinde unentgeltlich persönliche Dienst in soweit zu leisten, als er zu denselben fähig ist und kann hiezu unter Androhung er im § 61 der Feuerpolizeiordnung vom 2. Februar 1873, d.i. § 54 der Gemeinde-Feuerlösch-Ordnung bestimmten Strafen verhalten werden.

§ 25

Die Gemeinde ist verpflichtet, ihren Nachbargemeinden bei Feuersbrünsten unentgeltlich nach Thunlichkeit der örtlichen Verhältnisse, insbesondere über spezielle Aufforderung der Bedrängten, möglichste Hilfe zu leisten, in so ferne nicht nur das ausgebrochene Feuer auch die eigene Gemeinde vom Brande bedroht ist.

§ 26

Die Pferdebesitzer haben die zur Bringung der Feuerlösch-Requisiten auf den Brandplatz nötigen Pferde nach den Anordnungen des Gemeindevorstehers beizustellen.

Kaminfeger

§ 27

Dieselben sind verpflichtet, bei Ausbruch eines Brandes sich sogleich auf den Brandplatz zu begeben und sich dem Obmann der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

§ 28

Die Maurer- und Zimmergesellen, welche in der Gemeinde Leonfelden ihren Wohnsitz haben, sind verpflichtet, bei einer Brandmeldung unmittelbar sich in der Nähe des Brandplatzes mit ihrem Arbeitszeuge einzufinden, woselbst sie sich geordnet aufzustellen und die weiteren Anweisungen abzuwarten haben.

§ 29

Der Bräuer hat bei Winterzeit sogleich durch die Beheizung der Bräupfanne warmes Wasser zur Verfügung zu stellen.

II Abschnitt Lärmzeichen

§ 30

Zur Signalisierung eines Brandes in der Gemeinde Leonfelden oder im Markte wird der Feuerlärm durch das Anschlagen aller Glocken des Pfarrgotteshauses und bei Bränden außer dem Gemeinde das Signal durch die Glocke des Gemeindehauses in Anwendung gebracht. Bei Bränden innerhalb der Pfarre, ist nach dem Signale auf dem Gemeindehause auch an der großen Glocke am Kirchturm anzuschlagen.

Das Signal der Feuerwehr bei einem innerhalb der Gemeinde oder im Markte entstandenen Brande wird durch das bei den zwei jährlichen und früher kundgemachten Hauptübungen der Feuerwehr eigens bekannt gegebene Zeichen zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachhaltung gebracht werden.

§ 31

Wer eine im Orte, in der Gemeinde, oder in der Nachbarschaft ausbrechende Feuersbrunst wahrnimmt, ist verpflichtet, Feuerlärm zu machen und den Hauptmann der Feuerwehr zu benachrichtigen.

§ 32

Der Gemeinde-Vorsteher hat bei einem ausbrechenden Brande im Markte die benachbarten Orte Schenkenfelden Zwettl, Oberneukirchen, Hohenfurth und insoweit es thunlich ist, durch reitende Boten von dem ausgebrochenen Brande zur Hilfeleistung zu verständigen.

Wegen Beistellung der Pferde ist nach § 26 dieser Feuerlöschordnung vorzugehen.

§ 33

Jeder Taugliche muß sich als Feuerbote in der Gemeinde unentgeltlich, in den Nachbargemeinden gegen entsprechendes Entgelt verwenden lassen.

III. III. Abschnitt. IV. IV. Wasservorrat

§ 34

Bei jedem Hause müssen mit Wasser gefüllte, mit Deckeln versehene Bottiche vorhanden sein, deren Zahl, Größe und Standort von der Gemeinde-Vorstehung bestimmt wird.

Jedermann ist verpflichtet, das in seinem Hause oder auf seinem Grundstück vorfindige Wasser zum Löschen einer Feuersbrunst verwenden zu lassen.

VI. Abschnitt Löschgeräte

§ 35

Jedes größere Haus, namentlich in Städten und Märkten, muß wenigstens mit einer Feuerleiter, einem Feuerhacken, sechs Löscheinern, zwei Feuerpatschen und einer blechernen oder mit Drath überspannenen Laterne versehen sein.

§ 36

Der Gemeinde-Vorsteher bestimmt nach Einvernehmen der Feuerwehr-Leitung die Art und Anzahl der Löschgeräte, mit welchem die Ortschaften und Häuser versehen sein müssen.

Die Aufsicht über die Instandhaltung derselben wird durch die Feuerbeschau nach § 14 geübt.

V. V. Abschnitt
Feuerwehr und sonstiges Personale.
Feuerwehr

§ 37

Der Gemeinde-Vorsteher hat jährlich einen Aufruf zum Beitritte der freiwilligen Feuerwehr zu erlassen.

Stellung der Feuerwehr zur Gemeinde.

§ 38

Die Dienstleistung der freiwilligen Feuerwehr findet in Ausübung eines ihr von der Gemeinde übertragenen Befugnisses statt.

§ 39

Der Hauptmann führt auf dem Brandplatze den Befehl und ist in seinen dienstlichen Anordnungen unabhängig, jedoch für dieselben verantwortlich.

§ 40

Der Gemeinde-Ausschuß übet das Aufsichtsrecht über die Feuerwehr, und der Hauptmann ist verpflichtet, auf Verlangen des Gemeinde-Vorstehers über alle Angelegenheiten der Feuerwehr Bericht zu erstatten.

§ 41

Der Gemeinde-Ausschuß hat das Recht, Unzukömmlichkeiten, welche sich bei Ausübung des Feuerwehrdienstes ergeben abzustellen. Der Hauptmann ist verpflichtet, den Beschlüssen des Gemeinde-Ausschusses folge zu leisten, jedoch steht im das Recht der Berufung an den Landes-Ausschuß zu.

§ 42

Inwieferne dem Gemeinde-Ausschusse das Recht zustehen solle, die Einberufung von Hauptversammlungen zu begehren und sich bei denselben vertreten zu lassen, ist in den Satzungen aufzunehmen.

Der Gemeinde-Vertretung muß das Recht gewahrt werden die Wahl des Hauptmannes zu bestätigen.

Vertretung der Feuerwehr

§ 43

In den Angelegenheiten, welche die im Auftrage der Gemeinde geübte Mitwirkung der Feuerwehr in Handhabung der Feuerpolizei betreffen, wird die Feuerwehr die Gemeinde, in sonstigen Fällen aber, gleichwie dem Gemeinde-Ausschusse gegenüber, durch den Hauptmann vertreten.

Abzeichen der Feuerwehr

§ 44

Die Mitglieder der Feuerwehr sind berechtigt, in oder außer dem Dienste ein Abzeichen ihrer Eigenschaft zu tragen, welches von anderen Personen nicht gebraucht werden darf.

Sonstige Löschpersonale

§ 45

Auf dem Brandplatze stehen auch sämtliche von auswärts eintreffenden Feuerwehren, sowie die sonstigen Hilfeleistenden unter dem Befehle des Hauptmannes der Ortsfeuerwehr, und haben sich den dienstlichen Anordnungen desselben zu fügen.

§ 46

Beim Retten von Werthsachen dürfen den Feuerwehrmännern nur Eigentümer, oder deren vertraute Personen behilflich sein; die Schutzmänner der Feuerwehr, welche den Brandplatz absperren, gerettete Gegenstände überwachen, und für die Unterbringung hilfsbedürftiger Personen zu sorgen haben, tragen als Erkennungszeichen eine gelbe Armbinde.

Während des Brandes ist die Ausfolgung geretteter Sachen an den Eigentümer, dringenden Falles ausgenommen, nicht gestattet.

Die geretteten Gegenstände werden den Eigentümern nach dem Brande unter Mitwirkung der Sicherheitsbehörde ausgefolgt.

§ 47

Auf dem Brandplatze dürfen nur zugelassen werden:

1. 1. Mitglieder der inneren und von auswärts eintreffenden Feuerwehren
2. 2. Vertreter der kompetenten Behörde, die Gemeinde-Vertretung und andere Personen, deren Anwesenheit auf dem Brandplatze in Folge ihres Berufes oder eines besonderen Auftrages gerechtfertigt ist.
3. 3. Verpflichtete oder andere Hilfeleistende, wenn solche geordnet eingeführt werden.
4. 4. Die Bewohner der durch das Absperren betroffenen Häuser.

Jeder Feuerwehmann hat das Recht, Personen, welche den Anordnungen der Feuerwehr widerstreben vom Brandplatze hintanzuhalten und in Fällen der Widersetzlichkeit die Mitwirkung der öffentlichen Sicherheitsorgane in Anspruch zu nehmen.

III. Hauptstück. Von der Vorkehrung bei und nach dem Brande Eingriffe in Privateigentum

§ 48

Eingriffe in das Privateigentum zum Zwecke des Feuerlöschens, z.B. durch Vorbrechen, Niederreißen und dgl. sind nur im äußersten Notfalle, wenn kein anderes Mittel zur Erstickung des Feuers oder zur Verhütung des Ausbreitens der Flamme erübriget, und selbst dann den Fall der Äußersten Dringlichkeit ausgenommen, nur über Anordnung des Feuerwehr-Hauptmannes (45) im Einverständnisse mit dem Gemeinde-Vorsteher gestattet

Vorsichtsmaßregeln.

§ 49

Nach dem Brande hat der Gemeinde-Vorsteher die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, damit das Feuer vollständig gedämpft und weiterer Schaden verhütet werde.

Ein Teil der Löschmannschaft samt dem nötigen Löschgerät hat bis zur gänzlichen Dämpfung des Feuers am Brandplatze zu verbleiben. Feuerspritzen welche zur Hilfeleistung bei Brande anlangen, sind von der Bewohnern des Ortes, wo de Brand statt fand, gleich nach Beendigung des Brandes an den Eigentümer unentgeltlich zurückzustellen.

Erhebungen

§ 50

Nach gelöschtem Brande hat der Gemeinde-Vorsteher sogleich unter Beiziehung der nötigen Zeugen oder Sachverständigen die sorgfältige Nachforschung zu pflegen über die Entstehungsursache des Brandes und ob bei demselben irgend ein Umstand vorgekommen ist, welche Rüge oder Abhilfe erheischt, namentlich ober die Lösch- und Rettungsmannschaften entsprochen haben.

IV. Hauptstück Von den Strafbestimmungen

§ 52

Feuergefährliche Handlungen und Unterlassungen, welche durch allgemeine polizeiliche Gesetze und Verordnungen verpönt, oder mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse durch den Gemeinde-Auschuß untersagt worden sind, werden, insoferne nicht schon in den erwähnten Gesetzen und Verordnungen die Strafbestimmungen enthalten sind, mit Geldstrafen bis zu 100 fl., oder im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwanzig Tagen geahndet.

§ 54

Wenn es sich darum handelt, nach Maßgabe dieser Feuerpolizei-Ordnung Leistungen zu erzwingen, so können dieselben nur unter Androhung von Geldstrafen bis zu 10 fl., im Falle der Zahlungsunfähigkeit von Arreststrafen bis zu 48 Stunden gefordert werden. Die Strafe enthebt jedoch nicht von der Verbindlichkeit zur Leistung.

§ 55

Rücksichtlich aller jener Übertretungen, welche nicht durch das Strafgesetz verpönt sind, steht dem Gemeinde-Vorsteher mit zwei Gemeinderäten das Strafrecht im übertragenen Wirkungskreise zu.

Gemeinde-Vorstehung Leonfelden
am 6. April 1874

J. Scherer
Gemeindevorsteher

J. Ritter
Gemeinderat

Verleger: Gemeinde Leonfelden

25.1. Beschluß, an der knaustischen Spritze einen eisernen Schlauchhaspel anbringen zu lassen.

Die Abhaltung eines Feuerwehralles wird beschlossen.

Brand beim Wagner im Hof, Bartholomäus Grاسبöck in Burgfried (=heute Studentenheim, Internat)

19.4. Wahlen

Hauptmann
Leitmänner

Herr Franz Kastner
Kajetan Frühwirt
Adolf Pachinger

13.9. Der Mannschafts- und Gerätewagen wird um 266 fl übernommen.

1875

6.1. Beratung über die Statuten-Abänderungen

25.3. Rechnungslegung. Die genehmigten Statuten werden durch die löbl. Gemeinde dem Kommando übermittelt.

29.3. Wahlen

Als Hauptmann erscheint Herr Alois Lichtenauer gewählt, derselbe nimmt aber unter keinen Umständen eine Wahl an. Es folgen 3 Wahlgänge.

Hauptmann
Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt
Adolf Pachinger
Theodor Panholzer

18.4. Eine neue Dienstordnung wird angenommen und der löbl. Gemeindevertretung vorgelegt.

An die löbl. Kommune wird das Ersuchen gestellt, im jetzigen Depot im Rathause ein zweites Tor brechen zu lassen, damit bei Gefahr die Geräte rasch herausgebracht werden können.

Die löbl. Kommune wird ersucht, die schadhaften Feuereimer ausbessern zu lassen.
Die Herren Maurer- und Zimmermeister werden ersucht, eineAbteilung mit ihren Leuten zu bilden und deren Leitung zu übernehmen.

16.5. Übernahme eines Saugschlauches um 50 fl 60 kr
Für den 17. Mai wird eine außerordentliche Versammlung einberufen, um über die beim Brande in der Bründlkirche gemachten Erfahrungen Rücksprache zu halten.

15.11. Gesuch an die löbl. Gemeinde um Beitragsleistung von 60 fl.
Gesuch an die löbl. Kommune um Beistellung von 100 m Schläuchen.
Herr Heinrich Nutzer übernimmt die Vorarbeiten für Schaffung einer Unterstützungskasse.

Bedeutende Erweiterungs- und Neugestaltungsbauten an der Pfarrkirche.

1876

30.1. Wahlen
Hauptmann Herr Kajetan Frühwirt
Leitmänner Adolf Pachinger
Theodor Panholzer

7.7. Sämtliche Kommando-Mitglieder legen ihre Stellen nieder und erklären ihren Austritt aus der Feuerwehr.

Hauptmann Frühwirt legt seine Stelle zurück, bleibt aber in der Feuerwehr.

27.8. Über Anregung der löbl. Gemeinde wird eine Neuwahl des Kommandos vorgenommen.
Hauptmann Herr Anton Rupp
Leitmänner Franz Kastner
Adolf Pachinger

8.9.: Eingabe an die löbl. Gemeinde um Regelung der Bespannung bei auswärtigen Bränden.

Ein Anhang der Statuten betreffend die Einführung unterstützender Mitglieder wurde von der hohen k.k. Statthalterei bewilligt.

1877

25.7. Beschluß, am 29.d.M. eine Hauptübung zu halten und hiezu die Nachbarfeuerwehr Schenkenfelden einzuladen.

23.8. Beschluß, daß der bisherige Monatsbeitrag von 5 kr zu entfallen habe.

14.10. Leitmann Herr Franz Kastner tritt aus dem Verbande. Herr Kajetan Frühwirt wird ersucht, die Stelle eines Leitmannes zu übernehmen.

Gründung einer Kommune-Sparkasse am 1. Jänner.

1879

6.1. Wahlen
Hauptmann Herr Kajetan Frühwirt
Leitmänner Josef Oßberger
Loi Edler v. Marquett

9.3. Beschluß, sich bei den Feierlichkeiten anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestät des allerhöchsten Kaiserpaares zu beteiligen.

Anschaffung von Zwilchhosen

Die Beiziehung von Kommando-Mitgliedern zur Übernahme der neuen Wasserleitung von Seite der Gemeinde, sowie zur Ausmittlung des Platzes und Erhebung wegen Baues eines neuen Feuerwehr-Depots, sei anzustreben.

23.3. Von der Feuerwehr wird ein Fackelzug anlässlich der silbernen Hochzeit des Allerh. Kaiserpaares ausgeführt. Fertigung des Albums, in welchem alle Feuerwehren Oberösterreichs und Salzburg verzeichnet sind, welches Sr. Majestät überreicht werden soll.

18.5. Abermaliges Gesuch an die löbl. Gemeinde um Herstellung eines geeigneten Depots, da der jetzige Raum für die vorhandenen Geräte sich zu klein erweist.

Sept. Beteiligung der Feuerwehr bei den Festlichkeiten in Linz anlässlich der hohen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Im Rupp-Haus (jetzt Hauptplatz – Böhmerstraße) wird ein „Telegraph“ installiert. Die Viehmärkte auf dem Marktplatz erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Bauern und Händlern. Von März bis Oktober werden 9.732 Stück Vieh aufgetrieben und größtenteils verkauft.

Zahl der Gewerbe im Gerichtsbezirk Leonfelden:

Amessschlag	12
Bernhardschlag	25
Dietrichschlag	13
Haibach	6
Königschlag	16
Laimbach	16
Leonfelden	147
Lichtenstein	2
Oberneukirchen	86
Ottenschlag	8
Reichenau	42
Reichenthal	48
Schenkenfelden	68
Stiftung b. L.	15
Stiftung b. R.	15
Waldschlag	26

Waxenberg	27
Weigetschlag	7
Ober-Weissenbach	35
Zwettl	82
Summe:	696

1880

25.1. Wahlen

Hauptmann
Leitmänner

Herr Franz Kastner
Josef Oßberger
Heinrich Dobusch

25.2. Leichenordnung für den Conduct verstorbener Vereinsmitglieder wird ausgearbeitet und genehmigt.

Die 1877 verstorbene, wohltätige Seifensiederin Theresia Herusch hinterläßt mehrere religiöse Stiftungen, u.a. eine für Errichtung einer " Kleinkinderbewahranstalt" (Kindergarten).

Maßgebliche Persönlichkeiten setzen sich für den Bau einer Bahnlinie Urfahr-Pöstlingberg-Geng-Zwettl-Leonfelden und einer Querverbindung Haslach –Freistadt ein.

1881

16. 1. Hauptversammlung, Wahlen

Hauptmann
Leitmänner

Herr Franz Kastner
Josef Oßberger
Kajetan Frühwirt

14.6. Herr Franz Kastner meldet wegen Kränklichkeit seinen Austritt. Wird angenommen und ihm ein Dankschreiben zugemittelt.

26.6. Wahl eines Hauptmannes

Herr Josef Oßberger lehnt die Wahl aufs Entschiedenste ab. Es wird Herr Kajetan Frühwirt zum Hauptmann gewählt und Herr Heinrich Dobusch zum 2. Leitmann gewählt

6.7. Eine Abordnung, bestehend aus den Herrn Kajetan Frühwirt, Heinrich Dobusch, Albert Eggermann begibt sich zum Hochwürdigen Herrn Pfarrer Placidus Breuer, ihm zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum Glück zu wünschen.

In das Jahr 1981 fällt auch der **Brand in Freistadt**, „bei welchem sich die Feuerwehr recht wacker zeigte“.

Bei der Brandmühle in Spielau entsteht, durch den Bezirksrichter Dr. Zötl. angeregt, ein Schwimmbad.

Färbermeister Karl Wagner und Lebzelter Franz Kastner erhalten am 28. April die Konzession zur Errichtung einer Kuranstalt „Franzensbad bei Leonfelden“. Im Hause Spielau Nr. 5 (jetzt Haus Wagner) bestand aber bereits vorher für Heilungssuchende ein Badhaus.

Auf das Schulgebäude wird ein Stockwerk aufgebaut.

1882

16.1. Eingabe an die löbl. Gemeindevertretung, dahin zu wirken, daß die Beteiligung an Feuerwehr von Seite der Hausbesitzer eine regere werde, daß auch die Bewohner von Farb, Spielau und Burgfried zum Beitritt angehalten werden.

Eine weitere Eingabe ersucht die löbl. Gemeindevertretung, endlich einmal die mißliche Depot-Frage zu regeln und zu derartigen Beratungen ein Mitglied des Feuerwehr-Kommandos beizuziehen.

12.2. Hauptversammlung und Wahlen

Hauptmann

Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt

Heinrich Dobusch

Andreas Wuksan

5.5.: 11jähriges Gründungsfest und feierliche **Grundsteinlegung zum neuen Depot** (Abbruch am 22.10.1975) beim Friedhof in Anwesenheit der Gemeinde- und Kommunalvertretung. Nachmittag Konzert im Märzenkeller des Herrn Michl Gabauer.

18.6. 18.6. Die Gemeinde-Vertretung wird ersucht, den Rauchfangkehrer zu verhalten, das Ausbrennen der Kamine und Glieder dem Kommando anzuzeigen, damit die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden können.

18.7.: Im Juli **Waldbrand in der „Falter-Au“**, „wobei die Leitung große Umsicht, die Mannschaft Unerschrockenheit bewies, der Besitzer des Waldes (Ratzenböck) den Tod durch Verbrennen fand“.

15.8. Die Gemeinde Laimbach überschickt für die bewährte Hilfe beim Waldbrand in der Falter-Au 5 fl und den schriftlichen Dank.

27.8. Übernahme des neugebauten Depots beim Friedhof und Gründungsfest, von Feuerwehren sind vertreten: Freistadt, Haslach, Rosenberg mit Musik, Reichenthal, Schenkenfelden und Urfahr

11.9. Dankschreiben an Herrn Kapellmeister Johann Urban für seine Mühe anlässlich der Depot-Übernahme.

Gesuch an die löbl. Marktkommune, für die Beleuchtung des neuen Depots Laternen zu überlassen.

Kleinkinder beziehen den Kindergarten (jetzt Linzer Straße, Zahmarzt Dr. Steffan).

1883

14.1. Hauptversammlung und Wahlen

Hauptmann

Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt

Andreas Wuksan

Carl Schmidinger

1.: Gesuch an die löbl. Sparkasse, aus ihren Überschüssen der Feuerwehr einen Betrag zur Anschaffung einer Schubleiter zukommen zu lassen. 300 fl wurden bewilligt.

Bau einer großen Wasserentnahmestelle in der „Hinteren Zeile“ durch die Kommune.

1884

13.1. Hauptversammlung und Wahlen

Hauptmann

Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt
Carl Schmidinger
Karl Wagner

9.2. Gesuch an die löbl. Sparkasse, hier aus den Überschüssen der Feuerwehr eine Betrag zur Anschaffung einer Schubleiter zukommen zu lassen

16.2 Dankschreiben an die löbl. Sparkasse für bewilligte 300 fl.

5.10. Vom hochw. Pfarramte in Hellmonsödt langt für die so treffliche Hilfeleistung und besonders für den so wackeren Schutz des Kirchturmes **beim großen Brande in Hellmonsödt** durch die Leonfeldner Feuerwehr ein warmes Dankschreiben ein.

24.10. Beschluß, für die alte Holleder Spritze ein Übersetzstück auf Normalgewinde anzuschaffen, ebenso zwei Strahlrohre und 4 Mundstücke von verschiedener Lichtweite.

Auch wird für die Kernreuter Spritze ein neuer Saugschlauch bestellt.

Ansuchen an die löbl. Marktkommune, den Teich für Feuerwehrzwecke benützlich zu machen und in das betreffende Durchführungskomitee 2 Mitglieder des Feuerwehrkommandos einzubeziehen.

1885

25.1. Rechnungslegung, Hauptversammlung und Wahlen

Hauptmann

Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt
Karl Wagner
Karl Schmidinger

11.2. Feuerwehr-Kränzchen, Reinertrag 11 fl, wird in die Unterstützungskasse abgeführt.

27.3. Von der Gemeinde ein Anerkennungsschreiben erhalten.

Errichtung eines gemeindeeigenen Armenhauses im Haus Burgfried 34 (Ringstraße).

Aus der Pfarrchronik:

109 Geburten, 24 Trauungen, 88 Sterbefälle

1886

17.1. 17.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen

17.2. 17.2.

Hauptmann

Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirt
Karl Wagner
Karl Schmidinger

25.1. Beschluß, ein Feuerwehr Subskriptionskränzchen abzuhalten.

27.5. Die löbl. Sparkasse hat der Feuerwehr 100 fl zuerkannt. Ein Dankschreiben an dieselbe wird abgesandt.

15.7. Deputative Beteiligung an dem Leichenbegängnisse des Herr Kajetan Schmidinger sen., der sich seinerzeit bei der Gründung der Feuerwehr um dieselbe viele Verdienste erworben hat.

Verschönerungsvereinsgründung am 21. Februar. Er bestand bis 1969.

*Joachim Karl läßt im Steinwald die „Joachimsquelle“ fassen. Durch Anpflanzung zahlreicher Obst- und Lindenbäume wurde der Ort verschönert. Bäckermeister Josef Ritter unternimmt die Ausgestaltung der Hauptwege im Steinwald und schafft damit auch noch heutzutage beliebte Wanderwege (Waldlehrpfad).
Dr. Zötl gründet einen Turnverein und stiftet später die Turnhalle.*

Aus der Pfarrchronik: 3.225 Seelen

1887

- 17.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen
Hauptmann Herr Kajetan Frühwirt
Leitmänner Karl Wagner
Karl Schmidinger

9.1.: Gesuch an die löbl. Markt-Commune, für die Holleder-Spritze eine neues Wagengestell samt Radschuh richten zu lassen. Ebenso möge ein Schlittengestell für die Abprotzspritze angefertigt werden.

1888

- 1.5. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen
Hauptmann Herr Kajetan Frühwirt
Leitmänner Karl Wagner
Karl Schmidinger

19.7. Herr Kajetan Frühwirt stellt den Antrag, beim Teiche einen transportablen Hydrophor aufzustellen und mit den nötigsten Schläuchen zu versehen und diese Leitung zur Erinnerung an das 40jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät, Kaiser Jubiläums-Wasserleitung zu nennen. Freudige allseitige Annahme.

Die Frage der Anschaffung eines Hydrophors wird neuerlich verhandelt.
Anschaffung eines Kaiserbildes für das Depot.

3.10.: Im Rathaussaale findet bei Anwesenheit von Vertretern der Feuerwehren Reichenthal und Oberneukirchen, während die Feuerwehr Reichenau eine schriftliche Zustimmung geschickt hatte, die Besprechung über die Gründung eines **Bezirks-Feuerwehrverbandes** statt. Die Gründung soll von der hiesigen Wehr ausgehen und das Nötige von derselben veranlaßt werden.

2.12. Von der löbl. Sparkasse werden der Feuerwehr 150 fl zugesprochen. Hiefür ein Dankschreiben an die löbl. Sparkasse abgesendet.

Gesuch an die löbl. Gemeindevertretung um Zuwendung von 20 fl.

Aus der Pfarrchronik: Wahl der Gemeindevorsteherung:
Bürgermeister: Josef Scherer, Apotheker
Gemeinderäthe: Ignaz Friesenecker, Lederer
Karl Schmidinger, Weinhändler
Adolf Pachinger, Sattler

Ausschüsse: Michael Gabauer, Bauer, Dr. Karl Steinwender, k.k. Notar, Ferdinand Schuhmann, Privatier, Josef Pammer, Wirt und Bäcker, Franz Kastner, Lebzelter und Ladeninhaber, Engelbert Dunzendorfer, Weißgerber, Anton Jax, Buchhalter und Director in der Sparkasse, Cajetan Frühwirth, Kaffee-Sieder.

Am Feste Maria Himmelfahrt ungefähr ½ 8 Uhr abends, schlug ein Blitzstrahl bei völliger Windstille und während es nur sehr wenig regnete, in den Thurm der Pfarrkirche oberhalb des Zifferblattes auf der nördlichen Seite (gegen den Pfarrhof zu) ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Er riß das Blechdach auf, zersplitterte die Holzverschalung und durchschlug das Gesimse Von da muß der Blitzstrahl abgesprungen sein und sich geteilt haben, denn man gewährte rechts und links vom Turme in den Stiegenhäusern zu der Emporkirche, im, in der Taufkapelle, in der Halle beim Hauptportale, an zwei Kirchtürmen, ja in der Kirche selbst mehrere Verwüstungen und bedeutende Sprünge im Mauerwerk, namentlich am Musikchor rückwärts vor der Orgel. Einige Fenster waren teilweise, eines aber im Inneren der Kirche total in kleine Splitter zerschlagen, zwei Fensterstöcke waren ganz gelockert. Der angerichtete Schaden belief sich auf 125 fl 43 k und wurde von der Assecuranzgesellschaft Rioniune adriatica di Sicurta in Triest- Filiale in Wien- großmütig und ohne Anstand und Abzug vergütet. Wir danken dem Gebieter der Natur daß er uns seine Macht zwar gezeigt, aber nichts ansonsten hat fühlen lassen.

Seelenzahl: 3.270, keine Andersgläubigen, 95 Geburten (6 uneheliche), 22 Trauungen, 88 Todesfälle.

1889

20.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen.

Hauptmann
Leitmänner

Herr Kajetan Frühwirth
Karl Wagner
Hans Ritter

5.2. Beiwohnung beim Trauergottesdienst für Sr. k.k. Hoheit Kronprinz Rudolf

3.5. Versammlung und Vortrag über den Wert des Turnens für Feuerwehren, gehalten von Lehrer Hans Reitinger im Bründl

17.5. **Großer Brand in Reichenthal**, „wo die hiesige Feuerwehr wacker arbeitete“. Von der dortigen Gemeinde ein Dankschreiben erhalten.

30.5. Einführung des teilweisen Turnunterrichtes in der Feuerwehr

20.6. 110 m Schläuche werden nachgeschafft.

28.7. Hauptübung, wobei die löbl. Feuerwehr Reichenthal zugegen war.

11.8. Zur Anschaffung des Hydrophors wurden vom hohen öö. Landesausschusse sowie von der hiesigen löbl. Sparkasse je 200 fl der Feuerwehr zugewiesen.

23.9. **Die Anschaffung des Hydrophor Nr. 6 und 4 m Saugschläuche wird beschlossen.**

4.10. **Brand eines Häuschens in Amesschlag**

6.10. Eine Abordnung beteiligt sich an der Decorierungsfeier des Gerichtsdieners Johann Urban, Goldenes Verdienstkreuz für 40-jährige treue Dienste

8.12. Monatsversammlung und Vortrag über „Luftdruck“ mit Versuchen.

Aus der Pfarrchronik: 93 Geburten (7 uneheliche), 29 Trauungen, 89 Sterbefälle

1890

- 19.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen
Hauptmann Herr Karl Schmidinger
Leitmänner Karl Wagner
Hans Ritter
- 27.2. **Kaminbrand** im Hause des Herrn Ernst Nr. 38 (=1996 Haus Schnürch, Hauptplatz 2)
- 2.3. Monatsversammlung und Vortrag über „die Entwicklung des Turnwesens“
- 28.5. Von der löbl. Sparkasse erhielt die Feuerwehr zur Anschaffung von Transport-Schläuchen zum Hydrophor 150 fl. Ein Dankschreiben wird an die löbl. Sparkasse abgesendet.
- 13.7. 13.7. Beteiligung an der Fahnenweihe des löbl. Bürger-Schützenkorps hier. Die Feuerwehr übernimmt die Aufrechterhaltung der Ordnung. Von Seite des Schützenkorps wird später der
- 13.8. 13.8.
- 13.9. 13.9. Feuerwehr ein Dankschreiben übermittelt.
- 26.7. 26.7. **Brand des Obermüller-Häusls in Stiftung**, „wobei die Feuerwehr nicht viel richten konnte“.
- 6.7. Herr Karl Schmidinger, Alois Lichtenauer und Franz Horn beteiligen sich am Delegiertentag in Rohrbach
- 28.9. Hauptübung
- 29.10.: **Brand beim Falter in Amessschlag**, wobei sich sowohl die Feuerwehrmänner durch Umsicht und Unerschrockenheit als auch die Spritze durch ihre Kraft bewährten.
- Aus der Pfarrchronik:
Am 29. Oktober wurde das Haus Nr. 30 in Amessschlag ca. 9 Uhr abends ein Raub der Flammen. Am 29. Oktober war die Besitzerin desselben Maria Brojer gestorben und nur mit großer Mühe gelang es einigen beherzten Feuerwehrmännern aus Leonfelden (darunter Herr Carl Wagner aus Spielau Nr. 5 und Gendarmeriepostenführer Thuma) die Leiche aus dem brennenden Haus zu bringen. Desgleichen wurden Wertpapiere und Geld in größerem Betrage zu Grunde gegangen sein, wenn nicht obgenannte Feuerwehrmänner trotz des erstickenden Rauches und großer Hitze den bereits brennenden Kasten noch rechtzeitig angetroffen und entleert hätten. 14 Stück Rindvieh und 2-3 Schweine verbrannten. Unvorsichtigkeit beim gebräuchlichen Verbrennen des Bettstrohes der Verstorbenen ist die wahrscheinliche Ursache des Brandes gewesen. Nach anderen wäre die Ursache in einer Unvorsichtigkeit beim Backen der sogenannten „Heiligwecken“ gegeben gewesen.

Färbermeister Karl Wagner ist erster Obmann der am 9. August gegründeten Raiffeisen-Vorschußkasse.

1891

- 19.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung und Wahlen
Hauptmann Herr Hans Ritter
Leitmänner Karl Wagner
Alois Wasmer
- 15.3. Wegen nicht allgemeiner Beteiligung der Nachbar-Feuerwehren wird von der Gründung eines Bezirks-Feuerwehr-Verbandes abgegangen

3.5. Frühjahrsmusterung. Ausschuß-Sitzung Anlaß des 20jährigen Bestandes und Florianifestes, Monatsversammlung mit Streichmusik im Bründl Saal. Geschichtlicher Überblick über die 20jährige Tätigkeit der Feuerwehr. An die seit Bestand für die Feuerwehr tätigen Hauptleute wurden Dankadressen abgefaßt. Hiefür kommen von Herrn Kajetan Frühwirt und Karl Schmidinger schriftliche Dank- und Anerkennungsschreiben. Die übrigen bringen ihren Dank mündlich.

Auch Herr Reitinger wird mit einem Dankschreiben von der Feuerwehr bedacht, wofür von selbem ein Antwortschreiben einläuft.

Brand am 4. Juni 1891

In der Nacht 3 Uhr entstand in der Holzhütte des Herrn Hans Ritter ein Brand - jedenfalls gelegt.

Das Feuer griff rasch um sich und ergriff auch den angrenzenden Stall des Herrn Kittendorfer.

Nur dem schnellen Erscheinen und richtigen Eingreifen der Feuerwehr sowie der gänzlichen Windstille war die Unterdrückung des Brandes zu danken.

Für die gute Leistung und Führung erhielt die Feuerwehr ein Anerkennungsschreiben von Seite der löbl. Gemeinde-Vertretung. Herr Kittendorfer und die Agentschaft Phönix spendeten je 10 fl.

Dankschreiben wurde abgesendet.

Aus der Pfarrchronik:

Am 4. Juni erschreckte um 3 Uhr früh Feuerlärm die in Schläfe versunkene Marktbevölkerung. Zwei Objekte, die als Pferdestall und Holzhütte dienten, deren erstere Herrn Kittendorfer, letztere Herrn Ritter gehörte, standen in hellen Flammen. Der großen Windstille und dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr und Marktbevölkerung ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Eine vorsätzliche Brandlegung wurde allgemein vermutet. Der Schaden war ziemlich hoch und bedeutend, da die Objekte nicht gut versichert waren und dann aufgemauert werden mußten.

26..6 Vom hohen OÖ. Landes-Ausschusse wurden 120 fl bewilligt.

Hiefür wurde ein Dankschreiben abgesendet.

18.7. Von der löbl. Marktkommune werden zur Anschaffung eines Schlauchhaspels 50 fl gespendet.

18.7. 18.7. Beteiligung an der Kirchenparade anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes des Kaisers

18.8. 18.8. Von der löbl. Gemeinde Vertretung 30 fl erhalten.

Hauptübung. Hiebei wird mittelst Hydrophor zum ersten Male Wasser vom Teich hereinbefördert.

11.9. **Brand in Schenkenfelden.** Daran beteiligten sich ungefähr 30 Mann mit Spritze. Von der Gemeinde Schenkenfelden ein Dankschreiben erhalten.

24.9. **Großer Brand in Kaltenbrunn (=heute Studanky)**

Die Feuerwehr fuhr etwa 30 Mann stark aus, „war unter den ersten am Brandplatze und hielt sich recht wacker“.

1.10. **Abermals ein großer Brand in Kaltenbrunn**

wobei die Feuerwehr außer den Hohenfurthern als erste fremde Feuerwehr erschien. Leider lange Wassermangel. Als aber endlich die Oberhaider solches zupumpten, so zeigte sich die große Wurfkraft der Maschine als rasch wirkend. Für beide Hilfeleistungen erhielt die Feuerwehr Anerkennungs- und Dankschreiben von der löbl. Gemeinde-Vertretung Kaltenbrunn.

5.10. Ausrückung zum Empfang Sr. Exzellenz des Statthalters Freiherrn von v. Puthon. Abends Abhaltung eines Fackelzuges.

Übernahme eines neuen Schlauchhaspels.

3.5.: Florianifeier und 20jähriges Bestandsjubiläum mit Streichmusik im Bründl-Saal, geschichtlicher Überblick über die 20jährige Tätigkeit.

18.8.: Hauptübung. Vom Teich wird zum ersten Mal Wasser mittels Hydrophor hereinbefördert.

1892

19.1. Hauptversammlung, Rechnungslegung, Neuwahlen.

Hauptmann Herr Hans Ritter

Leitmänner Karl Wagner

Johann Wittigslager

Steiger Löschmeister Friseur Franz Manzenreiter

Zimmerm. Anton Kapl

Spritzenlöschmeister Theodor Schüliger, Uhrmacher

Johann Rosther, Lederer u. Wirt

Josef Mitterbauer, Schmiedemeister

Franz Appell, Spenglermeister

Wasserlöschmeister Jakob Duschill, Uhrmacher

Schutzmannschafts Löschmeister Alois Lichtenauer

Franz Watzl

Die übrigen Funktionäre wurden in der an diesem Tage bei Rosther (=heute Haus HOLE, Hauptplatz) abgehaltenen Monatsversammlung gewählt, nämlich:

Rudolf Niederleithinger Vereinarzt

Karl Schmidinger Kassier

Kajetan Schmidinger Zeugwart

Franz Kastner, jun. Schriftführer und Adjutant

In diesem Vereinsjahre erhielten wir Einladungen zur Feuerwehrkränzchen von Freiwilligen Feuerwehren Oberweißenbach, Hellmonsödt, Hohenfurth und Urfahr, sodann eine Einladung von der Turn-Riege Leonfelden zum Balle.

6.2. Nach Kommando-Sitzungsbeschluß sendete die Feuerwehr anlässlich des Ablebens des Hochw. Abtes von Wilhering, Herrn Alois Dorfer, durch Herrn Leitmann Karl Wagner ein Beileidsschreiben und spendete als Kranz auf den Sarg Höchstdesselbens 5 fl zum Maria-Empfängnisdombau in Linz.

11.2. Ging eine Deputation der Feuerwehr in das für Hochw. Abt. Herrn Alois Dorfer abgehaltene Requiem.

24.2. erhält die Feuerwehr von der löbl. Sparkasse 150 fl Subvention

20.3. hielt in der Monatsversammlung bei Herrn Johann Pöschko Herr Lehrer Hans Reitinger hielt einen sehr schönen Vortrag über „fittigenden“ (?) Einfluß der freiw. Feuerwehren.

26.3. beteiligte sich die Feuerwehr beim Begräbnisse ihres verstorbenen Mitgliedes Herrn Johann Riener.

10. April: **Großbrand** (siehe unten!)

4.5.: Es wird das erstmal der Gewitter-Bereitschaftsdienst erwähnt, der jeweils von Floriani bis Ende September dauerte.

25.6.: Es brannten die ersten zwei Scheunen in Burgfried. Die Wassernot am unteren Ende des Marktes machte sich sehr bemerkbar.

18.9.: Teilnahme mit Musik am 3. südböhmischen Feuerwehrtag in Hohenfurth.

Der Brand in Leonfelden am 10.4.1892

Aus dem Protokollbuch der Feuerwehr 1892

Um 1.45 Uhr nachmittags schreckte die Feuerwehrmänner Feueralarm aus ihrer sonntägigen Ruhe. Es brach nämlich im Hintertrakte des Hauses Nr.3 = heute Haus Zwirtmayr, Linzer Straße) Feuer aus, welches nach Aussage der Bevölkerung durch eine ruchlose Hand gelegt worden war.

Die Feuerwehr trat so schnell als möglich in Aktivität und die Steiger postierten sich einige Häuser weiter vor dem Brandobjekte auf um vorzubrechen, jedoch nach einigen Minuten mußten sie es schon aufgeben, da das gefräßige Element, getrieben durch den heftigen Südostwind, vorwärts griff und sie die Hitze nicht mehr aushalten konnten.

Die Steiger wiederholten dieses einigemale, indem sie immer einige Häuser vor dem Letztangegriffenen aufstiegen, jedoch es war vergeblich. Als sie sich auf dem Sparkassengebäude (=jetzt Sportgeschäft Kronberger, Hauptplatz 23) postierten, ertönte auf einmal der Ruf, das Haus des Josef Ernst auf der entgegengesetzten Seite des oberen Marktes (=jetzt Haus Schnürch, Hauptplatz 3) sei in Flammen und es war auch so, denn eine heftige Rauchwolke stieg aus demselben empor. Dieses brachte Verwirrung hinein und jeder eilte davon, um sein Hab und Gut vor dem gefräßigen Elemente zu retten. Herr Hauptmann Johann Ritter übergab beim Hause Nr. 12 (=jetzt Haus Hettrich-Keller, Hauptplatz 22) das Kommando Herrn Leitmann Karl Wagner, da sein Haus von den Flammen schon angegriffen war. Binnen einer halben Stunde stand der ganze Markt in Flammen und die Feuerwehr mußte sich die Spritzen durch die Bräuhausgasse aus dem Markte schaffen, daß sie nicht auch ein Raub der Flammen geworden sind. In einigen Minuten war der Marktplatz gänzlich menschenleer, da keiner es vor Hitze in demselben ausgehalten hätte.

Mittlerweile kamen nach und nach die Nachbarfeuerwehren zu Hilfe, welche mit Aufopferung arbeiteten.

Erschienen sind die Freiwilligen Feuerwehren Hohenfurth, Oberweißenbach (=jetzt Vorderweißenbach), Kaltenbrunn (=jetzt Studanky), Oberhaid,

Böhmisch Hörschlag, Zulissen, Freistadt, Reichenthal, Schenkenfelden, Reichenau, Hellmonsödt, Oberneukirchen, Kirchsschlag, Gemeindegpritze von Zwettl, Schloßspritze Helfenberg und Gemeindegpritze von Stiftung.

Von 4 bis 5 Uhr konnte man erst wieder mit den Spritzen in den Markt hinein, wo selbst dann jede Feuerwehr mit großer Anstrengung in den verschiedensten Häusern arbeitete.

Die fremden Feuerwehren fuhren in der Nacht ab. Unsere Feuerwehr arbeitete fort, bis die Mannschaft erschöpft war. Es wurde dann, da es an vielen Stellen noch sehr stark brannte, die Feuerwehr Reichenthal ersucht mittels eines Boten und uns noch gute Dienste leistete.

Mittwoch kam dann die Feuerwehr von Weißenbach und Donnerstag die Zwettler wieder, um Bereitschaftsdienst zu halten.

Das letzte Mal traten wir am Freitag (das war Karfreitag) um 4 Uhr früh bei Hause Nr. 68 (=jetzt Haus Gaishofer, Hintere Zeile 32) und beim Eiskeller Nr. 49 (Haus Lehner, Hauptplatz 16) in Aktivität.

Herr Anton Jax, Hausbesitzer Nr. 9 in Leonfelden (=Haus Hehenberger, Linzer Straße 2) hat bezüglich der Leistung des Herrn Feuerwehr-Hauptmannes Johann Ritter folgendes Schreiben an die hiesige Feuerwehr gerichtet:

„Ich muß bestätigen, daß der gegenwärtige Feuerwehr-Hauptmann Johann Ritter, im Momente, wo sämtliche Lokale unseres Hauses Nr. 9 im dichten Rauch standen, in dasselbe hereinkam und meine Frau Maria Jax, geborene Schmidinger, am Arme führend hinaus brachte und die übrigen, mich, Anton Jax, Josef Baumgartner samt Gasthauspächters-Eheleute und unsere Magd, Maria Katzmayr, aufforderte, sofort zu folgen, da nur mehr ein momentaner Ausweg nach vorn gegen den Platz und durch die Bräuhausgasse frei ist. Dieser Aufforderung Folge leistend, brachten auch wir zwei Männer die beiden Frauenzimmer durch dichten Rauch und Hitze in die freie Luft und zwar noch rechtzeitig, da kurze Zeit darauf durch Umsturz des Rathausturmes die Feuermauer des gegenüberliegenden Hauses Nr. 54 (=jetzt Linzer Straße 1) umstürzte und den Ausgang verammelte.

Ich erstatte hiemit dem Herrn Johann Ritter für die Unterstützung, welche derselbe meiner Frau, die eben fußleidend war, sowie auch für die an uns gemachte Aufforderung den besten Dank.“

Herr Leitmann Karl Wagner wäre fast, indem er sich beim Brande einen rostigen Nagel in die Hand stieß, durch Blutvergiftung ums Leben gekommen, wurde aber durch die kunstvolle Behandlung vom Vereinsarzte Rudolf Niederleithinger wieder gänzlich hergestellt.

Herr Franz Appel jun. Steigersignalist, war die Veranlassung der Lebensrettung des Ignaz Grasböck und rettete selbst eine Frau, indem er dieselbe aus einem

Zimmer des 1. Stockes im Hause des Herrn Josef Pammer über eine Leiter herunterschuf.

Das erste Signal beim Ausbruche des Brandes gab der Steiger Anton Königstorfer.

Die Aufopferung der gesamten Mannschaft an dem Tage des Brandes selbst sowie in den darauffolgenden Tagen war sehr groß. Das Feuer konnte jedoch samt der anfangs guten Aufstellung nicht aufgehalten werden, da es der für den Markt Leonfelden so verhängnisvoll gewordene Südostwind zu rasch über denselben ausbreitete.

Um die vielen Verdienste der verschiedenen Feuerwehren hervorzuheben, würde zu lange dauern, aber gesagt sei, daß die meisten der Mitglieder, besonders die Steiger, mit größter Opferwilligkeit bis zur äußersten Erschöpfung arbeiteten.

Das Unglück war groß und traf auch die meisten Feuerwehrmitglieder. Doch die verschiedenen Vereine des Landes Oberösterreich vergaßen nicht ihrer bedrängten Kameraden, indem sie ihre Mildtätigkeit in rührender Weise kundgaben.

Seit dem Brand am 4. Juni 1881 war die Bevölkerung des Marktes in steter Besorgnis, es möchte dem schon bei diesem Brande der Brandlegung verdächtige Gastwirt in Leonfelden Nr. 2 (heute Haus Höß, Linzer Straße) Josef Röbl gelingen, seinen ihm damals schon unterlegten „diabolischen“ Plan auszuführen, wenigstens den unteren Teil des Marktes mit dem Linzertore, welches der Erweiterung seines Hauses entgegenstand wegzubringen.

In der Meinung, Josef Röbl sei der Brandstifter auch von 1881 wurde man bestärkt durch den Selbstmord dieses Mannes. Er scheint nicht erwartet zu haben, daß seiner Tat der ganze Markt zum Opfer fallen werden. Bereits am 11. April (einen Tag nach dem Brand) war er wegen Verdachtes der Brandlegung gerichtlich eingezogen worden. Durch verschiedene Umstände, die seine Tat beinahe zweifellos erscheinen ließen, in die Enge getrieben, erhängte er sich im Kerker (=heute Schulmuseum) in der Nacht vom 18. auf den 19. April mittels der einen Hälfte des Leintuches, das er auseinandergerissen hatte. Am 20. April wurde er mittags ohne kirchliche Einsegnung in aller Stille in der äußersten rechten Ecke des neuen Friedhofes begraben.

Die beiden Tore (Linzertor und Böhmertor) wurden über Gemeinderatsbeschluß vom 31. Mai 1892 abgetragen (Verkehrshindernisse), nachdem sie im Lizitationswege versteigert worden waren. Das Böhmertor hatte Karl Schmidinger um den Preis von 23 fl (Gulden), das Linzertor Josef Preinfalk, Bauer in Weinzierl, um den Betrag von 50 fl erstanden.

Beide Tore hatten als Wohnungen gedient (Böhmertor 1 Wohnung, Linzertor 2 Wohnungen). Die Demolierung dauerte bis Oktober, da beide Tore äußerst fest und widerstandsfähig gebaut waren.

Aus der Zeitung „Tages-Post“ vom 14. April 1892

Der Brand in Leonfelden

Aus Leonfelden, 12.d.M., berichtet man uns über die Brandkatastrophe, von welcher der Markt am Sonntag betroffen wurde, noch nachstehende Einzelheiten:

Nachdem gegen halb 2 Uhr nachmittags der Feuerruf erschollen war, stand gegen 2 Uhr ganz Leonfelden mit seinen 94 Häusern samt den umliegenden Scheunen in hellen Flammen, welche so heftig schlugen, daß die Häuser der Ortschaft Farb in größter Gefahr schwebten und einige auch zu brennen angingen, doch wieder glücklich gelöscht wurden. Das etwa 15 Minuten vom Feuerherde entfernte sogenannte Schoberhäusl in der Ortschaft Haid brannte auch gleichzeitig ab. Die Bründlkirche und das Badhaus schwebten in größter Gefahr und nur der günstigen Windrichtung ist ihr Verschontsein zu danken.

Die Angst zu schildern, die viele Eltern um ihre Kinder ausgestanden haben, vermag keine Feder zu schreiben. Händeringend liefen die Eltern um den Feuerherd und riefen nach ihren Kindern, ebenso schrien die Kleinen nach ihren Eltern. War das ein Küssen und Halsen, als der Gesuchte zum Vorschein kam! Die Kinder flohen in ihrer Angst in die umliegenden Ortschaften und kamen nach vielem Suchen endlich zum Vorscheine. Über vierzig Personen suchten und fanden liebevollste Aufnahme in dem etwa 5 Minuten außerhalb Leonfelden liegenden Commissariatstöckl bei der Gemahlin des Herrn Bezirksrichters Doctor Zötl. Auch die Häuser der Ortschaft Laimbach nahmen die Hilfesuchenden freundlichst auf.

Die Feuerwehr von Weißenbach kam rechtzeitig zum Brande in der Ortschaft Haid und verhütete so das weitere Umsichgreifen des Feuers in diesem Dorfe. Die umliegenden Felder und Wiesen glichen einem Zigeunerlager, das gerettete Vieh, die Menschen liefen durcheinander, und mit Thränen in den Augen saßen die Unglücklichen bei dem geretteten, oft wertlosen Kram, wogegen das Wertvolle in den Flammen zugrunde ging.

Zu allem Unglücke gesellte sich noch die Wassernot, so daß einige Feuerwehren trotz des besten Willens nichts ausrichten konnten. Sogar das feuersicher gebaute Schulhaus, das einen großen Schaden erlitt, war der Gefahr ausgesetzt, ganz auszubrennen und nur dem tüchtigen Eingreifen der Oberhaider Feuerwehr ist die Rettung dieses Gebäudes vor gänzlichem Verfall

zu danken. Dieser zur Seiten standen einige beherzte Männer aus der Umgebung und ermöglichten die Rettung. Die umliegenden Gärten mit den Baumanlage des Verschönerungsvereines wurden total ruiniert, dieser Verein erleidet auch noch weiteren Schaden von mehr als hundert Gulden, da die im Holzraume des Schulhauses untergebrachten, zum Verpflanzen bereit gehaltenen Obstbäume verbrannten.

Die Versicherungssumme kann man noch nicht bestimmt angeben, doch ist constatirt, daß viele unter den Verunglückten sind, die mit ihrem Hab und Gut gar nicht versichert waren, besonders ist es die ärmere Classe und die Dienstboten, die arg geschädigt wurden.

Eine besondere Nächstenliebe bekundeten mehrere Nachbargemeinden, die Nahrungsmittel und Kleider in sehr beträchtlicher Menge zuführten. Vor allen waren es die lieben Freistädter, die mit vier beladenen Wagen die erste Hilfe brachten; dann kamen Weißenbacher, Lichtensteiner, Schenkenfeldener und Oberneukirchener mit beladenen Wagen, um den Verunglückten beizustehen. Auch Geldspenden langten ein und so wird es dem heute gewählten Comite ermöglicht, den Notleidenden beizustehen. Einige Lehrzimmer wurden ausgeräumt und dienen als Massenquartier für Obdachlose.

Selbst heute wurde die Feuerwehr mehrmals alarmirt, da es an mehreren anscheinend sicheren Stellen wieder zu brennen anfang. Die Feuerwehr ist ganz erschöpft durch den überanstrengenden Dienst.

Bei allem Unglück ist es noch ein Glück zu nennen, daß das Feuer nicht bei der Nacht ausgebrochen ist, sonst hätte man statt des einen Verunglückten vielleicht hunderte zu zählen.

Im Laufe der heutigen Landtagssitzung verlas der Statthalter in Telegramm, womit die kaiserliche Cabinetskanzlei im Auftrage des Kaisers um telegraphischen Antrag wegen Unterstützung der Abgebrannten in Leonfelden ersucht.

In der gestrigen Vormittagssitzung des Landtages verlas der Landeshauptmann ein aus Leonfelden an den Abgeordneten Obermayr eingelangtes Telegramm des Gemeindevorstandes, welches lautet: Innigsten Dank für Mitteilung von gespendetem Betrag; bitte innigsten Dank der Gemeinde dem Landtage zu übermitteln.

Über Antrag der ersten und zweiten Section (Berichterstatter Vicebürgermeister Trauner) wurde in der heutigen Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz einstimmig beschlossen, für die Abgebrannten in Leonfelden einen Unterstützungsbeitrag von 500 Gulden zu bewilligen.

Bei der städtischen Kammercasse Linz sind bis jetzt gegen 1500 Gulden an Spenden eingegangen.

Bürgermeister Dr. Schauer in Wels hat am 12.d.M. einen Aufruf an die Bevölkerung von Wels erlassen, damit dieselbe durch freiwillige Gaben zur Linderung der durch den Brand in Leonfelden Verunglückten beitrage. Die Einzahlung hat bereits begonnen.

Zu Gunsten der von dem schweren Brandunglücke heimgesuchten Bewohner von Leonfelden veranstalten die Herren Feichtingers Erben, Procurist der k. und k. Hofbuchdruckerei Jos. Feichtingers Erben, und Alois Pollack, Kaufmann im hiesigen landschaftlichen Theater, und zwar am Ostermontag mittags eine Matinee. Herr Director Skriwanek hat in Anbetracht des humanen Zweckes bereitwilligst das Theater und das gesamte Personal zur Verfügung gestellt, sowie Herr Oberst v. Negrelli in liebenswürdiger Weise die unentgeltliche Mitwirkung der k.k. Regimentskapelle gestattet. Außerdem haben bewährte Kunstkräfte und Vereine ihre Mitwirkung zugesagt. Wir können hier bemerken, daß sich heute schon eine lebhaftere Teilnahme kundgibt. Die Theaterpreise sind die gewöhnlichen, doch werden Überzahlungen dankend entgegengenommen. Vormerkungen für Logen und Sitze finden von morgen ab, und zwar von 10 bis 12 Uhr vormittags, in der Theaterkasse statt.

Aus Braunau, 12.d.M. wird uns geschrieben: Heute bereits ist hierorts eine Sammlung für die Abgebrannten in Leonfelden eingeleitet und der Ertrag abgeführt worden. Die Sammlung wird fortgesetzt und ist auch von den hiesigen Dilettanten der Reinertrag für den „Weißen Sonntag“ angekündigten Theatervorstellung „D'Zwiderwurzn“ den Leonfeldnern bestimmt worden.

Die Sängergesellschaft Pasching veranstaltet am Ostermontag den 18.d.M. um ½ 5 Uhr nachmittags in Herrn Johann Eckers Gasthause in Pasching ein Concert, wobei für die Abgebrannten in Leonfelden eine Sammlung eingeleitet wird. Besondere Einladungen werden nicht ausgeschickt Des edlen Zweckes wegen ist jedermann freundlichst eingeladen und wird recht zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Amateur-Photograph Herr Roman Pachleitner in Linz hat von der Brandstätte Leonfelden eine Reihe von Aufnahmen gemacht, die im Schaufenster der Hof-Buchhandlung Vincenz Fink ausgestellt sind und woselbst auch Vormerkungen auf photographische Abbildungen, deren Vervielfältigung die Herren Weidinger und Blasel besorgen, entgegengenommen werden.

Es werden nun namentlich die Spender angeführt.

Aufruf des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Linz vom 14. April 1892:

Aufruf!

An die geehrten Bewohner der Landeshauptstadt Linz!

Der Markt Leonfelden ist gestern von einem großen Unglücke betroffen worden, indem durch eine durch heftigen Wind begünstigte Feuersbrunst von 122 Häusern, welche der Markt Leonfelden zählt, 99 Häuser und Nebengebäude (Stadeln) ein Raub der Flammen geworden sind.

Der Turm der Pfarrkirche ist eingestürzt und das Schulhaus vollständig ausgebrannt.

Durch diesen Brand wurde ein namenloses Elend über Hunderte von Menschen gebracht, viele, welche sich vor kurzem noch wohlhabend fühlten, sind heute an den Bettelstab gekommen.

Im Angesichte von solchem unverschuldeten Elende regt sich in der menschlichen Brust das Gefühl der Nächstenliebe, und vertrauend auf den bekannten Wohltätigkeitssinn de Bevölkerung der Landeshauptstadt Linz erlaube ich mir, an dieselbe die dringende Bitte zu richten, sich an einer Sammlung milder Gaben für die Verunglückten recht ausgiebig zu beteiligen.

Eventuelle Geldbeiträge wollen ehestens an das städt. Kammeramt, Rathaus 1. Stock, abgegeben werden.

Da vielen Verunglückten ihr ganzes Hab und Gut verbrannt ist, so dürften auch Spenden in natura, als: Betten, Kleider, Wäsche, Schuhe etc. willkommen sein.

Derlei Spenden wollen bei dem Hausmeister des Rathauses abgegeben werden.

Linz, am 11 April 1892.

Der Bürgermeister:
I.E..Wimhölzel.

Schreiben der Bürgerkorps-Musikkapelle im April 1892

Löbliches Unterstützungs-Comité'

Ergebenst Gefertigter erlaubt sich hiermit einen löblichen Unterstützungs-Comite den Schaden, den die Bürgerkorps-Musikkapelle beim Brande am 10ten April l.J. erlitten hat, annäherungsweise bekannt zu geben.

Verbrannt sind:

2 Männern, nämlich Herrn Kaar Florian und Herrn Sterrer Michl sämtliche Monturs- und Ausrüstungsgegenstände per Mann 25 fl (=25 Gulden)

macht50 fl

circa 10 Säbel a´ 3 fl30 fl

Summe80 fl

Ferner sind noch verbrannt: Einige einzelne Ausrüstungsgegenstände, wie Säbelriemen etc., dann einzelne Stimmen von Musikalien, welche die Musiker zum üben zu Hause hatten und beschädigt sind worden mehrere Instrumente, infolge der fieberhaften Eile beim Bergen derselben. Die Reparaturkosten für die Instrumente werden in der Regel zum neuen Jahr eingefordert, einige Stimmen habe ich wohl unentgeltlich geschrieben, doch läßt sich dieses nicht bei jedem Stück machen, es sind die Stimmen in einigen Fällen käuflich erhältlich, andere Stücke sind wegen dem Verlust nicht ersetzbarer Stimmen ganz unbrauchbar geworden und die kleineren Ausrüstungsgegenstände sind selbstverständlich durch neue zu ersetzen. Ich bitte auch diese Angaben wenn thunlichst mit einer Kleinigkeit zu berücksichtigen.

Um eine wohlwollende Erledigung dieser Eingabe bittet
im Namen der Musikkapelle

Joh. Wittigslager
Musikführer

Poetischer Aufruf des Professors Eduard Samhaber in der „Tages-Post“ vom 16. April 1892:

O sagt, wer ist das bleiche Wesen,
das wandelt durch das weite Land
und flehend pocht an jede Pforte,
wo mild sich öffnet eine Hand?
das Mitleid ist's, das gottgesandte,
o hört nur dessen Stimmen, Hört,
so ihr vernehmet von jenem Brande,
der soviel Menschenglück zerstört!
Soviel des Glücks in wen'gen Stunden,
da unter reinstem Frühlingsblau
des Sonntags weihevoller Friede
sich ringsum goß auf Wald und Au.
O wehe, wehe, die soeben
noch mahnend lud ins Haus des Herrn,
sie wimmert auf und stürzt zu Boden,
geschmolzen ist der Glocke Kern.
Und immer weiter springt die Flamme
und leckt begierig Dach um Dach;
jetzt unterm Hohngeheule des Sturmes
dringt sie ins trauliche Gemach
und raubt das Gut, das schwer erworbt'ne,
in blinder, mitleidloser Wut,
der regen Menschenhände spottend,
die kämpfen wider Rauch und Glut.
O sprecht mir nicht von all den Trümmern,
die schaurig öd zum Himmel seh'n
und von den obdachlosen Armen,
die händeringend sie umsteh'n.
Das Unglück ist zu arm an Worten,
horcht auf die Stimme nur der Not
und schließt die Herzen auf und Hände:
Ein jedes Scherflein kommt von Gott

Den Markt Leonfelden haben wiederholt schwere Brandkatastrophen heimgesucht
und zwar:

In der Zeit der Hussitenkriege 1419 bis 1436

am 24. November 1746
am 13. April 1751
am 28. Oktober 1776
am 24. August 1799
am 19. Juni 1841
am 4. Juni 1891
und schließlich der Brand am 10. April 1892

Es liefen Spenden ein für die vom Brande betroffenen Feuerwehrmänner von folgenden freiwilligen Feuerwehren:

Sierning	85 fl
Urfahr	70 fl 4
Mühlheim	11 fl
Traun	10 fl
Münzbach	5 fl
Stadl-Paura	5 fl
Feuerlöschrotte Schullerberg in Linz	40 fl

mit dem Bemerkten, daß von diesem Gelde nur 6-8 Feuerwehrmänner beteiligt werden sollen.

Nach Kommandobeschluß wurde die von Münzbach 5 fl dazu genommen und von diesem Gelde folgende Mitglieder mit je 5 fl beteiligt:

Herr Franz Filipp senior	Tischler
Andreas Brandtner jun.	Hutmacher
Anton Königstorfer	Schuhmacher
Karl Stollhofer	Schneider
Josef Raab	Feuerschwammerzeuger
Franz Kafka	Schlosser
Franz Kastner	Rauchfangkehrer
Markus Hirnschrodt	Schuhmacher
Ignaz Grasböck	Schmied

Privat liefen Spenden ein an die freiwillige Feuerwehr von der Wiener Versicherungsgesellschaft 50 fl, von der Versicherungsgesellschaft Phönix 25 fl und von Konrad Rosenbauer, Linz, 5 fl.

Von diesem und dem anderen Gelde der Vereine wurde der Schaden der beim Brande beschädigten Kleider der Feuerwehrmänner bestritten, ferner wurde 12 Blusen und 12 Kappen zum Ausleihen für ärmere Feuerwehr-Mitglieder angeschafft und der Rest wurde zu gleichen Teilen an die gesamte Feuerwehr verteilt.

Mit diesem wäre die fürchterliche Brandkatastrophe von Leonfelden erschöpft. Am 4. Mai um 8 Uhr früh wurde das Floriani-Fest gefeiert, indem

die Feuerwehr vom Depot aus in die Kirche marschierte, woselbst ein heiliges Amt abgehalten wurde. Am selben Tage ging der Bereitschaftsdienst an, welcher erst Ende September aufhörte.

Am 25. Juni um 6 Uhr abends ertönte **Feueralarm**. Es brannten die zwei ersten Scheuern in Burgfried ab. Der Brand wurde lokalisiert und ein Teil der Feuerwehr hielt in der Nacht den Bereitschaftsdienst. An diesem Brande machte sich die Wassernot am unteren Teile des Marktes sehr bemerkbar.

Am 28. August, dem Geburtsfeste Sr. Majestät unserem allergnädigsten Kaiser rückte die Feuerwehr zur Kirchenparade aus.

Am Namensfest Sr. Majestät des Kaisers ging eine Deputation in das anlässlich Allerhöchst desselben abgehaltene Hochamt

Am 18. September beteiligte sich die Feuerwehr in corpore mit Musik beim III. südböhmischen Feuerwehrtage in Hohenfurth.

Am 9. Oktober, 1 Uhr nachmittags, fand die statutengemäß abzuhaltende Herbstmusterung statt, zu welcher die Gemeindevertretung, der Kommune-Ausschuß und die Sparkasse-Direktion eingeladen wurden, wo aber nur Herr Bürgermeister Franz Kastner und Herr Gemeinderat Karl Wagner zum allgemeinen Bedauern erschienen sind.

Am 11. Dezember gab die Feuerwehr ihrem verstorbenen Mitgliede Herrn Albert Andorfer das letzte Geleite.

In diesem Vereinsjahr erhielten wir vom löbl. Landesausschuß 100 fl Subvention zur Nachschaffung beim Brande zugrunde gegangener Feuerwehr-Requisiten.

Von Herrn Lederer, Holzhändler in Hohenfurth, erhielten wird als Spende 15 Stück Stahlblech-Feuereimer.

Schließlich wurden im heurigen Vereinsjahr 10 Monatsversammlungen und 7 Kommandositzungen abgehalten, welche durchschnittlich schlecht besucht waren.

Leonfelden, im Jänner 1893

Es folgen Unterschriften:

Bergsmann, Schriftführer, Johann Ritter, Hauptmann, Johann Rostohrer, Theodor Schüllinger, Alois Lichtenauer, Carl Schmidinger, Josef Mitterbauer.

15. Jänner. Hauptversammlung - Rechnungslegung und Wahlen

Hauptmann	Herr Johann Ritter
Leitmänner	Anton Kapl
	Andreas Brandtner
Steiger Löschmeister	Franz Manzenreiter
	Gabriel Brandtner
Spritzen Löschmeister	Theodor Schüllinger
	Johann Rostohrer
	Josef Mitterbauer
	Franz Appel sen.
Wassermannschafts Löschmeister	Jakob Duschill
Schutzmannschafts Löschmeister	Alois Lichtenauer
	Franz Watzl

I. Monatsversammlung und Neuwahl der Funktionäre

Vereinsarzt	Herr Rudolf Niederleithinger
Kassier	Karl Schmidinger
Depot=Inspektor	Josef Mitterbauer
Adjutant Schriftführer	Franz Bergsmann
Adjutant Stimmführer	Franz Horn

28. Februar: Monatsversammlung

Gründung eines Unterhaltungsfondes beschlossen

26. März: Monatsversammlung

Da dieser Tag (Palmsonntag) der Jahrestag des großen Brandes vorigen Jahres 10. April war, hielt Herr Hauptmann Rückblicke auf die ewig denkwürdige bleibende Brandkatastrophe, wobei er zum Schlusse mitteilte, daß Herr Franz Kastner, Bürgermeister hier, 4 Fotografien „Die Brandstätte des Marktes Leonfelden vom 10. April 1892“ und Herr Rudolf Niederleithinger, Vereinsarzt, die Rahmen hiezu spendete, wofür diesen Herrn ein Dankschreiben abgesandt wurde.

4. Mai: Floriani-Fest. Hierbei rückte die Feuerwehr zur Kirchenparade aus.

10. Juli: Wurde dem verstorbenen Mitgliede Johann Pöschko das letzte Geleite zum Grabe gegeben.

18. August: Kaiser Geburtsfest, Kirchenparade hierbei.

1. Oktober: Sistierung des Bereitschaftsdienstes.

4. Oktober: Kaiser Namensfest. Ausrückung einer Deputation zur Kirchenparade.

15. Oktober: Herbstmusterung. In diesem Jahre wurden 5 Feuerwehrrhörner angeschafft, wozu die löbl. Sparkasse-Direktion 15 fl spendete, wofür das Dankschreiben abgesandt wurde. Ferner wurden angeschafft 100 Meter Schläuche, 1 Flansche und 10 Ventilkugeln.

Leonfelden, im Jänner 1894

Verfaßt von Bergsmann, Unterschrift.

Es folgen Unterschriften:

Johann Ritter, Hauptmann, Carl Schmidinger, Alois Lichtenauer, Theodor Schüllinger, Andreas Brandtner, Johann Rostoyer, Josef Mitterbauer, Gabriel Brandter

Kanalisation im östlichem Marktgebiet.

Abt Theobald Grasböck vom Stift Wilhering, ein gebürtiger Leonfeldner (Weinzierl), wird am 4. August zum Ehrenbürger ernannt.

Der einsturzgefährdete Kirchturm muß fast zur Hälfte abgetragen und erneuert werden. Der Hohenfurther Wenzel Lebschy liefert hierfür aus seinen Steinbrüchen bei Kapellen die Granitsteine.

1894

14. Jänner: Hauptversammlung, Rechnungslegung und Neuwahlen.

Hauptmann	Herr Johann Ritter
Leitmänner	Anton Kapl Johann Rostoyer Gabriel Brandtner
Spritzen Löschmeister	Franz Appel Josef Mitterbauer
Wassermannschafts Löschmeister	Jakob Duschill
Schutzmannschafts Löschmeister	Alois Lichtenauer Franz Watzl

I. Monatsversammlung und Neuwahl der Funktionäre

Vereinsarzt	Rudolf Niederleithinger
schriftführender Adjutant	Franz Bergsmann
Kassier	Karl Schmidinger
Zeugwart	Kaj. Schmidinger
Depot Inspektor	Josef Mitterbauer
stimmführender Adjutant	Franz Horn

?. April. legte Herr Anton Kapl seine Leitmannstelle zurück, an dessen Stelle Herr Johann Rostoyer trat und an Stelle des letzten Herr Michl Bamberger gewählt wurde. Der stimmführende Adjutant Herr Franz Horn als Unterlehrer auf einen anderen Posten berufen und wurde an dessen Stelle Herr Franz Manzenreiter ernannt.

21. April: Gab die Feuerwehr dem verstorbenen Mitgliede Franz Königstorfer das letzte Geleite zum Grabe.

6. Mai: Floriani-Fest. Hierbei rückte die Feuerwehr zur Kirchenparade aus.

17. Juni: Beteiligte sich die Feuerwehr beim Veteranen-Fahnenweihefest in Leonfelden deputativ.

5. August: Landesverbands Feuerwehrtag in Wels, welchen der Herr Hauptmann als Delegierter hierzu gewählt wurde, besucht hat. Bei demselben erhielt der Herr Hauptmann eine Fotografie der Landesverbands-Ausschuß-Mitglieder zum Andenken, das er dem Institute spendete.

17. August: **Zimmerbrand im hiesigen Armenhause**, der von der hiesigen Feuerwehr in einer halben Stunde gelöscht wurde. Diesen Zimmerbrand im Armenhaus verschuldete der Insassende N. Öhner, als er im Bette früh Tabak rauchte. Er war schon ein bejahrter Mann.

18. August: Kaiser Geburtsfest. Deputationsweise Kirchenparade.

30. September: Ausflug nach Schenkenfelden auf Kosten des Unterhaltungsfond mit Musikkapelle

4. Oktober: Kaiser Namensfest. Deputationsweise Kirchenparade.

Erzherzog Rainer inspiziert am 5. Mai die Landwehr.

Thronfolger Franz Ferdinand nimmt an einer Auerhahnjagd im Brunnwald teil.

Auf der unteren Marktplatzhälfte (heutiger Sparkassenpark) wird eine große Marktwaaage aufgestellt.

1895

14. Jänner: Hauptversammlung, Rechnungslegung und Neuwahlen.

Hauptmann

Herr Johann Ritter

Leitmänner

Anton Kapl

Johann Rostöher

Spritzen Löschmeister

Gabriel Brandtner

Franz Appel

Josef Mitterbauer

Wassermannschafts Löschmeister

Jakob Duschill

Schutzmannschafts Löschmeister

Alois Lichtenauer

Franz Watzl

I. Monatsversammlung und Neuwahl der Funktionäre

Vereinsarzt

Rudolf Niederleithinger

schriftführender Adjutant

Franz Bergsmann

Kassier

Karl Schmidinger

Zeugwart

Kaj. Schmidinger

Depot Inspektor

Josef Mitterbauer

stimmführender Adjutant

Franz Horn

21. April: Gab die Feuerwehr dem verstorbenen Mitgliede Franz Königstorfer das letzte Geleite zum Grabe.

17. Juni: Beteiligte sich die Feuerwehr beim Veteranen-Fahnenweihefeste in Leonfelden deputativ.

? Juli: Ließ sich das Kommando fotografieren und widmet ein Bild fürs Depot.

13. September: **Brand in Hinterkönigschlag**, woselbst 2 Häuser samt Scheuern abbrannten. Hierbei beteiligten sich 25 Mann.

5.5.: Florianifest. Bei der Monatsversammlung wird für die beim Erdbeben in Krain (Jugoslawien) verunglückten Feuerwehrkameraden der Betrag von 12 fl 10 kr aufgebracht.

15.10.: Frau Amalia Kittendorfer und dessen Sohn Franz spenden der Feuerwehr 50 fl.

27.11.: Fackelzug anlässlich der silbernen Hochzeit des Herrn Bürgermeisters.

Diese Turmurkunde wurde anlässlich der Neueindeckung des Turmes der Pfarrkirche Bad Leonfelden im Herbst 1997 in der Kugel unterhalb des Turmkreuzes gefunden:

Zum ewigen Gedächtnis
Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit

Bei dem furchtbaren Brandunglück vom 10. April 18892 wurde der ganze Markt mit Ausnahme von 3 Häusern ein Raub der Flammen. Das Dach der Kirche, das Innere des Turmes, Uhr und Glocken, auch der mit Weißblech gedeckte Turmaufsatz wurden ein Raub der Flammen. Die von der kk. Bezirkshauptmannschaft Freistadt am 4 Juli 1892 abgehaltene Commission zur Untersuchung des Bauzustandes des Thurmmauerwerkes erklärte, daß der Aufbau einer neuen Thurmpyramide aus Sicherheitsgründen nur dann zulässig erscheine, wenn der schadhafte mit 14 größeren und kleineren Schließen versicherte Theil des Mauerwerkes entfernt werde. Nachdem im Jahre 1892 das Kirchendach erneuert und die Ökonomiegebäude des Pfarrhofes wiederherstellt und der Sanctusturm und die Verbindungsstiege zwischen Sakristei und Paramentenkammer gebaut worden war, wurde im Jahre 1893 der Thurm eingerüstet, im Jahre 1894 bis zu einer Höhe von 7 Meter abgetragen und bis zur Höhe des Kirchendachfirstes wieder aufgebaut. Im Jahre 1895 wurde der Bau vollendet und am 25. August d.J. die Glocken und dieses hl. Kreuz geweiht und gesteckt.

Der Plan zum Turme wurde entworfen vom Herrn Raimund Jeblinger, Civilarchitekt und conzessionierter Baumeister in Linz, bis Ende des Jahres 1894 wurden alle Maurer- und Zimmermannsarbeiten ausgeführt vom Herrn Josef Haudum, Maurer- und Zimmermeister in Hellmonsödt, der dann mit Tod abging. Ihm folgten nach Herr Jacob Huber, Maurermeister in Leonfelden und Herr Anton Kapl, Zimmermeister in Leonfelden. Die Steinmetzarbeit besorgte Herr Wenzl Lebschi in Hohenfurth, die Schieferdeckerarbeit Gebrüder Custmann aus Salzburg.

Möge diese christliche Opferstätte durch die Gnade des allermächtigsten Gottes und die Fürbitte des Hl. Apostels und Kirchenpatrones Bartholomäus in Zukunft von ähnlicher Verwüstung verschont bleiben. Der Markt Leonfelden und die ganze Pfarrgemeinde von der Güte Gottes aufs reichlichste gesegnet werden.

Der Friede unseres Herrn Jesu Christ sei mit allen, welche in fernen Zeiten dieses lesen werden.

Leonfelden, am 25. August 1895.

Theobald Grasböck
Generalvicar, ins Abt des Stiftes Wilhering, Sr.k.u.k. apost. Majestät Rath ,
Cons. Rath, Ehrenbürger von Zwettl, Leonfelden u. Gramastetten,
Landtagsabgeordneter
P. Benedikt Kastner,
emer. Prior und Pfarrer in Leonfelden, Ehrenbürger von Weinzierl a.Wald,
Stiftung, Dietrichschlag, Laimbach, Amessschlag und Weigertschlag

P. Gabriel Faceny, Cooperator
P.. Robert Keplinger, Cooperator
Michael Bergsmann, Kirchenvater
Johann Schäfler, Kirchenvater
P. Bruno Zach,
Prior und Pfarrvikar, Ehrenbürger von Leonfelden, Amessschlag,
Dietrichschlag, Laimbach, Stiftung und Weigertschlag
Franz Kastner, Gemeindevorstand von Leonfelden
Schenkenfelder Raimund, GV., Gemeindevorstand von Amessschlag
Michael Birngruber, GV, Gemeindevorstand von Dietrichschlag
Michael Gabauer, Gemeindevorstand von Laimbach
F. Hochreither, Gemeindevorstand von Stiftung
Alois Wagner, GV Gemeindevorstand von Weigertschlag
Friedrich Mahler, Kupferschmied in Ottensheim

Johann Hochreiter, Georg Hochreiter, Jos. Bergsmann, Joh. Allhutter, Lambert
Ritter, Jos. Zurlehner, Mich. Bötscher, Joh. Mautner, Jos. Böcksteiner, Alois
Bahnholzer, Zimmergesellen
Alois Kapfer, Kupferschmiedgehilfe

1896

Am 19. Jänner Jahreshauptversammlung und Neuwahlen.

Hauptmann	Herr Johann Kobringer
Leitmänner	Michl Bamberger Johann Rosther
Steiger Löschmeister	Gabriel Brandtner Stefan Stitkowetz
Spritzen Löschmeister	Josef Mitterbauer Johann Freunschlag
Hydrophorlöschmeister	Franz Appel
Wassermannschafts Löschmeister	Jakob Duschill
Schutzmansschafts Löschmeister	Alois Lichtenauer Franz Watzl

Die Funktionäre behielten über später erfolgtes Ansuchen ihre Stellen wieder bei.

Am 3. Mai wurde das Feuerwehrgartenfest gefeiert. Aus diesem Anlaß fand im 8 Uhr früh der Vereingottesdienst statt und wurde nachmittags im 4 Uhr eine Generalversammlung im Bründl abgehalten. Bei derselben wurde das Commite zur Veranstaltung des 25-jährigen Gründungsfestes gewählt und zwar: Vom Commando 3, nämlich Herr Karl Schmidinger, Herr Gabriel Brandtner und Franz Bergsmann, von der Mannschaft 2, nämlich Herr Franz Manzenreiter und Herr Franz Kastner, Rauchfangkehrer.

Am 17. Mai feierte die Feuerwehr in Hellmonsödt das 10-jährige Gründungsfest, wobei sich von uns 53 Mann einschließlich Musik beteiligten

Am 26. Mai corporative Beteiligung an dem Trauergottesdienste für Sr. kk. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herren Erzherzog Karl Ludwig.

Am 1. Juni wurde das unterstützende Mitglied Herr Anton Rupp zum Grabe geleitet.

Am 4. Juni corporative Beteiligung bei der Fronleichnamsprozession.

Am 21. Juni fand die Frühjahrs-Musterung, verbunden mit der Hauptübung statt, an der sich 57 Mann beteiligten. Nach derselben Monatsversammlung bei Brandtner.

Am 29. Juni beteiligte sich die Feuerwehr an einem Feuerwehr-Conzerte in Traberg mit 23 Mann.

Am 1. August als am Vortage des Gründungsfestes wurde den in der Commando-Sitzung vom 2. Juli d.J. ernannten Ehrenmitglieder Herrn Alois Lichtenauer und Herrn Kajetan Frühwirth von einer Deputation, bestehend aus dem Hauptmann, Cassier und schriftführenden Adjutanten die Diplome überreicht. Vier Obeliskten und zwar je 2 beim Hause Nr. 11 (=heute Haus Schuhmann, Hauptplatz 21) der Frau Schuhmann und vor dem kk. Bezirksgerichte (=heute, 1996, Marktgemeindeamt) grenzten den Festplatz ab. Ferner waren an den beiden Eingängen des Marktes, nämlich beim oberen und unteren Tore (Böhmertor und Linzertor) Triumph-Pforten aufgestellt. Dieselben waren mit dem Reichs- sowie mit dem Marktwappen geziert, während an den Häusern Flaggen in den Landes- und Reichsfarben prangten und die Häuser selbst mit Tannenreis und Sinnsprüchen geziert waren. Auf dem Festplatze und zwar vor der Johannes-Statue wurde eine Bühne errichtet, welche gleichfalls reich geschmückt und mit dem Porträt des Gründers

der Feuerwehr, Herrn Kajetan Schmidinger sen., Gasthofbesitzer in Leonfelden Nr. 25 (=heute, 1996, „Gasthof zur Post“, Hauptplatz 33), versehen war. Am Vorabend um 8 Uhr wurde der Zapfenstreich von der tüchtigen Musikkapelle des hiesigen Bürgerkorps mit Fackelzug abgehalten. Nachher fand die Kneippe im Gasthaus der Frau Elise Brandtner statt.

Am 2. August, dem Festtage selbst, ertönte im 5 Uhr früh der Morgenruf der Musikkapelle Leonfeldens. Um 7 Uhr war die Festmesse.

Von 8 bis $\frac{3}{4}$ 10 Empfang der ankommenden Festgäste.

Von 10 - $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags fand die Delegierten-Sitzung des Bez.Verbands-Ausschusses im Gasthofe zur Post des Herrn Karl List statt. Dieselbe wurde mit dem Besuche unseres Herrn Bürgermeisters und der Central-Ausschuß-Mitglieder Herrn Josef Schütz, Urfahr, und des Herrn Meingast Anton, Ottensheim, beehrt.

Um 1 Uhr nachmittags fand die Aufstellung aller anwesenden Feuerwehren am Marktplatze, dann die Hauptübung, Defilee der anwesenden Feuerwehren vor den versammelten Festgästen statt.

Um 3 Uhr nachmittags war Zusammenkunft aller Feuerwehren beim Depot, dann Aufmarsch zum Festplatz. Sodann hielt Herr Hans Reitinger, Lehrer, hier die schwungvolle, in ein Hoch auf Sr. Majestät ausklingende Festrede.

Nachdem noch der Herr Bürgermeister, das Central-Ausschuß-Mitglied Herr Josef Schütz und der Obmann des Bezirksverbandes, Herr Johann Ritter, kurze Anreden gehalten, erfolgte die Verteilung der Diplome an die 25 Jahre dienenden Mitglieder der Ortsfeuerwehr seitens des Central-Ausschuß-Mitgliedes Herrn Josef Schütz und zwar an folgende Herren:

Kajetan Frühwirt, Karl Schmidinger, Johann Ritter, Franz Appel, Johann Kaar, Johann Schmidinger, Franz Zwirtmaier, Leopold Kogseder, Michl Grasböck, Mathias Glashütter, Mathias Sengschmid, Franz Watzl.

Hiernach defilierte die Ortsfeuerwehr vor den Geehrten. Dem folgte der Festzug, bei welchem die fremden Wehrmänner mit Kränzen und Bouquetts seitens der sehr verehrten Damenwelt förmlich überschüttet wurden.

Nach dem Festzuge fanden die Konzerte der sämtlichen Musikkapellen in den verschiedensten Gasthäusern statt.

Es waren an diesem Tage nachverzeichnete Wehren in Leonfelden zugegen:

1. 1. Oberweißenbach mit Musik		48 Mann
2. 2. Reichenthal		61 Mann
3. 3. Oberneukirchen	ohne Musik	15 Mann
4. 4. Reichenau	mit Musik	17 Mann
5. 5. Traberg		17 Mann
6. 6. Zwettl		24 Mann
7. 7. Freistadt		16 Mann
8. 8. Schenkenfelden		60 Mann
9. 9. Hohenfurth	ohne Musik	27 Mann
10.10.Hellmonsödt	ohne Musik	12 Mann
11.11.Rainbach	mit Musik	60 Mann
12.12.Kaltenbrunn	ohne Musik	28 Mann
13.13.Kefermarkt		3 Mann
14.14.Kirchschlag		24 Mann
15.15.Ottensheim		12 Mann
16.16.Rosenberg		11 Mann

17.17.St. Veit	12 Mann
18.18.Urfahr	17 Mann
19.19.Zulissen	5 Mann
20.Schärding	<u>1 Mann</u>
zusammen 20 Feuerwehren mit	460 Mann.

Die Ortsfeuerwehr war samt den Mitgliedern der Musikkapelle mit 72 Mann beim Fest vertreten.

Die Hauptübung fiel sehr gut aus.

Das ganze Fest hätte noch schöner gestaltet sein können, wenn es nicht geregnet hätte.

18. August: Corporative Beteiligung bei Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers.

31. August: Überreicht Herr Johann Ritter bei der bei Gollmann stattgefundenen Monats-Versammlung 3 von Herrn Fachlehrer Brosch gespendete Fotografien: Die Hauptübung am Gründungsfeste, die Decorierung der 25 Jahre dienenden Mitglieder und ein Gruppenbild derselben, für welche Spende auch Herrn Brosch der schriftliche Dank des Vereines zuing.

26. September: Wurde bei dem Central-Ausschusse des o.ö. Feuerwehrverbandes ein Gesuch um eine Beihilfe von 150 fl eingebracht.

4. Oktober: Deputative Beteiligung beim Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers.

Kurzer Überblick über den Stand der einzelnen Kasse-Gebahrungen:

Feuerwehrkasse (Schuld) an die Unterstützungskasse	123 fl 89 kr
Unterstützungskasse	596 fl 71 kr
Unterhaltungsfond	28 fl 27 kr

Als Nachtrag auszugsweise aus dem Jahre 1896 verfaßt von Kajetan Schmidinger, Schriftwart

(Leonfelden, 19.1.1900)

1897

Am 17. Jänner Jahreshauptversammlung und Neuwahlen.

Hauptmann	Herr Johann Kobringer
Leitmänner	Michl Bamberger Johann Rosther
Steiger Löschmeister	Gabriel Brandtner Anton Königstorfer
Spritzen Löschmeister	Josef Mitterbauer Johann Freunschlag
Hydrophor Löschmeister	Franz Appl
Wassermannschafts Löschmeister	Jakob Duschill
Schutzmannschafts Löschmeister	Alois Lichtenauer
Zeugwart	Franz Kastner
Kassier	Karl Schmidinger
stimmführender Adjutant	Franz Manzenreiter
schriftführender Adjutant	Josef Thumfart

4. März: Leistete das neue Kommando in der Gemeindeganzlei die Angelobung.

5. März: Wurde an den löbl. Central-Ausschuß in Wels das Ansuchen um Erteilung einer Subvention gestellt.

20. März: Trat der Verein in seiner ganzen Mitgliederzahl von 80 Mann der Unterstützungskasse in Wels bei

8. April: Wurde dem Verein vom hohen o.ö. Landes-Ausschusse durch die hiesige löbl. Gemeinde-Vorstehung eine Beihilfe von 150 fl zugemittelt.

10. April: Ausstellung der Quittung und Übersendung derselben im Wege der löbl. Gemeinde-Vorstehung Leonfelden und Dankschreiben an den Central-Ausschuß für die Verwendung beim hohen o.ö. Landesausschusse.

2. Mai: Wurde die Floriani-Feier begangen. Um 8 Uhr früh Festgottesdienst in der hiesigen Pfarrkirche, nachmittags im Gasthause des Herrn Alois Lichtenauer (Bründl) dritte Monatsversammlung.

22. Mai: Ausfahrt zum vermeintlichen Brande (Reichenau) am 27. April nachts - welcher jedoch in dem von Reichenau beiläufig noch 3 Stunden entfernten Engerwitzdorf wütete. Bei dieser Ausfahrt verunglückte der Steiger Franz Königstorfer, indem er mit dem rechten Fuß unter ein Wagenrad geriet. Derselbe erhielt auch über Ansuchen des Kommandos aus der Unterstützungskasse in Wels den Betrag von 10 fl und an Kurkosten den Betrag von 1 fl 20 kr ausgefolgt.

30. Mai: Beteiligten sich 6 Männer unserer Wehr am 25-jährigen Gründungsfeste der Feuerwehr Ottensheim.

17. Juni: Korporative Beteiligung des Vereines bei der Fronleichnamsprozession

3. Juli: Wurde von der Sparkasse Leonfelden für die Subvention per 100 fl der Dank zum Ausdruck gebracht.

8. August: Beteiligung des Vereines bei der Fahnenweihe des Liederkränzchens Leonfelden. Am Vorabende wurde bei der Fahnenmutter Karoline Kontner ein Ständchen mit Fackelzug veranstaltet.

18. August: Deputative Beteiligung bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät.

6.- September: Wahl eines Obmannes in den Bezirksverband.

19. September: Hauptübung und Musterung der Feuerwehr und Verteilung der silbernen Medaillen und Diplome an die 25-jährigen Diener. Mit Diplomen wurden beteiligt:

Georg Haider und Cajetan Schmidinger.

Die silberne Ehrenmedaille bekamen außer obigen zwei Herren auch noch die 13 Jubilanten des Vorjahres.

„Am 14. November einem Sonntag um ½ 10 Uhr nachts erscholl Brandfeueralarm, es **brannte das Grünzweil Haus**, dem Katzmayr gehörig in Weigesschlag. Die Hausleute schliefen schon. Zum Glück erwachte der 18-jährige Sohn, der im Keller neben dem Stall schlief und durch die schon zum Fenster hereinzüngelnden Flammen aufgeschreckt wurde. Sogleich weckte er die in der Kammer schlafenden Angehörigen; noch eine kurze Zeit später und die Leute hätten nicht mehr aus dem schon ganz in Brand stehenden Hause sich retten können. Zum Glück war nach außen eine Türe aus dem Stalle und so konnten die 12 im Stalle befindlichen Stück Rinder, welche schon stark am Rauch gelitten haben, ins Freie gebracht werden. Durch den Hof wäre es unmöglich gewesen, denn alles brannte schon ringsum. 6 Stück fette Schweine konnten nicht mehr gerettet werden. Der Schaden ist ein beträchtlicher, da alle Landwirtschaftsgeräte, alles Heu und Stroh und Getreide, sowie Möbel und Kleidung vom Feuer vernichtet wurden. Entstehungsursache ist unbekannt.“

25. November: Wurde das 25 Jahre dienende Mitglied Herr Leopold Kogseder zu Grabe getragen.

Mit Schluß dieses Jahres beträgt der Stand der	
Feuerwehrrkasse	76 fl 45 kr
Unterstützungskasse	753 fl 40 kr
des Unterhaltungsfonds	19 fl 47 kr

Als Nachtrag nach den Aufzeichnungen des Jahresberichtes 1897 zusammengestellt von
Kajetan Schmidinger, Schriftwart.
Leonfelden, am 19. Jänner 1900

1 8 9 8

Am 23. Jänner Jahreshauptversammlung und Neuwahlen.

Hauptmann	Herr Johann Kobringer
Leitmänner	Michl Bamberger Johann Rostöher
Steiger Löschmeister	Gabriel Brandtner Anton Königstorfer
Hydrophor Löschmeister	Franz Appl Jakob Duschill
Wassermannschafts Löschmeister	Jakob Duschill
Schutzmannschafts Löschmeister	Alois Lichtenauer
Zeugwart	Franz Kastner sen., Rfgk.
Kassier	Kajetan Frühwirt
stimmführender Adjutant	Franz Manzenreiter
schriftführender Adjutant	Friedrich Poppel

5. März: Bericht über die Neuwahlen an die Gemeinde-Vorstehung und den Central-Ausschuß in Wels

8. Mai: Florianifeier. Um 8 Uhr Kirchenparade, Monats-Versammlung im Gasthause des Alois Lichtenauer, Beginn des Bereitschaftsdienstes

7. Mai: Beteiligten sich 2 Vereinsmitglieder am Feuerwehr-Huldigungs-Akte in Wien.

9. Juni: Corporative Beteiligung an der Fronleichnamsprozession.

26. Juni: Besuchte der Verein den III. Bezirks-Verbandstag in Begleitung der hiesigen Musikkapelle, der in Oberneukirchen mit dem 10-jährigen Gründungsfeste der dortigen Feuerwehr abgehalten wurde.

„Den 21. August zog über Traberg, Neukirchen, Zwettl ein heftiges Gewitter hin. Zu Anfang machte es auch bei uns einen heftigen Schlag. Der Blitz war außerhalb des Marktes an der Linzerstraße an mehreren Telegrafentangen abgefahren. Die Frau des Steueramtsoffiziales Herrn Ziegler stand dicht neben einer, wurde zu Boden geworfen aber sonst nicht beschädigt. In der Richtungen gegen Zwettl stieg bald darauf eine mächtige Feuersäule empor. Es brannte das Ortnergut in Straß infolge Blitzschlages nieder.“

16. September: Corporative Beteiligung an dem Trauergottesdienste für weiland Ihre Majestät der Kaiserin Elisabeth, verstorben am 10.9.1898 (von einem Anarchisten mit eine Dolch ermordet)

4. Oktober: Beteiligung an der Feier des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers. Einstellung des Bereitschaftsdienstes.

30. Oktober: Überreichung des Diplomes durch den Bezirksobmann Herrn Johann Ritter an das 25 Jahre dienende Vereinsmitglied und Korpsarzt Rudolph Niederleithinger und Decorierung desselben von Seite der löbl. Gemeinde-Vorsteherung Leonfelden durch den Bürgermeister Herrn Karl Schmidinger mit der silbernen Medaille. Beide Akte wurden in der hiesigen Gemeindeganzlei unter Intervention des löbl. Gemeinde-, Kommunal- und Sparkasse-Ausschusses und der Feuerwehrmitglieder feierlich begangen.

2. Dezember: Feier des 50-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers.

Am Vorabende um ½ 8 Uhr Beleuchtung des ganzen Marktes. Von der Feuerwehr wurde ein imposanter Fackelzug inszeniert.

Am Festtage selbst beteiligte sich die Feuerwehr korporativ an der Kirchenparade.

Mit Ende dieses Jahres weist der Mitgliederstand 87 Mann auf, unterstützende 14.

Die Kassegebarungen der einzelnen Kassen haben folgenden Stand:

Feuerwehrekasse	71 fl 53 kr
Unterstützungskasse	790 fl 76 kr
Unterhaltungs- und Vergnügungsfond	18 fl 82 kr

Kajetan Schmidinger, Schriftführer

Die Schuljugend setzt zwischen Schulhaus und Turnhalle die „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumslinde“.

Im Steinwald faßt der Verschönerungsverein die Jubiläumsquelle und der Sternsteingipfel erhält eine vom Wiener Architekt Modl geplante „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumswarte“.

Bauherr: Gemeinde Leonfelden, Grundeigentümer: Fürst Starhemberg.

1899

Am 8. Jänner wurde die satzungsgemäße Vollversammlung des Vereines abgehalten. Die Wahl ergab folgendes Kommando:

Hauptmann	Herr	Johann Kobringer
1. Leitmann		Michl Bamberger
2. Leitmann		Johann Rostoyer
Adjutant		Franz Manzenreiter
Löschmeister der Steigermannschaft		Gabriel Brandtner
der Abprotzspritze		Johann Freunschlag
der Knaustspritze		Josef Mitterbauer
der Hydrophormannschaft		Franz Appel
der Schafflmannschaft		Jakob Duschill
der Schutzmannschaft		Alois Lichtenauer
Zeugwart		Franz Kastner, Rfgk.
Säckelwart		Kajetan Frühwirth
Schriftwart		Kajetan Schmidinger
Corpsarzt		Rudolf Niederleithinger
Commando Hornist		Johann Kaar

Am 17. Jänner wurde der Gemeindevorsteherung Leonfelden, tags darauf dem Central-Ausschuß in Wels das Ergebnis der Wahl berichtet.

3. Februar: Angelobung des neuen Kommandos im Rathaus.

7. Februar wurde das verstorbene unterstützende Mitglied Josef Scherer zum Grabe geleitet.

7. Mai: Floriani Kirchenparade.

1. Juni: Beteiligung an der Fronleichnamtsfeier
7. Juni: „Großer Brand in Ottensheim. 123 Nummern, Kirche Pfarrhof, Schule. Auch 3 Personen sind verbrannt. Beginn: 2 Uhr nachmittags. Fortwährende heftige Gewitter und Regengüsse seit 8. September verursachten besonders im Gebiete der Alpen schreckliche Überschwemmungen“.
25. Juni beteiligte sich die Wehr (50 Mann) am Verbandstage und zehnjährigen Gründungsfest der Feuerwehr in Reichenthal.
30. Juni rückte die Feuerwehr zum vermeintlichen Brande in Schenkenfelden aus. Da aber der Brand nicht in unserem Rayon lag, wurde in Schenkenfelden umgekehrt.
4. Juli wurde Herr Franz Pachinger, der durch volle 25 Jahre dem Verein pflichteifrigst zu Diensten stand, zu Grabe getragen.
9. Juli beteiligte sich unsere Wehr am 2. Verbandstage der deutschen Feuerwehren Südböhmens in Kaltenbrunn mit 50 Mann und Musik.
24. Juli legte Herr Johann Kobringer die Hauptmannstelle nieder. Die Leitung bis zum Schluß des Vereinsjahres übernahmen die beiden Leitmänner.
18. August: Beteiligung an der Kirchenparade zum Kaisers Geburtstag.
27. August beteiligte sich die Wehr an dem 25. Gründungsfeste der Feuerwehr St.Veit mit 20 Mann.
3. September: Hauptübung, Herbstmusterung sowie die Dekorierung und Diplomierung der durch 25 Jahre dienenden Mitglieder statt. Letzeres wurde bei der Johannes Statue vorgenommen, vor welcher die Mannschaft postiert war. Nachdem die zu beteiligenden vor die Front getreten sind, wurde unter Vorausschickung tiefempfundener Ansprachen von Herrn Bürgermeister im Namen des Gemeindeausschusses die Dekorierung und vom Verbandsobmanne Herrn Johann Ritter in Vertretung des Central-Ausschusses die Diplomierung für 25-jährige treue Dienstleistung vorgenommen und zwar an die Herren Josef Mitterbauer, Johann Rostoyer und Amon Zarzer.
- Nachmittags Festversammlung.
4. Oktober: Deputative Beteiligung bei der Feier der Namensfestes des Kaisers.
22. Oktober fand die **Eröffnung der Kaiser-Franz-Josef Jubiläumswarte** auf dem Sternstein statt, wobei sich die Feuerwehr beteiligte. Wegen des schönen, angenehmen Wetters kamen von allen Seiten die Leute zusammen, fast 1000 mögen droben gewesen sein. Die Warte ist 20 m hoch, 6 m vom Boden auf 4 eckig, dann Rundbau. Inwendig führt eine steinerne Schneckenstiege auf das Plateau, wo 20 Personen Platz haben. Der Bau kostete 2000 fl, welche durch Spenden und Zuschüsse der Marktkommune Leonfelden aufgebracht wurde. Bauführer war Anton Kapl-
- Am Vorabende um ½ 7 Uhr Beleuchtung der Warte und Fackelzug und Zapfenstreich im Orte.
- Am Festtage selbst um ½ 8 Uhr Versammlung im Depot, 8 Uhr Aufmarsch zum Festgottesdienst, hernach Defilierung. Um 11 Uhr Versammlung im Depot, um ½ 12 Uhr Festzug um den Marktplatz und Abmarsch auf den 1125 m hohen Sternstein. Nach der Eröffnung der Warte Waldfest. Auch am Festtage wurde die Warte beleuchtet.
29. Oktober wurde das von der Gemeinde-Vorstehung beigestellte Feuerlösch-Präparat vom Grazer Ingenieur Max Eberhard erprobt und für gut befunden.
- Mit Ende dieses Jahres beträgt der Mitgliederstand
- | | |
|----------------|---------|
| ausübende | 91 Mann |
| unterstützende | 15 Mann |

Die Kassegebarung weisen folgenden Stand auf:

Feuerwehrrkasse	88 K 94 h
Unterstützungskasse	1.625 K 06 h
Vergnügungsfond	12 K 52 h

Verfaßt von Kajetan Schmidinger, Schriftwart
Leonfelden am 19. Jänner 1900

Am 28.10. Raubmord am Asangberge.

1900

Am 21. Jänner fand die Jahreshauptversammlung der Wehr statt. Bei derselben wurde in das Kommando gewählt:

Hauptmann	Herr	Michl Bamberger
1. Leitmann		Johann Rostoyer
2. Leitmann		Franz Kastner
Vereinsarzt		Rudolf Niederleithinger
Brandmeister		Franz Manzenreiter
Löschmeister der Steiger		Karl Filipp
1. Stellvertreter		Karl Baumgartner
2. Stellv.		Franz Königstorfer
Löschmeister der Abprotzspritze		Johann Freunschlag
Stellv.		Franz Pachinger
Löschmeister der Knaustspritze		Josef Mitterbauer
Stellv.		Math. Sengtschmid
Löschmeister des Wasserlieferers		Franz Appel
Stellv.		Hubert Pachinger
Löschmeister der Schaffelmannschaft		Jakob Duschill
Löschmeister der Schutzmannschaft		Alois Lichtenauer
Zeugwart		Franz Kastner sen.
Säckelwart		Kajetan Frühwirth
Schriftwart		Kajetan Schmidinger
Hauptmannshornist		Johann Kaar

Zu Beginn des Vereinsjahres waren 91 Ausübende und 16 Unterstützende. Zum Schluß des Jahres waren 90 Ausübende und 13 Unterstützende.

Es wurden im Jahre 7 Ausschußsitzungen und 11 Monatsversammlungen, ferner die Florianifeier

Die Steigermannschaft hielt 12 Abteilungsübungen, die Rettungsmannschaft an 4 Abenden Sanitätsschule. Am 10. Februar beendete unser allverehrter Vereinsarzt Herr Rudolf Niederleithinger das 40. Jahr seines Wirkens als Arzt. Die Feuerwehr brachte dem Jubilar die Wünsche dar und veranstaltete einen Fackelzug.

26. Februar fand die Angelobung des neuen Feuerwehrkommandos vor dem versammelten Gemeinde-Ausschuß statt.

22. April um 4 Uhr nachmittags wurde das **Pichlergut in Habruck durch Blitzschlag** in Brand gesteckt. Damals wurde der umgebaute Steigerwagen mit der Abprotzspritze zum erstenmal benützt.

6. Mai: Floriani Kirchenparade mit Musik. Nachmittags sehr gut besuchte Festversammlung im Gasthaus Bründl. **Gründung der Rettungsmannschaft** und Beginn des Bereitschaftsdienstes.

7. Juni wurde das **Joslbauerngut auf der Haid durch Blitzschlag** ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr rückte zu diesem Brande mit der **neuen Ausfahrtspritze** und dem Wasserlieferer aus. Es verbrannten 12 Stück Rinder, 8 Schafe und 1 fettes Schwein. Schadenssumme 6000 fl, Versicherung 3000 fl.

Am 14. Juni beteiligte sich die Wehr als Körperschaft an der Fronleichnamsprozession und hielt zugleich auch Bereitschaftsdienst während des Umzuges.

17. Juni beteiligte sich die Wehrmänner bei der Spritzenprobe in Stiftung bei Leonfelden, woselbst eine Feuerwehr gegründet wurde.

Am 1. Juli nahmen 60 Mann mit Musik am 5. Verbandstage in Oberweißenbach teil.

15. August wurde um 6 Uhr abends von der hiesigen Feuerwehr Sr. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Eugen, welcher anlässlich der Manöver in Leonfelden wohnte,, empfangen und von der Feuerwehr ein Fackelzug und den anderen Vereinen Ständchen dargebracht.

6. September wurde durch Unvorsichtigkeit das **Dertbauerngut in Langbruck** durch die Dampfmaschine in den Brand gesteckt. Auch das nahe liegende Gollmannhäusl ging infolge des Flugfeuers in Flammen auf. Den großen Brandherd bewältigte unsere Wehr mit den herbeigeeilten Feuerwehren, während die neue Stifter Wehr die Lokalisierung vornahm.

16. September: Hauptübung, Herbstmusterung, Decorierung und Diplomierung der durch 25 Jahre dienenden Mitglieder. Die Hauptübung fand diesmal, um die Wasserbeschaffung aus den Bassins im Markte praktisch zu erheben für weitere Entfernung, im Burgfried statt. Die Musterung und Diplomierung wurde wie gewöhnlich am Marktplatze abgehalten. Die heurigen Jubilanten waren Herr Franz Filipp, Michl Sterer und Karl Stolhofer. Nachmittags Festversammlung um Märzenkeller, gut besucht und von der Musik verherrlicht.

8. September wurde das alte treue Mitglied Herr Franz Filipp zu Grabe getragen

Am 31. Dezember hat die Pfarre Leonfelden 3.166 Einwohner.

Nachtrag aus der Heimatforschung Leonfeldens. Peter Krenn.

Den Markt Leonfelden haben wiederholt schwere Brandkatastrophen heimgesucht:

In der Zeit der Hussitenkriege, 1419 bis 1436

am 24. November 1746

am 13. April 1751

am 28. Oktober 1776

am 24. August 1799

am 19. Juni 1841

am 4. Juni 1891

am 10. April 1892

Kaufmann Anton Rupp gründet den „Sternstein-Radfahrclub“.

Im August finden im Raume Leonfelden von Erzherzog Eugen inspizierte große Militärmanöver statt.

1 9 0 1

Brand in Haid

Schreiben an die „Wohllöbliche Gemeinde-Vorstehung Leonfelden“ vom 5. Gilbharts (=Oktober):

Der unterzeichnete Ausschuß der freiwilligen Feuerwehr Leonfelden beehrt sich hiemit, Euer Wohlgeboren in Ihrer Eigenschaft als Bürgermeister von Leonfelden zu der heute um ½ 6 Uhr abends stattfindenden Prüfung der neugegründeten **Rettungsmannschaft** zu welcher Prüfung die Überlassung des Sitzungssaales gütigst erbeten wird, geziemend einzuladen.

Vereinsleitung der freiwilligen Feuerwehr

Leonfelden am 5. Gilbharts 1901

Cajetan Schmidinger

Schriftwart

Michael Bamberger

Hauptmann

Am 5. September 12 Uhr mittags brannte das Deßl und Zulehner Anwesen in Unterstiftung ab. Schlechter Backofen beim Deßl war die Ursache des Brandes.

Am 30. Oktober 1 Uhr nachmittags ist das „Gschlechtlgut“ in Folge Rauchfangfeuer beim Heiligenweckenbacken ein Raub der Flammen geworden.

In der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember 11 Uhr brannte das große Rieplgut in Langbruck 1 ab. der Besitzer Johann Spiesmeier wurde ½ 10 Uhr zu seinem sterbenden Nachbarn und Schwager (Danner) vom Kopatsch Michl gerufen. Danner starb ½ 11 Uhr. 11 Uhr gingen die Männer Riepl, Kopatsch Michl, Danner Häuslmann und Schobersohn nach Hause. Als sie in den Hof hinaustraten, sahen sie eine Brandröte und wie sie zum Hoftürl hinauslaufen, stand das Rieplgut in hellen Flammen. Wie sie dort ankamen, fanden sie das Vieh schon abgelassen aber noch im Stalle, Sie bringen alles glücklich heraus, zuletzt mit Mühe noch das Pferd, auf welches bereits das Feuer im hölzernen Stall herabfiel. Die Hühner und 15 Schweine darunter 2 fette verbrannten. Zum Glück war eine Magd, welche auf Riepls Heimkehr wartete, aufgeblieben. Sie hörte um 11 Uhr ein Geräusch, als ob der Wind stark ginge und schaute zum Haustore hinaus, sah sie den Dachboden bereits im Feuer stehen, schlug Lärm, weckte die kranke Bäuerin und half schnell die kleinen Kinder ausbringen.

Unterdessen waren auch durch den Lärm die Knechte und Mägde wach geworden und ließen schnell das Vieh ab. Der ältere Sohn des Riepl hatte aber den Lärm und das Aufstehen seiner beiden Schlafkameraden nicht gehört, plötzlich war es ihm, wie er später erzählte, als hörte er Krachen und Prasseln und als er die Augen aufschlug, sah er schon beim Fenster das Feuer hereinschlagen. Er sprang aus dem Bett, riß die Tür au, da schlug ihm aber auch das Feuer entgegen, springt er bloßfüßig durchs Feuer mit einem die Stiege hinunter und ist so glücklich gerettet. Den Knechten und Mägden ist alles verbrannt.

Von der Wagenhütte und dem abseits stehenden Stadel ging die Windrichtung weg, diese beiden Objekte hielt man daher nicht für gefährdet. Plötzlich aber wird es im Inneren der Wagenhütte licht und ehe man das Tor aufreißen kann, um die Wägen zu retten, brennt sie schon lichterloh. Riepl wünscht den Dreschkasten aus dem Stadel zu entfernen, aber die anderen Männer sagen, für den Stadel bestehe absolut keine Gefahr und so läßt man ihn drinnen. Es holen noch aus demselben zwei Männer Schaufeln und fällt ihnen dabei gar nichts Verdächtiges auf. Alles ist drinnen finster und ruhig Nach 10 Minuten steht aber auch der Stadel von innen aus in hellen Flammen und es verbrennt so auch die Dreschmaschine und bedeutende Stroh- und Heuvorräte. Vom Dach aus kann etwa durch Flugfeuer in diesem beiden Objekten der Brand nicht entstanden sein, denn es war ja alles mit Schnee bedeckt. Offenbar wurde das Feuer in allen drei Objekten gelegt. Man vermutet von einem Feinde der

Dreschmaschine. Der verschuldete Besitzer ist zu bedauern, denn bis auf den Hausstock ist alles niedergebrannt. Zum Glück ist er gut versichert. Für die Bewohner war der traurige Todesfall Danner ein großes Glück, sonst hätte wohl beim schlechten Bauzustand eines oder das andere umkommen können, sicher wäre aber das Vieh zugrunde gegangen, da die Ställe hölzern waren.

Geburten 109, Todesfälle 95, Eheschließungen 18.

1903

Abhaltung von Sanitätskursen.

18.5.: Die irdischen Überreste unseres Gründungsmitgliedes, des Herrn Glashütter, werden zu Grabe getragen. Die Feuerwehrmannschaft gibt ihrem verstorbenen Kameraden das letzte Ehrengelächter

27.5.: Einladung der Freiw. **Feuerwehr Vöcklamarkt zum 30-jähr. Gründungsfeste.**

27.5.: Einladung der Freiw. Feuerwehr Braunau zum 700 jährigen Jubiläums-Feste der Stadt
11.7. Brand beim „Wagner“ in Burgfried

19.7.: Gründungsfest der FF Königschlag in der Kamplmühle

30.12.: Sterbetag des Herrn Franz Matzl, Victualienhändler in Leonfelden, welcher seit der Gründung dem Verein angehörte

1904

Teilnahme an der Fahnenweihe der FF Rainbach.

18.4.: 10 Uhr 10 Sammelruf, **Brand Oberneukirchen**, telegraphisch um Hilfe, Brandobjekt Dampfsäge und Stadel des **Halmdienst**, ausgefahren 18 Mann, 10 Uhr 50 Oberneukirchen Ankunft, Spritze zur Schule. Abfahrt 3 Uhr

27.4.: Dankschreiben der Gemeinde u. Kommune Oberneukirchen für die Mühe beim Brande Halmdienst

1.6.: **Brand „Binderbauerngut“ in Haid durch Blitzschlag.** 42 Mann mit Spritze und Schlauchhaspel waren im Einsatz.

Teilnahme am 10jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Zwettl.

1.7.: Einladung der Freiwilligen Feuerwehr **Oberndorf a.I.** zum Landesfeuerwehrtage und **40 jährigen Gründungsfest**

3.7.: **Brand in Summerau**, 11 Mann mit Spritze von 6,30 bis 2 Uhr früh. Es brannten 11 Häuser, 1 „Frauensperson“ ist verunglückt.

15.7.: 5 Uhr 20 Sammelruf, zum **Brand nach Langzwettl von 2 Häusern**, ausgefahren 15 Mann, nachgekommen 11 Mann, daher 26 Mann beim Brande, Abfahrt 5 Uhr 30, Ankunft 6 Uhr, Spritzen zur Wasserschwelle links der Straße, dortorts 3 Spritzen tätig; Abfahrt 9 Uhr 45 abends. Verunglückt ist eine Bäuerin durch Brandwunden.

Protokoll

aufgenommen bei der Gemeinde Vorstehung Laimbach in der Sitzung des Gemeinde Ausschusses am 20.1.1904.

Gegenwärtig die gefertigten.
Gegenstand

ist infolge Auftrag des hohen O.Ö. Landesausschusses Linz vom 25.11.1903, Zl. 23741, betreffend der Anschaffung von Feuerlöschgeräten oder Errichtung einer Feuerwehr. Hierüber möchte der Gemeinde Ausschuß berathen und Beschluß fassen.

Beschluß

Der Gemeinde Ausschuß spricht sich dahin aus, daß in unserer Gemeinde die Gehöfte sehr weit auseinanderstehen, daher von einer Gründung einer Feuerwehr abzusehen, nachdem wir in nächster Nähe von Leonfelden sind, wo eine Feuerwehr besteht und von dort bereits so schnell in jede Ortschaft gefahren werden kann wie von der Gemeinde selbst. Alle vorgeschriebenen Feuerlöschgeräte befinden sich in jedem Haus.

Geschlossen und gefertigt.

Ratzenböck, Gemeindevorstand, Josef Birngruber, Gemeinderat, Bartholomäus Traxler, Gemeinderat, Johann Gabauer, Gemeindeausschuß, Tobias Gabauer, GA, Mathias Reingruber, GA, Franz Hofer, GA, Michl Gabauer, GA.

*Neun Personen aus Leonfelden nehmen in der Zeit vom 17. April bis 18. Mai am 11. OÖ. Pilgerzug ins Heilige Land teil.
Die Bründlkirche erhält eine neue Orgel.*

1905

Hauptmann Lichtenauer gestorben.

Leonfelden, am 7. Juni 1905

Wohllobliche Gemeinde-Vorsteherung

In unserer Wehr haben auch heuer wieder fünf Wehrmänner das 25. Jahr im Dienst der Feuerwehr vollendet, es sind dies Herr Franz Kastner, Rauchfangkehrermeister, Herr Andreas Brandtner, Gasthausbesitzer, Herr Franz Pachinger, Sattlermeister, Herr Leopold Rupprecht, Schuhmachermeister und Herr Lambert Ritter, Zimmermann.

Die gefertigte Vereinsleitung bitte nun eine wohllobliche Gemeinde-Vorsteherung um Verleihung der silbernen Ehrenmedaille an obige Jubilanten.

Da der Zentral-Ausschuß Wels am Tage der Hauptübung, das ist am 30. Juni l.J. bei den Wehrmännern die Diplome verliehen wird, so wird auch ersucht, einen löbliche Gemeinde-Vorsteherung wolle am gleichen Tage auch die Dekorierung obiger Jubilanten vornehmen

Vereinsleitung der freiwilligen Feuerwehr

Leonfelden, am 7. Juni 1905

Konrad Bodingbauer, Schriftwart

Johann Freunschlag, Hauptmann

18.6.: Teilnahme am 25jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Reichenau.

1.7.: Brand „Engelbert-Haus“ in Hagau, 20 Mann.

Austrittserklärung des Josef Ritter wegen Geräte Zwistigkeiten

Silberne Ehrenmedaille an folgende Jubilanten:

Franz Kastner, Rauchfangkehrermeister, Andreas Brandtner, Gasthausbesitzer, Franz Pachinger, Sattlermeister, Leopold Rupprecht, Schuhmachermeister, Lambert Ritter, Zimmermann.

Fürst Starhemberg läßt statt des abgebrannten Forsthauses im Brunnwald ein Schloßgebäude errichten.

1906

Ersuchen an Dr. Macoun, Apotheker hier, wegen Übernahme der Obmann-Stelle der Sanitätsabteilung

Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Braunau zum 40-jährigen Gründungsfest

Einladung der Freiwilligen Feuerwehr **Gmunden zum 40-jährigen Gründungsfest**

Verhandlungsschrift

der am 20. Dezember 1906 im Gasthause des Herrn Josef Enzenhofer abgehaltenen Commandositzung.

Gegenwärtige:

Hauptmann

Herr Johann Freunschlag

2. Leitmann

Josef Enzenhofer

Brandmeister

Johann Manzenreiter

Löschmeister der Stützenleiter

Carl Filipp

„Stellvertreter

Franz Königstorfer

Löschmeister der Schubleiter

Georg Schuhmann

Karl Baumgartner

Anton Kapl

Löschmeister der Schutzmannschaft

Karl Wagner

Zeugwart

Franz Kastner

Säckelwart

Josef Thumfart

Schriftwart

Josef Hirschrodt

Beginn 8 ¼ Abends

Herr Hauptmann ersucht, nachdem er die Versammlung eröffnet und mit einem „Gut Heil“ begrüßte, den Schriftführer um Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, welche nach Verlesung als genehmigt angenommen wurde.

Herr Hauptmann gibt sohin bekannt, daß das gewählte Bezirksausschußmitglied Herr Anton Kapl von den Bezirksausschußmitgliedern als **Bezirksobmann** gewählt wurde und unser abermaliger Zweck der heutigen Sitzung die Wahl eines Bezirksausschusses ist und ersucht zugleich die Anwesenden eine geeignete Person in Vorschlag zu bringen.

Schriftführer Hirschrodt schlägt Herrn Karl Wagner vor.

Herr Hauptmann schreitet sohin zur Abstimmung und ersucht die Anwesenden, welche mit diesem Vorschlag einverstanden sind, sich nicht von ihren Sitzen nicht zu erheben: Nachdem sich niemand vom Sitze erhebt, wurde der Antrag angenommen.

Allfällige Anträge wurden keine gestellt. Schluß 9 Uhr.

Josef Hirschrodt

Johann Freunschlag

Schriftwart

Hauptmann

Gründungsmitglied Michael Grasböck gestorben.

Baumeister Anton Kapl gründet am 18. November den „Katholischen Arbeiterverein“.

1907

Verhandlungsschrift

der am 26. April 1907 im Gasthause des Herrn Josef Enzenhofer abgehaltenen Ausschusssitzung der Frw. Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend:

Hauptmann	Herr Johann Freunschlag
1. Leitmann	Johann Rostoyer
2. Leitmann	Josef Enzenhofer
Löschmeister der Schubleiter	Karl Filipp
Stellv.	Franz Königstorfer
Löschmeister der Stützenleiter	Georg Schuhmann
Stellv.	Anton Wohlschlager
Löschmeister der Abprotzspritze	Franz Pachinger
„ des Wasserzubringers	Hubert Pachinger
Stellv.	Franz Filipp
Löschmeister der Schutzmannschaft	Karl Wagner
Zeugwart	Franz Kastner
Säckelwart	Josef Thumfart
Schriftwart	Ferdinand Pickl

Abwesend 5 Mann

1. Der Hauptmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen mit einem „Gut Heil“. Sodann erfolgte die Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, welche auch genehmigt wurde.

2. Floriani Feier:

Herr Kastner stellt den Antrag, daß die Floriani Feier wie alljährlich abgehalten werde und zwar auch dahin, daß wieder Blattl ausgegeben werden und daß dieselben nur im Bründlgasthaus Giltigkeit haben. Einstimmig angenommen.

Herr Karl Wagner stellt den gleichen Antrag und aber auch den Zusatzantrag, die Blattl sollen immer nur dort Giltigkeit haben, wo die Wehr ihre Zusammenkunft hat, wenn die Kameraden mit Blattl beteiligt werden. Angenommen.

Herr Ignaz Grasböck stellt den Antrag, die Blattl im Vormittag zur Verteilung zu bringen.

Herr Rostoyer dagegen den Antrag, die Blattl erst beim Einmarsch ins Bründlgasthaus zu verteilen. Über diese beiden Anträge ließ Herr Hauptmann abstimmen und wurde der Antrag Rostoyer einstimmig angenommen.

3. Entspann sich eine längere Debatte betreffend Anschaffung von Blusen und Kappen.

Herr Georg Schuhmann stellt den Antrag, 6 Blusen und 6 Stück Kappen anzuschaffen und den hiefür entfallenden Kostenbetrag aus der Unterstützungskasse zu entnehmen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Betreffs der Anfertigung stellt Grasböck Ignaz den Antrag, die Blusen bei dem alten Mitgliede H. Stolhofer anfertigen zu lassen, was jedoch mit dem Grund abgelehnt wurde, da mehrere Schneider Mitglieder der Wehr sind und um keine Zwistigkeiten hervorzurufen im Vereinsleben.

Auf Grund dieser Abstimmung stellt Grasböck den Antrag, die Anschaffung obiger Gegenstände 3 Mitgliedern zu überlassen und schlägt Herrn Johann Freunschlag, Herrn Franz Kastner und Ferd. Pickl vor. Herr Hauptmann ließ über diesen Antrag abstimmen was genehmigt wurde.

Herr Karl Wagner stellt den Antrag, daß diejenigen Blusen, welche in Ihrer Farbe nicht mehr ganz entsprechen und gefärbt werden sollen und gibt hierbei bekannt, daß diese Arbeit nur um den Farbenpreis geliefert werde was beifällig aufgenommen wurde. Es wurde daher beschlossen, bei der Ausrückung um diese Blusen Umschau zu halten

4. Schriftwart ersucht um die Bewilligung der Anschaffung einer Bücherstange was genehmigt wurde und ist diese Arbeit Herrn Filipp übertragen worden.

Schriftwart ersucht nochmals um die Bewilligung zur Anschaffung eines neuen Grundbuches, was ebenfalls bewilligt wurde. Die Anschaffung wurde dem Schriftwart selbst überlassen.

Herr Franz Kastner stellt den Antrag, der Ausschuß wolle ihm wie alljährlich das nötige an Beleuchtung, Schmier etc. etc. bewilligen, was auch ohne weiteres bewilligt wurde.

Die Einladungen an die Gemeindevorstellung, unterst. Mitglieder, Musikkapelle und Nachbarwehren wurden verfertigt und zugesandt.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß Herr Hauptmann mit einem dreifachen „Gut Heil“ um 9 Uhr 30 die Sitzung.

Geschlossen und gefertigt.

Johann Freunschlag

Ferdinand Pickl

25.5.: Brand beim „Schmied auf der Hoad“ (Besitzer Grasböck) durch Blitzschlag.

11.6.: Brand in Silberhartschlag bei Alois Wagner, Besitzer des „Frellergutes“

30.6.: 30jähriges Gründungsfest der FF Schenkenfelden

26.7.: **Brand in Brunwald** (wahrscheinlich Waldbrand); viele Meter Schläuche sind zugrundegegangen. Fürst Starhemberg spendet 40 Kr.

29.6.: **Brand in Reichenau und Reichenthal.**

6.8.: Waldbrand in Rading

Bericht an die Gemeinde betreffend der Spritzenbespannung beim **Brand in Haid am 25.5.07**

31.8.: **Brand in Reichenau**

Brand in Silberhartschlag

Brand in Glashütten

Verhandlungsschrift

der am 12. Dezember 1907 im Gasthaus des Herrn Josef Enzenhofer abgehaltenen Ausschußsitzung der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend 16, abwesend 4 Mitglieder

Der Hauptmann Herr Johann Freunschlag begrüßt die erschienenen Mitglieder und eröffnet die Ausschußsitzung mit einem „Gut Heil“.

Hierauf wurde die Verhandlungsschrift vom 9. August d.J. verlesen, welche, da keine Einwendungen gemacht wurde, auch als angenommen zu betrachten war.

Zu Punkt 2: der Tagesordnung wurde das Stammbuch einer sorgfältigen Prüfung unterzogen, bestandene Differenzen richtiggestellt und dabei beschlossen, daß von nun ab eine Änderung ohne wichtigen Grund nicht mehr vorgenommen werden sollte.

Bei Punkt 3 Allfällige Anträge stellt der Zeugwart Herr Franz Kastner den Antrag, unserem gewiß durch sehr lange Jahre fleißigen tüchtigen Kameraden Herrn Jakob Prigl, welcher nicht minder krank und aller Mittel entblößt ist, eine einmalige Unterstützung aus der Unterstützungskasse der Feuerwehr zukommen zu lassen.

Herr Leitmann Johann Rosther beantragt für denselben 20 Kronen (zwanzig Kronen).

Beide Anträge fanden großen Beifall und wurden, nachdem Herr Hauptmann Johann Freunschlag darüber abstimmen ließ, einstimmig angenommen.

Leitmann Herr Johann Rosther stellt den Zusatzantrag, die 20 Kronen auf zweimal und zwar 10 Kronen bei der am 15. Dezember im Herrn Schwarz Gasthause stattfindenden

Monatsversammlung und die restlichen 10 Kronen am Sonntag vor Weihnachten zu übergeben, damit auch unser Kamerad Weihnachtsfreuden genießen kann. Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen und der Kassier Herr Josef Thumfart mit dem Vollzuge dieser Anträge ersucht.

Im weiteren kamen die **Feuerwehrpässe** in Betracht und nachdem dieselben bereits bei sämtlichen Wehren eingeführt sind, stellt der Löschmeister Herr Karl Wagner den Antrag, die Pässe auch bei unserer Wehr einzuführen und vorläufig 100 Stück zu bestellen und mit der Ausfertigung derselben zu beginnen. Hierüber wurde abgestimmt und der Antrag einstimmig angenommen.

Nachdem sich niemand mehr zum Wort meldete, dankt der Herr Hauptmann für das Erscheinen und schloß um 9 Uhr 15 die Ausschußsitzung mit einem „Gut Heil“.

Geschlossen und gefertigt am 13. Dezember 1907

Ferdinand Pickl

Johann Freunschlag

Das Baugewerbe erhält eine sehr schöne Zunftfahne.

Einführung des Landbriefträgerdienstes. Herr Peter Krenn, unermüdlich tätiger Heimatforscher, übte den ersten Landbriefträgerdienst in Leonfelden aus.

1908

Verhandlungsschrift

der am 6. Jänner 1908 im Sitzungssaal des Rathauses zu Leonfelden stattgefundene Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend: 31 Mann

Beginn: 1 Uhr mittags

1. Der Vorsitzende ergreift das Wort, indem er die erschienenen Mitglieder freundlichst begrüßt und seiner Freude über die Anwesenheit des Bezirksobmannes Herrn Anton Kapl Ausdruck verlieh.

Er gedenkt in seinen einleitenden Worten der in diesem Jahre verstorbenen Mitglieder, der Herrn Johann Filipp und Ludwig Brosch sowie des unterstützenden Mitgliedes Herr Michael Höflinger, worauf über Aufforderung sich alle Anwesenden zum Zeichen des ehrenden Angedenkens von den Sitzen erheben.

2. Rechenschaftsbericht des Säckelwartes Herrn Josef Thumfart sowie die Kassagebarung der Unterhaltungskassa.

Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Herren Johann Böcksteiner und Konrad Bodingbauer.

Während nun die vorgenannten ihres Amtes walteten, brachte der Schriftführer den Jahresbericht zur Verlesung, der mit Beifall aufgenommen wurde.

Während der Verlesung des Jahresberichtes erscheint auch der Bürgermeister Herr Karl Schmidinger und wurde vom Vorsitzenden freundlichst begrüßt.

Unterdessen beendeten auch die beiden Rechnungsprüfer ihre Arbeit und erklärten sämtliche Gebarungen für richtig befunden zu haben.

Der Vorsitzende dankte daher dem Kassier Herrn Josef Thumfart für die musterhafte Führung der Kassabücher und wurde ihm das Absolutorium erteilt.

Zum Gegenstand Neuwahlen lagen 3 schriftliche Rücklegungen vor und zwar. Die des Herrn Hauptmannes Johann Freunschlag, des Löschmeisters Herrn Karl Filipp und des Löschmeisters Herrn Georg Schuhmann.

Hierauf ergreift Bürgermeister Karl Schmidinger das Wort und spricht im Namen der Gemeindevertretung und in seinem Namen als Bürgermeister dem Verein den besten Dank aus. Alles sei stramm und ordnungsgemäß gehandhabt worden, es zeige sich überall, daß der gewesene Ausschuß das Vertrauen der gesamten Wehrmannschaft besitze und es sollte daher um die Wahl einfacher zu gestalten der vorjährige Ausschuß wieder gewählt werden und ersucht die Herren Ausschußmitglieder, eine Wiederwahl anzunehmen.

Nachdem aber vom Hauptmann Herrn Johann Freunschlag eine Wiederwahl gänzlich abgelehnt wurde, mußte zur Wahl eines Hauptmannes geschritten werden und wurde dieselbe mittelst Stimmzettel durchgeführt. Von 31 gültig abgegebenen Stimmen wurde Herr **Anton Kapl mit 17 Stimmen zum Hauptmann gewählt**, welcher auch die Wahl anzunehmen erklärte.

Nachdem aber auch der 1. Leitmann Herr Johann Rostohr die Stelle zurücklegte wurden zu Leitmännern über Antrag des Herrn Karl Wagner per Aklamation die Herren Josef Enzenhofer und Michael Bamberger gewählt.

Ebenso legte auch unser gewiß sehr pflichteifrige Kassier nach siebenjähriger Tätigkeit als solcher seine Stelle zurück und erklärte unter keinen Umständen eine Wiederwahl anzunehmen. Über Antrag des Löschmeisters Herrn Franz Pachinger wurde Herr Johann Böcksteiner zum Kassier gewählt.

Da die einzelnen Löschmeister Stellen von Ihren Abteilungen gewählt werden so war ein Resultat bei der Jahreshauptversammlung nicht zu erzielen.

Der Schriftführer wurde ebenfalls vom Kommando wiedergewählt, welcher auch erklärte, die Stelle wieder beizubehalten.

Nachdem Herr Anton Kapl zum Hauptmann gewählt wurde, übernahm er den Vorsitz und begrüßte alle Ausschußmitglieder und Kameraden mit einem „Gut Heil“ und ersuchte, ihn auch so wie seinen Vorgänger zu unterstützen.

Nachdem die Kommando Wahl durchgeführt wurde, brachte Herr Bürgermeister dem Hauptmann ein kräftiges „Gut Heil“ dar.

Herr Hauptmann danke jedem einzelnen sowie auch dem Schriftführer für die Annahme der Wahl resp. Wiederwahl und gab bekannt, daß die 1. Monatsversammlung um 4 Uhr im Herrn Andreas Brandtners Gasthause stattfindet. Sodann schloß er die Jahreshauptversammlung mit einem „Gut Heil“.

Leonfelden am 6. Jänner 1908

Geschlossen und gefertigt.

Anton Kapl

Hauptmann

Ferd. Pickl

Schriftführer

Nachschrift:

Nachdem die Löschmeister von den Unterabteilungen gewählt werden, so wurden schon einige Wahlen bei Monatsversammlungen vorgenommen.

Die Steigermannschaft wurde vom Löschmeister Herrn Karl Filipp am 9.1. in das Gasthaus des Alois Pammer einberufen und die Wahl der Steigerlöschmeister wurde unter Beisein des Brandmeisters Herrn Franz Manzenreiter durchgeführt.

Das Gesamtergebnis des neugewählten Feuerwehr Ausschusses war nun folgendes:

Hauptmann

1. Leitmann

2. Leitmann

Herr Anton Kapl

Josef Enzenhofer

Michael Bamberger

durch das Subskribieren	193 k 20 H
aus der Unterstützungskassa ausgeborgt	100 K
Summe	1633 K 20
Ausgaben an Rosenbauer für den Rettungswagen	1600 K
Porto	3 K 91
durch Subskribieren	5 K 98
kleinere Ausgaben an Rosenbauer	6 K 32
Empfang und Ausgaben für das Fest:	
1. Empfang durch den Eintritt	145 K 20
durch den Verkauf von Festabzeichen	89 K 70
durch andere Spenden	12 K 15
Summe der Einnahmen	247 K 05
entgegen die Ausgaben	
an Marken	2 K 70
für die Reparatur der Fackeln	13 K 20
für das Schneiden des Reisig und Kränzbinden	7 K -
für Musik	96 K -
für Festabzeichen samt Porto	30 K 93
für die Tafeln an die angemeldeten Vereine	20 K 20
für Spagat	3 K 10
an Kassier Raab	1 K -
Porto u. Karten vom Fest an Herrn Grafen	3 K 15
für das Schreiben der Tafeln an Öllinger	14 K -
an Herrn Manzenreiter für verschiedene Auslagen	3 K 82
H. Kapl für die Aufstellung der Triumphbogen u. Tribünen	26 K 15
Herr Kapl spendete jedoch davon	6 K 15
Summe der Ausgaben	255 K 17 H
daher ein Abgang von	8 K 12 H

Dieser Betrag von 8 K 12 h hat sich jedoch schon wieder durch eine weitere Spende von 2 K vermindert. Es wird mit der Zeit noch alles andere nämlich die noch restlichen 6 K 12 h aufgedeckt werden; so daß wir ganz abwischen können. Einlaufen werden noch die Subventionen der verehrl. Sparkasse Direktion Leonfelden per 392 K 80 h, vom Hilfsverein vom Roten Kreuz per 400 Kronen und die Landessubvention von 200 Kronen.

Herr Karl Wagner ersucht ums Wort und gibt dem Ausschuß bekannt. Die Freude über das Fest und den Empfang des hochg. Grafen Herrn Attems. Herr Graf gab der Freude Ausdruck, daß schon bei seiner Ankunft so viele Feuerwehren und Veteranen anwesend waren. Herr Wagner gibt bekannt, daß sich auch Graf über das ganze Fest informierte und auch nach dem Kommandanten der die Sache über hat. Ebenso erkundigte sich Ihre Hochg. Frau Gräfin sehr genau und verfolgte das Fest mit großer Spannung. Am besten soll die Aufstellung zur Dekorierung im Karrn gelungen sein was die Hoch. Frau Gräfin sehr interessierte.

Die Aufstellung zur Dekorierung war eigentlich für alle Kameraden einer der schönsten Momente, nachdem hiebei gerade zwei Kameraden aus unserer Mitte dekoriert wurden und zwar Herr Mathias Duschill, Fleischhauer und Hausbesitzer, welcher die von Sr. Majestät gestiftete Ehrenmedaille für 25-jährige eifrige und verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuer- und Rettungswesens erhielt.

Dieser Dekorierung ging eine sehr erhabene schöne Ansprache des Herr Grafen bevor in der er das Feuerwehrwesen überhaupt besprochen und seiner Freude Ausdruck gab, daß er selbst persönlich die Dekorierung, was ja immer sein Wunsch ist, vornehmen kann. Er heftete mit sehr schönen Worten dies erhabene Zeichen dem Jubilanten an die Brust und ersuchte ihn, auch fernerhin ein wackerer Feuerwehrmann zu sein und bleiben.

Hierauf erfolgte die Dekorierung von Seite des Herrn Bürgermeisters Karl Schmidinger an den Jubilanten Herrn Hubert Pachinger, Schuhmachermeister und Löschmeister des Hydrophor in Leonfelden, für 25-jährige ununterbrochene eifrige Tätigkeit in der Ortsfeuerwehr Leonfelden. Herr Bürgermeister sprach ebenfalls in sehr warmen Worten an die Ortsfeuerwehr insbesondere an den Jubilanten und wünschte ihm, daß dieses schöne Ehrenzeichen die silberne Medaille noch recht lange tragen kann und ersuchte ihn, auch weiterhin der Feuerwehr Leonfelden ein treuer Anhänger zu sein. Hierauf schloß Herr Bürgermeister mit einem dreifachen Hoch auf den Jubelkaiser Franz Josef I. in welches alle begeistert einstimmten und die löbl. Bürgerkorpskapelle die Volkshymne intonierte. Sodann war die Defilierung aller Vereine, welche nachher nochmals am Platze Aufstellung nahmen, wo dann Herr Bezirksobmann Anton Kapl allen Vereinen (24) für ihr so zahlreiches Erscheinen dankte, vorbei; somit schloß die vormittägige Feier sehr glänzend.

Wir aber gratulieren beiden Jubilanten, welche an diesem Tage vor einer so großen Menschenmenge ausgezeichnet wurden recht herzlich und wünschen ihnen, daß sie diese so schöne Auszeichnung noch recht viele Jahre treu ergeben in dem Dienste der Feuerwehr an ihrer Brust tragen können. Die Mittagspause war zwar sehr klein, denn es ertönten schon wieder die Hornsignale und der Nachmittag hat seinen Anfang genommen mit der Hauptübung, derer nicht leicht eine gleicht. Diese Übung war für unseren Ort eine sehr glänzende. Durch tatkräftiges Umschauen der Herren Löschmeister aller welche für ihre Spritzen die Bespannung besorgten, war ein **städtisches** Bild geschaffen. Die Übung verlief sehr schön. Herr Graf äußerte sich wiederholt über die vorgeschulte tatkräftige Feuerwehr Leonfelden. Mit großer Spannung verfolgte er die Rettungsabteilung welche gerufen wurde. Die Übung der Rettungsabteilung war infolge ihrer vorzüglichen Schulung eine sehr zufriedenstellende: während Herr Hauptmann die Übung nach diesem angenommenen Unfall weiterleitete, ließ sich Herr Graf durch den Schriftführer den angenommenen komplizierten Unterschenkelbruch detaillieren.

Hierauf besichtigte Herr Graf den Wagen sehr genau und fand hierbei nur Dank und Anerkennungsworte. Die Übung wurde durch Hornsignale beendet und die Aufstellung der Geräte mit ihrer Bespannung begann nach eingehender Besichtigung, wobei sich Herr Graf über alles genau informieren ließ und nur viele Worte der Anerkennung fand, war die Defilierung der ausgerückten Wehr, wobei sich unsere wackeren Hornisten durch ihr schneidiges Auftreten ausgezeichnet haben. Die Geräte kamen wieder in musterhafter Ordnung auf ihren bestimmten Platz.

Die Übung war zu Ende.

Nun soll aber die Pause wieder nicht groß sein, denn schon wieder zeigt der Zeiger auf der Uhr die laut Programm festgesetzte Zeit.

Es begann der Fackelzug. Die Aufstellung zu demselben war eine musterhaft schnelle und befriedigende. Der Festzug wurde durch die Huldigungs-dame mit dem Kranz in der Hand, der bestimmt war für das Haupt des Jubelkaisers Sr. Majestät Franz Josef I. Es war dies die Dame Theresia Martetschläger, welche mit den Kommandanten der ganzen Vereine an der Spitze ging. Nach beendetem Festzug war der Einmarsch auf den Festplatz im Gastgarten des Gasthofes zum schwarzen Adler. Dortselbst angelangt, war bald reges Leben. Die löbl. Bürgerkorpskapelle Leonfelden und die Musikkapelle von Reichenthal erfreuten uns mit ihren vortrefflichen Stücken. Es sei daher beiden Musikkapellen auf diesem Wege der innigste Dank für ihre gütige Mitwirkung abgestattet. Hierauf erfolgte vom Hochw. Herrn Pfarrer P. Bruno Zach die in allen Herzen gewiß unauslöschliche Festrede. In dieser Festrede wurde ein kurzer Überblick über die Entstehung der Feuerwehren überhaupt sowie über die Geschichte der Ortsfeuerwehr gesprochen. Es wurden die Namen genannt der Männer, die sich um dieses segensreiche Institut verdient gemacht haben. Weiters schilderte er das bewegte, dornenvolle und andererseits siegesreiche Leben unseres Jubelmonarchen und schloß mit einem donnernd erwiderten dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät.

Unser Löschmeister Herr Ignaz Grasböck verfaßte zu dieser Feier ein Huldigungsgedicht, welches nach der Festrede von ihm selbst vorgetragen wurde, wobei nach Beendigung desselben die Ortsfeuerwehr in sinnlicher Stellung die Hände zur Kaiserbüste zum Schwur entgegenstreckte, während die Büste mit einem Lorbeerkrantz gekrönt wurde und die Musikkapelle die Volkshymne intonierte.

KK. Statthaltereirat Graf Attems drückte den innigsten Dank aus und versprach, den Bericht über diese Huldigungsfeier der kompetenten Behörde zu übermitteln.

Somit war nun die eigentliche Feier beendet.

Kurz sei noch der am Vortage veranstaltete Fackelzug zu erwähnen, der ob seiner Arrangierung vortrefflich verlief. Über diesen Fackelzug liegen dem Kommando, wie ich bereits zur Kenntnis brachte, Dank und Anerkennungsschreiben vor.

Herr Löschmeister Karl Wagner danken wir ebenfalls auf diesem Wege für seine so gute Verwendung, daß er sich um die hohen Personen des Herr Grafen und der Frau Gräfin so warm angenommen und deren eine so gute Stütze war. Ich erlaube mir hier zu erwähnen, daß ich dieses Fest mit großen Lettern, insbesondere die Anwesenheit des Hochgeb. Herrn Grafen und dessen Hochgeborenen Frau Gräfin sowie die vom Hochw. Herrn Pfarrer P. Bruno Zach gehaltenen Festrede und Huldigungsgedicht des Herrn Löschmeisters Grasböck wie auch die ganze Huldigungsfeier, in das Gedenkbuch verewigen, um jüngeren Generationen zu zeigen, welche Kaiser-treue die Bevölkerung Leonfeldens erwies.

Den Hausbesitzern und Bewohnern des Marktes sei ebenfalls hier der beste Dank gezollt für die so reiche Schmückung und Beflagung des Marktes. Ebenso danken wir Herrn Manzenreiter für die Dekorierung des Festplatzes.

Punkt 5 Bekanntgabe der eingelaufenen Offerte.

Es wurde uns das Offert von Ludwig Baar in Linz verlesen, welche ohne Preisangabe einen Rettungskasten offerierte. Herr Manzenreiter stellt den Antrag, den Rettungskasten vorläufig nicht anzukaufen, sondern beschließen, Herrn Baar zu verständigen, daß die Feuerwehr wenn sie einmal einen solchen benötigt, gewiß seine Firma berücksichtigen wird. Angenommen.

Desgleichen wurde das Offert von Rosenbauer über ein Zwang- und Fangtuch zur Kenntnis genommen.

Hierauf wurden die eingelaufenen Dank- und Anerkennungsschreiben verlesen.

Allfällige Anträge kamen vor und zwar:

1. wurde durch Herrn Hauptmann der Vorschlag gemacht, es möge sich, da bereits Herr P. Gottfried die Zusage schriftlich gegeben. der zur Zeit bestehende Feuerwehr Ausschuß fotografieren lassen. Zu diesem Vorschlag stellte Herr Ignaz Grasböck den Antrag, der Ausschuß soll sich fotografieren lassen, welcher Antrag auch angenommen wurde.

Herr Alois Brandtner stellt den Zusatzantrag, daß auch die zum Fest beigezogenen Komitemitglieder mitfotografiert werden. Dieser Antrag wurde ebenfalls angenommen.

Betreffs der Auslagen am Floriani Feier und Fronleichnamsfeste wurde vom Löschmeister Herr Franz Pachinger der Antrag gestellt, nachdem die Feuerwehrekassa zur Zeit nichts besitzt, leihweise diese Auslagen aus der Unterstützungskassa zu entnehmen. Die Abstimmung ergab, daß der Antrag ebenfalls einstimmig angenommen wird.

Betreffs der Anschaffung der Sanitätsgeräte stellt Herr Leitmann Josef Enzenhofer den Antrag, die nötigen Weisungen vom Korpsarzt Herr Rudolf Niederleithinger einzuholen. Herr Rudolf Niederleithinger wird hier auf diesem Wege für seine so segensreiche Belehrung und praktischen Darstellung in den Sanitätskursen der innigste Dank ausgesprochen.

Nachdem sich das Kommando betreffs Festsetzung der Wagengebühr bereits an drei bestehende Sanitätsabteilungen gewendet hat, wurden die Rückantworten, da die Zeit schon vorgeschritten, nur mehr in Verlesung gebracht und zur Kenntnis genommen. Zu diesem Punkte ersucht Herr Löschmeister Karl Wagner ums Wort und stellt den Antrag, Herrn Hauptmann mit der noch genaueren Information zu betrauen. Einstimmig angenommen.

Herr Löschmeister Hubert Pachinger ersuchte ums Wort und stellte die Anfrage, ob nicht für etwaige Auslagen für die Reparaturen und Reinigen der Spritzen die Feuerwehr aufkommt? Diese Anfrage wurde dahin erledigt, daß für solche Auslagen selbstverständlich das Institut aufzukommen hat. Wird zur allgemeinen Kenntnis genommen

Eine kurze Debatte entwickelte sich noch über die verschiedenen Gespräche, welche wiederholt vorgekommen sind. Es wurde jedoch keiner Bedeutung beigezogen und somit schloß Herr Hauptmann, nachdem die Tagesordnung erschöpft ist, die Ausschuß- und Komitesitzung mit einem „Gut Heil“.

Geschlossen und gefertigt.

Leonfelden, am 8. Juli 1908

Ferdinand Pickl

Schriftführer

Nachschrift

zum Verhandlungsprotokoll vom 8. Juli 1908

Über Antrag des Herrn Löschmeisters Karl Wagner wird hier nachgetragen, daß das Oberkommando beim Kaiserjubiläumfest vom Herrn Hauptmann, welcher zugleich Bez. Obmann ist, dem Schriftführer Ferdinand Pickl übertragen wurde und zwar zufolge Kommandositzungsbeschluß vom 19.6.1908.

Leonfelden am 6. August 1908

Ferdinand Pickl, Schriftführer

Anton Kapl, Hauptmann

24.10.: Erste Ausfahrt der Sanitätsabteilung.

Verhandlungsschrift

der am 24. November 1908 im Gemeinderatssitzungssaale abgehaltenen XII. Ausschußsitzung der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend 14 Ausschußmitglieder

Beginn ½ 8 Uhr abends

Punkt 1 Herr Hauptmann Anton Kapl eröffnete die Ausschußsitzung mit einem „Gut Heil“

Punkt 2 Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 27. Oktober 1908 welche verlesen wurde, wurde angenommen.

Punkt 3 Anweisung eines Betrages von 400 Kronen aus der Unterstützungskassa zum Rettungsfond und Feuerwehr Kassa

Nach beendeter Debatte stellte Herr Karl Wagner den Antrag, 400 Kronen aus der Unterstützungskassa zu bewilligen, 200 Kronen davon dem Rettungsfond. die übrigen 200 Kronen der Feuerwehrrkasse welche sehr belastet ist, zuzuweisen. Diese 400 Kronen sind der Unterstützungskassa nicht mehr zurückzuzahlen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Punkt 4 Beitrag zum Kaiserjubiläumfond.

In dieser Angelegenheit erörterte Herr Hauptmann diesen Punkt bis ins Detail, gab den Beschluß des Verbandes bekannt und ersuchte, eine Debatte zu entwickeln. Diese Debatte endete mit dem Antrage des Herrn Karl Wagner, welcher lautete, zum Jubiläumfond 40 Kronen zu bewilligen, diesen Betrag aus der Unterstützungskassa zu entnehmen, da dieselbe ohnehin durch die Einführung des Jubiläumfond entlastet wird.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Punkt 5 Haftpflichtversicherung. Dieser Gegenstand wurde ebenfalls vom Herrn Hauptmann Anton Kapl besprochen und dabei der Vorteil zum Beitritt bedeutet. Derselbe bemerkte in der Ausführung, daß für jedes Mitglied 12 Heller pro Jahr zu entrichten wären. Herr Ignaz Grasböck stellt den Antrag, daß der Betrag von 12 Heller für jedes in die Feuerwehr aufgenommene Mitglied nach dem Stande von der Generalversammlung aus dem Zinsenerträge der Unterstützungskasse bezahlt werden und zur Haftpflichtversicherung beigetreten werden soll.

Die Abstimmung ergab, daß der Antrag einstimmig angenommen wurde.

Punkt 6 Kaiserfeier. Der Vorsitzende brachte den Plan, welchen die Gemeinde Vorstehung vor hat, zur Kenntnis, in welchen auch ersucht wurde, am 1. Dezember wolle die Feuerwehr Leonfelden einen Fackelzug veranstalten. Da nun schon in der Bezirksausschußsitzung der Wunsch gehegt wurde, Höhenfeuer auflodern zu lassen und zum Zeichen, daß wir alle eins sind, wenn es gilt den Kaiser zu ehren aus der deutschen Wehrmannsbrust soll der schöne Sang die Stille der Nacht durchtönen:

„Gott erhalte, Gott beschütze, unsern Kaiser, unser Land“.

Dies ist immer der Wunsch und das Gebet des echten Wehrmannes und Österreicherers.

So wurde der Beschluß gefaßt, daß die Feuerwehr Leonfelden einen Fackelzug veranstaltet, zu welchen auch die Nachbar-Wehren der Pfarre Leonfelden wie Stiftung, Amessschlag, Dietrichschlag und Weigetschlag geladen werden. Dieser Beschluß wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die Kaiserfeier am Vorabend nämlich der Fackelzug bot der Bevölkerung ein imponantes Bild. Die hernach abgehaltene Monatsversammlung zugleich Festversammlung in welcher Herr Bürgermeister in kurzen aber sehr schönen und warmen Worten Ansprache an die Versammelten hielt, war sehr gut besucht. Herr Bürgermeister Karl Schmidinger brachte ein mit Beifall aufgenommenes dreifaches Hoch auf Sr. Majestät dar. Den Fackelzug begleiteten 184 Feuerwehrmänner. Die Versammlung war bei H. Alois Pammer.

1. 1. **Ausfahrt der Sanitätsabteilung am 24.10.1908**

Am 2. September erstrahlt erstmals im Markt das im heutigen Hause Ringstraße 59 (Höller) erzeugte Azetylengaslicht.

1909

Verhandlungsschrift

der Am Sonntag den 10. Jänner 1909 im Gemeinderathssitzungssaale zu Leonfelden abgehaltenen Generalversammlung der Freiwillige Feuerwehr Leonfelden.

Beginn 3 Uhr nachmittag

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der vorherigen Begrüßung aller Erschienenen insbesondere wurden begrüßt Herr Karl Schmidinger als Bürgermeister, Herr Rudolf Niederleithinger als Korpsarzt, Herr Johann Ritter als Ehrenmitglied.

Weiters gedenkt derselbe in seinen Worten aller, die im abgelaufenen Vereinsjahr mit Tod abgegangen, es sind dies die Herren Kajetan Frühwirth, welcher Ehrenmitglied war, Jakob Prigl und Anton Wohlschlager. Er ersuchte alle Anwesenden zum Zeichen des Dankes die Hand zu erheben.

Hierauf erfolgte zu Punkt 2 der Rechenschaftsbericht über die einzelnen Kassagebarungen, wobei Einnahmen und Ausgaben Post für Post verlesen wurden.

Herr Bürgermeister ersuchte ums Wort und gab bekannt, daß das Kommando nicht berechtigt sei, aus der Unterstützungskassa zu solchen Zwecken, wie es eben geschehen, einen Betrag zu bewilligen, obwohl Herr Bürgermeister selbst in seiner Rede am Sonntag, den 16. Februar 1908, in der Monatsversammlung wo die Anregung gemacht wurde, einen Sanitätswagen anzuschaffen, ausdrücklich bemerkt hat, daß zu diesem Zecke, indem dieser Wagen zum Wohle aller Mitglieder geschaffen werden soll, auch ein Betrag aus der Unterstützungskasse entnommen werden kann. In derselben Versammlung wurde auch vom Bez. Obmann Herrn Anton Kapl auf die Unterstützungskassa vom Landesverbände hingewiesen, welche Kassa die gleichen Unterstützungen gewährt wie die eigene.

Der gefertigte Schriftführer bekleidete auch die Stelle eines solchen, auch unter einem anderen Hauptmann, wo ebenfalls Beträge aus der vorgenannten Kassa bewilligt wurden.

Nicht unerwähnt kann bleiben, daß von Seite des Kommandos gewiß alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden um die großen Auslagen decken zu können um die Kassen wieder auf ihren Stande zu bringen, was auch zum größten Teil geschehen ist. Überdies hat der Verein noch 200 Kronen jeden Tage vom Landeshilfsverein vom „Roten Kreuz“ zu erwarten und somit nur mehr ein kleiner Betrag, zum Entgegenhalte für die großen Auslagen aushaftet.

Hierauf dankte Herr Bürgermeister im Namen der Gemeinde und in seinem eigenen Namen als Bürgermeister für das Wirken jedes einzelnen, verlieh der Freude Ausdruck, daß die von ihm gemachte Anregung betreffs Anschaffung eines Sanitätswagens zur Durchführung kam.

Zum Gegenstand Neuwahlen gab Herr Hauptmann Anton Kapl bekannt, daß nun die Periode der Funktionäre abgelaufen und bemerkte, die Wahl der neuen Funktionäre mittelst Stimmzettel durchzuführen.

Anwesend waren 74 Feuerwehrmänner, was die Wehr seit ihrem Bestande nie zu verzeichnen hatte.

Nachdem nun die Stimmzettel, welche vorgedruckt waren, ausgegeben, wurde zur Wahl zweier Schriftführer geschritten, wobei über Antrag des Löschmeisters Herrn Karl Wagner,

Herr Ludwig Eybl und meine Person in Vorschlag kam. Die Abstimmung ergab, daß der Antrag angenommen wurde.

Das Wahlergebnis war nun folgendes:

Von 74 abgegebenen Stimmen wurde zum Hauptmann Herr Anton Kapl mit 40 Stimmen gewählt.

Zum ersten Leitmann wurde Herr Michael Bamberger mit 66 und zum 2. Leitmann Herr Josef Enzenhofer mit 50 Stimmen gewählt.

Herr Anton Kapl gab sofort bekannt, daß er, nachdem gegen seine Person große Agitation betrieben wurde, die Wahl absolut nicht mehr annehme.

Ebenfalls erklärte Herr Alois Brandtner, welcher bei der Stimmabgabe zum Hauptmann 32 Stimmen erhielt, die Wahl nicht anzunehmen.

Herr Bürgermeister übergab die Leitung an den 1. Leitmann, Herrn Michael Bamberger und die Versammlung löste sich, ohne jedweden Schluß, mit ziemlich erregten Gemütern auf.

Geschlossen und gefertigt.

Leonfelden, am 11. Jänner 1909

Ferdinand Pickl
derzeit. Schriftführer

Anton Kapl
Hauptmann

Verhandlungsschrift

über die am Sonntag d. 17. Jänner 1909 erfolgte Wahl des Hauptmannes der Freiw. Feuerwehr Leonfelden.

Über Auftrag des Bürgermeisters H.C. Schmidinger berief der erste Leitmann H: M. Bamberger die Wehr für 17. um 3 Uhr nachmittags in die Gemeindeganzlei ein zur Wahl des Hauptmannes. Erschienen waren 47 Mitglieder.

Nach Begrüßung durch den Einberufer übergab derselbe die Leitung der Versammlung dem Bürgermeister Carl Schmidinger, welcher auch den Wahlakt vornahm, nachdem zu zuvor den Anwesenden mitteilte, daß ihm von der kk. Bezirkshauptmannschaft Urfahr telegrafisch die Abhaltung der Versammlung verboten, da dagegen Protest erhoben wurde. Da aber genau nach den Statuten und dem Vereinsgesetz vorgegangen wurde mit der Einberufung dieselbe doch stattfindet. Die darauf folgenden Wahlen ergaben von 47 abgegebenen Stimmzetteln 43 für H. **Alois Brandtner als Hauptmann**, 2 Kapl, 1 Bamberger, 1 leeres Stimmzettel.

Herr Brandtner erklärt, die Stelle anzunehmen und dankt für das Vertrauen. Derselbe ladet zum Schluß noch zu der nachmittags 5 Uhr bei H. Andreas Brandtner stattfindenden Monatsversammlung ein.

Verhandlungsschrift

über die am Sonntag, den 24. Jänner 1909 um 1 Uhr nachmittags im Gemeindeganzleisaal erfolgte Ausschußsitzung der freiw. Feuerwehr Leonfelden.

Punkt 1 Erfolgte Ernennung des Schriftführers und Cassiers durch das Kommando. Herr Ritter jun. erklärt, die Stelle des Cassiers anzunehmen und dankt für das ihm damit erwiesene Vertrauen ebenso der Gefertigte als Schriftführer.

Punkt 2 Die Herren Anton Königstorfer und Ignaz Grasböck wurden als Delegierte zu der am Sonntag stattfindenden Bezirksausschußsitzung gewählt.

Punkt 3 Anträge.

Bekanntgabe daß H. Carl Philipp seine Steigerlöschmeisterstelle zurückgelegt hat.

Der Antrag v. Herrn Brandtner, daß die Commandositzungen so wie früher in den Gasthäusern und nicht in der Gemeindekanzlei abgehalten werden, wurde nach längerer Debatte angenommen.

Der Antrag v. H. Ignaz Grasböck, den ausgeschiedenen Commandomitgliedern Anerkennungsschreiben zukommen zu lassen, wurde nach längerer Debatte über diesen Gegenstand von dem Antragsteller selbst zurückgezogen.

Herr Hauptmann Brandtner teilt den Anwesenden mit, daß die Gendarmerie Erhebungen über die letzte Wahl gepflogen hat, was mit großer Entrüstung zur Kenntnis genommen werden mußte.

Da keine Anträge mehr eingebracht werden, schloß der Hauptmann die Sitzung.

Vor der Ausschußsitzung fand die Wahl der Schutzmannschaft und die Wahl ihres Löschmeisters u. Stellvertreters statt. Das neue Commando setzt sich zusammen aus den

Hauptmann	Herrn Alois Brandtner
1. Leitmann	Michael Bamberger
2. Leitmann	Josef Enzenhofer
Brandmeister	Franz Manzenreiter
Löschmeister der Stützenleiter	Carl Filipp
„Stellvertreter	Franz Kastner jun.
Löschmeister der Schubleiter	Karl Baumgartner jun.
„Stellvertreter	Franz Höß
Löschmeister der Abprotzspritze	Franz Pachinger
„Stellvertreter	Karl Baumgartner sen.
Löschmeister der Knaustspritze	Ignaz Grasböck
„Stellvertreter	Alois Pammer
Löschmeister des Hydrophor	Hubert Pachinger
„Stellvertreter	Franz Filipp
Löschmeister der Wassermannschaft	Jakob Duschill
„der Schutzmannschaft	Johann Rosthoer
„Stellvertreter	Franz Appl
Zeugwart	Franz Kastner sen.
Schriftführer	Max Oßberger
Cassier	Josef Ritter
Commandohornist	Anton Königstorfer
Löschmeister der Sanitätsabteilung	Franz Manzenreiter
Stellvertreter	Adolf Pachinger
Corpsarzt	Rudolf Niederleithinger
Brand in Haid	

Der Hauptmann gibt den Dank für geleistete Hilfe beim **Brand am 10.8. beim Anwesen des Hofer auf der Glashütten** bekannt.

1910

Bei den stattfindenden Wahlen wurde **Ferdinand Schraml** mit 30 von 58 abgegebenen Stimmen zum Hauptmann gewählt, die beiden Leitmänner H. Bamberger und H. J. Enzenhofer wurden durch Zuruf einstimmig wieder gewählt.

Kaufmann Anton Rupp besitzt bereits seit 1905 ein Motorrad. Er kauft am 19. Mai ein Personenauto (behördliches Kennzeichen C-336). Die erste große Ausfahrt absolviert er unfallfrei über Graz nach Wien und zurück in seinen Heimatort.

In der Pfarre Leonfelden gibt es 3.165 „Seelen“.

1911

25.5.: 40jähriges Gründungsfest der Feuerwehr Leonfelden (Schießstätte, Angelfischerei, Glücksrad). Die löbliche Gemeinde-Vorstehung wird ersucht, die Hausbesitzer an diesem Tage zur Beflaggung der Häuser einladen zu lassen.

Der Bürgermeister Carl Schmidinger ladet die Gemeindevertreter höflich zur Teilnahme am Gründungsfest ein:

Die Herren Johann Ritter, Franz Kastner, Josef Schuhmann, Dr. Josef Gampl, Ferdinand Meßmer, Ludwig Eybl, Andreas Brandtner, P. Bruno Zach, Anton Kapl Karl Wagner und Johann Grasböck.

„Am 25. Juni wurde bei herrlichem Wetter das **40-jährige Gründungsfest** der Feuerwehr im kleinsten Kreise gefeiert. Programm angeschlossen.

Die Festrede im Listgarten hielt Herr Bürgermeister Schmidinger. Aus dem Erlös von einer Schießstätte, Angelfischerei und Glücksrad und dem von den Damen Frl. Emma Schmidinger, Mizzi Lang, Elise Steibelmüller und Emmi Bamberger „bewerbstelligten Verkauf der Festabzeichen konnten die Auslagen bis auf das an die Mannschaft verabfolgte Bier gedeckt werden.

16.6.: Ausfahrt zu einem Brande nach Langzwettl („Speisl-Toni“), Bespannung der Spritze Herr Ludwig Eybl).

1912

Verhandlungsschrift

über die am Sonntag den 7. Jänner 1912 im Gemeindegemeinschaftssaale stattgehabte Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Leonfelden. Hiezu waren 39 Mitglieder erschienen. Beginn ½ 1 Uhr.

Der Hauptmann Ferdinand Schraml eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Bürgermeister C. Schmidinger und Ehrenmitglied Johann Ritter, gedachte des im verflossenen Jahre verstorbenen Mitgliedes Ludwig Weidinger und erstattete an Stelle eines Cassiers die Cassaberichte.

Dieselben wurden zur Kenntnis genommen und darüber Antrag des Herrn Ritter die Herren Alois Brandtner und Josef Tumfart zu Revisoren gewählt.

Inzwischen verlas der Schriftführer den Jahresbericht und wurden über Antrag des Bürgermeisters der Hauptmann und die beiden Leitmänner durch Zuruf wieder gewählt.

Herr Ritter jun. übernahm über Ersuchen des Hauptmannes die Cassierstelle wieder, welche er unter dem Jahr wegen einer kleinen Differenz mit einem Kommandomitgliede zurück gelegt hatte.

Als Zeugwart wurde mehr Herr Franz Kastner sen. ernannt.

Der Bürgermeister dankte dem Hauptmann sowie sämtlichen anderen Kommandomitgliedern für die Wiederannahme ihrer Stellen.

Der Hauptmann schloß mit der Bitte um treues Zuhalten an das Commando und mit einem Dank für das ihm durch seine Wiederwahl erwiesene Vertrauen an die Anwesenden die Versammlung.

Bei der um ½ 5 Uhr im Gasthause unseres Mitgliedes Herrn Deßl anschließenden Monatsversammlung wurden noch einige Löschmeister von ihren Abteilungen neu gewählt und setzt sich das neue Kommando zusammen:

Herr	Ferdinand Schraml	Hauptmann
	Michael Bamberger	1. Leitmann
	Josef Enzenhofer	2. „
	Rudolf Niederleithinger	Corpsarzt
	Franz Manzenreiter	Sanitätsobmann Adjutant
	Wolfgang Pachinger	„Stellvertreter
	Franz Kastner jun.	Löschmeister der Stützenleiter
	Franz Königstorfer	„Stellv.
	Karl Baumgartner	Löschmeister der Schubleiter
	Anton Zwirtmeier	„Stellv.
	Franz Pachinger	Löschmeister der Abprotzspritze
	Carl Baumgartner sen.	Stellv.
	Alois Pammer	Löschmeister der Knaustspritze
	Alois Brandtner	Stellv.
	Hubert Pachinger	Löschmeister des Hydrofors
	Franz Filipp	Stellv.
	Jakob Duschill	Löschmeister der Wassermannschaft
	Franz Appl	Löschmeister der Schutzmannschaft
	Anton Königstorfer	Commandohornist
	Franz Kastner	Zeugwart
	Josef Ritter	Cassier
	Max Oßberger	Schriftführer

Zum Fronleichnamsfeste werden laut Beschluß die Pfarrfeuerwehren nicht eingeladen, da die Beteiligung trotz der Einladung hiezu keine war.

7.6.: Brand des „Gillmaier-Häusls“ in Langzwettl

5.7.: Benzinexplosion im Hause des Schmiedemeisters Karl Gimpl (Burgfriedstraße 1):

Der Tierarzt Franz Karl wohnte im Hause Gimpl und war ein fortschrittlicher Mensch. Er hatte seinerzeit schon ein Motorrad. Das Benzin hiefür bewahrte in drei Glasballons auf, die jeweils knapp 40 Liter faßten, mit Stroh umwickelt waren und im Keller (?) gelagert wurden. Am Abend des 5. Juli schleppten Karl und das Dienstmädchen Anna Thumfart einen noch fast vollen Ballon aus dem Keller in das Vorhaus hinauf. Dabei brach der Ballon und das Benzin ergoß sich in das Vorhaus. Zwar rief Karl sofort in die Schmiede hinaus, es solle ja niemand mit dem Feuer kommen, aber er vergaß, daß gerade in der Küche das Abendessen zubereitet wurde. Als die Küchentür geöffnet wurde, entzündeten sich die Benzindämpfe am Herdfeuer und das Benzin explodierte. Schmiedemeistersgattin Therese (57), Tochter Rosa Gimpl (17) und das Dienstmädchen Anna Thumfart (24) starben an den Folgen der schweren Verbrennungen im Krankenhaus.

Obwohl diese Form der Benzinlagerung allen Vorschriften widersprach, wurde Franz Karl vom Linzer Landesgericht freigesprochen.

Der Familie Gimpl wurde mit Schreiben vom 14. März 1913 des Herrn Landeshauptmannes Hauser von der „Oberösterreichischen Wechselseitigen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt“ im Gnadenwege eine Unterstützung von je 50 Gulden, zusammen 100 Gulden bewilligt.

Mit der Postkutsche werden am 16. Mai zum letzten Male Passanten und Güter von Linz nach Leonfelden befördert. Tags darauf bringt ein Postautobus die Fahrgäste in nur zweistündiger Fahrt aus der Landeshauptstadt zu uns.

Neubau des Bezirksgerichtsgebäudes an der Linzer Straße.

1913

Protokoll

aufgenommen von der Gemeinde-Vorstehung Leonfelden am 13. April 1913 in der außerordentlichen Versammlung der freiw. Feuerwehr Leonfelden, einberufen vom gefertigten Bürgermeister gem. § 29 der Feuerwehr Statuten.

Gegenstand

ist die Neuwahl des Feuerwehr Commandos.

Nach entsprechender Ansprache des Herrn Bürgermeisters wurde zur Wahl geschritten.

Erschienen sind 38 Feuerwehr Mitglieder

I. I. Wahl des Hauptmannes.

II. II. Herr Karl Wagner beantragt, die Wahl per Acclamation vorzunehmen.

Herr Josef Schumann stellt den Antrag, Herrn Franz Kastner, Hausbesitzer und Lebzelter in Leonfelden als Hauptmann per Acclamation zu wählen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Franz Kastner erklärt, die Wahl anzunehmen und dankt für das Vertrauen.

II. Wahl der Leitmänner.

Über Antrag des Herrn Karl Wagner wird per Acclamation gewählt als:

I. Herr Michl Bamberger, als

II. Herr Josef Enzenhofer

Herr Bürgermeister dankt für das zahlreiche Erscheinen und schließt die Versammlung mit einem „Gut Heil“ auf den Herrn Hauptmann.

Derselbe übernimmt sodann den Vorsitz und schreitet zur Wahl der Löschmeister. Über Antrag des Herrn Karl Wagner werden die bisherigen Löschmeister per Acclamation gewählt.

Geschlossen und gefertigt.

Franz Kastner

Carl Schmidinger, Bürgermeister

Bestellung des Trockenlöschapparates zur Brandprobe v. Feut u. Schmidt, Wien

Die Feuerwehr besitzt 345 Meter Schläuche.

Rücksendung der Fragebogen an die **Wehr Oberneukirchen zum Fest am 12.7.:**

Ersuchschreiben an das Bürgerkorpskommando um die Musik zum Feuerwehr-Fahnenweihfest am 10.8. nach Weißenbach (mit 1 k Stempel)

Bei der Hochzeit des Alois Atzmüller, (Bauers in Laimbach), deren außerkirchlicher Teil im Amesschlager Gasthause gehalten wurde, schlug am 22.6. der Blitz um ½ 5 Uhr während des Hochzeitsmahles in das nahe gelegene Appenauergut und äscherte es ein. Da der Wirt

noch vorräufiges Fleisch und Bier hatte, wurde die Hochzeit fortgesetzt und bis in die Frühe noch getanzt.

1914

Hauptmann	Herr Franz Pachinger
1. Leitmann	Michael Bamberger
2. Leitmann	Josef Enzenhofer
Corpsarzt	Rudolf Niederleithinger
Sanitätsobmann	Franz Manzenreiter
1. Train Steigerlöschmeister	Carl Baumgartner jun.
Stellv.	Anton Zwirtmeier
Spritzenmeister	Alois Brandtner
Stellv.	Carl Baumgartner sen.
2. Train Steigerlöschmeister	Franz Kastner
Stellv.	Franz Königstorfer
Spritzenlöschmeister	Johann Freunschlag
Stellv.	Alois Pammer
Hydroforlöschmeister	Hubert Pachinger
Stellv.	Franz Filipp
Schutzmansschaftlöschmeister	Franz Appl
Wassermansschaft“	Jakob Duschill
Zeugwart	Johann Böcksteiner
Kassier	Max Oßberger
Hauptmannhornist	Anton Königstorfer

29.4.: **Brand in Habruck (2 Häuser)**, Bespannung leistete Frau Tekla List.

21.6.: **Brand in Langzwettl 9** („Tonihel“, Michael Ratzenböck), Bespannung durch Frau Tekla List

22.6.: **Brand in Amesschlag** (Bespannung Georg Haider)

Brand einer Hütte beim Gabauernhäusel in Laimbach, Bespannung durch Ludwig Eybl

30.6.: **Brand des Anwesens „Döberl“ in Unterstiftung**, Bespannung Ludwig Eybl mit einem Pferd und Tekla List mit 2 Pferden.

Brand in Hohenfurth (20 Mann, 2 Häuser)

Abermals steht ein Eisenbahnprojekt zur Diskussion. Die Bahnlinie soll über Gallneukirchen-Reichenau-Leonfelden nach Hohenfurth führen.

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gattin am 28. Juni (in Sarajewo) gibt Anlaß zum 4 Jahre dauernden 1. Weltkrieg.

1915

Bis 31. Jänner sind bereits 23 Mitglieder eingerückt.

24 freiwillige Leonfeldner Jungschützen treten am 20. Mai nach einer Verabschiedung auf dem Hauptplatz die Reise in die Garnison an. Der jüngste von ihnen, Johann Filipp aus Haid, ist erst 17 Jahre alt.

1 9 1 6

26.6.: **Brand beim Leopold Mittermüller, Dertbauer in Langbruck durch Blitzschlag (vor 16 Jahren durch Funkenflug beim Dreschen schon abgebrannt)**, Bespannung Frau Maria Eybl

30.8.: **Brand des Pichlergutes (Angerer), Habruck**

1. 1. Mai: Die Sommerzeit wird eingeführt.

Am 21. November starb zu Schönbrunn Kaiser Franz Josef I.
Am nächsten Tag bestieg Kaiser Karl I. den Habsburgertron.

Die heurige Ernte fiel wegen des starken Frostes sehr schlecht aus; viele Bauern bekamen die Brotkarte und Saatgut zum Anbauen.

1 9 1 7

41 Mitglieder sind eingerückt.

Aus Anlaß des Aufnahmegesuches des in Laimbach wohnhaften Jägers Robischer wurde beschlossen, von den Statuten, welche sagen, daß Mitglieder der Feuerwehr in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben müssen, nicht abzugehen und das Aufnahme Ansuchen desselben abschlägig erledigt.

Am 25. Juli kam über den Markt ein länger andauerndes Gewitter mit ergiebigem Regen; während desselben schlug der Blitz in das Dach des Brandnerischen Gasthauses ein ohne zu zünden.

Am 14. August schlug der Blitz in das Birngrubergut in Dietrichlag ohne jedoch zu zünden.

6.9.: **Brand beim Dertbauern, Langbruck. Funkenflug beim Dreschen**

Durch eine Baustein-Aktion soll die Anschaffung eines Mosaik-Wehrschildes auf dem Rathaus – Entwurf Jugendstilkünster Franz Forstner, geb. 1878 in Leonfelden – ermöglicht werden.

1 9 1 8

Über Ersuchen des Bürgermeisters behielten der Hauptmann und sämtliche Chargen wieder ihre Stelle bei.

Brand am Pfingstsonntag, 19.5., beim „Brandauer“ in Bernhardschlag.

Brand beim Katzmaier in Langbruck durch Funkenflug beim Dreschen

Ein Leonfeldner entdeckte die Heilquelle in Bad Schallerbach:

Aus einem Bericht des „Mühlviertler Boten“ vom 21.5.1966:

Der Bauerngutsbesitzer Johann Spiesmaier aus Langbruck bei Leonfelden hatte das „Schurfrecht“ in der ganzen österr. Monarchie und war als Wünschelrutengeher weitum bekannt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hörte man unter der Bevölkerung Leonfeldens, daß sich in der Ortschaft Langbruck ein Petroleumlager befinde. Spiesmaier selbst grub darnach. Nachbarn verspotteten ihn und, nannten ihn einen Spekulanten und niemand unterstützte ihn. Seine Untersuchungen sollen aber auf Spuren gestoßen sein. 1910 äscherte

ein Brand sein Bauernhaus bis auf die Grundmauern ein. An weitere Ölbohrungen zu denken, verwarhte ihm seine Geldnot. Im Krieg herrschte Mangel an Erdöl. Die Russen hatten Galizien mit seinen Erdölvorkommen besetzt, daher suchte man andernorts nach neuen Vorkommen. Ein gewisser Silberberg ermunterte Spiesmaier, in Oberösterreich auf Suche zu gehen. Spiesmaier antwortete darauf: „Fangan mar holt amal dreinta da Doana an“. Richtig auf der Wiese des Bauern Neuwirth bei Schallerbach schlug die Rute ganz gewaltig aus, worauf Spiesmaier meinte: „Hiazt habm mar's“. Silberberg ließ die Bohrmaschine im Frühjahr 1918 dort aufstellen, und genau in der von Spiesmaier genannten Tiefe (467 m) kam am 18. Nov. um 10 Uhr warmes Wasser hervor, mit Sand und Kieseln. Wasser und Sand drohten, die Maschine zu beschädigen. Die Behörde schaltete sich ein und ließ das Wasser untersuchen mit dem Ergebnis: Eine neue Heilquelle wurde entdeckt. Der Entdecker wurde aber nicht gebührend entlohnt und geehrt. Dies verärgerte ihn sehr. Er starb am 1.6.1930 als Auszügler in Langbruck 2.

1919

12.5.: **Brand des „Gschlechtlgutes“ (Matthias Koll) in Unterstiftung 16** (Blitzschlag)

1920

Gründung des Katholischen Volksvereines am 22. Februar. Obmann Josef Mörzinger.

Ausgabe von Notgeld in 10-, 20- und 50-Heller-Scheinen.

Nahe der Brandmühle entsteht ein kleines Wasserkraftwerk. Mit dem dort erzeugten elektrischen Strom können der Marktplatz und einige wichtige öffentliche Gebäude anstelle des bisher verwendeten Azeytlengaslichtes beleuchtet werden.

1921

Die Wahlen geschahen durch Zuruf und wurden die bisherigen, Wehrführer Franz Pachinger, 1. Leitmann Michael Bamberger und 2. Leitmann Otto Mayer wieder gewählt und erklärten auch ihre Stellen wieder anzunehmen.

Verhandlungsschrift

über die am Samstag den 23. April in der Gemeindeganzlei abgehaltenen Kommandositzung der Freiwilligen Feuerwehr.

Beginn: ½ 8 Uhr abends, Anwesend 12 Mitglieder und Bezirksobmann Anton Kapl.

Zweck: Art und Weise der Abhaltung der Florianifeier, Bestimmung der Zeit des Gründungsfestes und Bestimmung des Festkomites.

Die Florianifeier wurde beschlossen, so wie alljährlich abzuhalten, nämlich vormittag Kirchenparade, nachmittag Monatsversammlung mit Konzert im Bründl am 8. Mai dem Sonntag nach Floriani.

Als Zeit für das Gründungsfest wurde der 26. Juni bestimmt und außer dem Schriftführer noch die Herren Bez. Obmann Anton Kapl, Franz Pachinger, Franz Manzenreiter, Ferdinand Pickl, Otto Maier, Franz Kastner, Rauchfangkehrer, Alexander Priglinger und Johann Preinfalk in das Festkomite gewählt.

Schluß der Sitzung ½ 9 Uhr. Gut Heil!

I. Komiteesitzung

am 6. Mai 1921 in der Gemeindekanzlei. Beginn 8 Uhr abends. Anwesend 7 Mitglieder, Zweck: Feststellung des Festprogrammes und Aufbringung der Mittel hierzu.

Nach längerer Debatte wurden für den Vortag des Gründungsfestes mit Zapfenstreich mit anschließender Kneipe und am Festtag selbst morgen Tagrevaille um 8 Uhr Festmesse, anschließend am Friedhofe eine Trauerfeier, mittags 12 Uhr Delegiertensitzung, Hauptübung, Festrede, Dekorierung und Defilierung mit den Geräten. Anschließend Festzug und Konzert der einzelnen Musikkapellen am Marktplatz bei schönem Wetter, sonst in den einzelnen Gasthäusern.

Die Liedertafel wird eingeladen, die Festmesse und die Feier am Friedhofe durch Gesang zu verherrlichen.

Die Gemeinde wird um Beflagung des Orts ersucht, die Brauerei Niklas um eine Spende von Bier. Festzeichen bestellt und durch Ehrenfräulein verkauft und außer den

Verbandwehren noch die nächstgelegenen Wehren und der Landesverbandsausschusse zum Feste eingeladen.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

II. Komiteesitzung

am 19. Mai in der Gemeindekanzlei. Beginn 8 Uhr, anwesend 8 Mitglieder und Kapellmeister Herr Franz Bamberger; derselbe teilte mit, daß die Mitglieder für die Erfüllung des aufgestellten Programms 2000 Kr und 1 hl Bier verlangen und wird der Herr Kapellmeister gebeten, mit dem Hauptmann bei den Musikern dahin zu wirken, daß sie für ein Essen und 1 hl Bier spielen.

Abends wird nach 8 Uhr Tanzkränzchen hierzu 10 Kr pro Person Eintritt, sonst bleibt die bestimmte Festordnung aufrecht.

Das vorliegende Offert für Festzeichen wird nicht genehmigt und dieselben auswärts besorgt.

½ 10 Uhr Schluß der Sitzung.

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag den 9. Juni 1921 um ½ 8 Uhr abends in der Gemeindekanzlei stattgefundene Kommandositzung der Freiw. Feuerwehr. Anwesend 11 Mitglieder.

Es wurde beschlossen, daß am Sonntag d. 12. eine Gesamtübung stattfindet, daß hiezu separat eingeladen wird und daß bei der nach derselben bei Herrn Schwarz stattfindenden Monatsversammlung die Delegierten gewählt werden.

Herr Bamberger wird den Wehrführer über dessen Ersuchen in der Delegiertensitzung vertreten

Herr Niederleithinger erhält zum Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste in der Sanitätsabteilung ein Diplom nach einstimmigem Beschluß und Herr Dr. Schwarz wird gebeten, der Sanitätsabteilung als Arzt beizutreten.

Das Tanzkränzchen beim Feuerwehrfeste findet beim List statt und Herr Manzenreiter wird gebeten, das Arrangement desselben zu übernehmen.

Für die Gerätebespannung werden 100 Kr als Trinkgeld für die Kutscher bestimmt.
Schluß der Sitzung um ½ 10 Uhr. Gut Heil!

III. Komiteesitzung

am 23. Juni 1921; Beginn 8 Uhr. Anwesend sämtliche 10 Mitglieder und Herr Baumgartner und Bamberger vom Kommando.

Es wurde das ganze Fest nochmals durchberaten. Die Übung dahingehend abgeändert, daß die Schubleiter bei der Sparkasse und der 2. Train bei Oßberger aufsteigt. Zur Durchführung wird nochmals für morgen Freitag abends eine Gesamtübung abgehalten um 7 Uhr.

Zur Vorfeier am Samstag beim Depot um 8 Uhr Zusammenkunft.

Die Ehrendamen werden bereits zum Kirchgang morgens eingeladen, auch werden von denselben die Festzeichen um 5 Kr per Stück verkauft.

Bei der Tribüne werden für die Fahnen der Wehren Oberweißenbach und Hellmonsödt Fahnenträger befestigt. Stollhofer und Mitterbauer erhalten je 100 Kr aus der Unterstützungskasse. Als Ordner beim Feste werden die Herrn Pickl, Manzenreiter, Maier, Kastner und Priglinger bestimmt. Beim Zapfenstreich wird Herrn Niederleithinger ein Ständchen gebracht und ihm der Dank für sein Wirken in der Sanitätsabteilung dargebracht.

Herr Dr. Schwarz hat seinen Beitritt zur Feuerwehr angemeldet und die Leitung der Sanitätsabteilung übernommen.

Schluß der Sitzung 10 ¼ Uhr abends

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 30. Juni 1921 um 8 Uhr abends in der Gemeindeganzlei abgehaltenen Kommando- und Festausschußsitzung der Freiw. Feuerwehr.

Anwesend 13 Mitglieder.

Zweck: Abrechnung und Auflösung des Festausschusses.

An Einnahmen wurden außer den bereits in den Händen des Kassiers befindlichen Spenden per 1440 Kr denselben von Herrn Maier und Manzenreiter als Resultat einer Sammlung im Markte 2177 Kr, von Herrn Pickl für verkaufte Festzeichen 2398 Kr und ein Überschuß vom Ball mit 692 Kr übergeben. Daher betragen die Einnahmen für das Fest 6707 Kr, denen Ausgaben mit Kr 4364,50 gegenüber stehen. Es verbleibt somit für die Wehr ein Ertrag von Kr 2342,50 Kr.

Der Hauptmann teilt mit, daß er für die Wehr 100 Kr spendet, worauf demselben der Dank ausgedrückt wird. Der Hauptmann bedankte sich bei Herrn Bezirksobmann Kapl für die billige Aufstellung der Triumphbögen und der Tribüne, ebenso bei Herrn Mayer und Manzenreiter für die Sammlung von Haus zu Haus, bei Herrn Pickl für das Arrangement am Festtag und Abends für seine Arbeit die er mit Herrn Manzenreiter beim Tanzkränzchen geleistet hat.

Das noch bei List befindliche Bier wird für die Steiger bestimmt. Die Ehrendamen sowie die zum Feste ausgerückte Mannschaft wird an einem der nächsten Sonntage fotografiert, um eine Erinnerung an das 50-jährige Gründungsfest zu haben.

50jähriges Gründungsfest. Reingewinn 2.342 Kr.

12.9.: **Brand von 9 Häusern in Sonnberg.** Bespannung durch Haider in Burgfried.

Leonfelden, am 2. Juni 1921

Löbl. Gemeinde-Vorstehung Leonfelden

Das am 26. d.M. stattfindende Gründungsfest der Feuerwehr wird in feierlichster Form abgehalten und bittet das Kommando eine löbl. Gemeinde-Vorstehung möge die Hausbesitzer zur Beflagung der Häuser einladen und den Festzug durch Blumenspenden verherrlichen helfen.

Für das Kommando:

Max Ossberger, Schriftführer

Franz Pachinger,

Wehrführer

Weihe von vier neuen Kirchenglocken am 27. Juni.

1 9 2 2

Verhandlungsschrift

über die am Sonntag den 29 Jänner 1922 in der Gemeindeganzlei stattgefundene Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend waren dabei 43 Mitglieder.

Nach Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden insbesondere des Bezirksobmannes, Bürgermeister Anton Kapl durch den Vorsitzenden, erstattete der Schriftführer den

Jahresbericht der mit Dank zur Kenntnis genommen wurde. Der Rechenschaftsbericht wurde von den Herren Plakolm und Baumgartner geprüft und in bester Ordnung gefunden.

Wehrführer Herr Pachinger dankt Herrn Kapl als Bürgermeister und Bezirksobmann für das der Wehr stets entgegengebrachte Vertrauen und Entgegenkommen, erklärt aber eine Wiederwahl zum Wehrführer auf keinen Fall mehr anzunehmen.

Bei der durch Stimmzettel vorgenommenen Wahl wurde **Herr Lehrer Otto Maier mit 37 von 43 abgegebenen zum Wehrführer gewählt** und die Herren Michael Bamberger und Johann Böcksteiner zum Stellvertreter bzw. zu Zugsführern.

Der Bürgermeister dankte dem abgetretenen Hauptmann für sein Wirken in der Feuerwehr und versprach auch dem neuen Hauptmann ihm stets treu zur Seite zu stehen.

Mit der Einladung sich recht zahlreich zur Monatsversammlung bei Herrn Pachinger einzufinden, um dort die übrigen Chargen zu wählen, schloß der neugewählte Wehrführer die Versammlung.

Gut Heil!

Zu Revisoren für das nächste Jahr wurden die Herren Franz Kastner und Franz Stitkowetz gewählt.

Leonfelden, am 1.5.1922

An die
Gemeinde-Vorsteherung
Leonfelden

Die Gefertigten laden hiemit höflichst zur Teilnahme an der am Sonntag, dem 7. Mai stattfindenden Florianifeier ein und bitte nach dem Hochamte in der Gemeindekanzlei die Angelobung des neuen Kommandos vorzunehmen und um 1 Uhr nachmittags die Musterung der Geräte beim Depot.

Um 4 Uhr nachmittags Konzert mit Monatsversammlung im Bründl.

Für das Kommando:

Max Ossberger, Schriftführer

Otto Mayer

Den P.T. Mitgliedern der Gemeindevertretung in Leonfelden mit der Einladung zur Teilnahme an dieser Feier

Leonfelden, 6. Mai 1922

Anton Kapl, Bürgermeister

Herrn:

Karl Baumgartner, Franz Manzenreiter, Karl Wagner, Josef Märzinger, Karl Huemer, Johann Haider, Ferdinand Meßmer, Dr. Sylvester Schwarz, Karl Baumgartner, Josef Reingruber, Johann Deßl

Das elektrische Licht wird im Depot installiert.

Da der November bereits viel Schnee brachte, konnte der Automobilverkehr nicht aufrecht erhalten werden und wurde derselbe bis 7. März eingestellt. Es kam der Postschlitten wieder zum Einsatz.

77 Millionen Kronen kostet der Zollhausbau in Weigetschlag.

Damalige Preise: Ein Tagelöhner verdient bei täglich 8-stündiger Arbeitszeit 4.000 Kronen, ein Anzug kostet 203.000 Kronen.

1923

Verhandlungsschrift

über die am Sonntag den 4. Februar 1923 im 1 Uhr in der Gemeindeganzlei abgehaltenen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend dabei waren außer dem Bürgermeister und Bezirksobmann Herrn Anton Kapl noch 47 Wehrmitglieder.

Der Kommandant Herr Otto Maier eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden, gedachte der beiden im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder Hubert Pachinger und Josef Mitterbauer (letzterer war auch Mitglied seit Gründung der Wehr) und des unterstützenden Mitgliedes Herrn Carl List. Zum Andenken an die 3 Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden über Aufforderung von den Sitzen.

Hierauf wurde vom Schriftführer und Kassier der Jahresbericht und der Kassenbericht verlesen, letzter schloß in der Feuerwehrekasse mit einem Defizit von 43.000 Kr. Verursacht durch Anschaffung von 5 Steiger Zwilchmonturen und wurde über Anraten vom Bürgermeister bei der Gemeinde angesucht, daß sie dieses Defizit decken möge.

Es wurde ferner beschlossen, die Beiträge die die Wehr alljährlich zur Haftpflicht, Unfallversicherung, zum Landesverband und zum Roten Kreuz zu zahlen hat, zusammen in der Höhe von 300 Kr durch eine Umlage von den Mitgliedern einzuheben. Dem Kassier und Schriftführer wurde der Dank ausgedrückt.

Zu den Wahlen, welche in Hinkunft auf 5 Jahre erfolgen, übergab der Wehrführer dem Bürgermeister den Vorsitz und wurde über Vorschlag von Herrn Kastner durch Zuruf die Neuwahl vorgenommen, Dieselbe ergab Herrn **Otto Maier als Wehrführer**, Bamberger Michael Stellvertreter und Johann Böcksteiner 2. Leitmann.

In den Bezirksverband wurde als Ausschuß Herr Anton Kapl wieder gewählt.

Die Kassen wurden von den Herren Alois Zwirtmeier und Anton Petermichl geprüft und richtig gefunden.

Das Commando setzt sich nun wie folgt zusammen:

Wehrführer	Herr Otto Mayer
1.Stellv.	Michl Bamberger
2.“	Johann Böcksteiner
Schriftführer	Ferd. Pickl
Zeugwart	Peter Haiböck
Kassier	Anton Petermichl
Spritzenlöschmeister	Franz Kastner
„	Franz Manzenreiter
„	Franz Pachinger
Stellv.	Karl Baumgartner
„	Alois Zwirtmaier
Steigerlöschmeister	Karl Baumgartner
„	Johann Preinfalk
„Stellv.	Josef Baumgartner
„	Alois Plakolm
Sanitätsobmann	Franz Filipp
Löschmeister der Schutzmannschaft	Johann Rostoyer

An die
Gemeinde-Vorsteherung in Leonfelden
Leonfelden, am 22. Mai 1923

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Leonfelden teilt mit, daß am Sonntag, den 10. Juni 1923, ein eintägiger größerer Feuerwehr-Fachkurs abgehalten wird, zu welchem die höfliche Einladung zur regen Teilnahme an dem selben ergeht.

Ferdinand Pickl, e.h., Bezirks-Inspektor

Otto Maier, e.h., Wehrführer

Schreiben an die Gemeinde:

Freiwillige Feuerwehr Leonfelden, O.Ö.

An die Marktgemeinde – Vorsteherung
in Leonfelden

Leonfelden, am 5. Oktober 1923

Es wird berichtet, daß die Feuerwehr Leonfelden für die **Einleitung des Lichtes in das Zeughaus**, an die Firma Braunschmid in Zwettl, einen Betrag von 713.000 K zu entrichten hätte.

Die Feuerwehr hat damals um die Einleitung bei der löblichen Marktkommune Vorsteherung Leonfelden angesucht und wurden auch die Arbeiten durchgeführt.

Das Zeughaus gehört nicht zum Besitze der Wehr Leonfelden, weshalb auch unmöglich verlangt werden kann, daß die Wehr für diese Auslagen aufkommen soll, da auch diese keine Barmittel besitzt, die derselben zugewendet worden wären.

Das Kommando, sowie alle Kameraden, waren stets bestrebt der Feuerwehr Geld zu beschaffen und hat auch durch eigene Veranstaltung 61 Meter Schläuche um den namhaften Preis von 1,774.000 K angekauft und die hinteren Räder des Rettungswagens neu bereifen lassen was auch eine Auslage von 409.000 K bereitete. Diese beiden Auslagen wurden gewiß zum Wohle der gesamten Bevölkerung der Gemeinde durchgeführt.

Es wird nun die Bitte gestellt, die angeschlossene Rechnung von Seite der Gemeinde Leonfelden bestreiten zu wollen, da doch die Wehre selbst ein Institut der Gemeinde ist, die nur das Wohl der gesamten Bevölkerung im Auge führt.

Für das Kommando:

Der Schriftführer:
Ferdinand Pickl

Der Wehrführer:
Otto Mayer

Der Kassier:
Anton Petermichl

3.6.: Fahnenweihe der FF Reichenau

Brand in Oberneukirchen.

Abhaltung eines Fachkurses unter Teilnahme von Landesverbandsobmann Dr. Lampl und Landes-Feuerwehrinspektor Löcher.

Elf Monatsversammlungen, neun Kommandositzungen und mehrere Übungen wurden abgehalten

Herr Wehrführer teilt dem Ausschusse mit, daß eine Deputation, bestehend aus Herrn Wehrführer Otto Mayer, Stellv. Herrn Böcksteiner, Schriftführer Pickl, Kassier Anton Petermichl und Löschmeister Franz Kastner bei der Gemeinde Laimbach waren und eine Anregung zur Errichtung eines Löschzuges unter Anschluß an Leonfelden sowie die

Sammlungsangelegenheit von Getreide zur Anschaffung einer Bezinmotorspritze behandelten.

Am 11. September hält die Feuerwehr ein Fest am Marktplatz ab, um der Kasse neue Beträge zuzuführen. Das Feuerwehrdepot wurde teilweise neu aufgeführt, Schläuche sollen angekauft werden und so fort, Dies alles ist recht schön und hat die Bevölkerung auch Sinn für die Leiden ihrer Wehr. Wenn aber unnütze Ausgaben gemacht werden, wie zum Beispiel die Wehr mit Musik nach Linz zum 50jährigen Jubelfest fuhr, da kann es der Bevölkerung nicht über genommen werden, wenn sie bei Anforderung von Spenden sich nicht besonders willig zeigt. Die Wehr wollte eine Motorspritze ankaufen, um die zum Ankaufe nötigen 60 Millionen Kronen aufzubringen, hätte eine Getreidesammlung in der Pfarre stattfinden sollen. Da die Getreideernte eine schlechte ist, unterbleibt heuer die Sammlung und deshalb auch der Ankauf der Motorspritze.

1924

Verhandlungsschrift

über die am 20. Jänner 1924 ½ 1 Uhr nachm. Im Gasthause des Herrn Johann Fleischanderl stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Leonfelden.

Nach Eröffnung begrüßte Wehrführer Otto Mayer Herrn Bürgermeister und Bezirksobmann Anton Kapl, Schuldirektor i.R. Ferdinand Meßmer, Kommunalausschuß Johann Haider und die erschienenen 46 Wehrmänner. Er widmete sodann den verstorbenen Kameraden Franz Königstorfer, Karl Baumgartner und Franz Kastner, welche lange und verdienstvoll in der Wehr gewirkt hatten, ehrende Nachrufe, wobei sich die Versammelten von den Sitzen erhoben.

Er hielt eine Jahresrückschau, erwähnte besonders des abgehaltenen Fachkurses in Leonfelden, die Teilnahme der Wehr bei der Fahnenweihe in Reichenau und am Landesverbandstage in Linz, beim Delegiertentag in Bernhardschlag und brachte der Marktkommune für die Herstellung des Depots und der Gemeinde für die **elektrische Lichtanlage** den geziemenden Dank zum Ausdrucke. In Verhinderung des Schriftführers Ferd. Pickl verlas hierauf der Zugsführer Johann Böcksteiner den umfassenden Jahresbericht, solchen eine rege Tätigkeit der Wehr zu entnehmen war. Es fanden 11 Monatsversammlungen, 9 Kommandositzungen und mehrere Gesamtübungen statt. Auch eine Brandausfahrt ist zu verzeichnen, obwohl die Wehr nicht zur Aktion kam. Die Frühjahrs- und Herbstmusterung wurde vollzogen. Corpsarzt Dr. Schwarz hielt einige Sanitätskurse ab und die Rettungsabteilung bewerkstelligte 2 Überführungen.

Anschließend legte Zahlmeister Anton Petermichl die Jahresrechnung vor, welche mit einem Aktivstand von 1,540.254 Kr abschloß. Die Rettungsabteilung verfügt über 4007 K. Die Rechnungsprüfer Herr Johann Haider und Stefan Stitkowitz fanden alles musterhaft geführt und in bester Ordnung und wurde den beiden Funktionären, Schriftführer und Kassier, durch Erheben von den Sitzen für ihre Mühewaltung gedankt.

Nun ergriff Herr Bürgermeister Herr Anton Kapl das Wort, sprach von der Opferwilligkeit der Marktkommune und Gemeinde im abgelaufenen Jahre, äußert sich mit anerkennenden Worten über das zielbewußte Wirken der Wehr und versicherte dieselbe der weiteren Unterstützung seitens der Gemeinde

Nach dem Grundgesetze stand nun die Wahl eines Wehrführerstellvertreters auf der Tagesordnung. Vorgeschlagen wurden hiefür die Kameraden Johann Böcksteiner und Franz Pachinger, wovon letzterer mit Begründung ablehnte. Sodann wurde einstimmig Zugsführer

Johann Böcksteiner zum Wehrführerstellvertreter gewählt und dessen Wahl vom Vorsitzenden und Kameraden mit „Gut Heil“ begrüßt. Durch diese Wahl ergab sich die notwendige Neuwahl eines 2ten Zugsführers. Für diese Stelle wurde Kamerad Anton Stöllner einstimmig gewählt und vom Wehrführer und Kameraden freudig begrüßt.

Anträge und Verschiedenes: Über Antrag Pachinger wurden für das Vereinsjahr 1924 die Kameraden Glashütter Leopold und Wagner Karl zu Rechnungsprüfern bestellt.

Über Anregung des Wehrführers Otto Mayer kam die Anschaffung eines Ehrenbildes für die gefallenen Kameraden zur Aussprache. Derselbe gibt die Art der Durchführung und beiläufige Kosten bekannt und wird beschlossen, diesen Betrag in Monatsversammlungen durch die Wehr aufzubringen.

Wehrführer teilt hierauf mit, daß die Verbandsleitung ersucht, es möchten auch Wehrmänner die Feuerwehrzeitschrift halten und ersucht den Bezug (jährlich 6000 K) beim Wehrführer anzumelden.

Eine Zuschrift des Zeugwartes Peter Haiböck besagt, daß er diese Stelle nicht mehr versehen kann, Um diesen wichtigen Posten sogleich zu besetzen, ersucht das versammelte Kommando Kameraden Herrn Franz Schwarz zur Übernahme und wird dessen Zusage allseits mit „Gut Heil“ begrüßt.

Wehrführerstellvertreter Johann Böcksteiner sprach von den Pflichten des Wehrmannes und kam zum Schlusse auf die geplante Faschingsveranstaltung zu sprechen und trat mit überzeugenden Gründen für die Abhaltung derselben ein.

Wegen vorgerückter Zeit und Tagung einer anderen Versammlung ersucht Vorsitzender die weitere Aussprache und Beschlußfassung in die Monatsversammlung zu verlegen.

Wehrführer Otto Mayer teilt sodann den Jahresbeitrag mit, gibt Zeit und Ort der Monatsversammlung bekannt, ersucht um tatkräftige Unterstützung der Kameraden, dankt für das zahlreiche Erscheinen und schloß mit einem „Gut Heil“ die Versammlung. Für den Schriftführer: Otto

Mayer, Wehrführer

Vorbereitungen zum Ankauf einer Motorspritze. Aufführung des Theaterstückes „Bruder Martin“.

Theater Abrechnung.	Einnahmen	3,072.000 K
	<u>Ausgaben</u>	<u>1,538.400 K</u>
	Reinertrag	1,533.600 K

Enthüllung einer Gedenktafel für die gefallenen Kameraden.

Teilnahme am Gründungsfest der Ff Gallneukirchen.

16.6.: **Brand des Franzengutes in Königschlag**

Aus einem Zeitungsausschnitt:

„(Ehrung von Feuerwehrmännern). In Leonfelden fand am 22.d.M. die Dekorierung von 51 Wehrmännern mit dem Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens statt. Nach einer strammen Hauptübung und anschließender Gerätemusterung der Wehr Leonfelden versammelten sich die Wehren Leonfelden, Reichenthal, Traberg und Stiftung vor der geschmückten Tribüne am Platze. Wehrführer Otto Mayer hieß die Festgäste willkommen, worauf Bezirkshauptmann Dr. Nusko mit einer herzlichen Ansprache die Dekorierung vornahm. Es erhielten die silberne Medaille für 40 jährige erfolgreiche Tätigkeit in der Wehr Leonfelden: Andreas Brandtner, Karl Baumgartner, Jakob Duschill, Georg Haider, Franz Manzenreiter, Rudolf Niederleithinger, Franz Pachinger, Lambert Ritter, Leopold Ruprecht, Johann Rostoyer, Karl Stollhofer, Karl Schmidinger und Amon Zarzer. Die bronzene Medaille für 25 Jahre in der Wehr Leonfelden: Franz Klinger, Franz Kastner, Konditor, Franz Kastner, Kaminfeger, Adolf Klambauer, Josef Enzenhofer, Karl Enzenhofer, Leopold Glashütter, Alois Hofer, Ferdinand Pickl, Anton Schmidinger, Karl Stitkowetz, Stephan Stitkowetz, Ferdinand Schraml, Johann Schernberger, Georg Schuhmann und Josef Woisetschläger.-

Für 25jährige Tätigkeit in der Wehr Reichenthal: Josef Benda, Anton Kaspar, Franz Lang, Peter Mitter, Josef Preinfalk, Johann Preinfalk, Michael Tröbinger, Johann Miesenböck. Alois Reindl, Leopold Wiesinger und Franz Zeitlinger.

Die Medaille für 25 Jahre in der Wehr Traberg: Johann Brandstetter, Matthias Brandstetter, Josef Mülleder, Alois Schenkenfelder, Franz Stumptner, Johann Walchshofer, Karl Walchshofer, Philipp Winkler und Anton Walchshofer.

Namens der Dekorierten dankte Herr Karl Schmidinger. Bezirksobmann Anton Kapl gab der Freude Ausdruck über die Anwesenheit des Bezirkshauptmannes und beglückwünschte die Jubilare, die er der Jungmannschaft als Vorbild empfahl. Treffliche Worte sprach noch Bürgermeister Hermann Gärtner. Hierauf defilierten die Wehren vor den Jubilaren. Zum Schlusse gab eine gemütliche Nachfeier in den Gasthäusern Enzenhofer und Pachinger, wobei die Musikkapellen Leonfelden und Reichenthal unter großem Beifall konzertierten.“

Zeitungsausschnitt vom 14. November 1924

Dekorierung eines verdienstvollen Wehrmannes.

Leonfelden. Mit klingendem Spiel zog am Sonntag, den 9.d.M. ½ 4 Uhr nachmittags, die Wehr Leonfelden zum Rathause. Im Sitzungssaal der Gemeinde wurden die Wehrmänner von Bürgermeister Hermann Gärtner begrüßt.; er erwähnte des ehrenvollen Auftrages, dem Wehrzugsführer **Michael Bamberger**, bürgerlicher Fleischhauer in Leonfelden, für 40 jährige Dienste auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens **die silberne Ehrenmedaille** zu überreichen. In einer ergreifenden Ansprache schilderte er nun den Jubilar als ein Vorbild des echten Wehrmannes, dankte ihm namens der Gemeinde für seine 40 jährige arbeitsreiche Tätigkeit zum Wohle des Nächsten und heftete nun das Ehrenzeichen an die Brust des wackeren Wehrmannes mit dem Wunsche, derselbe möge mit Stolz und Freude viele Jahre noch dieser Auszeichnung sich erfreuen. Anfügend beglückwünschte Bezirksverbandsobmann Anton Kapl den Dekorierten zur verdienten Auszeichnung und dankte

diesem für seinen Fleiß und seine Treue im Dienste der Wehr. Wehrführer Johann Bocksteiner gab der Freude Ausdruck über die Geistesfrische und körperliche Rüstigkeit des Jubilars und überbrachte die Glückwünsche der gesamten Wehr mit einem dreifachen, kräftigen „Gut Heil“. Der Gefeierte dankte sodann herzlichst für die Ehrung und Glückwünsche; hierauf nun erfolgte der Abmarsch der Feuerwehr mit den Festgästen in das Gasthaus des Herrn Josef Pammer, wo die Monatsversammlung und eine gemütliche Nachfeier den Festabend beschloß!

Wehr Gallneukirchen sendet Einladung zum 50 jährigen Gründungsfest

Die 1920 geschaffene Lichtanlage in der Brandmühle genügt nicht den Bedürfnissen des Marktes. Die Tramway Gesellschaft in Linz will von Reichenthal den Strom nach Leonfelden leiten. Dies gelangte auch zur Durchführung Am 24. Dezember gab es das neue Licht.

Bis Ende Februar 1925 kein Schnee, daher gab es auch keine Schlittenbahn.

Neubau der Brunnwalder Straße

1 9 2 5

Verhandlungsschrift

über die am Dienstag den 6. Jänner 1925 um 1 Uhr mittags abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Leonfelden.

Anwesend: 57 Mitglieder

Herr Obmann Stellv. Johann Bocksteiner begrüßte Herrn Bürgermeister Hermann Gärtner, Herrn Altbürgermeister und Bez.Dez. Obmann Kapl auf das freundlichste und eröffnete die Versammlung mit einem „Gut Heil“.

Herr Wehrführer Stellv. gedachte in seinen Ausführungen unseren 2 verdienstvollen Kameraden Herrn Johann Fleischandler und Herrn Franz Kastner, welche im Jahre 1924 mit Tod abgegangen sind und ersuchte die Anwesenden, sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen zu erheben.

Pkt. 2. Kassabericht. Herr Kassier Anton Petermichl erstattete den Kassenbericht welcher befriedigend zur Kenntnis genommen wurde.

Gleichzeitig legte auch Herr Wehrführer Stellv. den Cassabericht über die Commando Cassa. Die Rechnungsrevisoren begaben sich nun zur Revision.

Pkt. 3. Bericht über den Fortgang zur Anschaffung einer Motorspritze und Jahresbericht. Der gegenwärtige Stand des Abganges der Blöcke und des hiefür erzielten Erlöses wurde vom Schriftführer bekanntgegeben, welcher hierauf einen formvollendeten, einen zur Aufmunterung verfaßten Jahresbericht zur Vorlesung brachte.

Pkt. 4. Herr Wehrführer Stellv. J. Bocksteiner gab nun bekannt, daß somit für ihn sein Mandat abgelaufen ist und die Wahl eines Wehrführers stattzufinden hat. Herr Bocksteiner übergab Herrn Bürgermeister den Vorsitz, welcher in seinen warmen Worten für die Feuerwehr betonte, daß die Wahl durch Zuruf oder jene mit Stimmzettel seine Schattenseiten hat, weshalb er den Vorschlag macht, mit Stimmzettel zu wählen.

Die Abstimmung ergab, daß mit Stimmzettel gewählt werden solle.

Für das Skoutinium wurde Herr Kapl und Herr Johann Haider gewählt.

Da bei der 1. Wahl keine absolute Mehrheit hervorging, mußte eine 2. Wahl vorgenommen werden, bei welcher der **Herr Ferdinand Pickl als Wehrführer gewählt wurde**. Herr Bürgermeister begrüßte den neuen Wehrführer, versicherte der Feuerwehr sein ferneres Wohlwollen, ersucht alle, das neue Commando durch eifrige Pflichterfüllung zu unterstützen und übergab den Vorsitz dem neugewählten Wehrführer. Derselbe dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen, ersuchte alle Kameraden tatkräftigst mitzuwirken und ging zum nächsten Punkt der Tagesordnung über, das ist die Wahl eines Löschmeisters für die Ausfahrt Spritze. Über Antrag des Herrn Alois Zwirtmaier wurde Herr Stefan Stitkowitz zum Löschmeister gewählt.

Als Löschmeister der Steigerabteilung wurde Herr Walter Schuhmann einstimmig gewählt. Der Vorsitzende gab dann noch bekannt, daß die Gesuche um Unterstützung vorzulegen sind und ersuchte ihm den Vorschlag ehestens bekanntzugeben.

Nun haben auch die Rechnungsprüfer ihre Arbeit beendet und erklärten, daß die Rechnungen überprüft und richtig befunden wurden. Der Vorsitzende dankte Herrn Kassier für seine mühevollen Arbeit und ersuchte die Anwesenden sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen zu erheben.

Als Rechnungsprüfer für 1926 wurden Herr Alois Pammer und Herr Alois Weixelbaumer gewählt.

Nachdem nun die Tagesordnung erschöpft war und sich niemand mehr zum Worte meldete, dankte der Vorsitzende für die so starke Teilnahme, machte die Einladung zur Monatsversammlung, welche um 5 Uhr nachm. bei Herrn Josef Hochreiter stattfindet und schloß um 2 Uhr 15 die Versammlung mit einem „Gut Heil“

Geschlossen und gefertigt.

Leonfelden, am 6. Jänner 1925.

Ferd. Pickl
Wehrführer

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am 6. Jänner 1925 in Herrn Sebastian Hochreiters Gasthaus stattgefundenen Monatsversammlung.

Der neugewählte Wehrführer Ferdinand Pickl begrüßt eingangs der Versammlung die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder, 60 an der Zahl, und dankt nochmals für das ihm durch seine Wahl zum Wehrführer bewiesene Vertrauen. In seiner Rede ersuchte er, jederzeit stramm Disziplin zu haben, die angesetzten Übungen pünktlich und zahlreich zu besuchen und durch kameradschaftliches Zusammenhalten auch außerhalb der sich freiwillig aufgebürdeten Pflichten, sich jederzeit als echter rechter Feuerwehrmann zu erweisen. Eine große Menge von Aufgaben harren ihrer Erfüllung. **Autospritze und der Gedanke, einer vielleicht in Zukunft möglichen Anschaffung eines Rettungsautos** an Stelle des Wagens werden von Herrn Wehrführer eingehendst erörtert. Seine Ernennung zum Wehrführer im Verein mit vielen anderen, Schriftführer des Bezirksverbandes, Bezirkswart usw. zwingen ihn, sein durch lange Jahre hindurch treu und eifrig geführtes Amt eines Schriftführers der Feuerwehr Leonfelden niederzulegen. Er bringt für diesen Posten Lehrer Norbert Mayer in Vorschlag, welcher auch bestimmt angenommen wird. Der Vorsitzende ersucht ferner die Versammlung, sich eiligst um den Verkauf von Blocks zur Beschaffung einer Autospritze anzunehmen. Ein fröhliches „Gut Heil“ beendet die Ausführungen des Vorsitzenden.

Bezirksobmann Herr Anton Kapl begrüßt Herrn Wehrführer in seiner neuen Eigenschaft als Wehrführer aufs herzlichste und beglückwünschte die Feuerwehr zu ihrer Wahl.

Kamerad **Bürgermeister Gärtner** wünscht dem Herrn Wehrführer ebenfalls viel Glück zu seiner Ernennung, mahnt die Mitglieder der Feuerwehr unverbrüchliche Treue zu bewahren und versichert, daß die Gemeinde stets das Wohl der Feuerwehr im Auge behalten wird.

Der Vorsitzende dankte den Herren Vorrednern für ihre ihm entgegengebrachten Wünsche und für das der Feuerwehr gezollte Interesse. Er fordert unterstützungsbedürftige Mitglieder auf, möglichst bald ihren Anspruch auf Beteiligung aus den Mitteln der Wohlfahrtseinrichtungen des Landesverbandes geltend zu machen, da die Einsendung der Gesuche schon dringend sei.

Die übliche Sammlung unter den Kameraden zu Gunsten der Kommandokasse bringt die erfreuliche Summe von 3 **Schillingen**

Der Vorsitzende erwähnt, daß der Feuerwehrsäckel einer Sanierung bedürftig wäre und fordert die Anwesenden auf, Vorschläge hierzu einzubringen. Kamerad Haiböck beantragt die Abhaltung eines Feuerwehralles. Die Anwesenden erklären sich einverstanden damit.

Da weitere Anträge nicht erfolgen, schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Leonfelden am 6. Jänner 1925.

Norbert Mayer

Schriftführer

Zeitungsausschnitt vom 24.6.1925:

(Abschiedsfeier) L e o n f e l d e n

Am Sonntag den 21.d.M. schied aus unserem Markte Lehrer Norbert M a y e r , um seinen neuen Dienstposten als Oberlehrer in Reichenthal anzutreten. Am Vorabend wurde dem beliebten Lehrer und seiner Gattin im Gasthofe Josef L i s t eine Abschiedsfeier veranstaltet. In ehrenden Ansprachen schilderten Bürgermeister-Stellvertreter Johann B ö c k s t e i n e r und Gemeindefarzt Dr. Silvester S c h w a r z das erfolgreiche Wirken des scheidenden Schulmannes und brachten das Vertrauen der Eltern sowie den Dank des Ortsschulrates zum Ausdrucke. Die Abschiedsworte des Wehrführers Ferdinand P i c k l galten dem verdienstvollen Schriftführer und geselligen Kameraden. Obmann Josef S c h u h m a n n und Landesgerichtsrat Dr. Josef G a m p l fanden beredte Worte für das scheidende Mitglied im Turnverein, bzw. Schutzverein „Südmark“ und in Abwesenheit des Vereinsvorstandes von Leonfelden würdigten Zahntechniker Rudolf S c h w a r z und Lehrer M o s e r die vielen Verdienste des Sangesbruders Mayer und seiner Frau im „Liederkränzchen“ Namens der Angestellten widmete Oberoffizial Otmar S t e i n i n g e r dem Scheidenden ehrende Worte des Abschiedes. Bewegt dankte der Gefeierte für die erhaltenen Ehrungen. Den unterhaltenden Teil des Abends besorgte mit reichhaltigem Programm das vorzügliche Streichorchester der L i e d e r t a f e l und die Sänger stellten sich mit Vereinsmotto und Liedervortrag ein. Die Abschiedsfeier war sehr zahlreich besucht und gab den Scheidenden einen Beweis der Wertschätzung und Achtung, die sie sich in Leonfelden erworben.

5.7.: Brand des Anwesens Leopold Stumptner, „Koll“ in Unterstiftung und Rosa Luger. Ein Geistesgestörter hat Feuer gelegt.

Protokoll

aufgenommen am 8. November 1925 über die in der Gemeindeganzlei Leonfelden stattgefundene a.o. Generalversammlung.

Nach Begrüßung der anwesenden Feuerwehrkameraden durch den Wehrführer Stellvertreter Herrn Johann B ö c k s t e i n e r wurde die Versammlung für eröffnet erklärt.

Punkt 1. Mitteilung über das Schreiben der o.ö. Elektro-Baugesellschaft, womit dieselbe zur Kenntnis bringt, daß sie auf Bezahlung der Rechnung zugunsten der Feuerwehr verzichtet. Wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 2. Wahl eines Wehrführers und Wehrführerstellvertreters.

Der Wehrführerstellvertreter Herr Johann Bocksteiner übergibt dem anwesenden Herr Bürgermeister Hermann Gärtner den Vorsitz.

Nach Verteilung der Stimmzettel wird zur Wahl des Wehrführers geschritten. Es erhielten von den abgegebenen Stimmzetteln nachstehende Herren folgende Stimmen:

- | | |
|---|------------|
| 1. Herr Wehrführerstellvertreter Johann Bocksteiner | 31 Stimmen |
| 2. Herr Kassier Anton Petermichl | 14 Stimmen |
| 3. Herr Löschmeister Franz Pachinger | 3 Stimmen |
| 4. Herr Rudolf Schwarz | 1 Stimme |

eine Stimme wurde für ungültig erklärt, somit wurden im ganzen 50 Stimmzettel abgegeben.

Der Vorsitzende Herr Bürgermeister gibt sohin obiges Wahlergebnis den Anwesenden bekannt und begrüßt den mit Stimmenmehrheit gewählten

Wehrführer Herrn Johann Bocksteiner.

Der Bürgermeister hob noch die vom gewählten Wehrführer Johann Bocksteiner bisher geleisteten Arbeiten im Dienste der Feuerwehr besonders hervor

und ersuchte die anwesenden Mitglieder recht stramm zu seinem gewählten Führer zu halten.

Sohin wird Herr Anton Petermichl mit Rücksicht auf die erhaltenen Stimmen zum Wehrführerstellvertreter ernannt und erklären beide die Stelle anzunehmen.

Nach Schluß der Wahl übergab der Vorsitzende Herr Bürgermeister Gärtner dem neugewählten Wehrführer Herrn Johann Bocksteiner den Vorsitz.

Letzterer dankte dem Bürgermeister für die Mühewaltung und versprach, für die Feuerwehr Leonfelden seine ganzen Kräfte zu widmen, was der

Herr Bürgermeister mit einigen Dankesworten zur Kenntnis nahm.

Sohin sprach der Wehrführer über einen kleinen Einlauf und schloß mit dem Dank an die anwesenden Mitglieder die a.o. Generalversammlung.

17. Mai 1925 war ein starkes Gewitter, ein Blitz schlug in das Anwesen des Alois Birklbauer in Dürnau Nr. 1 und äschert das Anwesen ein. Das Vieh konnte

mit Ausnahme von 4 Lämmern gerettet werden, wozu die zufällige Anwesenheit der Turner von Leonfelden nicht wenig beitrug. Wenn der verunglückte Besitzer

auch im Verein „Selbsthilfe“ versichert ist und so die zum Aufbauen nötigen Gegenstände in Natura bekommt, so bleibt doch der **Brand** für Birklbauer ein großes Unglück.

Am 13. Juni den ganzen Tag hindurch Gewitter, nachmittags gab es besonders starken Regen. Beim Veichtl in Böheimschlag fuhr der Blitz in den Stall, betäubte

das Vieh, welches sich aber bis auf eine Kuh wieder erholte, der Besitzer mag froh sein, daß er mit so gelindem Schaden davon gekommen ist.

24.12.: Brand in Unterstiftung 35.während eines heftigen Schneesturmes. Ursache: Unvorsichtiges Hantieren mit Böllern. Das Haus wird nicht mehr aufgebaut werden.

Einladung zum **25 jähr. Jubelfeste Altenberg**

Am 12. Juni mußte die Volksschule wegen Masernepidemie auf unbestimmte Zeit geschlossen werden. Am 15. Juli wurde erst wieder Unterricht erteilt.. Gestorben sind 15 Kinder an Masern und Lungenentzündung.

Das Pfingstwetter war geradezu großartig, daher erklärlich, daß viele Städter (Wandervögel) auch in unsere Gegend kommen, Die Damen geben meist durch unsittliche Kleidung Ärgernis. Übrigens fehlt es in diesem Punkte auch schon sehr in unserem Markte, manche Mädchen und Frauen sind überaus leichtfertig gekleidet.

Ab 1.1. wird die Schilling-Währung eingeführt.

Für die Errichtung von 2 neuen Marktbrunnen werden 50 Millionen Kronen ausgegeben.

Elektrifizierung des gesamten Marktes durch die ESG. Der Strom kommt über Oberneukirchen aus dem Kraftwerk Partenstein.

Prälat Hauser, Oberösterreichs Landeshauptmann, eröffnet den täglichen Postverkehr zwischen Haslach und Leonfelden. Kostenzuschuß der Gemeinde 3.000 S

1926

Verhandlungsschrift

aufgenommen am 18. Mai 1926 über die in der Gemeindeganzlei in Leonfelden stattgefundenene Kommando-Sitzung.

Tagesordnung:

1. Berichte. Der Herr Wehrführer erklärte nach Begrüßung der Erschienenen die Sitzung für beschlußfähig und bringt die Zurücklegung der Schriftwartstelle des bisherigen Schrift- und Bezirkswartes Herrn Othmar Staininger zur Kenntnis. Desgleichen bringt der Herr Wehrführer zur Kenntnis, daß an das Kommando der hiesigen Ortsfeuerwehr seitens des ob.öst. Landesverbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen eine Anfrage dahingehend eingelaufen sei, ob der Feuerwehr-Sanitätsarzt Herr Dr. Sylvester Schwarz sich als Mitglied der hiesigen Wehr gemacht hatte, welche Anfrage sinngemäß beantwortet wurde. Desgleichen bringt der Herr Wehrführer zur Kenntnis, daß im Laufe des heurigen Sommers in Linz ein 3 tägiger Fachkurs für Feuerwehrmänner abgehalten wird und beantragt, die weitere Aussprache hierüber auf die nächste Monatsversammlung zu verschieben.

2. 2. Neuwahl des Schrift- bzw. Bezirksschriftwartes. Über Zurücklegung der Schrift- bzw. Bezirksschriftführerstelle seitens des Herrn Othmar Staininger

3. 3. schreitet der Kommandoausschuß zur Neuwahl dieses Funktionärs und wird als solcher über Vorschlag mit Stimmenmehrheit Herr Karl Wimmer,

4. 4. Notarsbeamter in Leonfelden, gewählt. Derselbe nimmt diese Wahl an, tritt gleichzeitig der Ortswehr bei und leistet zu Handen des Wehrführers die

5. 5. Pflichtangelobung mittelst Handschlages.

Allfälliges. Der Kommandoausschuß beantragt sohin, dem scheidenden Schrift- und Bezirksschriftwart Herrn Othmar Staininger für sein bisheriges

Wirken ein Dankschreiben zukommen zu lassen und wird gleichzeitig der Wehrkassier Herr Rudolf Schwarz angewiesen, Herrn Staininger den Betrag

von zusammen 12 S 67 g als Ersatz für Auslagen an Postporto und Herrichtung der Wehrbluse mit Kappe samt-Abzeichen auszuzahlen.

Die nächste Monatsversammlung wird in Hochreiters Gasthause für Sonntag, den ..Juni 1926

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, schließt der Herr Wehrführer mit Dank für das zahlreiche Erscheinen die Kommando-Sitzung.

Geschlossen, genehmigt und gefertigt.

Der Schriftführer:

Karl Wimmer

Der Wehrführer

Johann Bocksteiner

Motorspritzenweihe in Hohenfurth.

Anfangs März herrscht in der Pfarre die gefürchtete Krankheit „Grippe“, die in den verschiedenen Formen auftrat und in den meisten Häusern die Bewohner zwang, einige Tage im Bett zu ruhen.

Glockenweihe für die Bründlkirche. Die Pfarrkirche erhält eine neue Orgel.

1927

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am 11. Februar 1927 im Gasthause J. Pammer abgehaltenen außerordentlichen Kommandositzung.

Vorsitzender: Herr Wehrführer Bocksteiner.

Einziger Verhandlungspunkt: Leichenbegängnis unseres obersten Schirmherren des Landeshauptmannes Prälat J. Nep. Hauser.

Der Landesverband für Feuerwehr - u. Rettungswesen schickte uns im Auftrage der Landesregierung eine Einladung, durch persönliche Teilnahme möglichst viele Mitglieder unserer Wehr, die Verehrung für den Dahingeshiedenen zu bezeugen. Den Feuerwehren wurde die ehrende Aufgabe zuteil, am Wege, den der Leichenzug nimmt, Spalier zu bilden.

Wehrführer Bocksteiner richtet an die Mitglieder des Kommandos, die Anfrage, ob ein Interesse dafür vorhanden ist und wer gewillt, an dieser Trauerfeier teilzunehmen.

Nach kurzer Wechselrede stellt der Wehrführer die Beteiligung folgender Kommandomitglieder fest: Herr Wehrf. Bocksteiner, Herr Stöllner, Herr Schwarz, Herr Walter Schuhmann und Herr Moser. Weiters wird einstimmig beschlossen, die Fahrtauslagen von 40 zur einen Hälfte aus der Kommandokassa und zur anderen Hälfte aus der Feuerwehrkassa zu decken.

Schluß der Versammlung.

Der Schriftführer:

Franz Moser

Der Wehrführer:

Johann Bocksteiner

2.5.: Brand in Reichenthal 3 Häuser (Malzner, Mülleder und Furlinger)

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am 5. Juli 1927 abgehaltenen

Kommandositzung

Vorsitzer: Herr Wehrführer Johann Bocksteiner

1. Herr Wehrführer Bocksteiner teilt mit, daß von Oberneukirchen und Kaltenbrunn Einladungen zur Teilnahme an ihren Feuerwehrgründungsfesten

2. 2. eingelangt sind. Es wird eine grundsätzliche Beteiligung an beiden Festlichkeiten beschlossen. Auf einen Fragebogen, der in den nächsten
3. 3. Tagen herumgeschickt wird, wollen die Kameraden ihre Beteiligung kundgeben.
Herr Wehrf. Mayr von Oberneukirchen ersuchte schriftlich, ihm für das Fest die Fackeln zu überlassen. Es wurden daher 20 Stück Fackeln nach Oberneukirchen geschickt.

21.7.: **Brand in Schönau Franz Undesser, „Wirt“, und Josef Grubauer**

27.6.: Teilnahme am 50jährigen Gründungsfest der FF Schenkenfelden

16.11. Zimmerbrand

Der Wehrführer teilt mit, daß sich ein Käufer für den Rettungswagen gefunden habe, bzw. daß sich dieser Herr für den Wagen, wenn der Preis dementsprechend wäre, interessierte.

Aus der darauffolgenden Wechselrede heraus stellt Herr Pachinger den Antrag, den Rettungswagen zu verkaufen, aber nicht unter dem Preis von 500 S.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weihe des Kriegerdenkmales am 31. Juli. Die Gemeinde übernimmt die dauernde Pflege der Anlage.

1 9 2 8

Bezüglich des Ankaufes der Motorspritze wird beschlossen, die Type II der kleinen Rosenbauerspritze für den Ankauf in Betracht zu ziehen.

Herr Manzenreiter teilt mit, daß am Sonntag, dem 15. April der oberöster. Automobilklub eine Wertungsfahrt veranstaltet, die durch Leonfelden führt. Da hier ein längerer Aufenthalt geplant ist, so ersucht er um Beistellung mehrerer Feuerwehrekameraden, die den Platz, den die Kraftwagen einzunehmen haben, absperren.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am 12. Juni abgehaltenen Sitzung des Wehrausschusses.

Herr Wehrführer Böcksteiner begrüßt die erschienenen Mitglieder und eröffnet die Sitzung. Einlauf. Vom techn. Ausschuß ist die Verständigung eingelangt, daß am Mittwoch, dem **13. Juni die Prüfung der Motorspritze** vorgenommen wird.

Es wird beschlossen, daß daran außer dem Herrn Wehrführer die Kameraden Rudolf Schwarz, Johann Preinfalk und Franz Moser teilnehmen werden.

Gleichzeitig wird die Maschine übernommen und hereingebracht werden.

An Stelle des zurückgetretenen Zeugwartes Franz Schwarz wird Kamerad Karl Reisinger zum Zeugwart gewählt. Er erhält dafür ein jährliches Entgelt von 20 S.

Da zahlreiche Mitglieder der Wehr bei den Übungen überhaupt nicht erscheinen, so wird beschlossen, daß ein dreimaliges unentschuldigtes Fernbleiben der Übungen als Austritt anzusehen ist.

Bezüglich der Motorspritzenweihe wird noch beschlossen, in der Zeit von 8-9 Uhr eine Platzmusik abzuhalten und den Fackelzug am Vorabend fallen zu lassen.

An die Gemeindevorstellung wird mit dem Ersuchen herangetreten, die Beflagung und Bekränzung des Marktes zu veranlassen. **Am 14. findet eine Übung statt, bei der die Motorspritze zum ersten Mal Verwendung finden wird.**

Der Schriftführer:
Franz Moser

Der Wehrführer:
Johann Böcksteiner

19.3.: Brand bei Franz Huemer, Leonfelden, Burgfried (Gabauer Haus). Ursache unbekannt, Verdächtig wurde unter anderen auch der Besitzer, Doch keine Beweise und daher unaufgeklärt.

17.6.: Weihe der neuen Motorspritze (mit 60 m Schläuchen)

Herr Säckelwart Schwarz bringt den Bericht über das finanzielle Ergebnis der **Motorspritzenweihe.**

Es wurden ausgewiesen an	Einnahmen	S 497,77
	Ausgaben	<u>S 423,18</u>
Es ergibt sich somit eine Reineinnahme von		S 74,59

Aus einem Zeitungsbericht:

Leonfelden, 18.Juni. (Motorspritzenweihe)

Schon vor einigen Jahren tauchte der Gedanke der Anschaffung einer Feuerwehrmotorspritze auf und er wurde von den damaligen Wehrführern, den Herren Pickl und Otto Mayer eifrig gefördert. Erst dem gegenwärtigen Wehrführer, Herrn Böcksteiner, ist es gelungen, der Schwierigkeiten, die naturgemäß vor allem auf dem Gebiete der Finanzierung gelegen waren, Herr zu werden. Dank der ausgiebigen Unterstützung durch die Marktkommune und die Sparkasse, sowie des Landesverbandes konnte nun die Motorspritze bei der Firma Rosenbauer bestellt werden. Am Sonntag, 17.d.M, wurde nach dem Vereinsgottesdienst die auf dem Marktplatze aufgestellte Spritze durch den hochw. Herrn Pfarrer Alan Huemer geweiht. Herr Böcksteiner hielt bei dieser Gelegenheit nach der Begrüßung einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Feuerlöschwesens und betonte die Opferwilligkeit der Bevölkerung, die die Anschaffung ermöglicht hatte. Herr Pfarrer Pater Alan pries die Wehrleute als Helden der christlichen Nächstenliebe. Es sprachen noch Herr Kreisleiter Karrer, Bezirksobmann Kapl und Bürgermeister Gärtner. Nach zweistündiger Mittagspause war Hauptübung der Feuerwehr Leonfelden. Den Abschluß des Festes bildete der Festzug, an dem sich die meistern Wehren des Bezirksverbandes 10 (darunter Leonfelden, Schenkenfelden und Reichenthal mit Musik), sowie Hellmonsödt und Hohenfurth beteiligten. Die Motorspritze gewährt nebst anderem den Vorteil leichter Transportmöglichkeit, da sie bequem von 2 Mann getragen werden kann. Möge sich der Wunsch erfüllen, den Herr Pfarrer in seiner Ansprache zum Ausdruck brachte, daß die neue Spritze nie oder doch nur selten in Anspruch genommen werden müsse, daß sie aber dann des Bürgers Hab und Gut vor dem verzehrenden Element schütze.

40jähriges Gründungsfest der Feuerwehr Reichenthal

15.8.: Brand durch Blitzschlag in Habruck bei Franz Reingruber (Kollmanngut). Der Transportunternehmer und Mitglied der Feuerwehr Paupie-Walcher übernahm den Transport der Spritze und zeichnete sich durch Rettung von fünf eingeschlossenen Personen besonders aus. Erster Einsatz der Motorspritze. Den Spritzen- und Mannschaftstransport übernahm bis in die Kriegszeit Paupie-Walcher.

21.10.: Erster Kreistag in Leonfelden.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der Wehrausschußsitzung in der Gemeindeganzlei am 25. April 1929 ½ 8 Uhr abends.

Herr Wehrführer Böcksteiner eröffnet die Sitzung mit einem „Gut Heil“ und begrüßt alle erschienen Kommandomitglieder. Hierauf teilt er mit, daß 1000 S

Subvention für die Motorspritze bereits eingelangt sind. Er beauftragt den Schriftführer, die letzte Verhandlungsschrift zu verlesen. Selbe wurde zur

Kenntnis genommen. Nachzutragen wäre, daß in der letzten Vollversammlung als Schriftführer für Herrn Franz Moser Herr Franz Kastner jun.

und als Kassier für Herrn Rudolf Schwarz Herr Alfred Pfeiffer gewählt wurde.

Kassier Alfred Pfeiffer teilte mit, daß unsere Kasse eine merkwürdige Krankheit hat, nämlich die Schwindsucht und daher nicht anzugreifen ist.

Verkauf der Kernreuter Ausfahrt- und Abprotzspritze an die Freiwillige Feuerwehr Dietrichschlag um den Betrag von 520 Schilling.

Einweihung der Feuerweherschule in Linz.

Zur **Einweihung der Feuerweherschule in Linz** wurde die Frage aufgeworfen, ob für jene, welche derselben beiwohnen, etwas von der Feuerwehrekasse geleistet wird. Herr Hauptmann-Stellv. Schwarz macht den Vorschlag, daß die Fahrt bezahlt werde. Einstimmig angenommen. Zur Mitfahrt meldeten sich 4 Mann. Herr Wehrführer brachte dann die Einladung und Festordnung zur Verlesung.

Beteiligung bei den Feuerwehrfesten Waldburg (Spritzenweihe) und Schönegg.

Dem überaus strengen Winter (der Traunsee ist zugefroren, die Donau konnte an mehreren Stellen überschritten werden) folgt am 4. Juli eine verheerende Sturmkatastrophe (der Stern- und der Miesenwald werden schwer verwüstet).

Dabei wurde das Kreuz am Rathausturm vom Sturm umgebogen.

Das Jahr 1929 kann man mit Recht Katastrophenjahr nennen. Im Winter die Kälte, am 4. Juli den furchtbaren Windsturm. Um ca. 6 Uhr abends dräuten im Westen unheimliche Wolken.

Im Nu war alles ein Staubmeer, ein furchtbarer Sturm entlud sich. Die Ziegel flogen von den Dächern und Scheunen wurden demoliert und ihrer Dächer beraubt. Der untere Hausstock vom Falter in Laimbach wurde verschoben. Der Rostoherstadel ganz vernichtet, das Schneiderhieslhäusl war arg mitgenommen, das Dach ganz weggerissen, das Mauerwerk arg beschädigt, das Zannerhäusl in Affetschlag arg zugerichtet. Der Schaden am Kirchendach und Friedhofkapelle und Bründlkirche betrug ungefähr S 1.000,-, Am ärgsten wurden die Wälder hergenommen. Die Wälder wurden streckenweise einfach ganz niedergelegt, unberechenbarer Schaden wurde angerichtet. Manche Wälder sind auf ein Menschenalter ruiniert, sie boten das unheimliche Bild des Grauens.

Das Wirtschaftsgebäude im Pfarrhof Oberweißenbach ist ganz vernichtet, ebenso der Wald der Pfarrfründe Oberweißenbach. Beim Wastjodl in Bernhardschlag wurde die Magd unter den Trümmern begraben, wurde erst am nächsten Tag aus den Trümmern hervorgebracht, ihre Füße waren abgeschlagen. Die Kirche Oberweißenbach wurde auf einer Seite ganz des Daches beraubt. Selbstverständlich ist den Verunglückten bald Hilfe zugekommen vom Land, es wurde auch gesammelt. Reichswehrrioniere wurden zur Behebung der Schäden herangezogen. Der Hlg. Vater spendete für OÖ. den Betrag von S 18.700,-.

Am 12. Dezember war um 5 Uhr abends ein starkes Gewitter mit Hagel und Sturm, letzterer richtete wieder großen Schaden an Wäldern und auch in Häusern an.

1930

Zeitungsausschnitt:

„Ehrung verdienter Feuerwehrmänner“

Am 9.d.M. fand in der Gemeindekanzlei von Leonfelden in Anwesenheit des Bezirksverbandsobmannes Kapl, des Bürgermeisters Hermann Gärtner, des Kommandos und anderer Feuerwehrkameraden die Dekorierung von fünf verdienstvollen Mitgliedern der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt. Es erhielten die Medaille für 40jährige Dienstzeit Herr Anton Königstorfer und Herr Franz Filipp, für 25jährige Tätigkeit Herr Johann Bocksteiner, Herr Franz Schwarz und Herr Franz Bamberger. Bezirksverbandsobmann Kapl nahm in einer kurzen Ansprache die Dekorierung vor und beglückwünschte die Jubilanten zu ihrer Auszeichnung. Weiter gratulierte Wehrführer Petermichl den verdienten Kameraden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese auch in Zukunft ihre wertvollen Dienste der Wehr zur Verfügung stellen werden. Bürgermeister Hermann Gärtner hob in markigen Worten die Verdienste der Dekorierten hervor und übermittelte den Dank der Gemeinde und der Bürgerschaft. Hierauf erstattete Herr Bocksteiner im Namen der Ausgezeichneten den Dank für die ihnen zugekommene Ehrung ab und betonte, daß es nur im guten Einvernehmen mit der Gemeinde und Bevölkerung möglich sei, die Feuerwehr auf die ihr gebührende Stufe zu heben. - Herr Bocksteiner stand seinerzeit der Wehr in mustergültiger Weise als Wehrführer vor und Herr Königstorfer war lange Kommandohornist. Mit einer gemütlichen Zusammenkunft in Winklers Gasthaus nahm die schlichte, aber erhebende Feier ihr Ende.“

29.6.: Brand bei Franz Hörschläger „Freigner“, Schönau

6.7.: Brand beim Hofer, Langbruck. durch Blitzschlag

Während eines Requiems schlug ein Blitz in Pfarrkirche ein.

„Es war Donnerstag, den 15.Mai 1930, als sich ein heftiges Gewitter entlud in der Umgebung von Leonfelden. Um 9 Uhr vormittags war die Leichenfeier des Alois Deßl vom Appenauergut, wo während des Requiems ein Blitz in die Kirche einschlug, wo eine große Panik entstand bei den Anwesenden. Hinter dem Hochaltar rechts im Mauerwerk war nachher ein faustgroßes Loch zu sehen.“

40jähriges Gründungsfest der Feuerwehr Weißenbach.

Glückwunsch-Schreiben an Herrn Rudolf Niederleithinger zum 90.Geb.Tag

Die Molkerei beginnt am 19. Februar im ehemaligen Bräuhaus ihren Betrieb.

1931

Einnahmen:	649 S 93 g
Ausgaben:	510 S 97 g
Rest:	138 S 96 g
<u>Sparkassenbuch</u>	79 g
Bar:	139 S 75 g

Herr Wehrführer begrüßt den **neugewählten Bez.Verbandsobmann Franz Kastner.**

31.5.: Motorspritzenweihe der Freiw. Feuerwehr Stiftung b. Reichenthal.

Einladung zum Gründungsfeste in Gallneukirchen.

Einladung zum Gründungsfeste in Freistadt.

Einladung zur Delegiertensitzung in Reichenau.

Am Feuerwehrfest in Gallneukirchen wird sich die Feuerwehr Leonfelden nicht beteiligen. Ebenso ist die Beteiligung am Gründungsfeste der Feuerwehr Freistadt am 5.7.1931 wegen des am selben Tage in Leonfelden stattfindenden Sommermarktes unmöglich. An die Wehr Freistadt ist über Antrag des Herrn Schwarz ein Glückwunschsreiben zu richten und die Nichtteilnahme zu begründen.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am 18. Juli 1931 um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Paul Schuhmann stattgefundenen Wehrausschußsitzung

Der Herr Wehrführer begrüßt Herrn Bürgermeister, Herrn Med.Rat Dr. Schwarz und Herrn Bez. Verb. Obmann und eröffnet die Sitzung mit einem „Gut Heil“.

1. Verlesung des letzten Protokolls; genehmigt.

2. Einläufe: Anmeldungen der Feuerwehren Stiftung b. Leonfelden, Habruck-Langbruck, Langzwettl, Amessschlag bei Oberneukirchen, Oberwaldschlag, Dietrichschlag, Laimbach. Entschuldigungsschreiben der Feuerwehr Malsching (jetzt CR).

Mündliche Anmeldung der Feuerwehr Hohenfurth, welche am Feste mit 80 Mann teilnehmen will, hiervon ungefähr 35 Mann Musik, für welche über Antrag des Herrn Manzenreiter und dem Ersuchen der Feuerwehr Hohenfurth 2 Faßl Bier und Jause beizustellen ist. Diese Wehr samt Musik ist dem Herrn Josef List zuzuteilen. Genehmigt.

Von den zwecks Abzeichenverkauf erschienen Damen erhalten Freitag von Herrn Pfeiffer die Abzeichen.

Beim Kriegerdenkmal und am Friedhof ist bei der Gedenkfeier am 18. Juli abends je 1 Eichenkranz niederzulegen. Die Besorgung des Eichenlaubes übernimmt Herr Manzenreiter. Herr Pfeiffer hat über Antrag des Herrn Manzenreiter die Zuteilung der ankommenden Vereine vorzunehmen und wird Obmann des Empfangskomitees. Genehmigt.

Die Vertreter der einzelnen Gemeinden sammeln sich über Antrag des Herrn Wehrführer um 10 Uhr vorm. in der Gemeindeganzlei zum Kirchenzug, wo sie abgeholt werden. Angenommen.

30 Holztaferl sind bei Kamerad Enzenhofer über Antrag des Herrn Reisinger anzuschaffen.

Der Donnerer ist vom Veteranenverein gegen die Leihgebühr von 2 S auszuleihen. Genehmigt.

Da die Tagesordnung somit erschöpft ist und sich niemand mehr zum Worte meldet, wird die Sitzung durch den Herrn Wehrführer geschlossen.

Der Schriftführer:
Franz Hintermüller

Der Wehrführer:
Anton Petermichl

12.7.: Motorspritzenweihe in Schenkenfelden.

Einholung eines Kostenvoranschlages von Herrn Stöckler über die Montierung einer Feuersirene am Gemeindeturm (5 PS).

18.-19.7.: 60-jähriges Gründungsfest der FF. 24 Feuerwehren waren anwesend.

An die Lichtgenossenschaft ist ein Ersuchsschreiben um eheste Einleitung des Lichtes im Ankleideraum zu richten.

Das neue „Katholische Vereinshaus“ wird am 25. Oktober seiner Bestimmung übergeben.

(17.8. Dachgleiche – Jause ca. 50 Liter Bier, je ein Paar Knackwürste und Brot für ca. 40 Arbeiter)

1932

Einnahmen	S 566,23
<u>Ausgaben</u>	<u>S 417,43</u>
Kassastand	S 148,80
Aufstellung der Auslagen für 1932:	
1 Sanitätskoffer	S 80
2 Schlauchhaspeln à 50	S 100
Ausrüstungsgegenstände	S 50
Betriebsstoff für Motorspritze	<u>S 40</u>
	S 270

Da diesen Auslagen von S 270 nur ein Kassastand von S 148,80 gegenüber steht, ist die Gemeindevorsteherung zu ersuchen, den Abgang von S 121,20 zu decken.

Über Antrag des Herrn Wehrführer wird einstimmig beschlossen, daß künftighin bei Leichenbegängnissen von Feuerwehrkameraden 4 Mann bestimmt werden, welche auszurücken haben.

Einladung zum 60jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Hohenfurth.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Freitag, den 21. Oktober 1932, um 7 Uhr abends, in der Gemeindeganzlei stattgefundenen Wehrausschußsitzung

Der Herr Wehrführer begrüßt die erschienen Wehrausschußmitglieder, eröffnet die Sitzung mit einem „Gut Heil“ und bringt nach Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift den von der Marktkommune Leonfelden eingelangten Brief zur Verlesung, in welchem die Abwesenheit der Spitzen des Wehrausschusses bei der Herbstmusterung beanstandet und der Abgang der 2 Laternen vom ehemaligen Rettungswagen und zweier Decken festgestellt wurde. Zum Inhalte dieses Schreibens bemerkt der Herr Wehrführer, daß er auf eine Beantwortung dieses Schreibens bestehen müsse und sich der Wehrausschuß über den Inhalt des Antwortschreibens bei dieser Sitzung auf jeden Fall schlüssig werden möge. Über den Inhalte des Antwortschreibens entspinnt sich nun eine lebhaftere Wechselrede und zwar insbesondere über die Beantwortung der ersten zwei Punkte dieses Schreibens. Eine Einigung über die Beantwortung diese Punkte konnte jedoch nicht erzielt werden, weshalb Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz den Antrag stellt, die Sitzung zu vertagen, worauf Herr Wehrführer bekanntgab, daß er mit Rücksicht darauf, daß bei der Sitzung keine Einigung über den Inhalt des Antwortschreibens erzielt werden konnte, die Wehrführerstelle zurücklegen und dem Herrn Bürgermeister hievon schriftlich berichten werde.

Schluß der Sitzung.

Der Schriftführer:
Franz Hintermüller

Der Wehrführer:
Anton Petermichl

Einladung von 4 Laternenträgern zur Auferstehung

1.8.: Brand bei Michael Reingruber, „Simandlgut“ in Oberdreiegg (schlechte Gebäudeverhältnisse).

Die Sanitätsabteilung ist zweimal ausgerückt.

Neuanschaffung von zwei tragbaren Schlauchhaspeln und einem Sanitätskoffer.

20.8.: Motorspritzenweihe in Zwettl mit Großübung

Teilnahme am 60-jährigen Gründungsfest der FF Hohenfurth

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Mittwoch, den 2. November 1932, um 5 Uhr abends im **Gasthause des Herrn Johann Dumphart** abgehaltenen Wehrausschußsitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung des Herrn Bez. Verb. Obmannes Kastner, sowie der anwesenden Wehrausschußmitglieder durch den Herrn Bürgermeister.

2. Zu Punkt 2 der Tagesordnung bringt Herr Bürgermeister Gärtner das an die Marktgemeindevorsteherung gerichtete Schreiben des Herrn Wehrführers Anton Petermichl, womit dieser seinen Rücktritt als Wehrführer bekanntgibt, zur Verlesung. Nach Kenntnisnahme stellt der Herr Wehrf.-Stellv. Schwarz den Antrag, dem zurückgetretenen Herrn Wehrführer den schriftlichen Dank für sein verdienstvolles Wirken als Wehrführer auszusprechen. Wird genehmigt.

2. Vorschläge für die Neuwahl eines Wehrführers.

Mit Rücksicht darauf, daß die Funktionsdauer des ganzen Wehrausschusses, also auch des Wehrführers mit heurigem Vereinsjahr, d.i. 6.1.1933, abläuft, stellt Herr Bez. Verb. Obmann Kastner den Antrag, die satzungsgemäß für Anfang Jänner 1933 anzuberaumende Generalversammlung um einige Wochen vorzuverlegen und anlässlich dieser Generalversammlung gleich die Neuwahl sämtlicher Wehrausschußmitglieder einschließlich des Wehrführers vorzunehmen. Begründet wird dieser Antrag damit, daß es nicht zweckdienlich erscheint, 2 Monate vor der ohnedies satzungsgemäß stattfindenden Neuwahl einen neuen Wehrführer zu wählen. Ebenso kommt die Betrauung des Herrn Wehrführer-Stellv. Schwarz mit der provisorischen Führung der Geschäfte des Wehrführers nicht in Betracht, da einesteils Herr Wehrführer Schwarz ersucht, darauf Rücksicht zu nehmen, daß er in dem hiesigen Verein verschiedene Funktionen bekleidet, welche ihm auch nur eine 2-monatige provisorische Führung der Wehrführer-Stelle unmöglich mache und da andernteils die 2-malige, kurz aufeinanderfolgende Amtseinführung und Weiterübertragung zu umständlich erscheint. Dieser Antrag wird einhellig genehmigt.

Herr Bez. Verb. Obmann Franz Kastner erklärt sich auch bereit, dem Landesverband von der Vorverlegung der Generalversammlung zu berichten.

Es werden nun verschiedene Vorschläge zur Auswahl des Wehrführers gemacht. Nach längerer Wechselrede wird Herr Kadasch für diese Neuwahl in Vorschlag gebracht und findet dieser Antrag des Herrn Schwarz und Herrn Moser einmütige Zustimmung sowohl seitens des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Bez. Verb. Obmannes Kastner als auch seitens der anwesenden Wehrausschußmitglieder.

Um jedoch von vorne herein sicher zu sein, daß Herr Kadasch die Wehrführerstelle bei der Wahl auch annimmt, wird beantragt, daß sich der Herr Bürgermeister Gärtner, Herr Bez. Verb. Obmann Kastner sowie alle Wehrausschußmitglieder am Sonntag, den 6.11.1932, nach dem Amt, ungefähr ½ 11 Uhr, zu Herrn Kadasch begeben mögen, um Herrn Kadasch zu ersuchen, bei der Wahl die Stelle anzunehmen. Wird angenommen.

Wenn Herr Kadasch seine Zustimmung gibt, ist für Sonntag, den 13.11. 1932 abends eine Monatsversammlung im Gasthause der Frau Hedwig Enzenhofer mit der Tagesordnung „Vorschläge für die Neuwahl des Wehrführers“ einzuberufen.

Schluß der Sitzung mit einem „Gut Heil“ durch den Herrn Bürgermeister.

Der Bürgermeister:

.....

Der Schriftführer:
Franz Hintermüller

Der Wehrführer-Stellv.
Anton Petermichl

1933

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Freitag, den 6. Jänner 1933, um 1 Uhr mittags in der Gemeindeganzlei stattgefundenen

Jahreshauptversammlung

Der mit der Geschäftsführung betraute Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz eröffnet die Versammlung mit einem „Gut Heil“, begrüßt die anwesenden Kameraden, insbesondere Herr Bürgermeister Gärtner, Herr Bez. Verb. Obmann Kastner und Herr Korpsarzt Med. Rat Dr. Sylvester Schwarz und gedenkt weiterhin der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Kameraden Franz Manzenreiter, Anton Stöllner und Amon Zarzer und ersucht die Anwesenden, sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen zu erheben. Geschieht.

Zum Punkt 1 der Tagesordnung gelangt das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung sowie der Tätigkeitsbericht zur Verlesung. An Stelle des wegen bevorstehenden Übersiedlung zurückgetretenen Kassiers Herrn Alfred Pfeiffer berichtet Herr Wehrführer-Stellv. Rudolf Schwarz, daß im abgelaufenen Jahr

die Einnahmen der Wehr	S 413,40
betragen, welchen Ausgaben von	<u>S 398,16</u>
gegenüberstehen, so daß sich ein	
Kassastand von	S 15,24
ergibt, wozu noch das sich aus der Abrechnung über das	
Feuerwehrgeld ergebende restliche Guthaben von	S 65,35
kommt, so daß das gesamte Barvermögen der Wehr	S 80,59
beträgt.	

Nach Berichterstattung durch die Rechnungsprüfer Herrn Heinrich Enzenhofer und Alois Kapl wird dem Kassier die Entlastung erteilt.

Punkt 4.: Neuwahlen

Diese wurden über Antrag des Herrn Bürgermeisters durch Zuruf vorgenommen und hierbei

zum Wehrführer
Stellv.
Kassier
Zeugwart
Schriftführer
Zugskommandant
und
Spritzenlöschmeister

Herr Paul Kadasch
Rudolf Schwarz
Franz Kastner jun.
Karl Reisinger
Franz Hintermüller
Alois Zwirtmayer
Stefan Stitkowetz sen.
Josef Baumgartner

und
Stellv.
Sanitätsobmann
Stellv.
Steigerlöschmeister
und .
Stellv.
und
Motorführer
und

Johann Preinfalk
Karl Schernberger
Michael Schreiner
Max Schwarz
Heinrich Enzenhofer
Alois Kapl
Johann Kapl
Franz Königstorfer
Franz Moser
Karl Filipp

gewählt.Herr Bez.Verb.Obmann Kastner bekundet sohin seine Freude über die Einstimmigkeit, mit welcher die einzelnen Wahlhandlungen vorgenommen wurden, sowie insbesondere auch über die Ergebnisse der Wahl. Im Anschluß spricht Herr Zwirtmayer dem Herrn Wehrf.Stellv. Schwarz namens der Wehr den Dank für die umsichtige Geschäftsführung aus.

Da sich niemand mehr zum Worte meldet, dankt der neugewählte Wehrführer Herr Paul Karl Kadasch dem Herrn Bürgermeister, Herrn Bez.Verb.Obmann Kastner und Herrn Korpsarzt Med.Rat Dr. Schwarz sowie allen Kameraden für ihr Erscheinen und schließt die Versammlung mit einem „Gut Heil“.

Der Schriftführer:
Franz Hintermüller

Der Wehrführer:
Paul Kadasch

Einladung der freiw. Feuerwehr Kaplitz zu dem am 9. Juli stattfindenden Bestandsfest. Hiezu ist Herr Walcher wegen des Fahrpreises zu befragen und die ausübenden Wehrmitglieder persönlich einzuladen. Für die Teilnehmer ist ein Sammelgrenzschein auszufertigen.

Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz stellt den Antrag, bei der Stieglbrauerei anzufragen, weshalb der Feuerwehr Leonfelden anlässlich der Florianifeier kein Freibier bewilligt wurde, während einem anderen hiesigen Verein sowohl von der Stieglbrauerei als auch der Poschacher Brauerei entsprechende Zuwendungen gemacht wurden.

Einladung der **Frw. Feuerwehr Weigetschlag zur Motorspritzenweihe am 30.7.1933** und Delegiertentag. Die Feier war total verregnet.

Zu dem eingelaufenen Offert hinsichtlich einer Sirene 5 PS, Preis 750 S, sind die Gemeinde, Kommune, Sparkasse und Molkerei um Zuwendung entsprechender Barbeträge zu ersuchen.

Schreiben an Gemeinde, Kommune, Sparkasse u. Molkerei um Unterstützung zum **Sirenenankauf**

3.9.: **Brand in Leonfelden Nr. 42, Hermann Gärtner**, (Stallgebäude) in vier Stunden lokalisiert.

Auf Grund der neuen Feuerpolizeiordnung müssen in Zukunft bei Theatervorstellungen mindestens 3 Mann Dienst machen.

Fahrt mit August Paupie-Walcher zum 60jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Kaplitz.

Der Turnverein errichtet in Unterlaimbach auf dem Falterberg eine hölzerne Skisprungschanze, welche Sprungweiten bis zu 18 Meter ermöglicht.

1. 1. Telefon am Gemeindegamt

1934

Hinsichtlich der Jahreshauptversammlung ist bei Bezirkshauptmannschaft anzufragen, ob wegen des Versammlungsverbotes die Versammlung am 14.1. abgehalten werden kann. Ansonsten findet die Versammlung am 28.1. um ½ 5 Uhr beim Woisetschläger statt. Bericht über die Geldgebarung, wonach die Feuerwehr Leonfelden im Jahre 1933

Einnahmen von	S 450,56
hatten, welchen Ausgaben von	S 424,92
gegenüberstanden, sodaß der Kassestand beträgt.	S 25,64

Brand in Schenkenfelden: Spritzentransport bei sehr kalter Witterung mit offenem Schlitten. Einladung zu der am 10.6.1934 stattfindenden Motorspritzenweihe in Reichenau

11.6.: **Brand um 1,20 Uhr im Bauernhof des Michael Altmüller (Hofbauer) in Königschlag, der auf das Nachbarhaus der Maria Gstöttner übergreift.** Es wird Brandlegung vermutet. Es war eine 800 m lange Zuleitung erforderlich.

Brände in Amessschlag (21.12.) und Zwettl (20.8., Stitzmühle)

Niederschrift

über die am Freitag, den 6. Juli 1934, um ½ 8 Uhr abends in der Gemeindeganzlei Leonfelden stattgefundenen Wehrausschußsitzung

1. Das zur Verlesung gelangte Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Einläufe: Der Herr Wehrführer bringt das an die Marktgemeinde Vorstehung Leonfelden gerichtete Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Urfahr zu Verlesung. In diesem Schreiben wird auf Grund einer der BH erstatteten Anzeige wegen des Nichtausrückens der Feuerwehr Leonfelden **zum Brande in Zwettl** gegen die Feuerwehr, voran aber gegen den Herrn Wehrführer und Herrn Wehrf. Stellv., verschiedene vollkommen haltlose Anschuldigungen erhoben und der Herr Bürgermeister ersucht den Herrn Wehrführer und den Herrn Wehrf. Stellv. wegen des Nichtausrückens Rechtfertigung zu verlangen. Zu diesem Schreiben stellt Herr Wehrf. Stellv. Schwarz die Anfrage, ob sich jemand erinnern könne, daß in der Feuerwehr einmal politisiert worden wäre, worauf Herr Stitkowitz entgegnet, daß er, wenn er einmal wahrgenommen hätte, daß in einer Ausschußsitzung der Monatsversammlung politisiert worden wäre, er nicht mehr hingegangen wäre. Auch alle anderen Wehrausschußmitglieder äußerten sich in diesem Sinne. Zu diesem Schreiben wird bereits ein, den Tatsachen entsprechender Ausfahrtsbericht verfaßt, um dessen Verlesung der Herr Wehrführer ersucht. Dieser Bericht wird genehmigt. Nunmehr ersucht der Herr Wehrführer um Stellungnahme zur ganzen Angelegenheit. Nach längerer Wechselrede wird der Beschluß gefaßt, den Herrn Kreisleiter zu ersuchen, daß für Montag, den 9.7., 8 Uhr abends, eine Wehrausschußsitzung unter seinem Vorsitze einberufen werden möge, bei welcher zuerst der Ausfahrtsbericht vorzutragen sein wird. Einstimmig angenommen.

Aus der Sitzung vom 30.12.:

Bericht über den **Brand in Amessschlag am 21.12.1934.**

„Da anlässlich dieses Brandes festgestellt werden mußte, daß der Feuerwehr Leonfelden nicht mehr die nötigen Ausfahrtsmittel zur Verfügung stehen, muß versucht werden, ein geeignetes Kraftfahrzeug anzuschaffen. Mit der Sicherstellung der nötigen Mittel darf die

Gemeinde aber nicht belastet werden. Zwecks teilweiser Beschaffung dieser Mittel ist auch an den Landesverband heranzutreten und zuvor noch mit dem Herrn Kreisleiter Fühling zu nehmen“.

Am 18. November wird an der östlichen Außenmauer der Pfarrkirche zur Erinnerung an den ermordeten Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß (25.7.1934) eine Gedenktafel angebracht und enthüllt (entfernt am 15. März 1938).

1935

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Sonntag, den 13. Jänner 1935, um 5 Uhr abends im Gasthause des Herrn Franz Schwarz stattgefundenen
Jahreshauptversammlung

Der Herr Wehrführer eröffnet die Jahreshauptversammlung, begrüßt den Herrn Bürgermeister und die erschienenen Kameraden, stellt weiters fest, daß insgesamt 38 Wehrmitglieder anwesend sind und daß somit die Versammlung im Grunde der Satzungen beschlußfähig ist. Sodann gedenkt der Herr Wehrführer der im Vorjahre verstorbenen Wehrmitglieder Kamerad Johann Schernberger, Karl Stollhofer und Tobias Bergsmann und ersucht die Anwesenden, sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen zu erheben. Geschieht.

Die hierauf zur Verlesung gelangte Verhandlungsschrift wird genehmigt.

Sodann bringt der Kassier Herr Franz Kastner den Bericht über die Geldgebarung im Jahre 1934 zum Vortrag. Nach diesem Bericht hatte die Wehr im Jahre 1934 an Bareingängen den Betrag von S 391,49 zu verzeichnen welchen Auslagen von S 287,32 gegenüberstehen, sodaß die Wehr zum Jahresschluß über den Betrag von S 64,17 verfügt. Da aber die Wehr der Fa. Rosenbauer für den gelieferten Sauger noch den Restbetrag von S 124,30 schuldet, so hat die Wehr unter Berücksichtigung des Kassenstandes von S 64,17 zu Jahresschluß einen Schuldenstand von S 60,13.

Nach Berichterstattung durch die Rechnungsprüfer Herrn Karl Wagner und August Paupie wird dem Herrn Kassier die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung wird der Tätigkeitsbericht verlesen und genehmigt.

Unter Einläufe bringt der Herr Wehrführer zur Kenntnis, daß der Steiger Löschmeister Kamerad Alois Kapl seine Stelle zurückgelegt habe und verliest das Kamerad Kapl zugegangene Antwortschreiben. Der Herr Wehrführer fordert sodann die Steiger des 2. Zuges auf, Vorschläge zur Wahl eines neuen Löschmeisters zu machen. Steigerlöschmeister-Stellv. des 2. Zuges schlägt Kameraden Karl Schöllhammer vor. Derselbe wird durch Zuruf von den Steigern des 2. Zuges einstimmig zum Löschmeister gewählt.

Die aufgeworfenen Frage, ob ein Feuerwehrball abgehalten werden soll, wird kurz erörtert und die Abhaltung eins Balles dann einhellig abgelehnt.

Der Herr Wehrführer-Stellv. dankt sodann dem Herrn Wehrführer namens der Wehr für die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit und aufopfernde Tätigkeit und ersucht Herr Wehrführer im kommenden Jahre im gleichen Sinne weiter zu arbeiten.

Schließlich dankt auch Herr Bgm. Hermann Gärtner dem Herr Wehrführer und allen Wehrmitgliedern für ihre Tätigkeit. Auf Antrag des Herrn Wehrführer-Stellv., Kamerad Kapl wolle die Ursachen seines Rücktrittes bekanntgeben, bedeutet Kamerad Kapl, daß es ihm angenehmer wäre, wenn er die Gründe schriftlich darlegen dürfte.

Schluß der Versammlung mit einem „Gut Heil“.

Der Schriftführer:
Franz Hintermüller

Der Wehrführer:
Paul Kadasch

Die Feuerwehr zählt 86 Mitglieder
Ausrückungen der Rettungsabteilung zu 6 Hilfeleistungen.
Feuerwache bei 47 Schau- und Lichtspielvorführungen.

3.3.: Faschingsonntag: **Brand des „Preining-Gutes“ in Weinzierl.** Der Hüterbub Johann Übermasser (14 Jahre!) hat den Bauern Josef Preining, dessen Ehegattin Katharina und die Tochter Maria bestialisch mit einer Hacke ermordet und anschließend das Haus in Brand gesteckt. Er wurde zu 10 Jahren Haft (Höchststrafe für Jugendliche) verurteilt.

Alle Feuerwehren werden vom Kreisleiter beauftragt, ihre Zeugstätten mit der Ortschaftsbezeichnung zu versehen.

22.3.: **Brand in Unterstiftung Nr. 20** (Huemer), 6 Motorspritzen im Einsatz

20.7.: **Brand beim Leopold Danner, Geishofer, Langzwettl**

Besichtigung der Wehr am 19.9.1935. Alles in bester Ordnung angetroffen. Antrag: In der Zeugstätte sei ehestens ein Betonboden zu schaffen

Das örtliche Bürgerkorps begeht im August sein 700-jähriges Bestandsjubiläum.

1 9 3 6

Nach zehn Jahren findet wieder ein Feuerwehrball statt, um die Kasse aufzufüllen.
Teilnahme am 70jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Linz.
Erweiterung des Aufgabenkreises durch Errichtung einer Straßen-Rettungsstelle unter Führung von Emmerich Manzenreither.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Freitag, den 7. Juli 1936, um 7 Uhr abends stattgefundenen Wehrausschußsitzung

Die Sitzung wird vom Herrn Wehrführer mit einem „Gut Heil“ eröffnet und die erschienenen Wehrausschußmitglieder begrüßt.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Protokolls berichtet der Herr Wehrführer, daß in Abänderung des in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses das Aufbewahren der Steigeruniformen zu Hause zugelassen wurde und erläutert die Gründe, die zu dieser Beschlußabänderung führten. Dieser Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Unter Einläufe wird der von Herrn Alois Kapl eingelangte Voranschlag über die Kosten der Betonierung des Rüsthauses, welche sich lt. Voranschlag auf S 470,20 belaufen, vorgelesen. Während der Aussprache über diesen Punkt erscheint auch Kamd. Johann Preinfalk und entschuldigt seine Verspätung mit den Worten: „**Hiazt bin i schon da, es is**

nöt schnella ganga“. Der Herr Wehrführer findet, daß dies ein Entschuldigungsgrund ist und entschuldigt die Verspätung, worauf die Sitzung ihren Fortgang nimmt.

18.8.: Brand beim Gstöttner in Königschlag durch Blitzschlag
Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht. Auflösung aller politischen Wehrverbände.
Gründung eine Frontmiliz.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am Donnerstag, den 1. Oktober 1936, in der Gemeindekanzlei abgehaltenen Wehrausschußsitzung

Der Herr Wehrführer eröffnet die Sitzung, begrüßt die erschienenen Mitglieder des Wehrausschusses und beglückwünschte den erschienenen **Bezirkswart Kameraden Alois Kapl zu seiner Ernennung.**

Nach Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift berichtet der Herr Wehrführer, daß die Marktkommunevorsteherung zur Betonierung des Rüsthauses 250 S bewilligt hat mit dem Bemerkten, daß dieser Betrag aber für die übliche Zuwendung für 1936 und 1937 zu gelten hat. Hiezu wird beschlossen, die Kommune um eheste Auszahlung dieses Betrages, der einem Sparbuch zuzulegen ist, zu ersuchen, die Vornahme der Betonierungsarbeiten aber auf das Frühjahr zu verschieben.

Die von der Fa. Rosenbauer eingelangte Rechnung über die Düse Nr. 99, deren Ankauf einstimmig beschlossen wird, wird dem Herrn Kassier zur Abdeckung des Rechnungsbetrages von S 60,- übergeben.

Das vom **neugewählten Kreisleiter Hartl in Gramastetten** eingelangte Schreiben wird vorgelesen und zur Kenntnis genommen.

1 9 3 7

Das Feuerwehrhaus wird von der Baufirma Alois Kapl betoniert.

Die Fuhrwerksbesitzer leisten kostenlosen Steintransport.

19.3.: **Brand beim Johann Huemer, „Waldhör“, Unterstiftung.** Ursache angeblich durch unvorsichtiges Hantieren eines Kindes des Besitzers mit einem Benzinfeuerzeug im Reisighaufen.

Verhandlungsschrift

aufgenommen bei der am (Freitag) Samstag, den 29. Mai 1937, um 7 Uhr abends in der Gemeindekanzlei stattgefundenen Wehrausschußsitzung

Vom Herrn Wehrführer wird, nachdem er den zur Sitzung erschienenen Herrn Kommune-Vorstand Eybl sowie den Herrn Bez.Wart Kapl begrüßt hat, ebenso die erschienenen Wehrausschußmitglieder, die Sitzung eröffnet und dem Schriftführer die Verlesung des letzten Protokolls aufgetragen. Die zur Verlesung gebrachte Niederschrift wird genehmigt.

Zum Punkt „Einläufe“ berichtet der Herr Wehrführer, daß nur ein einziges Schriftstück eingelaufen sei und zwar die Einladung zum Delegiertentag am 6. Juni in Schenkenfelden.

Hierauf geht der Herr Wehrführer zum Punkt **„Abrechnung über die Depotbetonierung“** über und ersucht den Herrn Bez.Wart Kapl um Vorlage seiner Rechnung über die Maurerarbeiten. Der Herr Bez.Wart bittet mit Rücksicht darauf, daß seine

Rechnung sofort kommen werde, inzwischen den Nächsten Punkt „Autoankauf“ zu behandeln.

Nachdem diesem Ersuchen einstimmig stattgegeben wurde, berichtet der Herr Wehrführer, daß von der Feuerwehr ein Gesuch an die Landesregierung gerichtet worden sei, in dem gebeten wurde, die Landesregierung möge bewilligen, daß die Sparkasse von dem zu erwartenden Überschusse einen entsprechenden Betrag der Feuerwehr zum Autoankaufe zuwenden und daß eine Abschrift dieses vom Wehrführer und Schriftführer gezeichneten Gesuches auch dem Landesverbande vorgelegt worden sei und bittet sodann den Herrn Kommune-Vorstand Eybl auch in seiner Eigenschaft als Direktionsmitglied der Sparkasse um Stellungnahme zum Punkte Autoankauf. Inzwischen bittet aber Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz, ihm das Wort zu erteilen, was geschieht. In einer längeren Ausführung über den Autoankauf und die Geldbeschaffung nimmt der Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz auch Stellung zu obigem Gesuch an die Landesregierung.

Nachdem der Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz seine Ausführungen beendet hatte, erklärt der Schriftführer, seine Stelle zurückzulegen und begründete seinen Entschluß.

Hierauf ergreift der Herr Kommune-Vorstand Eybl das Wort und erörtert in sehr sachlicher Form den Standpunkt der Kommune und der Sparkasse unter Vorlage von Belegen und Rechnungsabschlüssen.

Hierauf legt der Herr Bez.Wart Kapl das Lichtbild eines Mannschaftswagens der Fa. Gugg vor und bemerkt, daß dieser Wagen 2.800,- S kosten würde, wovon die Feuerwehr ohnedies schon nahezu über die Hälfte verfüge, während die andere Hälfte durch Spenden der Sparkasse, Kommune, Gemeinde usw. zu beschaffen wäre. Die Haltung, die der Herr Kommune-Vorstand hiezu einnimmt, ist nicht ablehnend, doch erklärt der Herr Wehrführer-Stellv. Schwarz hierzu, daß dieser Wagen ungeeignet sei.

Sohin findet dieser Punkt seinen Abschluß und wird, nachdem der Herr Bez.Wart seine Aufzeichnungen über die Maurerarbeiten nunmehr vorlegt, zum Punkte Abrechnung über die Betonierung geschritten.

Die Maurerrechnung lautet auf:	S 417,80
der Sand kostet	S 36.--
die Sandzufuhr	<u>S 50.--</u>
somit die Betonierung zusammen	S 503,80

Hiezu kommen noch die Beträge für die an die Kutscher, welche Steine geführt haben, ausgegebenen Plattl von schätzungsweise

S 18.--

Die Gesamtkosten belaufen sich daher auf S 521,80

Hievon spendete die Kommune als Eigentümerin des Rüsthauses

S 250.--

während die Wehr aus Eigenem

S 271,80

dazu zu zahlen hat.

Hierauf spricht Herr Zwirtmayr noch über die Autoangelegenheit und ersucht den Schriftführer, seine Stelle weiter zu behalten. Der Schriftführer erbittet sich zu seiner Entschlußfassung eine Bedenkzeit von 3 Tagen, die ihm zugesagt wird.

Schließlich dankt der Herr Wehrführer dem Herrn Kommune-Vorstand für seine Darlegungen und schließt, da sich trotz Umfrage niemand mehr zum Worte meldet und auch keine neuen Anträge mehr gestellt werden, die Sitzung mit einem

„Gut Heil“

Der Schriftführer:

Der Wehrführer:

Schreiben an Zeugwart mit Bericht von der Absetzung

Die Aufzeichnungen während der Kriegszeit sind leider verlorengegangen. Es kann daher nur aus mündlicher Überlieferung über diese Zeit berichtet werden. Herr E-HBI Dir. Ehrleitner berichtete, daß von höherer Stelle an Hauptstandorten Feuerwehr-Einsatzgruppen (Hilfspolizeitruppen) aufgestellt wurden. In Leonfelden hieß diese Gruppe OD 11. Er wurde als Kraftfahrer und Maschinist eingestellt. Die übrige Mannschaft waren durchwegs ältere Männer. Bei jedem Fliegeralarm hieß es Bereitschaft machen und auf Anruf auszurücken. Auch der normale Feuerwehrdienst war zu leisten. In den letzten Kriegsjahren wurden auch Frauen zum Feuerwehrdienst herangezogen. Kommandant war Georg Fach (Rauchfangkehrermeister), sein Stellv. Alois Hofer (später Bürgermeister). Bekleidung schwarze Hose, blaue Bluse und Kappe.

Während der langen Kriegszeit und insbesondere zum Kriegsende wurden die Freiwilligen Feuerwehren des Mühlviertels arg in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch ergab sich die Notwendigkeit, daß das Feuerlöschwesen personelle und ausrüstungsmäßig in vielen Orten, so auch in Leonfelden, von Grund auf neu aufgebaut werden mußte, um wieder auf den beachtenswerten Leistungsstand von früher zu kommen.

Heuer wurde der Herbstschulbeginn eingeführt.

Bericht an Florian Oberchristl (Sekretär des Bischöflichen Ordinariates in Linz): Die Höhe des Pfarrturmes beträgt 65 m, die des Bründlturmes 32 m.

1938

4.8.: Brand im Anwesen Josef Mittermüller und Spiesmaier in Langbruck (großer und kleiner Ganhör), Brandursache unbekannt.

25.1.: Großartiges Nordlicht von ca. 19,15 Uhr bis ca. 01,00 Uhr.

Aus der Festschrift 120 Jahre Feuerwehrgeschichte Schenkenfelden:

18.9.: Bergthaller wird Bezirksführer der Feuerwehren des Reichsgaues Oberdonau.

19.9.: Einführungsverordnung RGBL. I, S. 1870:

„Reichsdeutsches Gesetz über das Feuerlöschwesen“

Diese neue Verordnung beinhaltet im wesentlichen folgendes:

- • die Kontrolle und Beaufsichtigung der Feuerwehr durch die Polizei und Polizeiaufsichtsbehörden.
- • der Verein Feuerwehr wird aufgelöst und zu einer Körperschaft öffentlichen Rechts umgewandelt.
- • die Funktionäre werden nicht mehr demokratisch gewählt, sondern durch den Gemeindegruppenführer direkt ernannt.
- • die Dienstvorschriften der reichsdeutschen Feuerwehren müssen auch in der Ostmark übernommen werden.
- • im ganzen Reich werden Fahrzeuge, Geräte, Schläuche, Kupplungen sowie Uniformen und Dienstgrade genormt. Ziel ist der „Einheitsfeuerwehrmann“. Um dieses

Ziel auch zu erreichen, wird die reichseinheitliche Ausbildungsvorschrift „Die Gruppe“ eingeführt.
Der oberösterreichische Landesfeuerwehrverband und die Bezirksverbände müssen aufgelöst werden.

Aus dem Archivarlehrgang:
Das Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. November 1938

Das Gesetz über das Feuerlöschwesen, das am 23. Dezember 1938 in Kraft getreten ist, stellt die gesetzliche Grundlage für die Neuorganisation des Feuerlöschwesens dar. Das Gesetz unterscheidet zwischen der Feuerschutzpolizei und den Feuerwehren. Die Feuerschutzpolizei wird im Gegensatz zu den bisherigen Berufsfeuerwehren, die eine Selbstverwaltungsangelegenheit der Gemeinden waren, nunmehr eine staatliche Auftragsangelegenheit und tritt als vierte Sparte der uniformierten Vollzugspolizei neben die Schutzpolizei des Reiches, die Gendarmerie und die Schutzpolizei der Gemeinden. Die Beamten der bisherigen Berufsfeuerwehren, die in die Feuerschutzpolizei übergeführt werden, sind nunmehr Polizeibeamte. Für sie gelten jedoch nicht alle Bestimmungen des Deutschen Polizeibeamtengesetzes, sondern nur die im Gesetz besonders angeführten Bestimmungen des Polizeibeamtengesetzes.

Im zweiten Abschnitt des Gesetzes über das Feuerlöschwesen wird bestimmt, daß die von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine aufgelöst werden. An ihre Stelle tritt eine nach Löscheinheiten gegliederte Polizeitruppe, deren Organisation der Reichsminister des Inneren bestimmt. Gleichzeitig werden auch die bisher vorhandenen Kreis-, Provinzial- und Landesfeuerwehrverbände aufgelöst. Die Kreisführer, Bezirksführer und Abschnittsinspektoren der Freiwilligen Feuerwehr sind nun nicht mehr von Vereinen gewählte Verbandsvorsitzende, sondern von den unteren bzw. höheren Verwaltungsbehörden ernannten und in ihrem Auftrage tätige Ehrenbeamte. Damit haben die Freiwilligen Feuerwehren in jeder Hinsicht den für einen straffen Betrieb oft nachteiligen Charakter eines Vereines verloren und sind zu einer Hilfspolizeitruppe geworden, von der es im Gesetz heißt: „Der freiwillige Dienst in dieser Hilfspolizeitruppe ist ein ehrenvoller, opferbereiter Einsatz für die deutsche Volksgemeinschaft.“

Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Vorspruch

Die wachsende Bedeutung des Feuerlöschwesens vor allem für den Luftschutz erfordert, daß schon seine friedensmäßige Organisation hierauf abgestellt wird. Hierzu ist nötig die Schaffung einer straff organisierten, vom Führerprinzip geleiteten rechtseinheitlich gestalteten, von geschulten Kräften geführten Polizeitruppe (Hilfspolizeitruppe) unter staatlicher Aufsicht. Zur Erreichung dieses Zieles hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

I. Abschnitt

Die Feuerschutzpolizei

§ 1. (1) Der Reichsminister des Inneren bestimmt, welche Gemeinden eine Feuerschutzpolizei einrichten müssen. Er bestimmt ferner, inwieweit die bisherigen Berufsfeuerwehren in die Feuerschutzpolizei übergeleitet werden.

(2) Die Beamten der Feuerschutzpolizei sind Polizeivollzugsbeamte. Für sie gelten die Vorschriften der §§ 8 bis 12, 14, 19 bis 25, 26 Abs. 2, § 27 sowie für die Polizeioffiziere der

Feuerschutzpolizei auch die Vorschriften des § 7 Abs. 2 Satz 1 des Deutschen Polizeibeamtengesetzes vom 24. Juni 1937 (RGBl. I S. 653) sinngemäß.

(3) die Altersgrenze (§ 8 des Deutschen Beamtengesetzes vom 26. Januar 1937 – RGBl. I S. 39) wird auf den Tag festgesetzt, an dem der Beamte der Feuerschutzpolizei das 60. Lebensjahr vollendet.

(4) Im übrigen gelten für die Beamten der Feuerschutzpolizei die allgemeinen beamtenrechtlichen Vorschriften.

II. Abschnitt Die Feuerwehren

§ 2. Feuerwehren sind

- a) a) die Freiwilligen Feuerwehren,
- b) b) die Pflichtfeuerwehren
- c) c) die Werkfeuerwehren

§ 3. (1) Jede Gemeinde, in der eine Feuerschutzpolizei nicht besteht, hat eine leistungsfähige und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ausgerüstet Freiwillige Feuerwehr oder Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren nebeneinander aufzustellen.

(2) Durch die Aufsichtsbehörde können mehrere Gemeinden zu einem Feuerlöschverband zusammengeschlossen werden.

§ 4. (1) Die Aufsichtsbehörde bestimmt, welche Gemeinden neben der Feuerschutzpolizei eine Freiwillige Feuerwehr oder Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren aufstellen müssen.

(2) Bestehen in einer Gemeinde neben der Feuerschutzpolizei eine Freiwillige Feuerwehr oder eine Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren, so bilden sie unbeschadet ihrer verwaltungsmäßigen Selbständigkeit eine Einheit. Der Führer der Einheit ist der Leiter der Feuerschutzpolizei.

§ 5. (1) Die Beschaffung und Unterhaltung der für die Freiwilligen Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren erforderlichen Löschgeräte, Bekleidung, Ausrüstung, Alarmeinrichtungen, Wasserversorgungsanlage und Gerätehäuser ist Aufgabe der Gemeinde.

(2) Ferner haben die Gemeinden die durch Teilnahme an Lehrgängen entstehenden Kosten zu tragen.

(3) Den Mitgliedern der Feuerwehren ist der Lohnausfall bei Brand- und Katastrophenbekämpfung zu erstatten, soweit ihnen die unentgeltliche Hilfeleistung billigerweise nicht zugemutet werden kann. Die nähere Regelung trifft der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern. Er kann dabei bestimmen, ob und inwieweit Gemeinden und andere Rechtsträger zum Ausgleich des Lohnausfalls bei Brand- und Katastrophenbekämpfung heranzuziehen sind.

(4) Der Reichsminister des Innern bestimmt ferner im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen, inwieweit auch Gemeindeverbände und Länder an den Kosten des Feuerlöschwesens zu beteiligen sind.

(5) Über die Notwendigkeit von Aufwendungen der Gemeinden für die Feuerwehren entscheidet die Aufsichtsbehörde.

§ 6. (1) Die von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände werden aufgelöst. Der Reichsminister des Innern bestimmt den Zeitpunkt der Auflösung und regelt die Rechtsnachfolge.

(2) An die Stelle der Vereine tritt eine nach Löscheinheiten gegliederte Hilfspolizeitruppe, deren Organisation der Reichsminister des Innern bestimmt. Der freiwillige Dienst in dieser

Hilfspolizeitruppe ist ein ehrenvoller, opferbereiter Einsatz für die deutsche Volksgemeinschaft.

III. Abschnitt
Gemeinsame Vorschriften

§ 7. Im übrigen regelt der Reichsminister des Innern das gesamte Feuerlöschwesen (einschließlich der Brandschau) durch die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften im Einvernehmen mit den zuständigen obersten Reichsbehörden.

§ 8. (1) Dieses Gesetz tritt einen Monat nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Die Inkraftsetzung dieses Gesetzes für das Land Österreich und für die sudetendeutschen Gebiete bleibt vorbehalten.

Berchtesgaden, den 23. November 1938.

Der Führer und Reichskanzler

Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern

Frick

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Keitel

Der Reichsminister für Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Göring

Der Reichsminister der Finanzen

In Vertretung: Reinhardt

Das Gesetz ist durch Verordnung vom 19. September 1939 (RGL. S 1870) für das Land Österreich und für den Reichsgau Sudetenland in Kraft getreten.

Deutsche Truppen marschieren am 12.3. in Österreich ein. Bundeskanzler Schuschnigg beendet seine letzte Rede im Radio mit den Worten „Gott schütze Österreich!“

Die bislang selbständigen Gemeinde Dietrichschlag, Laimbach, Stiftung und Weigetschlag werden mit der Marktgemeinde zu einer Großgemeinde vereinigt.

Österreich wird in Ostmark, Oberösterreich in Oberdonau umbenannt.

Die Deutsche Wehrmacht besetzt das Sudetenland. Am 20. Oktober macht der Führer des Deutschen Reiches Adolf Hitler aus Krumau kommend auf dem Hauptplatz Halt und trägt seinen Namen in die Gemeindechronik ein.

Der Marktplatz bekommt eine neue Wasserleitung.

Einführung des Hauptschulunterrichtes. Das der Kirche enteignete Kath. Vereinshaus wird aufgestockt, wo in 4 Räumen der Unterricht abgehalten werden kann.

Beim alten Lagerhaus werden Baracken für den weiblichen und in Unterlaimbach solche für den männlichen Arbeitsdienst errichtet.

Viele Sudetendeutsche wandern aus.

Umtausch des Schillings gegen „Reichsmark“. 1 RM = 1,50 S.

Einwohnerzahl mit den neuen Gemeinden: 2.466

49 Sterbefälle, 53 Geburten 14 Trauungen.

1939

Landeshauptmannschaft Oberdonau
Der Stabsoffizier der Schutzpolizei

Linz, den 8. Mai 1939

RG/L-5559-L 243/39

Verordnung

des Landeshauptmannes und Gauleiters für Oberdonau vom 8.5.1939 betreffend: Luftschutz-Verdunkelungsübung

Auf Grund des § 7 der Ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 4.5.1939 (RGL. I, S 559) wird für die Landkreise Kaplitz und Krummau am Dienstag, den 30. Mai 1939 von Dunkelwerden bis 24 Uhr eine
Luftschutz-Verdunkelungsübung

angeordnet

I. Teil.

A. A. Allgemeine Vorschriften.

§ 1. In den Landkreisen Krummau und Kaplitz sind sogleich die notwendigen Vorkehrung zu treffen, um die bei der Verdunkelungsübung in der Nacht vom 30. Mai 1939 erforderlichen Maßnahmen fristgerecht durchführen zu können.

§ 2. Träger dieser Verpflichtung ist grundsätzlich der Eigentümer der zu verdunkelnden beweglichen und unbeweglichen Sachen. Hat der Eigentümer den Besitz der Sache auf Grund eines Leih-, Miet- oder Pachtvertrages oder eines sonstigen Rechtsverhältnisses für eine verhältnismäßig längere Zeit einem Dritten überlassen, so ist dieser Träger der Verpflichtung. Der Besitzer ist berechtigt, eine Verdunkelungseinrichtung, mit der er die Sache versehen hat, bei Beendigung des Rechtsverhältnisses wegzunehmen.

§ 3. An den „Verdunkelungsmaßnahmen“ haben sich unter voller Aufrechterhaltung des übrigen Dienstbetriebes, des Verkehrs, des Wirtschaftslebens und der Produktion alle Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Privatpersonen in vollem Umfange zu beteiligen.

§ 4. (1) Jeder Luftschutzpflichtige hat während der Verdunkelungsübung diejenige Sorgfalt anzuwenden, die zur Vermeidung von Unglücksfällen und in Anbetracht der erhöhten Gefahren erforderlich ist.

(2) Insbesondere haben die Führer von Verkehrsmitteln aller Art ihre Geschwindigkeit so einzurichten, daß sie ihre Fahrzeuge jederzeit auf kürzeste Entfernung zum Halten bringen können. Eine besondere Sorgfalt ist bei schienengleichen Eisenbahnübergängen erforderlich, da diese überhaupt nicht oder nur schwach beleuchtet sind und auch die Beleuchtung der Lokomotiven und der Züge stark herabgesetzt ist.

(3) Die Benutzung der öffentlichen Straßen ist auf das notwendigste Maß zu beschränken.

§ 5. An verkehrswichtigen Stellen, insbesondere an Straßenübergängen, Kreuzungen usw. innerhalb der geschlossenen Ortslage, sind die senkrechten und waagrechten Teile der Bordsteinkanten in der Breite der Gehbahnen, sowie an der Wasserseite von Uferstraßen und an den Biegungen dieser Straßen stehenden Bäume und Laternenpfähle – etwa bis 1 Höhe über Straßenkronen – sowie Brückengeländer und Geländer an Straßenböschungen in Breite der auflaufenden Gehbahnen mit einem weißen Kalkanstrich zu versehen. Bauzäune in ihren quer zur Fahrbahn oder zum Gehweg gelegenen Teilen – etwa in 1 m Höhe – mit einem mindestens 30 cm breiten, weißen Farbanstrich in Pfeilform zu kennzeichnen. Der Pfeil zeigt die Fahrt-, bzw. die Gehrchtung an.

§ 6. Den Anordnungen der mit der Überwachung der Verdunkelungsmaßnahmen betrauten Polizei- und Gendarmeriebeamten, Betriebsluftschutzleiter, Luftschutzwarte, ist Folge zu geben.

B. B. Beleuchtungsvorschriften

§ 7. (1) Die Innenbeleuchtung aller Gebäude (Wohn-, Büro-, Industriegebäude, Warenhäuser, Lichtspieltheater, Gastwirtschaften, Vergnügungsstätte, Krankenhäusern, Warenhallen usw.) ist so abzublenden, daß kein Licht nach außen (Straße, Hof, Garten) dringt.

(2) Besondere Sorgfalt ist bei allen nach oben gehenden Lichtaustrittsöffnungen (Glasdächern, Oberlichtern, Dachfenster usw.) anzuwenden. Es ist zu verhindern, daß beim Öffnen der Türen auffälliger Lichtschein aus dem Innern der Gebäude dringt. Wo es notwendig ist, sind „Lichtschleusen“ anzulegen. Die Lichtschleuse ist ein abgeblenderter Raum nach Art eines Windfanges. Die Außentüre darf nicht gleichzeitig mit der Türe oder dem Vorhang zwischen der Lichtschleuse und dem inneren Raum geöffnet werden.

Die Gas- und Stromzuführungen in den Gebäuden darf nicht zentral abgesperrt werden.

§ 8. Jede Beleuchtung unter freiem Himmel ist mit den sich aus den §§ 9-10 ergebenden Ausnahmen verboten. Handlaternen, Lampen, Taschenlampen usw. dürfen außerhalb von verdunkelten Innenräumen nicht benützt werden.

§ 9. Nur an wichtigsten Verkehrspunkten bleiben Richtlampen brennen, die in ihrer Leuchtkraft weitgehend einzuschränken sind.

(2) Die Beleuchtung von Verkehrszeichen (Wegweisern, Ampeln, Lichtsäulen) und von sonstigen der Verkehrssicherheit dienenden Einrichtung ist nur in ganz besonderen Einzelfällen zulässig, d.h. nur dann, wenn die Sicherheit des Verkehrs eine Beleuchtung zwingend erfordert.

(3) Die zur Kennzeichnung von Bauarbeiten auf den öffentlichen Straßen ist. verwendeten Lampen sind nach Oben und nach den Seiten bis zu zwei Drittel der Höhe – von Oben bemessen – abzuschirmen.

§ 10. (1) Bei allen – auch von außerhalb in der Verdunkelungsgebiet einfahrenden Verkehrsmitteln (Kraftfahrzeugen, Straßenbahnen, Fahrrädern, Fuhrwerken usw.) sind die zur Beleuchtung der Fahrbahn benötigten Lichtquellen mit Verdunkelungseinrichtungen zu versehen, die während der Übung dauernd an den Lichtquellen zu belassen sind. Diese Vorrichtungen können mit den einfachsten Mitteln geschaffen werden (z. B. Lichtundurchlässige Pappe, Papier oder Farbe).

(2) Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen haben zu diesem Zwecke die Scheinwerfer so abzublenden, daß nur ein waagrechter 5 –8 cm langer, 1,5 cm breiter Ausschnitt den Lichtaustritt ermöglicht. Mit diesen Verdunkelungseinrichtungen an den Scheinwerfern dürfen Kraftfahrzeuge auf freier Landstraße mit eingeschaltetem Fernlicht, in geschlossenen Ortschaften dagegen nur mit abgeblendetem Licht fahren.

(3) Schluß- und Bremslichter sowie etwa vorhandene Beleuchtungsvorrichtungen zur Kennzeichnung der seitlichen Begrenzung der Fahrzeuge sind gleichfalls mit zweckentsprechenden Verdunkelungseinrichtungen zu versehen.

(4) Bei allen Verkehrsmitteln sind die zur Kennzeichnung des Fahrzieles verwendeten Lichtquellen (Lichtschilder, Nummernschilder) zu löschen.

(5) Auf öffentlichen Wegen und Plätzen sind nicht in Fahrt befindliche Verkehrsmittel vorne und hinten durch eine abgeblendete Lichtquelle kenntlich zu machen. Kraftfahrzeuge haben zu diesem Zwecke bei aufgesetzten Verdunkelungseinrichtungen an den Scheinwerfern, Standlicht und das Schlußlicht einzuschalten.

(6) Die Fahrtrichtungsanzeiger sind auch während der Verdunkelung zu benützen.

(7) Die Fenster- und Türöffnungen aller Verkehrsmittel und die Lichtquellen der Innenbeleuchtung sind so abzublenden, daß kein Lichtschein nach außen dringt.

§ 11. Die Wehrmacht kann von den Vorschriften dieser Verordnung im Rahmen der einschlägigen Vorschriften abweichen, soweit die Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben dies erfordert.

II. Teil

§ 12. Die Verdunkelungsübung beginnt am Dienstag, den 30. Mai mit dem Dunkelwerden und endet um 24 Uhr.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des Luftschutzgesetzes vom 26.6.1935 (RGL. I, S 827) mit Haft oder Geldstrafen bis zu RM 150,- bestraft, sofern nicht andere Gesetze schwerere Strafen androhen.

§ 14. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft und am 30. Mai 1939 um 0 Uhr außer Kraft.

Der Landeshauptmann:
gez. Eigruber, Gauleiter

*Die Marktgemeinde kommt abermals zum politischen Bezirk Freistadt.
Gründung der Lagerhausgenossenschaft.
Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September.*

Gemeinderatssitzung am 31.12.1939: „Die Gemeinde Leonfelden ist nach Ansicht der Gemeinderäte ausreichend mit Löschwasser versorgt“.

1940

„Es war am 14. März 1940, als man um 8 Uhr abends im Westen Blitze zucken sah, jedoch ohne Bedeutung. Um ½ 9 Uhr fing es an zu säuseln, als ob ein Wind seinen Einzug halten wollte und im Nu war ein heftiger Windsturm ausgebrochen, der besonders Obstbäume entwurzelte. Ein Blitz, ein Krach zugleich. Und am nächsten Morgen sah man, was dieser einzige Blitzstrahl angerichtet hatte.

Er schlug in die elektrische Lichtleitung in der Kirche, zertrümmerte die Lichtschaltung in der Sakristei, fuhr hinter dem Altar von dort bis zum Marienaltar, riß den Verputz des Mauerwerkes herab und zerriß die Glühbirnen. Da der Kupferdraht mit Asphalt umgeben war, so brannte der Asphalt und ließ einen breiten schwarzen Streifen zurück. Zu bemerken ist, daß die Kirche erst im Jahre 1938 neu renoviert wurde.“

Über 20 Radio wurden in der Pfarre beschädigt.

Der ganze Sommer war verregnet.

Der Winter 1940-1941 war ungemein kalt mit viel Schnee, Viele Obstbäume sind erfroren.

Im Rahmen einer Kinder-Landverschickungs-Aktion verbringen 20 holländische, 13 württembergische und 21 Berliner Kinder erholsame Wochen bei Familien im Markt.

1941

10.6.: **Großbrand in Reichenthal (5 Häuser)**, Feuerwehren Reichenthal, Leonfelden, Schenkenfelden, Rainbach, Freistadt und Hohenfurth.

An alle
Herren Bürgermeister
des Kreises Freistadt

Soweit es bisher noch nicht geschehen sein sollte, sind in der nächsten Zeit und zwar in feierlicher Form die Wehrführer der Feuerwehr vom Bürgermeister zu vereidigen. Die Eidesformel hat gemäß § 6 der 3.D.V.O. zum Gesetz über das Feuerlöschwesen folgenden Wortlaut:

Ich schwöre: Ich will dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, die Treue wahren, ihm und meinen von ihm bestellten Vorgesetzten Gehorsam leisten und meine Dienstpflichten pünktlich und gewissenhaft erfüllen.

Nach Vereidigung des Wehrführers durch den Bürgermeister hat der Wehrführer die ihm unterstellten Feuerwehrmänner ebenfalls zu vereidigen. Für die Vereidigung der Feuerwehrmänner gilt gleichfalls obige Eidesformel. Gez.Dr. L a n g

Am 21.12. wurden die 3 Bründlglocken abgenommen.

Gründung einer Rotkreuz-Ortsstelle.

Die Verdunklungsschwierigkeiten in der Kirche wurden gelöst. Verhandlung mit der Gendarmerie. Das Ergebnis war: Sehr wenig Licht aufdrehen.

Im Dezember sibirische Kälte.

1 9 4 2

21.4.: Starkes Gewitter mit viel Regen, der Blitz hat in das Haus Nr. 8 in Amesschlag (Leitner Müller) eingeschlagen und das Haus eingeschert.

Polizeil. Verfügung des Bürgermeisters Rudolf Schwarz v. 14.4.1942 bzw. v. 30.10.1942 bzw. v. 1.12.1942, daß 9 bzw. 2 Männer bzw. wieder 2 Männer zum Pflichtwehrdienst herangezogen werden.

Leonfelden, am 14.4.1942

An nachstehend angeführte Herren der Gemeinde Leonfelden!

Auf Grund des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 23.11.1938 (RGBL. I S. 1662) in Verbindung mit § 4 der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über das Feuerlöschwesen (Organisation der Pflichtfeuerwehr) vom 24.10.1939 (RGBL. I. S 2100) werden nachstehend angeführte Personen hiermit zum Pflichtwehrdienst herangezogen.

Sie haben sich zur Entgegennahme näherer Weisungen am Donnerstag, den 23.4.1942 um 19 Uhr im Zeughaus Leonfelden bestimmt einzufinden. Dabei ist der in der Anlage beigefügte Vordruck wahrheitsgemäß ausgefüllt mitzubringen.

Diese Heranziehen verpflichtet Sie zur regelmäßigen und pünktlichen Teilnahme an jedem Dienst in der Pflichtfeuerwehr.

Gegen diese Verfügung ist Ihnen nach § 15 der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetze über das Feuerlöschwesen (Organisation der Pflichtfeuerwehr) das Rechtsmittel der Beschwerde gegeben. Sie ist innerhalb 2 Wochen schriftlich oder zur Niederschrift während der Dienststunden beim Gemeindeamte Leonfelden einzulegen.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Zuwiderhandelnde gegen die Ihnen durch Heranziehung auferlegte Pflichten können auf Grund des § 16 der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über das Feuerlöschwesen mit Geldstrafe bis zu 150,- RM, im Nichtbetreibungsfalle mit einer Haftstrafen bis zu 2 Wochen bestraft werden.

Der Bürgermeister:

Rudolf Schwarz

Bräuer Anton, Hochreiter Karl, Weichselbaumer Johann, Brenner Alois, Hofer Engelbert, Brandl Johann, Mülleder Florian, Lebeda Peter, Breuer Karl, Leonfelden 9.

1 9 4 3

19.12.1943:: Aus der Sitzung des Gemeinderates: „Die Anschaffung eines Feuerlöschgerätes wird freudig begrüßt.

Der Bürgermeister gibt die Übertragung der Feuerwehr-Führerstelle an Georg Fach in Burgfried 39 bekannt.“

Der Landrat des Kreises Freistadt
20/10/41

Freistadt, den 21. Februar 1941

Bekanntmachung!

Zufolge Runderlasses des Herrn Reichsforstmeisters vom 26.6.43 B 367.04 – 76, muß die Waldbeerenernte möglichst der einheimischen Bevölkerung zugeführt werden.

In der Zeit vom 30. Juli bis 10. August l.J. ist das Sammeln jedoch wegen der Rehbrunft in den Gauforsten Brunnwald und Sternwald, da lebensgefährlich, verboten. Die Revierleitungen bzw. der Jagdberechtigte übernimmt keinerlei Verantwortung.

Heil Hitler!

Im Auftrage:

Güterdirektion des Reichsgaues Oberdonau

Revierleitung Brunnwald

Post Leonfelden, O.D. Herrn Siegel, Oberförster

1 9 4 4

Die FF Leonfelden verfügt laut einer Meldung des Bereitschaftsführers v.12.1.1944 über 90 l Vergasertreibstoff in Natura. Zur Verfügung stehen müssen 120 Liter.

Die FF Leonfelden erhielt vom „Reichsstatthalter in Oberdonau“ das 1. Löschfahrzeug (Mercedes), das aber in der Nacht vom 28. auf den 29. Juli 1945, als die Besatzungsmacht der russischen Streitkräfte in Leonfelden einzog, unter Gewaltanwendung aus dem versperrten Depot mit sämtlichen Geräten, die sich am Fahrzeug befanden entwendet wurde. Vorher wurde schon die Kraftspritze „Bräuer“ von Angehörigen der amerikanischen Besatzungsmacht schwer beschädigt. Kurz nach Kriegsende wurde der Feuerwehr aus ehemaligen Armeebeständen ein FIAT-Rüstwagen zur Verfügung gestellt, der bis 1954 seinen Dienst versah und leider an den Schmiedemeister Gimpl, da er nicht mehr einsatzfähig war, veräußert (Oldtimer!).

Der Landrat
des Kreises Freistadt, Oberdonau
XII/9 – Pol 442 – 14

An die
Herren Bürgermeister
im Kreise Freistadt

Betrifft: Kraftstoffbewirtschaftung bei den Feuerwehren

Bezug: Runderlass Nr. 242/44 (Kraft 15) des LWA Linz vom 18.1.44

Ich bringe nochmals in Erinnerung, dass Für Ihre Kraftspritzen (Feuerwehren) eine Reserve vorhanden sein muss, die Gewähr für 5 Stunden Leistung gibt. ausserdem erhalten Sie für jede Kraftspritze für den Übungsbetrieb soviel Kraftstoff pro Monat zugewiesen, wie für eine Stunde benötigt wird.

Auf Grund oben angeführten Runderlasses ersuche ich, Sie mir bis 31. Januar 1944 mitteilen zu wollen, wieviel Benzin für die Reserve Ihrer Kraftspritzen noch benötigt wird, denn bekanntlich haben seit den letzten Monaten sämtliche Spritzen eine Reserve bereits angelegt und dürfte daher Ihre Anforderung ziemlich gering sein. Die angelegte Reserven sind nur im Notfalle anzugreifen und würde ein Missbrauch strengstens bestraft werden.

gez. Dr. Schuh

Der Bürgermeister des Marktes Leonfelden
Landkreis Freistadt
AZ. 144/15-44

Leonfelden, am 13.1.1944

An den
Herrn Landrat des Kreises
in Freistadt

Betrifft: Einberufung von Feuerwehrmännern.

Bezug: Ihre Schreiben vom 16. & 27. Dezember 1943.

Anlagen: 23 ausgefertigte Formblätter.

Für die in den Formblättern aufscheinenden Feuerwehrmänner beantrage ich zwecks Gewährleistung des Feuerschutzes die Uk-Stellungen.

Der Bürgermeister:
Rudolf Schwarz, egh.

Hofstadler Rupert, Hochreiter Matthias, Hofer Franz, Reingruber Konrad, Strohmayer Chrisanth, Paupie-Walcher, Gabauer Franz, Hochreiter Gottlieb, Pils Franz, Miesenböck Alois, Ortner Leopold, Radler Karl, Hofer Alois, Gabauer Josef, Schoissengaier Georg, Manzenreiter Georg, Ratzenböck Anton, Wagner Konrad, Gaishofer Franz, Filipp Johann, Fach Georg, Hochreiter Karl, Neumüller Johann.

Der Reichsstatthalter
in Oberdonau

Linz, am 29. Jänner 1944

In/Pol (F) – 135 – 1944

An den Führer der Löschgruppe Leonfelden d. d.Fw.Ber.Od-11
Meister d.Fw. Georg Fach in Leonfelden

Nachrichtlich:

An das Landeswirtschaftsamt z.Hd.Herrn Kaiser in Linz
den Landrat in Freistadt, mit Abdruck für das Wirtschaftsamt
den Kreisführer d.Fw.Abt.F.d.Fw. Mayr in Oberneukirchen

den Bereitschaftsführer Abt.f.d.Fw. Kadasch in Kaplitz
den Bürgermeister in Leonfelden

Betr.: Feuerwehrbereitschaften (mot.), Versorgung mit
Treibstoffen; „Eiserne Reserve“ Einmalige Auffüllung
Bezug: 135/1 – v.11.1.1944, Bd.Erl.d.Landeswirtschaftsamt
v. 24.1.1944, Nr. 248/44 (Kraft)
Anlagen: TAK (Vergaser) für 30 Liter
Sond.TAK (Vergaser) für 125 Liter
Motorölmarken für 3.2 Liter

Auf Grund der Meldung des Bereitschaftsführers vom 12.1.1944 verfügt die Löschgruppe Leonfelden über eine Menge von 90 Liter Vergasertreibstoff in Natura. Für einen allenfalls notwendigen Einsatz zur Bekämpfung von Schäden nach Luftangriffen muß ihre Gruppe über 120 Liter Vergasertreibstoff in Natura und Sonderten Ausweiskarten für 125 Liter verfügen. Zur Auffüllung für den vorgeschriebenen Stand erhalten Sie o.a. Anlagen, sowie Ölmarken für 3.2 Liter Motorenöl. Die Tankausweiskarten und Ölmarken sind sofort einzulösen.

Die nunmehr vorhandene Gesamtmenge ist gesichert und getrennt von den übrigen Treibstoffen, jedoch jederzeit erreichbar zu lagern.

Die Sondertankenausweiskarten sind ebenfalls von Ihnen zu verwahren.

Die vorgeschriebene Reserve darf unter keinen Umständen für irgend einen anderen Zweck verwendet werden. Hiefür tragen Sie die Verantwortung. Ich mache hier ausdrücklich aufmerksam, daß bei Fehlen auch nur eines Teiles dieser Reserve von nunmehr 120 Liter Vergasertreibstoff in natura. 3-2 Liter Motorenöl in Natura und Sondertankenausweiskarten für 125 Liter Vergasertreibstoff der Verantwortliche unnachsichtlich der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht wird. Fallweise Überprüfungen werden durchgeführt.

Der Treibstoff- und Ölbedarf für den normalen Übungsgebrauch sowie eine ausreichende Reserve für einen sonstigen Einsatz ist beim zuständigen Wirtschaftsdienst anzufordern.

Das Landeswirtschaftsamt hat die Wirtschaftsämter angewiesen, den laufenden Bedarf der Feuerwehren für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Im Auftrage:
gez. Sepp Klimann
Oberabteilungsführer der Feuerwehr
und Feuerwehrreferent

Der Bürgermeister des Marktes Leonfelden
Landkreis Freistadt
Au. 144/10-44

Leonfelden, am 25. März 1944

An den
Herrn Reichsstatthalter in Oberdonau
Abt. Feuerwehr-Referat
z.H.d.Bez.Führ.S.Klimann
in

Linz

Betrifft: Ansuchen um Zuschuß für Ausrüstungsgegenstände.

Bezug: Ohne

Anlagen: 6 Rechnungen

Die Feuerwehr-Einsatzgruppe OD 11 Leonfelden wurde laufend zur Herstellung ihrer Einsatzfähigkeit mit den entsprechenden Bekleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen versehen.

Der Gemeinde Leonfelden sind auf Grund umfassender Erneuerungen und Anschaffungen im Feuerwehrwesen, wie vierteiligen Kasten für Kleidung u.a., aussergewöhnliche Kosten erwachsen.

Im Hinblick auf die Anschaffungen für die Einsatzgruppe – Kaufpreis eines eigenen LLG – bedeuten gegenüber den im Haushaltsplan der Gemeinde Leonfelden vorgesehenen Ansätze eine finanzielle Mehrbelastung.

Die nennenswerten Aufwendungen für die Einsatzgruppe sind folgende

Rechnung Nr. 439/10 v.6.10.1943, 3 Mtl u. 1 Hose	RM 384,--
Rechnung Nr. 439/12 v.14.12.43 1 Mtl.	RM 73,02
Rechnung Nr. 439/13 v.24.12.43 1 Mtl. 3 Rö, 2 H	RM 479,85
Rechnung Nr. 162/1 v. 15.1.44 1 Rock	RM 47,07
Rechnung Nr. 162/2 v. 6.2.44, 4 Hosen	RM 101,--
Rechnung von Eybl-Leonfelden über 16 Decken	RM 115,90

Summe:RM 1199,84

Ich bitte daher, zu den obengenannten Anschaffungen einen den zulässigen Sätzen entsprechenden Zuschuß gewähren zu wollen.

Der Bürgermeister:

Der Bürgermeister der Gemeinde
Reichenthal
Kreis Freistadt – Gau Oberdonau

am 12. Juni 1944

An den Herrn
Bürgermeister der Marktgemeinde
in Leonfelden

Ich möchte heute Ihnen, sowie dem Führer der freiw. Feuerwehr und den Feuerwehrmännern für den geleisteten Einsatz zur Bekämpfung der ausgebrochenen Großbrände im Orte Reichenthal meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Sie haben durch ihre selbstlose Leistung eine große Katastrophe verhindert.

Möge dieser Gemeinschaftssinn immer bestehen bleiben, dann kann auch das Schwerste überwunden werden.

Mit kameradschaftlichem Gruß:

Heil Hitler:
Der Bürgermeister

Der Chef der Ordnungspolizei

Kdo.In F (40) 412 Nr. 8/44

Berlin, den 10. Juli 1944.

Betr.: Sicherstellung der Einsatzbereitschaft von Löschwasserteichen bei starkem Frost.

Bezug: Mein Erlaß vom 30.11.1943 – O-Kkdo In F (10) Nr. 70/43

An

die Höheren SS-und Polizeiführer im Reichsgebiet – Bdo.- einschl. Protektorat und
Generalgouvernement,

den Kommandeur der Feuerschutzpolizei in Berlin

nachrichtlich an:

den Reichsminister der Luftfahrt

die Offiziersschule der Ordnungspolizei in Eberswalde

die Polizeischule für Luftschutzführung in Oranienburg

Das mit o.a. Erlaß angeordnete Aufbringen einer Schneedecke auf die Teichoberfläche nach Bildung einer ersten Eisschicht hat den erwarteten Erfolg gehabt, wo in dem vergangenen überhaupt Schnee vorhanden war.

Aus den mir vorgelegten Erfahrungsberichten gebe ich weitere Maßnahmen bekannt, die eine Wasserentnahme bei starkem Frost sicherstellen sollen.

- 1.) 1.) Einfrierenlassen eines mit Holzwolle gefüllten Fasses oder Ausfüllen von in das Eis eingeschlagenen Löcher mit Strohbindeln zu rascher Herstellung einer Saugstelle
- 2.) 2.) Ablassen des Wasserspiegels um etwa 20 cm nach Bildung der ersten Eisdecke. Um dieser Eisdecke eine bessere Tragfähigkeit zu geben, läßt man Holzstangen, Bretter usw. einfrieren.
- 3.) 3.) Bei Bitumenteichen bestehen gegen das Absaugen von Wasser Bedenken, da bei etwaigen Eisbruch die Teiche an den Rändern beschädigt oder undicht werden.
- 4.) 4.) Verhinderung der Bildung einer stärkeren Eisdecke durch Bestreuen der Teichränder in 1 m Breite mit Viehsalz.
- 5.) 5.) Auflegen verankerten Rundhölzer auf das Wasser an der Saugstelle und Überdecken mit Brettern oder Stroh. An den überdeckten Stellen bleibt das Eis schwach bzw. das Wasser friert überhaupt nicht.
- 6.) 6.) Hinlegen von Balken im Vierecke in ½ bis 1 m Entfernung und Festhalten in der gewünschten Lage durch Ketten. Durch tägliches Schlagen auf die Balken wird die Eisdecke immer wieder zerbrochen.

Mit Rücksicht auf den letzten sehr milden Winter konnten nur in geringem Maße praktische Erfahrungen gesammelt werden. Sie sind für den kommenden Winter jedoch schon jetzt auszuwerten. Über Bewährung der vorstehenden Vorschläge sowie neue Erfahrungen ist mir bis zum 1. April 1945 zu berichten.

Im Auftrage:
ges. Schmiedt

Viele Flüchtlinge aus dem Osten und zerstörten Großstädten suchen und erhalten bei uns Schutz und Zuflucht. Die gesamte Bevölkerung ist durch den nun schon 5 Jahre dauernden Krieg von Ungewißheit, Furcht, Schrecken und zunehmender Not erfaßt.

Der Reichsstatthalter in Oberdonau

Abschrift von beglaubigter Abschrift

Übernahmebestätigung

Der Gefertigte bestätigt, daß heute ein Löschfahrzeug LF-8 Motor Nr. 159029/0572, Fahrgestell Nr. 301030/0558 mit Werkzeug und 6-facher Bereifung, sowie folgenden Ausrüstungsgegenständen übernommen zu haben:

1. 1. Löschgerät:

- 1 Kübelspritze 10 l mit D-Schlauch (5 m) u. Strahlrohr, Fen 30
- 1 Handfeuerlöscher (Trockenlöscher) 6 kg FEN 32
- 1 B-Strahlrohr FEN 50
- 3 C-Strahlrohre FEN 40
- 2 Verteilerstücke mit B'C Übergangsstück, FEN 360 mit FEN 316
- 1 B-C Übergangsstück FEN 316
- 2 Kupplungsschlüssel FEN 340
- 1 Segeltuchbeutel für Schlauchbinden
- 2 Schlauchbinden FEN 108 B
- 4 Schlauchbinden FEN 108 C

2. 2. Hilfsgerät:

- 6 Bindestricke, etwa 2 m
- 1 Drahtseil (Schleppseil), 5 m, 16 mm Durchmesser gespleisst mit Knauschen an beiden Enden
- 2 Schäckel (zu lfd. Nr. 3) 3 A HNA Lg 101
- 1 Krankentrage, zusammenklappbar, FANOL 25
- 1 Sanitätskasten FEN 404
- 1 Einreishacken mit 2-teiligem Stiel, FEN 450
- 1 Steckleiter 4-teilig, FEN 170
- 1 Zahnstangengewinde, 5 t, U 1687

3. 3. Werkzeug:

- 1 Armeespaten, kurz
- 1 Pissavabesen mit Stiel, U 7 mit U 16
- 1 Brechstange flach, 700 mm, R 9 1841
- 2 Dunggabeln, R 2983
- 1 Drahtschere mit isolierten Griffen
- 3 Feuerwehrräxte FEN 460
- 1 Segeltuchbeutel für:
 - 1 Gasrohrzange 225 mm, R 5398
 - 1 Schlosserhammer, stählern, 2 kg., mit Stiel, R 1 4589, R 4615
 - 1 Kneifzange 200 mm R 4403
 - 1 Flachsteinmeißel 400 mm R 3172
- 8 Gasrohrstopfen
 - 1 Metallsägebogen, 250 mm Blattlänge, R 1 3816
 - 2 Metallsägeblätter, einseitig, R 1 3618
 - 2 Sandschaufeln, R 4284
 - 1 Schrotsäge mit Griffen, 1000 mm Blattlänge, R 9 3829
 - 1 Stichsäge, 300 mm Blattlänge, R 3837

Beleuchtungsgerät:

- 1 Fackelkasten mit Inhalt, FEN 403
- 4 Signaltaschenlampen, wie Bauart Daimon 2213 Telke, weiß-grün-rot

Folgende Teile kommen zur Nachlieferung:

- 2 Zündkerzenschlüssel N 365 b
- 1 Doppelsteckschlüssel 159681001
- 2 Dochtlampen
- 1 Ausströmer für Hornkohlheizung
- 1 Arbeitsscheinwerfer
- 1 Heizung (Hornkohl)

Linz, am 3 April 1944

Übergeber:
Klimann, egh.

Übernehmer:
Für die Feuerwehr Leonfelden:
R. Schwarz, egh, Bgm.

Diese Abschrift stimmt mit der mir vorliegenden aus einem halben Bogen bestehende Original-Übernahmebescheinigung vom 3. April 1944 vollkommen überein. Leonfelden, am einundzwanzigsten März eintausendneunhundertsechszundvierzig.

Gottfried Fosen, egh.

Dank der Gde. Reichenthal v. 12.6.1944 für den Einsatz beim Großbrand in Reichenthal. Den Feuerwehrmännern werden Erkennungsmarken zugeteilt.

20.7.: Attentat auf den „Führer“ Adolf Hitler, der aber unverletzt blieb.

Mitte Februar bis Ende März war ein unheimlich strenger Winter. Unendlich große Schneemassen, noch nie dagewesen. Der Autoverkehr war vielfach eingestellt, nicht einmal Pferdefuhrwerke konnten verkehren. Täglich waren große Schneeverwehungen.

1945

Ende des Jahres wurde ein Fahrzeug mit Seilwinde der Marke DODGE (3-Achser-Allrad) in Dienst gestellt, das sich bis 1965 bewährte. Doch mit der zugeteilten Benzinmenge in der Nachkriegszeit konnte kaum das Auslangen gefunden werden. Besondere Verdienste um den Wiederaufbau der Feuerwehr Leonfelden hat sich Herr Johann Maurer erworben, der nach Kriegsende die Feuerwehr wieder aktivierte und im Jahre 1947 durch Herrn Baumeister Alois Kapl als Kommandant abgelöst und von der Zivilverwaltung Mühlviertel zum Kommandanten des Abschnittes Leonfelden ernannt wurde.

Am 25. April war der letzte Bombenangriff in Linz. Die Verheerungen waren groß, besonders am Bahnhof. Flüchtlingszüge wurden getroffen und es gab viele Tote. *Der Krieg geht seinem Ende zu. Die Bevölkerung erfährt am 1. Mai aus dem Radio vom Tode Adolf Hitlers. Am 5. Mai stehen aus dem westlichen Mühlviertel anrückende amerikanische Panzereinheiten bereits in Dietrichschlag und Stiftung. Zum Zeichen der Kapitulation hißt man auf dem Kirchturm eine weiße Fahne. Der Markt wird am 6. Mai*

durch die amerikanischen Soldaten besetzt und es müssen Quartiere für Offiziere und Mannschaften bereitgestellt werden.. Am 8. Mai endet der 2. Weltkrieg mit der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht. Graf Revertera aus Helfenberg ernennt den Lehrer Anton Hager zum Bürgermeister, dieser löst Dentist Rudolf Schwarz in seiner Funktion ab. Tags darauf bespricht –der neue Ortschef mit maßgeblichen Persönlichkeiten aus den 1938 eingemeindeten Ortschaften eine eventuelle Wiedererrichtung der ehemaligen Gemeinden, was die Bevölkerung freudig begrüßt.

Am 3. Juli taucht ein unerwartetes Gerücht auf. Das Mühlviertel wird von den Russen besetzt. Angst und Unruhe kommen auf. Die Amerikaner bestreiten vorerst diese Meldung. Aus Linz trifft die Weisung zum Abtransport des gesamten Herdebuchviehs in. Der Kommandierende amerikanische Major läßt aber die beiden Agraringenieure, welche den Abtransport durchführen sollen, verhaften und verbietet die Aktion.

Graf Grundmann aus Reichenthal bringt aus Linz kommend die Nachricht: Der Besatzungswechsel wird doch vollzogen.

Der Gemeindefortsprecher gibt bekannt. „Alle Österreicher, die vor den anrückenden russischen Soldaten fliehen wollen, sollen dies tun. Die Ausländer jedoch müssen bleiben. Die Russen kommen am 10. Juli.“ Diese Meldung bringt die Leute in große Aufregung. Viele weinen und sind empört. Eine große Menschenmenge versammelt sich ratlos diskutierend auf dem Marktplatz. Die Amerikaner packen all ihre Ausrüstung auf die Fahrzeuge und rücken über die Donau in das südliche Oberösterreich ab.

Am selben Abend tritt der Bürgermeister Hager von seinem Amt zurück. Er flüchtet vor den Russen. Seine Stelle nimmt der 1. Gemeinderat, Schneidermeister Alois Hofer, ein. Dieser beherrscht die russische Sprache, welche er im 1. Weltkrieg als Gefangener erlernt hatte und ist außerdem mit einer Russin verheiratet.

Am 6. Juli werden alle wertvollen sakralen Gegenstände sicherheitshalber in das Stift Wilhering gebracht.

Am 9. Juli kommen die ersten russischen Offiziere und am 28. Juli treffen 200 Soldaten in Leonfelden ein. Sie nehmen im Gasthaus Hochreiter Quartier.

6.000 bis 7.000 Russen marschieren einen Tag später unter klingendem Spiel zweier Militärmusikkapellen über den Hauptplatz, wo ein General die Parade abnimmt. Dieser verkündet um 22.00 Uhr über den Lautsprecher, daß die Bevölkerung nichts zu befürchten habe. Es werde nichts gestohlen. Noch in der gleichen Nacht wird aber das Fehlen des Feuerwehrautos, vieler Feuerwehruniformen und Geräte festgestellt. Die Russen verbleiben in der Farb. und Spielau. 20 Offiziere und ihre Kommandierten logieren im Pfarrhof. Pfarrvikar P. Walter Pühringer erhält eine Bewilligung von der Ortskommandantur, womit ihm nachts Versehänge erlaubt werden.

Die ersten Nationalrats- und Landtagswahlen nach dem 2. Weltkrieg finden am 25. November statt. Die 1153 gültigen Stimmen bringen folgendes Ergebnis: ÖVP 980 Stimmen, SPÖ 164 Stimmen, KPÖ 9 Stimmen.

Auf Anweisung der Russen muß die Gemeinde Fleisch, Butter, Eier, Mehl u.a. für die Truppenverpflegung abliefern.

Alle ehemaligen Soldaten aus dem Raume Leonfelden, die sich oft unter fürchterlichen Strapazen, Entbehrungen, manchmal unter Lebensgefahr, in ihre Heimat durchgeschlagen haben, müssen sich melden, werden nach Linz transportiert und schließlich von den Amerikanern an die Russen übergeben. Viele von ihnen kehren aus den Gefangenenlagern Rußlands nicht wieder in ihre Heimat zurück.

Am 8. und 9. Dezember wird die weibliche und männliche Pfarrjugend gegründet.

6.8.: Abwurf der Atombombe durch die Amerikaner auf Hiroshima

9.8.: Abwurf der Atombombe auf Nagasaki

Hunderttausende Tote; Kapitulation der Japaner

1946

Freiw. Feuerwehr

Leonfelden

Leonfelden, 9. Juli 1946

An das

Gemeindeamt

Leonfelden

Wir bringen zur Kenntnis, daß folgende aus dem Besitze der freiw. Feuerwehr Leonfelden stammende Gegenstände im Zuge der Kriegshandlungen bzw. im Zusammenhange damit abhanden gekommen sind bzw. beschädigt wurden.

1 L F 8 komplett mit Werkzeug
100 Meter B-Schläuche
270 Meter C-Schläuche
2 Verteilungsstücke
1 Sammelstück
4 Übergangsstücke
3 C-Strahlrohre
2 B-Strahlrohre
? Brechstangen
1 Kübelspritze mit 6 Meter Gummischlauch
6 Rettungsleinen
1 zweiteilige Steckleiter
1 Tragbahre
1 Feuerhacken
4 Schlauchbrücken
Uniform undMäntel
16 Mannschaftsdecken
1 Koffer mit Verbandsstoffen, komplett ausgerüstet
über 200 l Benzin
2 Schaufeln
2 Krampen
2 Zugsägen
1 Schleppseil
verschiedene Ersatzteile für Kraftwagen und Kraftspritze
1 Autowinde

Der Unterflurhydrant vor der Zeugstätte wurde völlig unbrauchbar gemacht und bedarf seiner völligen Neuherstellung

Bei der Benützung des Zeughauses als Werkstätte durch die Arbeitsgemeinschaft B O L K O kamen abhanden:

- 1 Paar Mannschaftsstiefel
- 2 Schneeketten.

Außerdem wurde in dieser Zeit ein Einfahrtstor samt Torstock schwer beschädigt.

Für die freiw. Feuerwehr
Leonfelden:

Der Schriftführer:

Der Wehrführer:
Maurer Johann

Außerdem wurde noch von den Amerikanern die Kraftspritze Rosenbauer Type Bräuer schwer beschädigt.

Benützungsvertrag

abgeschlossen zwischen der Zivilverwaltung Mühlviertel, Abteilung Wirtschaft, einerseits und
Gemeindeamt Leonfelden
andererseits über die Überlassung der Benützung nachstehender Maschinen.

Maschinen:
1 Pionierboot

Herkunft:

Schätzwert:
S 260,--

Urfahr, am 28.11.1946

Aus der Pfarrchronik:

„Dank der Bemühungen der ganzen Pfarrgemeinde und durch die große Spende der Freiwilligen Feuerwehr Leonfelden ist es möglich geworden, daß die Bründlkirche Maria Schutz in Leonfelden wieder eine Glocke bekam, die als Maria-Schutz-Glocke getauft wurde als Zeichen der großen Dankbarkeit für den wunderbaren Schutz in den vergangenen Jahren – ja groß war der Schutz, den die Bründlmutter in den furchtbaren Jahren der Naziherrschaft und des Krieges im besonderen nach dem Zusammenbruch des Krieges über Leonfelden ausgebreitet hat. Am 6. Oktober fand die feierliche Weihe der Maria-Schutz-Glocke statt.“
(Anmerkung: Durchmesser 65 cm, 170 kg schwer).

Leonfeldens Bauernschaft spendet der hungernden Bevölkerung Oberösterreichs im April 11.200 kg Brotgetreide und 16.300 kg Erdäpfel.

Von dem russischen Deserteur Iwan Petrovic Jablonsky wird am 26. Februar der Gendarm Josef Wohlschlager am Waldsaum des Pannholzes kaltblütig ermordet. (Der Verfasser dieser Chronik war Ohrenzeuge dieses Mordes, da ich gerade auf dem Heimweg von der Hauptschule nach Königschlag war. Der Gendarm perlustrierte den späteren Mörder in Weinzierl. Er ging mit den Skiern, das Gewehr umgehängt, neben dem Russen ca. 100 m hinter den Schülern. Im Panholz fielen plötzlich Schüsse). Der Mörder wurde in Leonfelden gefaßt und von den Russen angeblich zum Tode verurteilt.

Bürgermeister Alois Hofer begrüßt 340 ehemalige Soldaten auf dem Hauptplatz zum 1. Heimkehrertreffen. Sie sind dankbar, wiederum in der Heimat zu sein und wollen beim Wiederaufbau Österreichs kräftig mitwirken.

*Bei der ehemaligen Waschkütte am Steinbach entsteht ein 65 x 8 m großes holzgezimmertes Freibad (Es war kein Zement zu bekommen!) Eröffnung am 15. August.
Pater Benedikt Kastner, Zisterzienser des Stiftes Hohenfurth und verdienstvoll wirkender Pfarrer von Malsching (CZ) muß wie viele Böhmerwäldler seinen Heimatort und die Pfarrei verlassen. Er wirkt als Katechet in Leonfelden und stirbt 1957.*

1 9 4 7

Aus der Pfarrchronik:

Die unglaubliche Hitze hält auch im Monat August an – es droht eine katastrophale Ernte, besonders große Futternot.

Gründung der Turn- und Sportunion am 21. Dezember. Erster Obmann: Johann Nimmervoll.

1 9 4 8

Brände in Zwettl und Unterwaldschlag

10.8.1948: Benützungsbescheinigung für DODGE, Kennzeichen 0-32.158

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen am 13. Februar 1948 in der Gemeindeganzlei zu Leonfelden

Anwesend:
Die Gefertigten
Gegenstand:

Es erscheinen heute der Maurer- und Zimmermeister Alois Kapl und der Schornsteinfegermeister Georg Fach, beide wohnhaft in Leonfelden und geben im Auftrage der Feuerwehr Leonfelden Folgendes an:

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juli des Jahres 1945, als die Besatzungsmacht der russischen Streitkräfte in Leonfelden einzog, wurde das sich im versperrten Depot der Feuerwehr Leonfelden befindliche, im Jahre 1944 von der Fa. Rosenbauer angekaufte Löschfahrzeug L F – 8 Motor Nr. 159029/0572, Fahrgestell Nr. 301030/0558 mit Werkzeug 6 facher Bereifung (siehe Übernahmsbestätigung und Bestätigung der Gemeinde Leonfelden) unter Gewaltanwendung von Angehörigen der russischen Besatzungsmacht aus dem Depot herausgenommen und fortgeführt.

Die in beigeschlossenen Verzeichnissen aufgeführten Geräte und Uniformstücke waren, da das Fahrzeug immer einsatzbereit sein mußte auf dem Löschgerät montiert bzw. aufgepackt und sind ebenfalls fortgeführt.

Die diesbezügliche Anzeige wurde sofort nach Bekanntwerden dieses Vorfalles der hiesigen Ortskommandantur und der Gendarmerie erstattet.

Eine Rückgabe oder Teilrückerstattung der in beiliegenden Verzeichnissen aufgeführten Fahrzeuge, Geräte und Uniformstücke ist bis zum heutigen Tage nicht erfolgt.

Nachdem nun gemäß Erlaß der Zivilverwaltung Mühlviertel V S-105/41-47 vom 31.12.1947 die Möglichkeit besteht, Schäden, die nach der erfolgten Besatzung festgestellt wurden, geltend zu machen und sich hierbei der Geschädigte verpflichtet, aus diesem Schadensfalle keine weiteren Ansprüche zu stellen, wird das Ersuchen gestellt (da es sich um eine größere Schadenssumme handelt) diese Angelegenheit einer gütigen Erledigung zuführen zu wollen.

Daß die in vorstehender Niederschrift gemachten Angaben der Wahrheit und den Tatsachen entsprechen, wird durch die Fertigung beurkundet.

Alois Kapl
1. Zeuge

Georg Fach
2. Zeuge

Vor mir: Hochreiter Alois

Josef Hochreiter
Bürgermeister

Pichlmayer
Gend.Bez.Inspektor

Gemeindeamt Markt Leonfelden
Bezirk Urfahr, O.Ö-

Zl. V-S-48.144/20-48

Leonfelden, am 19. Februar 1948

An die
Bezirkshauptmannschaft
in U r f a h r

Betrifft: Feuerwehr Leonfelden – Besatzungsschaden

Angeschlossen wird eine Niederschrift über Besatzungsschäden der Feuerwehr Leonfelden in Vorlage gebracht und ersucht, den Rückerstattungsantrag in die Wege zu leiten.

Der Bürgermeister:
Josef Hochreiter

Anlagen: 1 Niederschrift
1 Übernahmebescheinigung
1 Verzeichnis

Eröffnung eines Tonkinos im Katholischen Vereinshaus. Ein russischer Festredner äußert sich hierzu mit der Feststellung, daß mit der Kinoeröffnung in Leonfelden die „Kultur“ beginne.

Lagerhausverwalter Eder Josef fungiert als Obmann des Kinovereines.

Dem am 29. Jänner gegründeten Katholischen Bildungswerk steht Dr. Wolfgang Traxlmayr als Obmann vor.

1949

Aus der Pfarrchronik:

„Am Montag 28. Febr. war von der Feuerwehr aus ein großer Faschingsumzug und dann in 3 Gasthäusern Tanz. Gott sei Dank, daß der lange Fasching zu Ende geht – die Welt ist ganz tanz-winnig.“

Hochwassereinsatz in Spielau

16.6. (Fronleichnam): **Brand in Ottenschlag**

Die Lehrer Franz Moser, Alfred Höß und Anton Westenthaler beginnen im März eine Musikschule auszubauen und sorgen damit für einen gut ausgebildeten Musikernachwuchs. Am 24. September findet die Gründung des Musikvereines statt, bei dem ebenfalls Josef Eder die Obmannstelle anvertraut wird.

Der Gastwirt Josef Hochreiter wird zum Bürgermeister gewählt.

1950

Die aus Amerika eingeschleppten Erdäpfelkäfer machen sich auch auf unseren Feldern bemerkbar.

Das bisher mit Holzpfehlwänden versehene Freibad erhält eine Betonwanne. Anlässlich der Freigabe am 6. August wird ein Wettschwimmen veranstaltet.

Beim „Mühlviertler Heimmattag“ am 28. August ist Bundeskanzler Figl anwesend.

10. Juli: Reichenthal wird Markt.

1951

Aus der Pfarrchronik:

„Die Feuerwehr Leonfelden wollte am Samstag, dem 6. Jänner, gerne den Feuerwehrball halten. Der Pfarrvicar ersuchte ernstlich, davon Abstand zu nehmen, damit keine Sonntagsentheiligung entsteht, da war der ganze Markt ganz aufgebracht und aus Trotz hielt man gar keinen Feuerwehrball. Die Sache klärte sich, da manche Mißverständnisse waren.“
Leonfeldens Feuerwehrmänner leisten beim Einsatz anlässlich eines **Großbrandes am 23. April (11,20 Uhr) in Schenkenfelden** tatkräftige Hilfe. Die Kirche, 15. Häuser und 2 Menschen fielen den Flammen zum Opfer. 26 Feuerwehren waren im Einsatz
Unsere Wehr war als 1. auswärtige Feuerwehr am Brandplatz, schirmte unter Kdt. Ehrleitner die nordseitige Häuserzeile ab uns verhindert so eine noch größere Katastrophe.

Zeitung „Linzer Volksblatt“ vom 24. April 1951:

Furchtbare Bandkatastrophe in Schenkenfelden

Zwei Menschen in den Flammen umgekommen – 16 Gebäude vernichtet

Der 23. April 1951 wird als Schreckens- und Unglückstag in die Geschichte des Marktes Schenkenfelden eingehen. Kurz vor 12 Uhr kam der Feuersalarm in die Landeshauptstadt, der Sender Linz verbreitete ihn bei den Mittagsnachrichten über das ganze Land. Es hieß zuerst, 40 Anwesen stünden in Flammen. Diese Nachricht erwies sich Gott sei Dank als übertrieben. Das ist aber nur dem Umstand zu danken, daß die Marktbewohner und die

Feuerwehr mit heroischen Einsatz sofort alles getan haben, um ein weiteres Ausbreiten der Flammen zu verhindern.

Etwas von halb 12 Uhr wurde man im Gasthaus Hurnaus auf starke Rauchentwicklung aufmerksam. Es wurde Alarm gegeben. Doch die Flammen schlugen schon über das Dach hinaus und fraßen sich wütend weiter durch das Gebälk de Stalles und der Scheunen. Die anwesenden Hausbewohner versuchten, ihre Habseligkeiten zu retten und das Vieh ins Freie zu bringen.

Hierbei fand die im 60. Lebensjahre stehende Magd Katharina Ratzenböck den Tod. Sie sank im Schweinestall zusammen und wurde dann als verkohlte Leiche aufgefunden. Seit ihrem 14. Lebensjahr war die Magd im Hause, sie war die Treue in Person und ihr Leben lang die zuverlässigste und fleißigste Arbeiterin gewesen. In der letzten Zeit freute sie sich allerdings schon auf ihren Ruhestand, denn sie hätte bald Anspruch auf die Altersrente gehabt.

Bei Hurnaus konnte kein Vieh gerettet werden. Es verbrannten sechs Kühe, zwei Kalbinnen, zwei Pferde und mehrere Schweine. Von hier sprang der Brand auf das Anwesen Neulinger über, griff weiter auf das Anwesen Gossenreiter (vulgo Wagner) und auf das Anwesen Mair, wo das Vieh noch zur Not ausgebracht werden konnte. Das vom Feuer völlig eingeschlossene neugebaute Haus Bergsmann hielt dem Wüten des Elementes stand; es zersprangen in der Hitze wohl Auslagen- und Fensterscheiben, ansonsten wurden nur die „Mauerbank“ und ein Teil des Dachstuhles angekohlt.

Schon hatte aber der Wind brennende Strohfetzen auf den Pfarrhof hingeweht, das Feuer breitete sich unheimlich geschwind aus. Die Anwesen Elmecker und Gaber-Elmecker loderten auf, gaben die Flammen weiter zum Gasthaus Freunschlag. Plötzlich brannte auch der Dachstuhl der Kirche. Die glühende Lohe schlug hinauf zum Kirchturm und daneben begann fast zur gleichen Zeit das Dach der Schule zu brennen. Es heulte und krachte schauerlich, es wäre kein Wunder gewesen, wenn die Leute von Entsetzen gelähmt worden wären. Doch mit einer beispielhaften Tapferkeit ging alles ans Rettungswerk. Es war unsäglich schwer, denn in den nächsten Minuten konnte das eigene Haus erfaßt sein. Aber die Nachbarschaftshilfe zeigte sich in gerade vorbildlicher Weise.

Hochw. Herr Pfarrer Franz Müller drang in die brennende Kirche ein, um das Allerheiligste zu retten. Er wurde dabei durch ein herabstürzendes brennende Stück knapp über dem linken Auge an der Stirn verletzt. Der Dachstuhl der Kirche und der Zwiebelturm stürzten mit Getöse ein. Die sechs Glocken fielen von den brennenden Stühlen auf das Gewölbe nieder, wo sie noch liegen und durch ihr Gewicht auch einen Gewölbeeinsturz hervorrufen können. Das Innere der Kirche selbst blieb fast unversehrt. Über zollhohen Wasser auf dem Boden ziehen noch dicke Rauchschwaden.

Vom Gasthaus Freunschlag griff das Feuer weiter auf das Kaufhaus Hirnschrodt und das Anwesen Schrems über. Der Wind kam nun stärker aus Nord und trieb die Funken auf die etwa 300 Schritte entfernten Anwesen Manzenreiter (vulgo Pötscher) und Zeirzer.

Das zweite Todesopfer

Während der Sohn Johann Manzenreiter an den Löscharbeiten teilnahm, fing der Hof seiner Eltern zu brennen an. Der Vater, der 55jährige Besitzer Josef Manzenreiter, wollte das Vieh aus dem Stall lassen, doch fingen seine Kleider Feuer. Er flüchtete noch durch Rauch und Glut ins Freie, brach aber knapp vor dem Haus zusammen und verbrannte bei lebendigem Leibe. Die Hitze machte es unmöglich, ihn in Sicherheit zu bringen.

In der Umgebung brannten dann noch einige Scheunen nieder. Die Feuerwehren (insgesamt 26) leisteten wohlorganisiert eine gigantische Arbeit. **Als erste Wehren der Umgebung**

waren die von Leonfelden, Hellmonsödt, Habruck (Reichenau), Oberbairing und Königschlag eingetroffen, die sofort in Aktion traten. Erstaunlich schnell erschien auf die Berufsfeuerwehr Linz mit zwei Gruppen, einem Sonderfahrzeug und einem Tanklöschwagen (1500 Liter). Sie stand unter der präzisen und umsichtigen Leitung Oberkommissärs Stummvoll und Kommissärs Tagwerker. Außerdem kamen aus Linz die Feuerweherschule mit einem Zug und eine Gruppe der Bundesbahn-Feuerwehr. Von weit und breit kamen weitere Wehren heran und halfen beim Rettungswerk. Ihnen ist es zu danken, daß das Unglück nicht noch ärgere Ausmaße annahm.

Tapferkeit der Frauen

Etwas darf nicht vergessen werden: Frauen und Mädchen von Schenkenfelden haben sich in einem Ausmaß an den Rettungs- und Löscharbeiten beteiligt, das im schönsten Sinn des Wortes als heldenhaft bezeichnet werden muß. Viele haben ihres Lebens nicht geachtet, sind in die brennenden Ställe eingedrungen und haben das Vieh ins Freie gebracht. Sie haben einen Mut bewiesen, der Bewunderung hervorrufen muß.

Rühmend muß auch die Nachbarschaftshilfe anerkannt werden, die während der Katastrophe wie auch nachher bewiesen wurde. „Nachbar, die Roß‘ kannst bei mir einstellen!“ – „Mair, hol dir ein Heu bei mir!“ – „Kopf hoch, Nachbar, wir helfen dir!“ Solchen Trost und solche Hilfsbereitschaft konnte man immer wieder hören.

Die Feuersbrunst konnte um 14,30 als lokalisiert angesehen werden. Die Gendarmerie von allen Posten des Bezirkes versah energisch den Ordnungsdienst.

Noch während des Brandes erschienen der Staatsbeauftragte für das Mühlviertel, Landesrat Blöchl, Landesfeuerwehrkommandant Hartl und die Landesgendarmeriekommandanten Oberst Dr. Mayr und Major Lohwasser am Brandplatz. Wie wir erfahren, ist ein Großteil der verbrannten Gebäude unterversichert. Der Schaden beträgt 10 bis 15 Millionen Schilling. Gegen 17 Uhr waren bereits die Kommissionen mit der Erhebung der Brandursache beschäftigt, wobei zunächst Kurzschluß als Ursache angenommen wurde. Wie wir von der Gendarmerie erfahren, wurde etwa eineinhalb Kilometer außerhalb des Ortes ein verdächtiger junger Bursche angehalten, der eine halbe Stunde vor Ausbruch des Brandes im Gasthaus Hurnaus gesehen worden war. Die Einvernahme des Verdächtigen fand in den frühen Morgenstunden statt.

Der Ort selbst bot gegen 18 Uhr ein Bild des Jammers. In den Gehöften verschwelten herabgestürzte Balken. Männer und Frauen des Ortes suchten aus den Trümmern ihre letzte Habe heraus. Wir begegneten Fachlehrer Kaar. Er unterrichtete zur Zeit des Brandes in Leonfelden und eilte nach der ersten Hiobsbotschaft sofort herbei. Seine Frau lag mit einer Venenentzündung daheim. Sie hatte sich sofort mit ihren eineinhalb- und zweijährigen Kindern aus dem Haus gerettet. Die ganze Wohnungseinrichtung verbrannte jedoch. „Wir haben nur gerettet, was wir anhaben!“ sagte der Fachlehrer. Und so ging es vielen. Das Feuer raste mit furchtbarer Geschwindigkeit über den Ort. Die einen saßen bei Mittagessen, die anderen weilten am Felde.

Es herrschte kein Wassermangel

Viele schwer gefährdete Häuser des Marktes konnten oft gerade im letzten Augenblick gerettet werden. Dies ist vor allem auch dem Umstand zu verdanken, daß die zahlreichen Feuerwehren keinen Wassermangel hatten.

Dabei sollte am Dienstag, also am nächsten Tag, der Löschteich abgelassen werden. Es ist unvorstellbar, welche Auswirkungen dies mit sich gebracht hätte. Gerade hier hat sich also

wieder einmal die Bedeutung eines Löschteiches erwiesen, was vielen anderen Gemeinden eine Lehre sein sollte.

Die Schäden bei manchen Baulichkeit sind nicht so arg, daß sie nicht behoben werden könnten. So kann das gut ausgestattete Schulgebäude gerettet werden, wenn bald genügend Dachpappe zum Abdecken herbeigeschafft werden kann.

Es wird daher an die Bevölkerung um Beschaffung von Dachpappe und Ziegel für den schwer betroffenen Mühlviertler Markt gebeten. Bezirkshauptmann Müllner hat gleichzeitig eine Nachbarhilfe organisiert. Die umliegenden Gemeinden mögen Futtermittel spenden, damit das gerettete Vieh versorgt werden kann.

Wie wir abschließend von „Rettung“ erfahren, erlitten zwölf Personen Schnitt- und Brandwunden. Zur Hilfeleistung war ein Rettungswagen aus Linz erschienen. Drei Feuerwehrleute trugen bei den Rettungsarbeiten leichte Verletzungen davon.

Frühere Großbrände in Schenkenfelden:

Vor alter Zeit, 1531, war schon ein größerer Brand in Schenkenfelden. Am 23. März 1636 wird es von einem Großbrand heimgesucht, bei dem 32 Häuser in Asche gelegt wurden. Der nächste Brand war dann 1676, 1774 brannte der Pfarrhof ab, bei dem sämtliche Dokumente dem Feuer zum Opfer fielen. Dann wurde es wieder 1808 und 1809 von einem Feuer heimgesucht.

Anmerkung des Verfassers:

Auch ich war mit der Feuerwehr Königschlag bei diesem furchtbaren Brand 3 Tage im Einsatz. Immer wieder hieß es: „Dort lodert schon wieder ein Feuer auf“.

Die ersten Mühlviertler Winterkampfspiele finden auf dem Sternstein statt. Die Rennstrecke führt vom Sternsteingipfel über das Gasthaus Woflerl zum ehemaligen RAD-Lager in Unterlaimbach. Es war dies ein kombinierten Abfahrts- und Langlauf.

Gründung einer Alpenvereins-Ortsgruppe am 22. November durch FL Alfred Kaar, der als provisorischer Obmann bis 1955 wirkt. Späterer Obmann OSR Emil Stockinger.

Ergebnis der Volkszählung am 1.6.1951:

Leonfelden hat 4.031 ha, 428 Häuser mit 2.617 Einwohner in 23 Ortschaften.

Ergebnis der einzelnen Ortschaften:

1. 1. Affetschlag:	7 Häuser, 30 Einwohner
2. 2. Böheimschlag:	5 Häuser, 34 Einwohner
3. 3. Burgfried:	49 Häuser, 317 Einwohner
4. 4. Dietrichschlag:	22 Häuser, 117 Einwohner (KG: 827 ha)
5. 5. Dürnau:	5 Häuser, 28 Einwohner
6. 6. Elmegg:	4 Häuser, 28 Einwohner
7. 7. Farb:	7 Häuser, 28 Einwohner
8. 8. Haid:	22 Häuser, 127 Einwohner
9. 9. Langbruck:	8 Häuser, 59 Einwohner
10. 10. Leonfelden:	98 Häuser, 739 Einwohner (KG: 430 ha)
11. 11. Oberlaimbach:	18 Häuser, 98 Einwohner (KG: 948 ha)
12. 12. Oberstern:	5 Häuser, 19 Einwohner
13. 13. Oberstiftung:	36 Häuser, 180 Einwohner (KG: 1106 ha)
14. 14. Rading:	10 Häuser, 61 Einwohner
15. 15. Roßberg:	4 Häuser, 30 Einwohner
16. 16. Schönau:	17 Häuser, 96 Einwohner
17. 17. Silberhartschlag:	5 Häuser, 17 Einwohner
18. 18. Spielau:	5 Häuser, 37 Einwohner
19. 19. Unterlaimbach:	23 Häuser, 126 Einwohner
20. 20. Unterstern:	3 Häuser, 16 Einwohner
21. 21. Unterstiftung:	36 Häuser, 218 Einwohner
22. 22. Weigetschlag:	21 Häuser, 106 Einwohner (KG: 720 ha)
23. 23. Weinzierl:	18 Häuser, 106 Einwohner

Bezirk Urfahr-Umgebung: 64.810 ha, 7.232 Häuser, 41.130 Einwohner

1952

Ein Feuerwehrmann berichtete (Aufzeichnungen liegen leider nicht vor), daß am 28. November bei einem heftigen Wintergewitter die „Sonnberger Häuser“ in der Dürnau abgebrannt sind. Der Feuerwehrmann und Kraftfahrer Hans Kaltenberger kämpfte mit dem DODGE gegen meterhohe Schneemassen, um zum Einsatzort zu gelangen. Das Vieh konnte nicht mehr ausgebracht werden und verendete qualvoll. Doch besonderes Glück – oder viele Schutzengel - hatten die Feuerwehrmänner. Am Morgen erst sah man, daß die „Dippeldecke“, auf der die Männer arbeiteten, nur mehr am Putz hing. Wäre diese eingestürzt, hätte es einige Tote gegeben.

1953

Kommandant	Johann Ehrnleitner
Stellvertreter	Karl Schöllhammer
Zugskommandant	Gustav Graf
Kassier	Alfred Höß
Zeugwart	Heinrich Enzenhofer

Schriftführer Franz Kastner
Abschnittskommandant Alois Kapl

Regelmäßige Abhaltung von Monatsversammlungen
31.1.: Ball im Gasthaus Hochreiter

Zimmerbrand bei Elmer, Burgfried.

23.7.: Brand in Langzwettl 8 bei Stefan Höfer

27.12.: Beschluß über die Einführung des wöchentlichen Probealarmes.

Fertigstellung des Hauptschulneubaues bei der Bründlkirche.

Dechant P. Walter Pühringer feiert das Silberne Priesterjubiläum.

Das Lied „Hoamatgsang“, gedichtet von Franz Stelzhamer und vertont von dem in Leonfelden wirkenden Unterlehrer Hans Schnopfhagen wird laut Gesetzesbeschluß der öö. Landesregierung vom 28.11.1952, verlautbart mit 15.10.1953, zur oberösterreichischen Landeshymne erklärt.

1 9 5 4

Dieses Jahr brachte Anfang Juli eine schreckliche **Hochwasserkatastrophe**. An elf Tagen wurde die Feuerwehr Leonfelden zur Hilfeleistung aufgefordert – sowohl in der Gemeinde selbst als auch in Ottensheim, Goldwörth, Walding und im Rannakraftwerk Kramesau.

Auch in Leonfelden Hochwasser (Haid, Spielau, Farb, Kastner-Mühle)

Am 11. Juli liegt der **Pegelstand der Donau bei 9.62 m** (5,73 m über dem Normalstand).

4.8.: Brand von 2 Bienenhütten in unmittelbarer Nähe des Steinwaldes. Der Feuerwehrmann Hermann Pammer war durch zahlreiche Bienenstiche in äußerster Lebensgefahr.

Brand in Eberhardschlag (Reingruber, „Pfann“)

Schriftführer: Walter Kutschera

26.8. Beschluß des Gemeinderates, der Gründung der FF Schönau zuzustimmen.

Am Karfreitag, 16. April, kamen 3 Lehrer und 10 Schüler aus Heilbronn in der BRD bei einem starken Schneesturm am Dachstein ums Leben. Die Lehrer hatten die Warnung der Einheimischen und von 2 Seilbahnarbeitern ignoriert, hatten sich verirrt und erfroren. An die Stelle, wo man nach Tagen die Toten fand, erinnert heute ein schlichtes Holzkreuz, das Heilbronner Gedächtniskreuz (Heilbronner Biwakkogel, 1.975 m).

23.12.: Ein sehr starkes Gewitter beschleunigt des Ende der Gemeinderatssitzung um 16,45 Uhr.

1 9 5 5

Besprechung über Ankauf eines Steyr-2000-LKW von August Paupie Walcher – Umbau als Feuerwehrrüstwagen und Einbau einer Vorbaupumpe.

Kraftfahrer der FF brauchen einen eigenen Vermerk im Führerschein von der BH zum Lenken eines Rüstwagens.

Feuerwehrmänner machen Absperrdienst bei Schiveranstaltungen am Sternstein (in brauner Uniform!).

4.2.: **Hochwassereinsatz** in Ottensheim.

13.4.: **Brand einer neuerbauten Scheune durch Blitzschlag in Unterstiftung 10, Franz Stumptner, „Riener“**

9.5.: **Waldbrand in Weigetschlag**

6.6.: Bescheid der Marktgemeinde, wodurch die Feuerwehr zum Katastrophenhilfsdienst in der Gemeinde verpflichtet wird.

7.6.: **Kesselhausbrand im Sägewerk Gilhofer, Haid.**

27.6.: **Kaminbrand in Weinzierl**

20.8.: **Trafobrand durch Blitzschlag oberhalb des Schlosses Brunwald.**

24.8.: **Hochwassereinsatz in Spielau**

26.9.: **Zimmerbrand in der Raiffeisenkasse.**

Die Tragödie von Oberweis:

Aus der Landeschronik von Oberösterreich:

24. 24. Juli. Ein Fluß zwischen Oberweis und Gmunden fordert an diesem Tag gleich zweimal schreckliche Menschenopfer: Er wird eigentlich der „wasserlose Bach“ genannt. Ein Unwetter hat den Bach in ein tobendes Gewässer verwandelt. Die Brücke hält den Wassermassen nicht stand und stürzt ein. Ein zehn Meer tiefer Abgrund tut sich auf. Ein Laakirchener und seine Freundin, die ein Urlaubsfahrt antreten wollen, sehen den Abgrund nicht und stürzen in den Tod. Wenige Minuten später besteigen **sieben Männer der Freiwilligen Feuerwehr Oberweis** den Rüstwagen. Sie wissen von einem Unglück und wollen helfen. Aber sie wissen nicht, daß die Straße von Gmunden unterbrochen ist. In voller Fahrt rast der Wagen in den Abgrund und explodiert sofort. Niemand hat auch nur die geringste Überlebenschance.

Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages am 15. Mai. Die Besatzungsmächte verlassen Österreich. Der Staat erlangt seine Selbständigkeit und begeht seither jährlich am 26.10. den Staatsfeiertag.

Franz Traxler, Landwirt in Rading 8, wird am 9. November zum Bürgermeister gewählt. Vizebürgermeister wird Baumeister Alois Kapl.

1.8.: Die erste österreichische Fernsehsendung wird ausgestrahlt.

1 9 5 6

4.2.: **Hochwassereinsatz** in Ottensheim (Firma Weichart)

9.5.: **Waldbrand in Weigetschlag**

11.5.: Beschluß des Gemeinderates zum Ankauf des neuen Löschfahrzeuges „Opel“ um S 128.142.-. Die Feuerwehr muß ein Darlehen über S 33.492.- aufnehmen.

6.6.: Bescheid der Marktgemeinde, wodurch die Feuerwehr zum Katastrophenhilfsdienst in der Gemeinde verpflichtet wird.

7.6.: **Kesselhausbrand im Sägewerk Gilhofer, Haid.**

27.6.: **Kaminbrand in Weinzierl**

20.8.: **Trafobrand durch Blitzschlag oberhalb des Schlosses Brunwald.**

24.8.; **Hochwassereinsatz** in Spielau

26.9.: **Zimmerbrand in der Raiffeisenkasse.**

15.12.: Die Feuerwehr bekommt von der Gemeinde einen neuen OPEL mit Vorbaupumpe; damals ein modernes Löschgerät

FIAT-Rüstwagen ist zum Ausschrotten (schade!). Angekaufter Steyr-LKW kommt für den Umbau zu teuer.

Im Gerätehaus muß ein Buch zum Eintragen der Übungen sowie des Dienstes aufliegen. Die Zeugstätte soll umgebaut werden. 2. Einfahrt verbreitern, Schlauchturm umbauen.

1957

19. Mai: Segnung des neuen LF (Opel mit Vorbaupumpe)

20.10.: Großübung in Leonfelden (Brandannahme am Hauptplatz)

Der Postbedienstete und Heimatforscher Peter Krenn stirbt am 5. Mai. Vieles aus Leonfeldens Vergangenheit notierte er. Von ihm stammen auch die Bilder für den „Pammer-Fronleichnamsaltar“ und das Holzmodell „Alt Leonfelden“, eine Nachbildung des früheren Marktes (im Heimathaus).

1958

21.1.: **Brand durch Kurzschluß im Anwesen Gartner in Unterstiftung Nr. 8.**

10.5.: Kommando-Wahl

Kommandant	Johann Ehrleitner
Stellvertreter	Oswald Kagerer
Zugskommandant	Emil Stockinger
Zeugwart	Karl Hofer
Schriftführer	Josef Mörzinger
Kassier	Alfred Höb

Gruppenkommandanten: Ernst Hettrich-Keller, Walter Kutschera, Karl Wagner

2.8.: Sturm- und Hochwassereinsatz. Es hat sich gezeigt, daß zu wenig Geräte (Sägen, Winden usw.) vorhanden sind. Abschnittskdt. Kapl stellt in Zukunft seine Motorsäge zur Verfügung.

Übungen sollen auch in Ortschaften abgehalten werden – Löschwasserproblem.

Erhebung der Bründlkirche zur „Pax-Christi-Kirche“ im Mühlviertel.

1959

9.1.: Brand in der Tischlerei Manzenreiter in Reichenthal.

Herr Bez.Hauptmann Müllner tritt für einen Tanklöschwagen in Leonfelden ein. Es muß aber genügend Mannschaft zur Verfügung stehen, da der Wagen für den Bezirkseinsatz vorgesehen ist (Bildung von schlagkräftigen Stützpunkten).

Wegfall des Vermerkes im Führerschein.

8.2.: Ball im Gasthaus Hermann Pammer, Eintritt S 8,-, in Uniform S 5,-
Reinertrag: S 969,65

1960

Ankauf eine neuen Motorspritze (RVW 75) ist im Auge zu behalten (Preis ca. 30.000 Schilling)

Ein 2-Radanhänger mit Motorspritze „Rosenbauer 600“ wurde an die FF Schönau abgegeben.

7.6.: **Brand durch Blitzschlag in Niederreichenthal.**

29.11.: **Brand bei Winkler, Schönau.** Ausfahrt binnen 5 Minuten.

Es beschließen die Leonfeldner Bürger Anton Baumgartner, Alois Pammer, Josef Pammer,, Rudolf Pammer sowie Dipl.Ing. Siegfried Schuhmann, das seit dem 1. Weltkrieg nicht mehr betriebene Moorbad in moderner Form wieder erstehen zu lassen. Mit erheblichen Mittel lassen sie am Fuße des Steinwaldes eine großes Kurhaus errichten.

VD Franz Moser und FOI Felix Manzenreiter werden am 30. Juli für ihre außerordentlichen Verdienste um den Markt Leonfelden zu Ehrenbürgern ernannt.

1 9 6 1

Segnung der neuen Spritze zu Floriani.

Abschnittskdt. Alois Kapl weist auf die Notwendigkeit der Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges hin. Auch Löschteiche müssen ausgebaut werden.

27.5.: **Brand bei Pachner, Oberlaimbach, Nebengebäude** (Blitzschlag)

19.12.: **Brand in Vorderweißenbach**

25.12.: **Brand von Sägespänen im Gasthaus Neumüller, Hauptplatz**

Mit Beschluß der öö. Landesregierung darf sich Leonfelden in die Reihe der Heilbad-Kurorte stellen.

Die FF Leonfelden trägt künftighin den Namen „Freiwillige Feuerwehr Bad Leonfelden“

1 9 6 2

1.9.: Brand der „Schaumberger-Säge“ in Langzwettl (Nähe Bundesstraße 126)

3.9.: **Brand Anwesen Furlinger Eduard in Hinterkönigschlag Nr. 27**

Kdt.-Stellv. Oswald Kagerer beantragt, daß das Gerätehaus ausgebaut wird (Aufstockung) und eine kostenlose Wohnung für den jeweiligen Zeugwart bereitgestellt wird.

Es erfolgt die feierliche Eröffnung der Heilbadeanstalt und am 15. Juli wird der Markt zum Kurort Bad Leonfelden erhoben. Seither ist eine intensive Bautätigkeit festzustellen und es werden vielerlei Anstrengungen unternommen, den Anforderungen eines Fremdenverkehrsorts gerecht zu werden.

1 9 6 3

Im September wird ein KHD (=Katastrophenhilfsdienst)-Anhänger des Landesfeuerwehrkommandos in Bad Leonfelden stationiert.

Ein Sessellift bringt seit dem 6. Jänner die Schifahrer auf den Sternstein, von wo sie die neu angelegte Abfahrtsstrecke talwärts fahren.

Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner bekommt im Dezember die Ehrenbürgerschaft des Marktes.

Der Kneippbund gründet am 26. Juli einen Ortsverein.

31.Mai: Um 13,45 Uhr brennt das Wahrzeichen von Linz, die Kirche am Pöstlingberg (auch im Jahre 1919).

1 9 6 4

Zimmerbrand bei Matthäus Lehner, Adalbert-Stifter-Straße

20.4.: **Waldbrand in der Nähe des Landesforstgartens in Unterlaimbach**

22.5.: **Brand Anwesen Birklbauer, Ortschlag**

18.8.: **Brand im Anwesen des Josef Reisner, „Laibl“, Langbruck**

3.3.: **Brand des Sägewerkes in Glasau bei Hellmonsödt.**

116.: **Hochwassereinsatz** in der Gemeinde Ottensheim.

Kdt. Stellv. Karl Wagner beantragt 2 Funkgeräte

Durchführung des Naßwettbewerbbes für den Abschnitt Leonfelden.

1 9 6 5

Hochwassererinnerungsmedaille an folgende Kameraden:

Wagner Karl (Kdt.Stellv.), Florian Mülleder (OBM), Holzlechner Josef (LM), Johann Neumüller (OFM), Roman Freller (OFM), Johann Altmüller (OLM), Johann Böcksteiner (OFM), Siegfried Kapl (BM), Oswald Kagerer (OBI u. Einsatzleiter). Höflein, Gde. Ottensheim - Ausräumung einer Säge und Sicherung des Holzes. Datum? 10,30 - 17,15 Uhr. Ehrenkommandant Anton Petermichl am 18.11.1965 gestorben.

1 9 6 6

Voranschlag: S 40.200,-

Bezirksbewerb am Fuße des Sternsteines am 22.6.1966 im Rahmen eines Sommerfestes der Heimatvereines Urfahr-Umgebung

Brand in Rohrbach bei Reichenau

16.10.: **Brand Anwesen „Häuserer“ in Zeil bei Reichenau**

Gründung der Jugendfeuerwehr!

Einbau der Kirchenheizung.

1 9 6 7

Feuerwehrkommando: Kdt. Oswald Kagerer, Stellv. Karl Wagner, Zugskdt. Emil Stockinger, Lotsenkommandant Siegfried Kapl, Zeugwart Matthäus Lehner, Kassenführer Alfred Höß, Schriftführer Josef Böcksteiner
27 Brände im Bezirk Urfahr-Umgebung

Verordnung

des Gemeinderates der Marktgemeinde Bad Leonfelden v. 22.4.1967 betreffend das Verhalten bei Bränden in der Marktgemeinde Bad Leonfelden

Auf Grund des § 2, Abs.2. der O.ö. Feuerpolizeiordnung vom 6.12.1951, LGBL. Nr. 8/1953, wird verordnet:

§ 1

Allen Personen, die nicht an der Brandbekämpfung beteiligt sind, ist das Betreten des gesamten Gebietes im Umkreis von 200 m vom Brandobjekt, sofern nichts anderes angeordnet ist, verboten.

§ 2

Fahrzeuge von Personen, die nicht an der Brandbekämpfung beteiligt sind, sind in einer Entfernung von mindestens 500 m vom Brandobjekt, sofern nichts anderes angeordnet ist, so abzustellen, daß Fahrzeuge der öffentlichen Feuerwehren und sonstige zur Brandbekämpfung eingesetzte Fahrzeuge ungehindert passieren können.

§ 3

Den Anordnungen der Organe der öffentlichen Feuerwehren und allen sonstigen durch den Leiter der Brandbekämpfungsaktion im Ordnungsdienst eingesetzten Personen ist unbedingt Folge zu leisten

§ 4

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Bezirksverwaltungsbehörde gemäß § 78, Abs. 2 der O.ö. Feuerpolizeiordnung mit Geldstrafen bis zu S 30.000.- oder mit Arreststrafen bis zu fünf Wochen geahndet.

Der Bürgermeister: Franz Traxler

Beschluß, die Seilwindes des DODGE-Fahrzeuges zu verkaufen.

Ankauf eines Leichtschaumlöschgerätes.

3.6.: **Brand eines Traktors bei Eidenberger, Unterstiftung (Ortmühle)**

20.7.: Bergung eines Ertrunkenen in Vorderweißenbach

6.8.: **Brand durch Blitzschlag im Anwesen Anton Mülleider („Koll“), Unterstiftung 13 Kurz vor Weihnachten Brand im Anwesen Laurenz Nimmervoll (Wagner) in**

Bernhardschlag, grimmig kalt; Löschwasser, das über eine große Entfernung von einem Teich zugepumpt werden mußte, gefror in den Schläuchen. Das gesamte Schlauchmaterial wurde verwendet.

1 9 6 8

26 techn. Einsätze – 236 Stunden, 56 Übungen

29.5.: Wahlen

Herr Karl Wagner wird Kommandant und übt dieses Amt bis 1993 aus.

Kommandant-Stellvertreter Ing. Siegfried Kapl, Kassenführer Dir.i.R. Alfred Höß, Zeugwart Matthäus Lehner, Zugskommandant Karl Nöbauer, Schriftführer Engelbert Furlinger

Mai Brand beim „Mascher“ in Amesschlag

Die ersten beiden Preßluftatmer werden angekauft.

31.8.1968 Besuch der FF Zistersdorf in Bad Leonfelden, FF Bad Leonfelden besucht am 9.11. Zistersdorf

23.7.1968 Schreiben an den „Beschaffungsausschuß“ zwecks Anschaffung eines Tankwagens für Bad Leonfelden

Ersuchen um Bereitstellung der Funkstation „Florian“

Der im Voranschlag für 1968 vorgesehene Landrover wird gestrichen und vom Bürgermeister für das Jahr 1969 ein Tankwagen zugesagt. Dieser soll in der Garage der Hauptschule eingestellt werden.

27.6.: Beschluß über den Ankauf von 2 schweren Atemschutzgeräten. Das 3. wird vom LFK zur Verfügung gestellt.

Großübung entlang der Sessellift-Trasse.

Besuch der FF Zistersdorf.

5.10.: **Zimmerbrand im Haus Schnürch, Hauptplatz**

9.-10.11.: Besuch bei der Ff in Zistersdorf.

Die Gemeinde teilt der Bezirkshauptmannschaft mit, daß vor 1970 kein Tanklöschfahrzeug angeschafft werden kann. Die FF drängt aber immer auf den Ankauf eines TLF.

Mannschaftsstand: 91 Mann.

25.2.: Großer Faschingszug in Bad Leonfelden

LHStv. Dr. Erwin Wenzl und Dechant KR P. Walter Pühringer erhalten am 5. März die Ehrenbürgerschaft von Bad Leonfelden zuerkannt.

1 9 6 9

Voranschlag: S 723.400,-

94 Mitglieder

Beschluß der JHV am 30.11. über die Einhebung eines Mitgliedsbeitrages von S 50,- ab 1970 für Kameraden, die nie an Übungen oder Ausrückungen teilnehmen (bis 65. Lebensjahr).

8.6.1969 Tag der offenen Tür, Vorführung des neuen Schaumlöschgerätes, Abseilübung bei der Bründlkirche usw.

Das Kommando ersucht den Herrn Bgm., in den neuen Siedlungen Hydranten aufstellen zu lassen.

Herr Bgm. Traxler macht die Zusage, daß der Tankwagen im Jahre 1971 zum 100-jährigen Jubiläum angekauft wird. Die Tore des Zeughauses sind zu schmal für den Tankwagen und sollen nächstes Jahr verbreitert werden.

Es wird beschlossen, einen Tag der offenen Tür abzuhalten. Als Termin wird ein Tag im Herbst vereinbart (12. Oktober), da zurzeit wegen der herrschenden Typhus-Epidemie alle Veranstaltungen, bei denen mehr als 200 Personen erwartet werden, verboten sind. Übung mit Schaumlöschgeräten, Menschenbergung durch Abseilen.

Der Herr Bgm. besichtigte das derzeitige Depot und war entrüstet über den schlechten Bauzustand (Holzdecke usw.) und versprach Abhilfe zu schaffen.

Der Kdt. Karl Wagner weist wieder auf den katastrophalen Löschwassermangel im Falle eines Brandes hin und lehnt jede Verantwortung ab, da mit der derzeitigen Ausrüstung nicht mehr das Auslangen gefunden werden kann.

15.11.: Großübung, an der alle Feuerwehren der Gemeinde teilgenommen haben.

Aufbau einer Leitung von der Brandmühle bis zum Marktbrunnen; benötigt wurden 4 TS, 40 B-Schläuche, 46 m Höhenunterschied

20.7.: Erste Mondlandung

Seit der Pfarrgründung durch Bischof Bernhard von Passau im Jahre 1292 findet in der Pfarrkirche die Priesterweihe statt. P. Theobald Grüner wird am 7. April hier zum Priester geweiht

Das Freibad wird mit einer Aluminiumwanne ausgestattet.

Am 10. August erfolgt die Übergabe der renovierten Schwedenschanze in Rading im Beisein eines Vertreters der Schwedischen Botschaft und Frau Sozialminister Grete Rehor. Zu sehen

sind die Erdwälle mit dichten Palisadenreihen, eine Nachbildung einer hölzernen Kanone sowie ein Erinnerungsmal.

Eröffnung eines Molkerei-Betriebsgebäudes an der Linzer Straße am 29. September.

21.4.: Perg wird zur Stadt erhoben.

1970

Voranschlag: S 39.800,-

5.1.1970 Ball im Gasthaus Karl Hochreiter, Gasthaus „Zur Post“

95 Mitglieder

22.2.: Einsatz in Pelmberg („Hoanzl“), Dacheinsturz durch Schneedruck

21.3.1970 Beschluß des Kdos. über Ankauf eines Magirus-Tanklöschfahrzeuges.

Am 9. April wird der Kaufvertrag für den Tanklöschwagen von der Gemeindevertretung unterschrieben (MAGIRUS, ausgestattet mit Wasserwerfer, Seilwinde und Doppelkabine).

Der Gemeinderat berät über den **Neubau eines Feuerwehrhauses**, da die Reparatur des alten auch viel Geld erfordern würde. Mit der Planung soll ehestens begonnen werden, damit der Rohbau noch vor Wintereinbruch fertiggestellt werden kann.

21.6.: Naßwettbewerb in Gallneukirchen, 4. Platz

30.8.: Alarmübung in Reichenau

26.9.: Baubeginn

Viele Firmen aus Bad Leonfelden halfen durch Sach- und Materialspenden in dankenswerter Weise mit.

Die Feuerwehrkameraden leisteten in diesem Jahr bisher 1.071 freiwillige Arbeitsstunden beim Neubau.

12.12.: Gleichenfeier

Aus der Zeitung „Mühlviertler Nachrichten“ vom 12. November 1970

Bad Leonfelden: Neues Zeughaus aus eigener Kraft

Die aktive Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Bad Leonfelden ist eben dabei, unweit des alten ein neues und den künftigen Anforderungen entsprechendes Zeughaus in möglichst kurzer Zeit zu errichten. seit sechs Wochen arbeiten die Männer in freiwilligem Einsatz und unentgeltlich jeden Samstag von früh bis abends an dem Werk, daß es zur Feier des hundertjährigen Bestandes der Feuerwehr im Juni 1971 fertig und beziehbar sein wird. auch am Nationalfeiertag wurde gearbeitet, und am vergangenen Sonntag wurde die Decke im Ausmaß von 252 Quadratmetern samt den dazugehörigen Unterzügen in nur fünf Stunden Arbeitszeit betoniert. Eine wahre Rekordleistung, die den Arbeitswillen der Feuerwehrleute für ein gemeinsames Werk, das der Allgemeinheit dienen soll, ins rechte Licht rückt. Die Freiwilligen-Mannschaft, an ihrer Spitze der wahrhaftig zu jeder Stunde einsatzbereite und vorbildliche Kommandant Karl Wagner sowie der verlässliche und sehr gewissenhafte Polier der Firma Kapl, Johann Feilmair, beweist mit dieser Leistung, daß sie nicht nur Gefahren zu bekämpfen, sondern auch Neuwerte aus eigener Kraft zu schaffen imstande ist. Wer ihr bei der Arbeit zusieht, muß feststellen, daß trotz der flotten Arbeitsweise auch nicht einmal das geringste Zeichen von Mißmut oder Müdigkeit zu bemerken ist. Ja, man kann zuweilen auch manch witziges Wort hören, wie denn überhaupt in dieser Atmosphäre neben dem Ernst auch der Humor zu seinem Recht kommt. Doch die Feuerwehrmänner unterhalten sich nicht nur selber, sie zahlen Jause und Mittagessen auch aus eigener Tasche, denn die Kameradschaftskasse, aus der dies beglichen wird,

ist ja ihr „Privateigentum“. An der Baustelle ist auch Baumeister Alois Kapl, Feuerwehr-Ehren-Abschnittskommandant, häufig anzutreffen, womit er sein großes Interesse an diesem Bauvorhaben der Feuerwehr bekundet. Auch Bürgermeister Franz Traxler steht der Realisierung des Projektes sehr freundlich gegenüber, und einige Leonfeldner Betriebe unterstützen den Zeughausbau durch unentgeltliche Materialtransporte, durch Vergünstigungen und sonstige Zuwendungen. Daher ergehen an alle, die die Feuerwehr bei der Errichtung dieses Neubaus in irgendeiner Form unterstützen, aufrichtige Worte des Dankes für die bisher freiwilligen und unentgeltliche geleistete Arbeit.

Die Notwendigkeit der Errichtung des neuen Zeughauses ergab sich aus dem Umstand, daß das alte schon sehr schadhaft ist. Es hat nicht einmal eine harte Decke und entspricht in räumlicher Hinsicht den neuen Anforderungen überhaupt nicht mehr. Einzig und allein für die bevorstehende Erweiterung des Leichenhauses kann es noch Verwendung finden. Die Freiwillige Feuerwehr Leonfelden ist über den Pflichtbereich hinaus zur Stützpunkt-Feuerwehr geworden (etwa für das Gebiet des Gerichtsbezirkes) und muß daher auf gute Ausrüstung großen Wert legen. Diesem Bestreben dient in erster Linie die behördlich genehmigte Anschaffung eines Tankwagens und sonstiger wichtiger Geräte. Das neue Zeughaus ist im Hinblick auf die Bewältigung größerer Aufgaben, zu denen wahrscheinlich auch die Übernahme des Zivilschutzes durch die Feuerwehr gehören wird, etwas größer projektiert worden und bietet Platz für 4 Fahrzeuge, einen 30 Quadratmeter großen Schulungsraum, für sanitäre Anlagen, einen kleinen Werkraum und eine genügende große Garderobe. Hinter dem Zeughaus steht der Feuerwehr noch ein Übungsplatz in der Größe von 442 Quadratmetern zur Verfügung. Der Neubau erforderte bisher einen Materialaufwand von 250 Tonnen Schotter und 25 Tonnen Zement und wird, wie dies in Leonfelden ja immer Fall ist, mit Energie und Schwung vorangetrieben, um sich zum hundertjährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr Leonfelden als sichtbares Zeichen lebendigen Feuerwehrgeistes und kameradschaftlicher Verbundenheit den Festgästen zeigen können.

14.10.: Herr Hermann Pammer hat den „Kommune-Treich“ abgelassen, Hochwasser in Farb. *Bau einer Großkanalisation für den Ort. Errichtung der vollbiologischen Kläranlage in Unterstiftung sowie Errichtung der Weberei Katzmayr. Genehmigung des Antrages der Gemeinde (vom 4.12.1967) auf Führung der Marktfarben „Grün-Weiß-Rot“ für den Markt Bad Leonfelden mit Beschluß der öö. Landesregierung vom 31. August.*

7.6.1970: Eröffnung des neuen Rot-Kreuz-Hauses.

1 9 7 1

Voranschlag: S 41.000,-

9.5.: Großübung in Schenkenfelden (FF Schenkenfelden, Königschlag, Bad Leonfelden, Reichenthal, Reichenau, Vorderweißenbach, Stiftung b. R., Laimbach, Habruck, Hirschbach und Ottenschlag).

21. Juni: 100-jähriges Gründungsfest mit Segnung des neuen Feuerwehrhauses und des neuen TLFA Magirus (Kosten S 748.000., geliefert von der Firma Zierritz, Klagenfurt). Über 2.300 freiw. Arbeitsstunden der Kameraden. Viele Firmen spendeten Beträge für das TLF.

Beide Fahrzeuge sind mit Funk ausgerüstet.

Beim Gründungsfest beehrten uns viele Feuerwehren mit ihrem Besuch, Auch die Feuerwehrkameraden aus Friedrichsdorf im Taunus, Heppenheim an der Bergstraße und Bad Schwalbach (alle BRD)

Aus der Hessischen Feuerwehrzeitung vom 25.7.1971

Freiw. Feuerwehr Friedrichsdorf i.Ts. zu Gast in Ober-Österreich

Eine Staffelbesetzung der Wehr Friedrichsdorf i.Ts. nahm an der Hundert-Jahrfeier der FFW Bad Leonfelden vom 26. bis 28. Juni teil. Am 25. Juni wurde gegen 5.30 Uhr gestartet. Über die Autobahn, dann an der Donau entlang ging die Fahrt durch das Mühlviertel Ober-Österreich nach Bad Leonfelden. Dort wurden die Kameraden aus Friedrichsdorf von Ortskommandant Wagner und Abschnittskommandant Kagerer herzlich begrüßt und in ihre Quartiere geleitet. Der Kontakt zu den Kameraden von Bad Leonfelden warf schnell gefunden und in kameradschaftlicher Runde saß man bis lange nach Mitternacht zusammen und fachsimpelte. Am folgenden Tag besucht die Zwiebackstätter unter kundiger Führung des Kam. Hettrich (Bad Leonfelden) die nur 4 Kilometer entfernte tschechoslowakische Grenze, den Sternstein und die BFW Linz. Um 17 Uhr war auf dem Marktplatz ein offizieller Empfang der Gäste aus Deutschland. Abschnittskommandant Kagerer begrüßte die Wehren Bad Schwalbach i.Ts., Heppenheim an der Bergstraße und Friedrichsdorf i.Ts. Um 20 Uhr begann ein großer Kameradschaftsabend, bei dem die Friedrichsdorfer Kameraden Kostproben des Friedrichsdorfer Zwiebacks im Saal verteilten. Der Sonntagabend sah die Kameraden aus Bad Leonfelden, Bad Schwalbach und Friedrichsdorf im Vereinslokal der Wehr Bad Leonfelden vereint. In froher Runde wurde gesungen, getanzt und geschunkelt. Nur zu bald hieß es Abschied nehmen, denn am nächsten Morgen mußte die Heimreise angetreten werden und alle bedauerten, daß diese schönen und von echtem Kameradschaftsgeist getragenen Stunden schon um waren. Mit den besten Wünschen und dem Versprechen, diese Freundschaft nicht abreißen zu lassen, fuhr man nach Friedrichsdorf zurück.

20.5.: Brand einer Waschmaschine bei Alois Eidenberger, Styria-Haus

27.5.: Brand einer Holzhütte bei Franz Freinbichler, Neuburgfried

7.8.: Trinkwassertransport nach Reichenau (6 Fahrten mit TLF)

26.8.: Fahrt mit TLF nach Klagenfurt (Service zu Fa. Zieritz) Wagner Karl, Lehner Matthäus, Engelbert Furlinger (über Großglockner!)

25.10: **Brand im Bauernhaus Pirngruber (Spielauer) in Bernhardschlag (1. Einsatz des TLF)**, 13,15 – 04,15 Uhr.

6.11.: Trinkwassertransport nach Hansberg

13.11.: Unangemeldete Zeughausinspektion

Bezirksrichter LGR Dr. Karl Pointner gründet ein Proponentenkomitee zur Errichtung einer höheren Schule.

Einführung der Schülerfreifahrt mit Beginn des Schuljahres 1971/72.

1972

29.1.1972 Ball im Gasthof „Zur Post“

13.5.1972 Großübung am Waldlehrpfad
22.-24.6.1972 Fahrt nach Frankfurt (Besuch der Weltausstellung „Der Rote Hahn“),
Friedrichsdorf am Taunus, Bad Schwalbach
9.8.: **Brand des Bauernhofes Unterstern 1, Hofer Franz, (schweres Gewitter)**, die
nächsten 2 Tage mußten noch Nachlöscharbeitern durchgeführt werden.
13.8.: **Glimmbrand im Wald des Karl Sonnberger, Dietrichschlag**
7.9.: **Heustockbrand** im Bauernhaus Alois Ganglberger, Stumpten 20 (Abtragen des
Heustockes)
28.10.: Ausräumen des alten Zeughauses und komplette Übersiedlung in das neue
Feuerwehrhaus
10 Brandeinsätze, 29 techn. Einsätze
103 Mitglieder (86 aktive, 17 Reserve)
1. 1. Bezirksfeuerwehrsantitätstagung in Bad Leonfelden
Installierung des „Florian Bad Leonfelden“ am Gemeindeamt

*Eröffnung eines Kultur- und Gästezentrums an der Ringstraße am 4. August. Kosten: 12
Millionen Schilling.*

1 9 7 3

Voranschlag 1973: S 59.100,-
8 Brand- u. 56 technische Einsätze
110 Mitglieder
11.2.: Verkehrsunfall in Stiftung, 1 Toter, 3 Verletzte
16.4.1973 Wahlen: Kdt.: Karl Wagner, Stellv. Ing. Siegfried Kapl, Zugskdt. Manfred Pelz,
Zeugwart Matthäus Lehner, Schriftführer Engelbert Furlinger, Kassenführer Dumphart
Manfred
OMR Dr. Wolfgang Fattinger tritt der FF Bad Leonfelden bei und organisierte die 1.
Bezirksfeuerwehr-Santitätstagung
Großes Fußballspiel Musik-Feuerwehr
9.5.: Brand in Farb
15.5.: Schwerer Verkehrsunfall auf der B 38 in Weinzierl (vor Panholz). Ein
Führerscheinneuling prallte, nachdem er sich in seinem VW-Käfer um eine
hinuntergefallene Zigarette bückte, mit seinen 3 Insassen an einen Alleebaum. 2 Burschen,
die 15-jährigen Schüler Eugen Rehberger und Günther Furlinger (der Sohn des Chronisten),
die am Rücksitz saßen, wurden getötet. Der Beifahrer blieb unverletzt.
1.2.: Brand in der Tischlerei Manzenreiter, Reichenthal
2.6.: Aktion „Sauberes Mühlviertel“, Landschaftssäuberung
15.6.: 10 Stunden **Öleinsatz** in Hellmonsödt.
1.10.: Fahrt mit TLF nach Übersee am Chiemsee zwecks Einbau einer 2.
Schnellangriffsausrüstung
4.11.: Erwerb der Silbernen Bezirksplakette
16.12.: Autobergung in Könischlag und Postbus bei der Kamplmühle bei starkem
Schneesturm.

*Mit 15.Juni steht das Kurheim „Bründlhof“ der öö. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge
ihren Mitgliedern und deren Angehörigen zur Verfügung.
Abberufung der Ehrw. Kreuzschwestern die seit 1880 den Kindergarten geführt haben.*

1 9 7 4

Mitgliederstand: 92 aktive, 14 Reserve, 18 Jugendliche
6 Brände, 27 techn. Einsätze. Das TLF hat sich schon sehr bewährt.
30.1.: Bergung einer Toten aus dem „Kommuneteich“
13.3.: **Brand am Dachboden des Wohngebäudes des Alois Hofer, Langbruck**
30.3.: Waldbrand in Amessschlag
14.4.: Waldbrand bei Stummer in Unterlaimbach
4.-5.5.1974 Besuch in Maria Saal
8.-9.9.1974 Gegenbesuch der FF Maria Saal.
21.9.: Abtragen des Grummetstockes im Bauernhaus Nopp („Lex“) in Haid (Gefahr durch Selbstentzündung)
Sirenensteuergerät wurde geliefert.

*Übergabe der neuen Bezirkssportanlage am 4. August.
Zu Beginn des Schuljahres 1974/75 nehmen eine Klasse des Oberstufenrealgymnasiums sowie zwei Klassen der Tourismusfachschule den Unterrichtsbetrieb auf. Einstweilige Unterrichtsräume stehen im Gerichtsgebäude zur Verfügung.*

1 9 7 5

Voranschlag: S 40.100,-
6 Brände, 44 techn. Einsätze
2.4.1975 Besuch der Linzer Brauerei
4.7.: Schweres **Unwetter** (Brand einer Holzhütte in Dietrichschlag)
21.6.: **Hochwassereinsatz** (Farb und Schwimmbad), Trafobrand in Unterlaimbach
6.-8.9.1975 FF Bad Schwalbach zu Besuch
18.9.: **Brand in Zeil bei Reichenau**
21.6.: Alarmübung in Reichenau (angenommen Tankwagenunfall)
22.6.: Hochwassereinsatz in Farb
3.10.: Ölfahrzeug in Bad Leonfelden stationiert (Einsatzbereich Bezirk Urfahr-Umgebung)
26.11. **Brand bei Tischlerei Stimmeder**
1 Fix-Station und 4 Funkgeräte in Betrieb
Mithilfe bei der Renovierung der Ruine Wildberg

*Mit Beginn des Schuljahres 1975/76 hat Bad Leonfelden eine Polytechnische Schule. Leiter:
Dir. Alfred Weixelbaumer.*

1 9 7 6

8 Brand- u. 52 techn. Einsätze
31.1.1976: Ball in der Mehrzweckhalle, Eintritt S 30,-
Flutlichtmast um S 20.775,- angekauft.
17.1.: Verkehrsunfall, 3 Verletzte
25.2.: **Zimmerbrand Hintere Zeile** (Pötscher Maria)
6.4.: Kleiner **Waldbrand in Dietrichschlag** („Mair-Büchel“, Franz Lengauer)
27.4.: **Bauernhausbrand Hubert Enzenhofer, Lobenstein 18**
7.5.: **Brand bei Berlesreiter Anton, Amessschlag 11, 4181 Oberneukirchen**

25.5.1976 E-BR Alois Kapl gestorben

28.8.: **Brand in Langzettl bei Bruno Pammer, „Hohner“**

1.10. 1.10. **abermals Brand bei Berlesreiter Anton, Amessschlag 11, 4181**

Oberneukirchen

Ein geländegängiges Schnelleinsatzfahrzeug wird in Erwägung gezogen.

Ein Flutlichtmast mit Scheinwerfern wird angeschafft.

Im neuen Volksschulgebäude an der Adalbert-Stifter-Straße kann am 8. September der Unterricht aufgenommen werden. Segnung des Hauses am 17. Dezember.

Heimatvereinsgründung am 25. September. Obmann: HD Alfons Walter.

Im ehemaligen „Leitnerhaus“ eröffnet die Raiffeisenkasse am 17. Oktober ihr neues Bankgebäude.

Volksschuldirektor i.R. Alfred Höß bekommt den Ehrenring der Marktgemeinde verliehen.

1 9 7 7

6 Brand-, 37 technische Einsätze

5.1.: **Brand in Amessschlag (Grünzweil Alois)**

24.6.: **Brand in Steinschild bei Schenkenfelden** (Johann Foisner, Mayrhofer); 4.000

Hühner verbrannten

1.9. **Hochwassereinsatz** im Gemeindegebiet (Farb usw.)

30.9.: Ein UNIMOG wird in Dienst gestellt (mit Tank 1.000 l). Die Kosten trug die FF Bad Leonfelden.

12.11.1977 Ausflug (Fahrt ins Blaue)

Notstromaggregat angekauft, Preis S 40.356,-

3.7.: 100-jähriges Gründungsfest der FF Schenkenfelden

9.12.: Blinder Alarm, ausgelöst von einem Betrunknen

22.12.: Wieder blinder Alarm, ausgelöst wieder von einem Betrunknen

27.12.: Kaminbrand bei Pötscher, Roßberg 4

Die seit Februar betriebene Kläranlage in Stiftung wird am 7. Juni offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Erbhof-Ehrenschildübergabe an die Familien Ollmann, Ratzenböck, Deßl/Gabauer, Mülleder, Hofer und Hochreiter durch Bgm. ÖR Franz Traxler.

Die Chorgemeinschaft (Leitung OSSR Alfred Weixelbaumer) feiert mit einem Festkonzert im Gästezentrum ihr 120-jähriges Bestehen.

Übernahme der bestehenden Musikschule mit 1. September durch das Land OÖ. Die Landesmusikschule leitet Frau Dir. Gisela Lehner.

Die Sparkasse Bad Leonfelden stiftet zu ihrem 100. Bestandsjubiläum einen Brunnen im nahen Park.

In diesem Jahr gibt in der Marktgemeinde 200 landwirtschaftliche Betriebe.

1 9 7 8

96 Mitglieder, 4 Brand-, 49 techn. Einsätze

Wahlen: Kdt. Karl Wagner, Stellv. Ing. Siegfried Kapl, Zugskdt. Manfred Pelz, Zeugwart

Mathäus Lehner, Schriftführer Engelbert Furlinger, Kassenführer Hettrich-Keller Otmar.

Lotsenkdt. Ernst Hettrich-Keller sen., GKDT Feilmair Johann, Grüner Paul, Josef Huemer.
2. Zeugwart Rupert Hofstadler.

1.1. **Brand im Sägespänesilo in der Tischlerei Manzenreiter, Reichenthal;** auf Grund der hohen Schneelage mußte erst die Zufahrt für die FF Reichenthal, Bad Leonfelden, Schenkenfelden, Miesenbach und Stiftung b.R. geräumt werden.

4.1.: Kaminbrand bei Eidenberger, Unterstiftung 23

10.3.1978: Auflösung der FF Schönau (Beschluß des Gemeinderates am 26.4.1978). Die dortigen Kameraden treten unserer Wehr bei.

16.4.: Waldbrand-Großübung in Lacken

16.-18. Juni Fahrt nach Bad Schwalbach - 24 Personen (Einweihung ihres Stützpunktes)

4.7.: Schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße in Königschlag, bei dem der Fahrer des PKW getötet wurde.

15. Juli Fahrzeugweihe am Hauptplatz (Kranwagen Diamond am 30.5.1978 eingestellt) und „Tag der offenen Tür“

15.7. Ball im neuen Saal Gasthof Hofer

15.7.: Segnung des UNIMOG und „Tag der offenen Tür“

25.7.: Jugendlager in Bad Kreuzen, Bad Leonfelden stärkste Gruppe.

31.7.: Schwerer Verkehrsunfall in Weinzierl, 1 Toter, 4 Verletzte

11.8.: Bergung des schweren Autokranes (40 t) der Fa. Kern in der Gerberstraße

24.8.: Abermals schwerer Verkehrsunfall in Weinzierl (Toter, 1 Verletzter)

21.9.: **Brand Wirtschaftsgebäude des Kleinlandwirtes Michael Manzenreiter** in Unterstiftung.

29.10.: **Brand** einer Waschmaschine bei Anton Hochreiter, Oberlaimbach 16

Ankauf einer Hydro-Schere (29.11.1978), Beihilfe vom LFK S 7.000,-.

Voranschlag: 92.800,-

Die Moor- und Kneippkuranstalt erhält einen Erweiterungsbau, der am 10. Mai eröffnet wird.

Im neu angelegten Schubert-Park nahe der Bründlkirche pflanzt die Chorgemeinschaft in einer kleinen Feier anlässlich des 150. Todestages von Franz Schubert eine Gedenklinde.

Die Kath. Männerbewegung unter Obmann Johann Schraml errichtet auf dem Sternsteingipfel ein Kreuz, welches in Anwesenheit vieler Wanderfreunde von Weihbischof Dr. Alois Wagner in Assistenz von P. Michael Wolfmair gesegnet wird.

Am Hauptplatz 53 wird vom Heimatverein eine Gedenktafel für den Leonfeldner Mosaikkünstler Leopold Forstner angebracht und am 29. Oktober enthüllt.

Das Bundes-Oberstufenrealgymnasium und die Bundesfachschole für

Fremdenverkehrsberufe an der Hagauer Straße werden am 24. November von Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz, LH Dr. Josef Ratzenböck im Beisein von

Sektionschef Dr. Adolf März, Landesschulratspräsident Dr. Karl A. Eckmayr, OLGR Dr.

Karl Pointner und Bürgermeister ÖR Franz Traxler in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, der Schüler und deren Eltern in feierlicher Form ihrer Bestimmung übergeben.

Am 29. Dezember wird der Grenzübergang Weigetschlag-Studanky (Kaltenbrunn) wiederum geöffnet. Sowohl in Weigetschlag als auch in Studanky sind neue Zollamtsgebäude errichtet und übergeben worden.

Bau der Ferngasleitung durch das Gemeindegebiet.

3 Brand-, 38 techn. Einsätze

Voranschlag: 115.500,-

8.3.: **Öleinsatz** in Reichenau (9,15 – 19,45), Ölsperren im Gusental, 5 Mann, 9 Stunden

29.-31.3.: **In Ganz Oberösterreich kommt es infolge eines schweren Sturmes mit starkem Schneefall zu einem dreitägigen Stromausfall.** Verschiedene Betriebe (u.a. die Molkerei und das Telegrafienbauamt, in Schenkenfelden, Miesenbach)) wurden mit unserem 60-KVA-Notstromgerät versorgt. (Stromausfall in Bad Leonfelden am 30.3. um ca. 01,00 Uhr)

6.6.: **Wolkenbruch.** Einige Keller mußten ausgepumpt werden.

3.7.1979: Absturz des Satelliten Skylab, Bereitschaft der Feuerwehren

11.7.: Funk-Bereitschaft von 10,30 Uhr bis 18,00 Uhr auf Grund des Absturzes der „Weltraumstation Skylab“.

24.10.: **Brand eines Hühnerstalles in Miesenbach bei Reichenthal** „Fuchsbauerngut“, Johann Pachinger

14.11.: Begräbnis von Herrn Dechant P. Walter Pühringer

5.12. **Öleinsatz** in Puchenau, Umpumpen von ca. 3.000 l Heizöl

16.12.: Einsatzübung im Kurhaus

Vom 23. bis 25. Februar finden im Raume Bad Leonfelden (Sternstein und Brunnwald) die 4. Österreichischen Staatsmeisterschaften im Alpinen und Nordischen Skilauf für Blinde statt. Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger weilt mit seiner Gattin hier und nimmt zum Abschluß der Veranstaltung die Siegerehrung vor.

Der gebürtige Leonfeldner DDr. Pater Richard Weberberger erhält von Papst Johannes Paul II. die Ernennung zum Bischof von Barreiras (Brasilien).

Seit Mitte April versieht eine Diplom-Krankenschwester nötigenfalls die Krankenpflege. Gleichfeier beim Internatsneubau des OÖ. Studentenwerkes.

Mit 31. Mai tritt Bürgermeister ÖR Franz Traxler von seinem Amt, das er 24 Jahre innehatte, zurück. Vizebürgermeister Oswald Kagerer wird zu seinem Nachfolger gewählt. Amtsdauer vom 9. Juli bis 15. November 1979.

Unter Vbvm. Manfred Dumphart werden vom 27. Juni bis 12. August die 1. Bad Leonfeldner Kulturtag abgehalten.

Die Blasmusikkapelle feiert am 7. und 8. Juli ihr 220-jähriges Bestandsjubiläum. Die Musiker erhalten eine Bürgerkleidung aus der 1760 nachempfundenen Tracht.

Kapellmeister Manfred Dumphart. Obmann Dir. Franz Speckner.

LH Dr. Ratzenböck eröffnet am 27. Juni die Kulturwochen.

Bei der Gemeinderatswahl gibt es 1.861 Wahlberechtigte. Auf die ÖVP entfallen 1.310, auf die SPÖ 297, auf die FPÖ 64 und auf die Bürgerliste 0 Stimmen. Wahl des Kaufmannes Franz Huemer am 15. November zum neuen Bürgermeister. Vizebürgermeister Alfred Hartl und Manfred Dumphart.

Seit dem Jahre 1804 walten 26 Bürgermeister ihres Amtes.

KR Dechant P. Walter Pühringer, 40 Jahre Pfarrseelsorger und 33 Jahre Dechant des Dekanates St. Johann, verstirbt am 9. November und wird auf dem Ortsfriedhof begraben.

Mit 1. Dezember ernennt der Diözesanbischof Franz Zauner den Kooperator P. Michael Wolfmayr zum Pfarrvikar.

1980

Voranschlag: 143.400,-

2 2 Brand- und 54 technische Einsätze

15.4.: **Flurbrand** in Haid (Fischteichgelände, ca. 3.000 m²)

6.7.: 80-jähriges Gründungsfest der FF Stiftung

22.7.: **Hochwassereinsatz in Unterstiftung**

21.8.: **Brand eines Sägespänesilos bei der Tischlerei Manzenreiter in Reichenthal Kamerad OBI Paul Grüner errang das Goldene Leistungsabzeichen mit dem 3. Rang in OÖ.**

18.10.: Ausflug zur Fa. Rosenbauer und Jagdausstellung Schloß Hohenbrunn

In der Au entsteht aus dem ehemaligen „Haiderhaus“ ein großes Schülerinternat. An der europäischen Wasserscheide zwischen Elbe und Donau wird am 3. August nahe der Appenau an der Salzstraße ein Hinweisstein, entworfen von Kons. Werner Lehner, errichtet. Prälat Prof. Dr. Dominik Nimmervoll weiht die neue Orgel, die schönste und größte des Mühlviertel. Orgelprospektgestaltung: Prof. Helmut Gsöllpointner und Prof. Primezhoffer. Disposition: Prof. Dr. Hans Haselböck. Gesamtausgaben: 2,710.000 Schilling. Neue Naturschutzdenkmäler: Dr. Zötl-Linde bei der Eisernen Hand in der Kurhausstraße, Wagner-Linde bei der Bründlkirche, der Pilzstein in Silberhartschlag.

1981

4 Brand-, 50 techn. Einsätze

16.1.: Verkehrsunfall Sternwald-Bds.Str., 1 Toter

11.4.: Flurbrand nördl. Ringstraße durch Kinderbrandstiftung

19.6.: „Vetter-Hebekissen“ eingelangt.

24.-26.7.1981: 110-jähriges Gründungsfest mit F-u.B. Übung des Bezirkes Urfahr-Umgebung. Trotz des schlechten Wetters war das Fest ein Erfolg

Reingewinn: S 113.552,14

203 Gruppen beteiligten sich am Bezirksbewerb.

Aus der Zeitung „Mühlviertler Nachrichten“ vom 30. Juli 1981:

Bad Leonfelden –

Am vergangenen Wochenende feierte die Freiwillige Feuerwehr Bad Leonfelden sein 110. Jahrestag ihres Bestehens. Das drei Tage dauernde Fest, während dem auch eine F-u. B-Übung des Bezirkes Urfahr-Umgebung abgehalten wurde, war ein voller Erfolg. Als Ehrengäste waren unter anderen Labg. Dir. Pallwein-Prettner, Bgm. Franz Huemer, Altbgm. Ök.-Rat Franz Traxler, Oberstleutnant Aichberger, Hauptmann Gössinger, Kurdirektor Medizinalrat Dr. Rudolf Schwarz, der Vertreter des Roten Kreuzes, Gerhard Madlmayr, BFKdt. OBR Günther Gielge und AFKdt. BR Oswald Kagerer anwesend.

Feuerwehrkommandant Karl Wagner gab beim Festakt am Samstag abend einen kurzen geschichtlichen Überblick:

Als im Jahre 1871 die FF Bad Leonfelden gegründet wurde, sah man die Hauptaufgabe dieser Feuerwehr nur in der Brandbekämpfung. Ein Grundgedanke, ohne den auch heute die Organisation der Feuerwehr nicht vorstellbar wäre, war es schon damals, daß nicht nur im eigenen Einsatzgebiet, sondern auch in der Nachbarschaft Hilfe geleistet wird. Demnach war auch der erste Brandeinsatz der FF Bad Leonfelden im Jahre 1872 im heutigen tschechischen Hohenfurt.

Beim großen Brand in Leonfelden, dem beinahe der ganze Ort zum Opfer fiel, konnte dafür mit Hilfe von fünfzehn umliegenden Feuerwehren eine Ausweitung der Katastrophe verhindert werden. Unter den späteren Brandeinsätzen war jener im Jahre 1951 in Schenkenfelden der größte. Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1954 leistete die FF

Bad Leonfelden in den Gemeinden des Bezirkes an der Donau tatkräftige Hilfe. Mit diesem bisher größten Hochwassereinsatz stiegen auch – im Vergleich zu den Brandeinsätzen – die technischen Hilfeleistungen.

In den 110 Jahre seit der Gründung hat sich die FF Bad Leonfelden von einer ausschließlichen Brandschutztruppe zu einem alle Gebiete umfassenden Notdienst gewandelt. Sie ist inzwischen auch Stützpunktfeuerwehr des Bezirkes Urfahr-Umgebung. Heute stehen pro Jahr zirka fünf Brandeinsätzen rund siebzig andere Einsätze gegenüber. Die Feuerwehr, als Mädchen für alles, wird dabei immer mehr gefordert. Die Schlagkraft der FF Bad Leonfelden und ihre Einsatzbereitschaft wurden in den letzten Jahre so ausgebaut, daß es kaum mehr Bereiche gibt, in denen sie nicht eingesetzt werden könnte. Die Männer der FF Bad Leonfelden haben nicht nur die üblichen Feuerwehr-Grundlehrgänge sondern auch viele Speziallehrgänge besucht. Ihr stehen derzeit Fachleute für technische Bergung, für Atemschutz, Betriebsbrandschutz und vorbeugenden Brandschutz, für Funken, Sprengen, Lotsen, Tauchen, Rettungsschwimmen und für Strahlenschutz zur Verfügung. Zehn Feuerwehrmänner der FF Bad Leonfelden haben bereits das Goldene Leistungsabzeichen erworben. Die FF Bad Leonfelden verfügt derzeit über fünf Einsatzfahrzeuge, doch muß der Wagenpark dringend saniert werden. Der Erlös aus den Veranstaltungen zum 110-Jahr-Jubiläum wird dafür verwendet werden.

6.7.: **Brand des Anwesens Karl Bindeus, „Baier-Michl“, Schönau 3**

4.8.: **Brand einer Holzhütte** bei Alfred Huemer, Hagau

4.9.1981 Großübung (Pflichtbereich), Annahme Brand Fa. Kapl

15.10.: Begräbnis E-AW Dir. Alfred Höß, der von 1947 – 1974 Kassenführer war.

23.10.: Besuch der Jugendgruppe im Fliegerregiment 3 in Hörsching

13.11. Gasspürgerät und Spreitzer erhalten.

An der Adalbert-Stifter-Straße wird am 1. August ein schön gestalteter Kinderspielplatz der Bevölkerung übergeben.

Bei einer Wohnanlage mit 18 Wohnungen in der Raiffeisenstraße.

Die Zweigstelle der Volksbank Freistadt nimmt am 4. April den Betrieb im ehemaligen Kaufhaus Dorfwirt auf.

Anlässlich der 500-Jahr-Feier unserer Pfarrkirche wird nach dem Entwurf von Prof. Dorn am Tympanon über dem Hauptportal ein Bronzerelief angebracht und gesegnet.

Ein Trachtenverein unter Obmann Dir. Anton Kapl ist um die Pflege und Erhaltung alter heimischer Trachten und des echten Brauchtums bemüht.

VD i.R. Alfred Höß und Notar i.R. Dr.Theodor Thanner werden zu Grabe getragen.

Aus der Volkszählung am 12.5.1981:

Wohnbevölkerung	3.048 Personen
beschäftigt	1.325
arbeitslos	19
Pensionisten	448
Haushaltsführende	280
Kind, Schüler bis 14 Jahre	821
Schüler, Student ab 15 Jahre	134
berufstätige insgesamt	1.344

nach Stellung im Beruf		
Land- u. Forstwirtschaft	224	
Energie- u. Wasserversorgung	15	
verarbeitendes Gewerbe, Industrie	321	
Bauwesen	134	
Handel, Lagerung	151	
Gaststättenwesen	61	
Verkehr, Nachrichtenwesen	90	
Geld-, Kreditwesen	52	
persönl., soziale u. öffentl. Dienste	293	
Berufstätige nach Stellung im Beruf:		
Selbständiger	230	
mithelf. Fam. Angehöriger	55	
Angestellter, Beamte	505	
Facharbeiter	209	
angelernter Arbeiter	163	
Hilfsarbeiter	182	
Höchste abgeschl. Ausbildung:		
Hochschule uä.	61	
Höhere Schule		124
Fachschule	221	
Lehre	600	
allgem. Pflichtschule	1.221	
Auspendler	488	
Einpendler	425	

1982

Mitgliederstand 123 Mann (davon 9 Jugend)

3 Brand-, 61 techn. Einsätze, viele Einsätze wegen Wassermangel

Voranschlag: S 139.200,-.

Funkalarmierung wird abgeschlossen (Sirenensteuergerät wird installiert)

Ankauf eines gebrauchten VW-Kombi als Kommandowagen aus Eigenmitteln.

Die Jugendgruppe erreichte beim Landesleistungsbewerb unter Betreuer Paul Grüner den ausgezeichneten 3. Rang.

24.4.: 10. Bezirksfeuerwehrsannitätstagung im Gästezentrum, Anwesend auch der Präsident des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes Sepp Kast

4.-6.6.: Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Schenkenfelden

16.8.: **Brand des Anwesens Leopold Radler, „Mitter“ in Dietrichschlag**

5.9.: **Brand des Anwesens Schuhmann („Engelbert“) in Hagau. Es war niemand zu Hause, da die Tochter in Reichenau Hochzeit feierte.**

25.9.: Herbstübung in der Polytechnischen Schule

7.11.: **Heizhausbrand in Oberstiftung 20**

2.u.3.10.: Feuerwehrausflug nach Burgenland

Der Markt wechselte im Laufe der letzten Jahre seine Wirtschaftsstruktur. Früher fast ausschließlich landwirtschaftlich orientiert, entstehen nun neue Betriebsstätten (Autowerkstätten, Weberei, Lebkuchen- und Süßwarenerzeugung, Kurheime, Schulen).

*Dem Heimatdichter Franz Stelzhamer widmet der Ort an der Salzstraße einen Gedenkstein.
Entwurf: Kons. Werner Lehner.*

*Den Schifahrern steht auf dem Sternstein neben der Standardstrecke eine leichter zu bewältigende „Familienabfahrt“ zur Verfügung. Langläufer tummeln sich auf drei Loipen.
Herausgabe einer Dokumentation „Herrgottszeichen in der Pfarre Leonfelden“. Verfasser:
Kons. Werner Lehner.*

Ernst Hettrich-Keller pflanzt an der Linzer Straße eine Linde. Bürgermeister Franz Huemer stiftet für den Sparkassenpark eine Sommerlinde.

1983

4 Brand- und 42 technische Einsätze

6.1.1983: Zeughausinspektion

12.3.: **Brand bei Jobst in Habruck**, Gemeinde Reichenau

26.3.1983: Wahlen. Kdt. Karl Wagner, Stellv. Ing. Siegfried Kapl, Zugskdt. Richard Hraba, Zeugwart Rupert Hofstadler, Kassier Otmar Hettrich-Keller, Schriftführer Engelbert Füllinger.

18.5.: **Brand bei Firma Wipro in Vorderweißenbach**

28.5.: **Bauernhausbrand bei Hermann Steibelmüller, „Kapeller“ in Roßberg (8 Feuerwehren, 117 Mann, 585 Stunden)**

2.-3.7.: Feuerwehrfest

1.8.: **Sturmeinsatz** (Hotel Hermann Pammer)

Ende 1983 sind 20 Jugendliche bei der Feuerwehr, die Zahl hat sich gegenüber 1982 verdoppelt.

13 Jugendliche nahmen am Jugendlager in Kaltenberg teil.

*Für das Bundesoberstufenrealgymnasium und die Bundesfachschiule für
Fremdenverkehrsberufe ist ein Erweiterungsbau notwendig geworden.*

Im ehemaligen Kaufhaus Dorfwirth eröffnet die Volksbank eine neue Geschäftsstelle.

An der Passauer Straße wird eine Raiffeisenlinde gepflanzt.

1984

4 Brand-, 42 techn. Einsätze

7.2.: Eigene Telefonleitung für den Zivilschutz (für Strahlenmessung) wird am Dachboden des Feuerwehrhauses installiert.

28.4.: **Autobrand in der Garage der Fam. Tremmel, Unterlaimbach**

4.7.: **Brand des Anwesens Siegfried Pirklbauer, Hinterkönigschlag 21.** Der geistesgestörte Bruder des Besitzers zündet nach seiner Entlassung aus dem Wagner-Jauregg-Krankenhaus die Scheune mit den Futtermitteln an. 3 Schweine und 30 Hühner verbrannten.

15.7.: Verkehrsunfall Genger Bez. Straße, 1 Toter, 1 Verletzter

21. Juli: Tag der offenen Tür - 10 bis 22 Uhr - mit Schauübungen unter dem Motto: „Die Feuerwehr einst und jetzt“. Übergabe des 60-KVA-Notstromaggregates (Spende von der Sparkasse S 20.000,-)

12.11.: Verkehrsunfall vor Zwettl, 3 Verletzte

24.11.1984: Foto der Feuerwehr für das Feuerwehrbuch, das 1985 erscheint.

Ansuchen um Einreihung in die Pflichtbereichsklasse 3 B zum Ankauf eines 2. TLF

23.11.: Sturmschäden an mehreren Gebäuden

25.12.: **Autobrand oberhalb „Joslbauernteich“**

Der seit Jahren nicht mehr benötigte Wirtschaftstrakt des Pfarrhofes wird zu einem Pfarrzentrum mit Bücherei, Senioren-Tagesheimstätte und Jugendräumen umgebaut. Das neue Postamt, Hauptplatz 18, wird eröffnet.

Montage einer Doppelsessel-Liftanlage anstelle des bisher in Verwendung stehenden einfachen Liftes.

Der Musikverein beabsichtigt im Dachgeschoß des Kindergartengebäudes Räumlichkeiten für den Probenbetrieb auszubauen.

Bgm. Franz Huemer befestigt am 26. August über Vorschlag von Kons. Werner Lehner an einer historischen Steinsäule das von Kunstschlosser Horst Haiböck geschaffene

Rechtszeichen „Eiserne Hand“ im Rahmen eines kleinen Festaktes bei der Zötl-Linde an der Kurhausstraße.

Der Gemeinderat beschließt die Übernahme einer Patenschaft für die Heimatvertriebenen aus Stadt und Pfarre Vissy Brod (Hohenfurth).

Altlandeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Ehrenbürger von Bad Leonfelden, stirbt in Linz am 18. Jänner.

Grundsteinlegung zum Neubau des Kindergartengebäudes an der Pfarrerleithen.

1985

4 Brand- u. 36 technische Einsätze

Voranschlag: S 98000.

10.5.: Großübung des Pflichtbereiches mit FF Schenkenfelden und Königschlag (Organisation Richard Hraba - 98 Mann)

16.8.: Schweres **Unwetter** mit heftigen Regenfällen

26.8.: Brand in Schaffetschlag 4

28.7.: TLF-UNIMOG zu Rosenbauer zurück

8.9. Beschluß des Kommandos über Ankauf KDO-Fahrzeug-Renault aus Eigenmitteln

7.7.1985: Interner Wettbewerb mit 6 Gruppen (ältester Teilnehmer E-HBI Johann Ehrnleitner mit 81 Jahren!)

Ankauf von 2 weiteren Funkgeräten.

Die Sparkasse Mühlviertel-West erwirbt das ehemalige Oßbergerhaus für Bankräumlichkeiten.

Laut Gemeinderatsbeschluß vom 19. September übernimmt die Marktgemeinde Bad Leonfelden für die Heimatvertriebenen aus Stadt und Pfarre Hohenfurth die Patenschaft.

Anlässlich eines Hohenfurther Treffens wird am Aufgang zum Kirchen-Hauptportal ein Denkmal errichtet und Enthüllt. Ein steinernes „Türg'gricht“ mit Inschrift erinnert an die nach dem 2. Weltkrieg verlorene Heimat im Böhmerwald. Es wurde von Otto Kapl, geboren in Zichras, gespendet. Entwurf und Ausführung: Kons. Werner Lehner.

Übergabe des von der Marktgemeinde auf Stiftsgrund erbauten Pfarr-Caritas-Kindergartens am 15. September.

Gemeinderatswahl mit 2.147 Wahlberechtigten. ÖVP 954, SPÖÖ 261, Bürgerliste 764 Stimmen. Kaufmann Franz Huemer Bürgermeister.

Schließung des alten Kindergartengebäudes an der Linzer Straße mit 31. August.

Inbetriebnahme des neuen Kindergartens am 1. September, feierliche Übergabe am 15. September.

Vom 16. Dezember 1985 bis 13. April 1986 führt Regierungsoberkommissär OAR Alfred Kainerstorfer von der BH Urfahr-Umgebung die Amtsgeschäfte beim Marktgemeindevamt Bad Leonfelden.

Ende 1985: Doppelsessellift auf den Sternstein.

1986

4 Brand-, 36 techn. Einsätze

26.4.: Aus der Chronik der FF Schenkenfelden:

„An diesem Tag ereignet sich der schwerste Unfall in der Geschichte der Kernkraft. Im ukrainischen Atomkraftwerk Tschernobyl kommt es zu zwei verheerenden Explosionen im Reaktorraum, die einen GAU (größter anzunehmender Unfall) zur Folge haben. Auch Österreich bleibt durch einen starken Ostwind und Regenfälle nicht von der radioaktiven Wolke verschont. Am 29. April wird in Wien, Niederösterreich und im Burgenland eine erhöhte Radioaktivität gemessen. Ab diesem Zeitpunkt muß sich auch die österreichische Bevölkerung mit den Folgen der Katastrophe auseinandersetzen“.

25.4.: **Autobrand** in der Garage Gottfried Hochreiter, Ringstraße

2.5.: Erster Strahleneinsatz (Reinigen der Verkehrsflächen nach dem Super-GAU des AKW in Tschernobyl am 26. April).

21.5.: **Brand bei Josef Mülleider, „Gabauer“, in Unterstiftung** (Blitzschlag)

24.5.: Besichtigung des OKA-Kraftwerkes Riedersbach

28.6.1986: Abschnitts- u. Bez.Bewerb in Bad Leonfelden bei großer Hitze mit 178 Gruppen. Übergabe des Atemluftkompressors im Wert von S 80,000.-

22.7.1986: Beschluß des Gemeinderats für den Ankauf eines 2. TLF (S 1,898.640,-)

4.12.: Neues KDO-Fahrzeug der Marke Renault wird in Betrieb genommen und von der Feuerwehr bezahlt (S 252.670,80).

Bei Renovierungsarbeiten an der Spitalskirche werden historische Fresken freigelegt.

Dkfm. Mag. Dr. Adolf Steindl wird zum Direktor der Fremdenverkehrsschule bestellt.

Am 14. März erneut Gemeinderatswahl. 2.147 Wahlberechtigte. ÖVP 983, SPÖ 203, FPÖ 47, Bürgerliste 764 Stimmen. Bürgermeister Franz Huemer.

Seit 1. Juli können beide Höhere Schulen, Bundes-Oberstufenrealgymnasium und Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt (Fachrichtung Fremdenverkehrsberufe) getrennt geführt werden.

Nach 16-jähriger Bauzeit ist die Ortskanalisation fertig gebaut, jedoch schon fast zu klein.

Im Haus Böhmer Straße 27, dem von 1577 bis 1850 verwendeten Pfarrschulhaus wird Österreichs zweites Schulmuseum vorerst in den ebenerdigen Räumlichkeiten untergebracht.

Am 25. Mai wird am Geburtshaus des Abtes Theobald Grasböck in Weinzierl 2 eine von der Raiffeisenkasse gestiftete Gedenktafel enthüllt.

Am 8. August leisten die neuen Grundwehrdiener auf dem Marktplatz in feierlicher Form ihre Angelobung.

Die Wirtschaftstreibenden des Ortes veranstalten vom 27. bis 29. November in den Räumlichkeiten des Kultur- und Gästezentrums einen Weihnachtsmarkt.

Laut Ergebnis der Volkszählung ist die Bevölkerungszahl von 3.048 im Jahre 1981 auf 3.195 im Jahre 1986 gestiegen.

Umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Bründlkirche. Brunnenbohrung an der historischen Quelle beim Hochaltar dauern bis 1987.

24.3.: Rohrbach wird Stadt.

1987

7 Brandeinsätze (127 Mann, 659 Stunden)

54 techn. Einsätze (191 Mann, 930 Stunden)

S 30.000,- Sonderbeihilfe für KDO

Statistik des Gerätewartes:

Ausfahrten 197, gefahrene km 4.802, Treibstoffverbrauch: 480 l Diesel, 870 l Benzin, 138 St. Atemluftflaschen gefüllt

11.2.: **Kaminbrand bei Katzmaier, Weigetschlag**

17.2.: **Brand in der Weberei Tumfart, Waldschlag**

31.3.: **Gefährlicher Brand im Lagerhaus Bad Leonfelden (durch Schweißarbeiten)**

Schreiben der Lagerhausgenossenschaft vom 15.5.1987:

„Die Lagerhausgenossenschaft Linz-Leonfelden dankt der Freiwilligen Feuerwehr Bad Leonfelden sehr herzlich für den beachtenswerten Einsatz bei der Bekämpfung des Brandes im Lagerhaus Leonfelden am 31.3.1987.

Durch ihren tatkräftigen Einsatz wurde verhindert, daß das Feuer im Lagerhaus Leonfelden sich auf den Silo und die Lagerhalle ausbreiten konnte und Sie haben dadurch in unserem Betrieb große Sachwerte gerettet.

Als kleine Aufmerksamkeit stellt die Lagerhausgenossenschaft S 2.000 für eine Jause der aktiven Feuerwehrmänner zur Verfügung.

Aufrichtigen Dank für Ihren tatkräftigen Einsatz.“

18.4.: **Brand im Heizhaus Franz Hofmann, Unterstiftung 46**

1. Juli 1987: Großes Unwetter – Ein Hochwasser, wahrscheinlich das ärgste seit Menschengedenken in Bad Leonfelden, zerstört im Bereich des Steinbaches Brücken, verschlammt des Freibad, setzt Häuser unter Wasser und bereitet der Marktgemeinde einen Schaden von etwa 800.000 Schilling

Binnen 10 Minuten waren der Amesschläger – und der Steinbach aus den Ufern getreten. 4 Brücken wurden weggerissen, das Schwimmbad und der Fußballplatz fast 2 m überflutet. Auch in Oberneukirchen (Schaffetschlag) mußte in diesem Zusammenhang ein Öleinsatz durchgeführt werden

Aus dem Beiblatt zu den Einsatzberichten:

„Am Abend des 1. Juli 1987 brach um ca. 19,45 Uhr ein schweres Unwetter über das Gemeindegebiet von Bad Leonfelden herein. Sintflutartige Regenfälle verwandelten sonst harmlose Bäche (Amesschläger Bach, Steinbach, Große Rodl) binnen Minuten in reißende Flüsse. Einige Wohnhäuser wurden überflutet, bei vielen Häusern drang Wasser in Kellerräume und Garagen ein. Eine Garage (beim Sägewerk Gilhofer, Haid) wurde samt dem darin abgestellten PKW hundert Meter weit mitgerissen und total zerstört. Zwei Wohnhäuser (Pelz, Spielau und Winklhofer, Oberstiftung) wurden besonders arg mitgenommen. Schließlich wurde das Freibad der Marktgemeinde über einen Meter

überflutet und dort arge Schäden angerichtet. Die Feuerwehren der Marktgemeinde behoben die ärgsten Schäden. Einige Brücken wurden zum Einsturz gebracht bzw. total zerstört. Weite Fluren entlang der Bäche wurden vermurt. Die Brückenbaustelle der Leonfeldner Bundesstraße wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Über die alte Brücke errichtete die Baufirma binnen 12 Stunden eine Notbrücke, da diese einzustürzen drohte. Der Verkehr mußte über Dietrichschlag – Langzwettl umgeleitet werden. Anzumerken wäre noch, daß die FF Bad Leonfelden die Bewohner der Ortschaften an der Großen Rodl sofort vor der drohenden Flut warnte, so daß mancherorts Vorsorgemaßnahmen getroffen werden konnten. Auf alle Fälle ist in keiner Chronik von einem Unwetter in diesem Ausmaß die Rede. Die Schäden gehen in die Millionen.“

4.8.: Einsatz bei der Fa. Kastner, Lebzelterstraße

8.9.: **Brand der Tischlerei Filipp („Stitkowitz“), Ringstraße (8 Feuerwehren, 129 Mann, 611 Stunden).** Wird als Betrieb nicht mehr aufgebaut. Verkauft an die Familie Baumeister Ing. Siegfried Kapl.

14.10.1987: Beschluß des Kommandos über Ankauf eines Steyr-LKW mit Kran von der Post um S 32.000,-

Segnung des neuen Feuerwehrhauses in Laimbach.

15.9.: Bürgermeister Ruhsam aus Schenkenfelden verstirbt.

Die Turn- und Sportunion feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Festfeier zum Abschluß der Renovierungsarbeiten an der Bründlkirche am 3. und 4. Oktober.

ÖStR Prof. Dr. Benno Hofer, Verfasser der „Geschichte des Marktes Leonfelden von den Anfängen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts“ wird in Wilhering zu Grabe getragen.

Eröffnung der renovierten Spitalskirche durch LH Dr. Ratzenböck und Bgm. Franz Huemer. Seither werden die Trauungen dort vollzogen.

Sektionschef i.R. Dr. Adolf März, ein großer Förderer der Höheren Schulen Bad Leonfeldens und Ehrenringträger des Marktes stirbt in Wien am 13. August.

Vom 12. bis 18. Juli findet erstmals eine Sommerakademie der Kath. Männerbewegung Österreichs in Bad Leonfelden statt.

Am 19. April amtliche Bekanntmachung über die Auflösung der „Heruschstiftung“. Übernahme der Liegenschaft EZ 109 durch die Marktgemeinde.

1988

1 Brand-, 47 techn. Einsätze

9.2.: Verkehrsunfall Güterweg Sternwälder, 4 Verletzte

15.3.1988: Neues TLF geholt

15.3.: 3 Einsätze wegen Schneeverwehung, Dachlawinen, Schneedruck

19.3.1988: Kommando-Wahlen. Kdt. Karl Wagner, Stellv. Richard Hraba, Zugskdt.: 1. Zug Josef Huemer, 2. Zug: Ernst Hettrich-Keller jun., Zeugwart Rupert Hofstadler, Schriftführer: Engelbert Furlinger, Kassenführer Otmar Hettrich-Keller

15.4.: Das neue Tanklöschfahrzeug TLFA Steyr ist eingelangt. Das automatische Getriebe wurde der Feuerwehr bezahlt (S 260.000,-). Sonderbeihilfe vom LFK S 30.000,-

30.4.1988: Große Schauübung am Hauptplatz

1. Mai 1988: Segnung des neuen TLF, des KDO-Fahrzeuges und des Steyr-Fahrzeuges. LBDIR Salcher war anwesend

6. Mai: „Tag der offenen Tür“ im Rahmen der Brandschutzwoche

23.8.: Brand bei Sondersorge, Weigetschlag

16.9.1988: Kameraden aus Schönau treten der FF Dietrichschlag bei

19. Nov. Ball im Gasthof Hofer

8.12.: Hubert Pargfrieder wird Bezirkskommandant

Seit Wiedererrichtung der Lds.F.Schule (1948) besuchten diese 272 Kameraden der FF Bad Leonfelden (3. im Bezirk)

17. Juli: Bergwerksunglück in Lassing (Stmk). Georg Hainzl wird eingeschlossen. Beim Versuch, ihn zu retten, werden 10 Bergmänner verschüttet.

Eröffnung eines Schulmuseums im alten Pfarrschulhaus an der Böhmer Straße am 1.

Oktober durch LSR-Präsident Dr Karl A. Eckmayr.

Die Hauptschule feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit 2.500 ehemaligen Schülern.

Eröffnung der neuen ebenerdig gelegenen Amtsräume im Gemeindeamt am 7. Oktober.

Am 9. Oktober findet das 1. Radrennen Linz-Bad Leonfelden-Budweis statt.

Ehrenringverleihung am 25. Oktober an Bezirkshauptmann W.Hofrat Dr. Hans Veit,

Kurdirektor und Gemeindefarzt i.R. OMR Dr. Rudolf Schwarz und Gemeindefekretär i.R.

Franz Tauber.

In der Stelzhamerstraße werden 22 Wohnungen an die Eigentümer übergeben.

30.3.1988: Bei einem Lawinenunglück im Vintschgau (Südtirol) sterben die erfahrenen Bergsteiger und Skifahrer Franz Gaishofer (40) und Martin Gimpl (22) aus Bad Leonfelden.

1 9 8 9

6 Brand-, 56 techn. Einsätze

5.2.1989: E-HBI Ehrleitner 85 Jahre -2.7.1989 Überreichung des Verdienstzeichens des Landes OÖ.

1.4.1989: Landschaftssäuberungsaktion im Gemeindegebiet durch Feuerwehren des Pflichtbereiches (42 Mann, 20 m³ Müll)

23.5.: Blinder Alarm durch LFK

3.6.: Brand in Schönau (Bindeus), Trafobrand Böhmer Straße und Schönau

15.Juli: 1. Oldtimertreffen für Feuerwehrfahrzeuge in Bad Leonfelden (Anregung u. Organisation Josef Huemer). Es nahmen 23 Fahrzeuge bzw. Gespanne teil. Ältestes Fahrzeug FF Schwertberg aus dem Jahre 1922, ältestes Gespann Club Untergaumberger 1. Atom – FSC 2000, Handwagen mit Handpumpe Baujahr 1871.

16.7.: Frühschoppen usw. Reingewinn: S 96.93,87

23.8.: **Brand bei Sondersorge, Weigetschlag**

6.11.: **Selchbrand in Hagau 14**

19.12.: Erster Besuch von Feuerwehrekameraden aus der Tschechoslowakei nach der Grenzeröffnung

23.12.1989: 1. Besuch bei der FF Hohenfurth, Übergabe des „Friedenslichtes“

<p>Aus dem Zeitungsartikel „Neues Volksblatt“ (von Erich Schwarz): Die FF (Bad) Leonfelden war die erste freiwillige Feuerwehr im Bezirk Urfahr-Umgebung: Im Jahre 18171 wurde sie gegründet. Jetzt setzten die Leonfeldner wieder einen Beginn; mit</p>
--

den Feuerwehrkameraden jenseits der Grenze. Dieser Tage erneuerten sie, angeführt von Kdt. HBI K. Wagner, den Kontakt, den ihre Vorgänger gehegt und gepflegt haben: Mit der nur elf Kilometer entfernten FF Hohenfurth. Deren „Blauröcke“ haben sie einen Besuch abgestattet. am 23. Dezember, einen Tag vor dem Heiligen Abend, war es so weit. Die zehnköpfige Feuerwehrabordnung aus Bad Leonfelden wurde am Grenzübergang Weigetschlag von den tschechischen Kollegen erwartet. Im Zeughaus von Hohenfurth wurde das Wiedersehen nach Jahrzehnten hermetischer Trennung gebührend gefeiert. Vor allen wurde in der weit reichenden Chronik der Hohenfurth Feuerwehr ausgiebig geschmökert, viele private und fachliche Meinungen ausgetauscht und über Einsatzprobleme dies- und jenseits der Grenze diskutiert. „Peppo“ – er spricht reinsten Mühlviertler Dialekt – übersetzte und versetzte die Mühlviertler Wehrmänner manches Mal in helles Erstaunen. So wußten die Hohenfurth zu berichten, daß in der CSSR ein Feuerwehrkommandant nicht von der Kameradschaft gewählt, sondern von der zuständigen Gemeinde bestellt wird. Der Chef der FF Hohenfurth ist der Baumeister F. Sofka. Er hat übrigens den tschechischen Grenzübergang in Weigetschlag gebaut. Auf sein Kommando hören 41 Mann und 16 (uniformierte) Feuerwehrfrauen. Dazu 16 Jungmänner, die in zwei Gruppen (von 7 bis 10 und von 10 bis 14 Jahren) eingeteilt sind. Sie sind für den Schutz von –rund 3.500 Einwohnern verantwortlich.

Der sichtlich veraltete Wagenpark der Tschechen ist jedoch um einiges besser als es den Anschein hat: Während die österreichischen Wehren manchmal über das geringe Fassungsvermögen der Tanklöschfahrzeuge klagen, verfügt die FF Hohenfurth über einen „Tatra 138“ mit 6000 Liter(!) Löschwasser und 400 Liter Schaum (drei Mann Besatzung), der, was man ihm nie zumuten würde, mit gut 130 km/h über die holperigen Straßen flitzt. Das zweite Angriffsfahrzeug ist ein „Skoda 706“ mit neun Mann Besatzung, einem 3500-Liter Tank und zweimal 200 Liter Schaummittel. Das dritte Fahrzeug, ein kleiner LKW, schafft 12.000 Liter Löschwasser pro Minute herbei und kann mit 13 Mann besetzt werden. Mehrere Mitglieder der FF Hohenfurth sind Berufsfeuerwehrmänner in Fabriken oder in größeren Städten.

Den Freiwilligen Feuerwehren des CSSR obliegt es auch, in ihrem Bereich Vorsorge für den vorbeugenden Brandschutz in den Betrieben und privaten Haushalten zu treffen. Jeweils im März werden Häuser und Wohnungen überprüft, damit Schäden oder Gefahrenquellen vor der nächsten Heizperiode beseitigt werden können.

Die FF Bad Leonfelden hat den Anfang gemacht und freundschaftliche Bande mit den Wehren des nördlichen Nachbarlandes geknüpft. Die Wehrmänner aus dem Mühlviertel wurden zum Feuerwehrball, der im Februar stattfindet, und im Mai zu einem Leistungswettbewerb eingeladen. Die Blauröcke haben sich sehr gastfreundlich erwiesen und wollen die freundschaftlichen Bande durch Gegenbesuche in Oberösterreich vertiefen.

Es erregt Besorgnis, daß im südböhmischen Teil nahe Budweis ein Atomkraftwerk errichtet wird.

Der „Eiserne Vorhang“ an unserer nördlichen Gemeindegrenze gehört endlich der Vergangenheit a. LH Dr. Josef Ratzenböck, LHStv. Dr. Karl Grüner, der Linzer Bürgermeister Dr. Franz Dobusch und Miroslav Sekyr aus Budweis durchschneiden bei Wullowitz in Unterhaid den Stacheldrahtverhau, eine technische Grenzsperr, die vom tschechischen Militär in der Folge zur Grenze abgebaut wird.

Mit der politischen Änderung in der CSSR am 17. November ist der gesamte Grenzraum menschenfreundlicher geworden. Ein reger Grenzverkehr beginnt sich sofort zu entwickeln.

Eine öö. Delegation besucht die Stadt Budweis. Man verspricht einander: „Nie wieder Stacheldrahtzäune zwischen unseren Ländern“.

1990

4 Brand,- 44 techn. Einsätze

7.1.: **Brand eines Bauernhauses in Altenschlag**

10.2.: Teilnahme am F-Ball in Hohenfurth

27.2.: **Zimmerbrand bei Wiesmayer, Amesschlag**

1.3.: Sturmeinsatz (Autobergung in Hagau)

31.3. Übung in Hohenfurth

8.4.: **Brand bei Huemer in Weigetschlag 17 (13 Feuerwehren, 143 Mann, 381 Stunden)**

18.4.: **Brand in der Tischlerei Kaar (Absauganlage)**

23.4.: Autobrand in der Nähe vom Gasthaus „Gefrorene Pipe“, B126 (1 Toter)

4.5. Floriani-Übung mit 3 Fahrzeugen aus Hohenfurth

Bericht im „Heimatbuch“ mit Foto

Erstellung neuer Alarmpläne

23.10.1990: Ausflug in die Stiegl-Brauerei

29.10.: Teilnahme an einem Wettbewerb in Loucevice (Kienberg, CZ)

Computer im F-Haus - 28.833,-S

Bad Leonfeldens Trinkwasser ist von außergewöhnlich guter Qualität und in reichlichem Maße vorhanden.

Der zweite Zubau zur Tourismusschule wird von Unterrichtsministerin Dr. Hilde Hawlicek und LH Dr. Ratzböck zur Benützung übergeben.

Der Hauptplatz erhält eine neue Parkplatzeinteilung.

Hohenfurt (Vissy Brod) begeht das 120-jährige Stadtjubiläum. Der Musikverein Bad Leonfelden und eine Abordnung der heimatvertriebenen Hohenfurther mit Fahne nehmen am Festzug teil. Im Rahmen eines Festaktes am 16. Juni beim Friedhof in Vissy Brod legen die Bürgermeister Frantisek Maurer und Franz Huemer am neu errichteten Kriegerdenkmal Kränze nieder.

Am Vortag des Nationalfeiertages besucht eine Gemeindevertretung aus Vyssi Brod unseren Kurort.

1991

3 Brand- und 49 technisch Einsätze.

16.6.: **Schwerer Orkan** mit Hagel fegt über den Steinwald hinweg und zieht eine große Spur der Verwüstung. Ca. 4.000 Festmeter Wald wurde allen im Steinwald – Brunnwald gefällt. Die Feuerwehren des Pflichtbereiches waren bis 18. Juni im Einsatz, um die Verkehrswege (hauptsächlich Brunnwalder Bezirksstraße) wieder befahrbar zu machen.

Auch das Bundesheer war mit 10 Mann eine Woche im Einsatz.

18.8.1991: 50-jähriges Bestandsjubiläum der Ortsstelle des Roten Kreuzes in Bad Leonfelden

31.8.: **Mährescherbrand in Roßberg**

1.10.1991: Strahlenmeßgeräte übernommen (S 153.080,-, Gde hat. 19.135,- zu bezahlen.)

10.11.: **Brand** bei Alois Radler, Saumstraß 8, Zwettl

OPEL-Löschfahrzeug wird abgemeldet.

Auf Grund eines Wettbewerbes erringt die Marktgemeinde die Auszeichnung „Jugendfreundlichste Gemeinde Oberösterreichs“ und erhält einen Anerkennungspreis von 50.000 Schilling.

Fachleute des öö. Heimatmuseums legen, von Kons. Werner Lehner darauf aufmerksam gemacht, im Pfarrerwald in Oberstern die Reste dreier Glasschmelzöfen frei. Bruchstücke von Tonschüsseln, Glasperlen und Quarzsteine aus dem 14. Jahrhundert werden gefunden. Die Stätte erweckt in der Fachwelt großes Interesse.

Der Heimatverein kann der Öffentlichkeit ein mit Beiträgen und Publikationen ausgestattetes, 371 Seiten starkes, bebildertes „Heimatbuch“ präsentieren.

Landessportdirektor Alfred Hartl wird am 28. Oktober zum neuen Bürgermeister der Marktgemeinde gewählt 1. Vizebürgermeister wird Johann Ollmann, 2. Vbgm. Helmut Feilmair. Gemeindevorstände werden Dir. Norbert Frühmann, Bäckermeister Erhard Pammer, Ernst Hettrich-Keller und Johann Mülleder.

Am 25. Mai besuchen die Gemeinderäte das Lipno-Kraftwerk in Tschechien.

Statistische Daten der Marktgemeinde Bad Leonfelden im Jahre 1991:

3.427 Einwohner, 890 Häuser, 1.320 Haushalte, 220 Landwirte, 132 Betriebe, 1.091 Arbeitsplätze

1992

4 Brand-, 63 techn. Einsätze

Reparatur Magirus (S 120.006,-)

E-BR Kagerer - 80 Jahre

24.2.: Verkehrsunfall im Panholz, 5 Verletzte

28.4.: Böschungsbrand (durch Kinder) in der Au

4.7.: Bezirks-Feuerwehrleistungsbewerb in Zwettl

27.7.: Marktfest und große Feuerwehrschaue unter dem Motto „Die Feuerwehr einst und jetzt“ mit Teilnahme aller Nachbarfeuerwehren

21.8.: **Brand eines Baumes im Steinwald durch Blitzschlag** (durch raschen Einsatz der Feuerwehr konnte ein größerer Brand verhindert werden).

26.9.: Verkehrsunfall in Oberlaimbach, 5 Verletzte

25.10.: Schneedruck Güterweg Sternwälder

27.10.1992: Neues Ölfahrzeug stationiert

Ein KRAN-KFZ wird von der Post um S 48.000,- (aus Eigenmittel) ersteigert und in Betrieb genommen.

Zur Erinnerung an das verheerenden Brandunglück vor 100 Jahren (Palmsonntag, 10.4.1892) wird an der Außenmauer des Schulmuseums eine Erinnerungstafel angebracht und enthüllt.

Mit 1. Jänner wird der Leonfeldner Dr. Dietmar Obed neuer Bezirkshauptmann des Bezirkes Urfahr-Umgebung.

Am 4. Juni eröffnet LHStv. Dr. Karl Grüner die neugestalteten Amtsräume in den oberen zwei Stockwerken des Gemeindeamtes.

Altbürgermeister Franz Huemer und Konsulent Manfred Dumphart wird am 20. Juni die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde verliehen.

Im Bereich des Waldlehrpfades übergibt Labg. Elisabeth Freundlinger ein neues Kneippbecken der Öffentlichkeit.

Kinder aus der atomgeschädigten Stadt Tschernobyl (Russland) verbringen im Juli bei uns erholsame Wochen.

Der „Niederleithinger-Brunnen“ wird wiedererrichtet.

1. Marktfest am 25. und 26. Juni.

Am 28. und 29. November findet zum ersten Mal ein Weihnachtsmarkt auf dem Hauptplatz statt.

1993

Ab 1.1.1993 werden Atemschutzuntersuchungen vorgeschrieben

7 Brandeinsätze (108 Mann, 118 Stunden)

91 technische Einsätze (408 Mann, 741 Stunden)

Viele Spenden für den Ankauf des KRANES - Dankschreiben

Wahlen: Kdt. Karl Wagner kandidiert nicht mehr. Er legt nach 25-jähriger Dienstzeit als Kommandant dieses Amt in jüngere Hände. Unter seiner Ära hat die FF Bad Leonfelden einen enormen Aufschwung gefunden.

Kdt. Ernst Hettrich-Keller (wurde von der Gemeinde auch zum Pflichtbereichskommandanten bestellt), Stellv. Harald Dumphart, 1. Zugskdt. Christian Wagner, 2. Zugskdt. Josef Mittermüller, Gerätewart Leopold Breuer, Kassenführer Otmar Hettrich-Keller, Schriftführer Engelbert Furlinger

KRAN von Fa. Berger angekauft - S 672.411,-. Eigenleistungen: S 248.274,04

23.2.: **Kaminbrand** in der Peter-Krenn-Straße

29.5.: Fehllarm durch Brandmelder im Wählamt in der Böhmer Straße

6.6.: Verkehrsunfall in Weinzierl, 1 Toter, 2 Verletzte

24.-25.7.1993 „Feuerwehrtage“ unter Teilnahme aller Feuerwehren des Pflichtbereiches und die FF Schenkenfelden in historischer Uniform., Segnung des Kran- u. des Ölfahrzeuges

17 Kameraden besuchten den Krankurs

Besuch der FF Bad Schwalbach am 24.9.1993 -- 26.9.1993

7.8.: 1. Ausflug der Feuerwehrensensoren

8.9.: **Brand im Bauernhaus des Leopold Weichslbaum in Niederreichenthal Nr. 3**, durch einen Kabelbrand am Traktor. Eingesetzt waren die Feuerwehren Reichenthal, Miesenbach, Stiftung b.R., Bad Leonfelden, Summerau, Reichenau, Eibenstein, Königschlag, Zulissen und Habruck.

12.9.: 1. Familiensonntag

Umbauarbeiten am Hauptschulgebäude. Dort wird auch die Poytechnische Schule untergebracht. Die bestehende Turnhalle wird vergrößert.

Norbert Frühmann wird Bezirksschulinspektor.

Seit 9 Mai beschicken jeweils am ersten Samstag im Monat annähernd 20 Landwirte einen Standmarkt – Bauernmarkt genannt – auf dem Platz vor dem Gemeindeamt mit ihren selbsterzeugten Produkten. Der Markt erfreut sich großer Beliebtheit.

Am 25. Mai stirbt Altbürgermeister ÖR Franz Traxler im 80. Lebensjahr. Er übte das Bürgermeisteramt von 1955 bis 1979 mit großem Geschick aus.

Für die Errichtung einer großen Sporthalle an der Hagauer Straße findet der Spatenstich am 14. Juli statt.

Ebenfalls erfolgt der Spatenstich zum Bau einer neuen Kläranlage.

Das neue digitale Fernsprechwählamt an der Böhmer Straße wird in Betrieb genommen.

Die Sternsteinwarte hat ein Alter von 95 Jahren erreicht. Umfangreiche

Sanierungsmaßnahmen sind erforderlich. LR Dr. Christoph Leitl nimmt am Festakt anlässlich des Abschlusses der Renovierung teil.

Das Schülerinternat „Sommerhaus“ des OÖ. Studentenwerkes ist um drei Gebäude erweitert worden und jederzeit sehr gut ausgelastet. Die Eröffnung wird am 30. September gefeiert.

1.362 Schüler und Schülerinnen besuchen zur Zeit die Pflicht- und Höheren Schulen in Bad Leonfelden

1 9 9 4

7 Brand- (2 mal Fehllalarm), 79 techn. Einsätze

13.1.: Benzinexplosion in einer Holzhauerhütte im Steinwald, 1 Verletzter. Dies wurde später vom Fernsehsender RTL unter „Notruf“ gesendet.

29.1.: Fehllalarm durch LFK

3.4.: Brand des Rauchrohres in der Selchanlage in der Fleischhauerei Hochreiter

6.7.: Einsätze nach Wolkenbruch

8.7.: Waldbrand in Unterlaimbach nach Blitzschlag

31.8.: **Brand bei Böhm, Schönau (Blitzschlag) (8 Feuerwehren, 155 Mann)**

Voranschlag: S 250.000.-

3.7.1994: Gemeinsamer Familiennachmittag der Feuerwehren des Pflichtbereiches

21.9.: Vorführung IFEX 3000

Oktober: Einsätze durch Wassermangel

17.12.: Blinder Alarm

Erstellung eines neuen Alarmplanes

Dr.Dr. Herwig van Staa, ein gebürtiger Leonfeldner, hat es geschafft, mit großer Mehrheit zum Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck gewählt zu werden. Obwohl er seit geraumer Zeit ein Tiroler ist, besucht er immer wieder gerne seine ehemalige Heimat.

LHStv. Dr. Karl Grünnner erhält in der Spitalskirche die Ehrenbürgerschaft des Marktes verliehen.

Am 30 September wird das neue Sport- und Veranstaltungszentrum in der Hagauer Straße eröffnet.

Trotz schlechten Wetters wird von den Wirtschaftstreibenden des Ortes der traditionelle Weihnachtsmarkt abgehalten.

1995

3 Brand-, 79 techn. Einsätze
Voranschlag: S 277.236,-.

Mannschaft: 113 Mitglieder, davon 11 Jugendliche.

8.4.1995: 1. Zusammenkunft der „Feuerwehrkinder“. Die Jugend (Schüler und Schülerinnen) werden zu einem ersten Treffen eingeladen. Die Zusammenkünfte finden – außer in den Wintermonaten – alle 2 Wochen statt. Es wird erwartet, daß davon später doch einige in einer Feuerwehr der Gemeinde mitmachen werden.

17.4.1995: Austritt Kamerad Josef Huemer

22.-25.4.1995: Öleinsatz bei August Enzenhofer, Weinzierl 14

15 Kameraden besuchten wieder den Krankkurs

IFEX 3000 wird von der Kameradschaftskasse angekauft (S 82.000.-)

4.6.: **Brand bei Gottfried Hochreiter, Ringstraße (Fernseher)**

24.3.: Inspektion durch das Abschnittskommando. Außer Platzmangel wurde nichts beanstandet.

Ein Krankkurs findet wieder statt. Die Feuerwehr verfügt nun über 35 ausgebildete Männer, die einen Fahrzeugkran bedienen können (und dürfen).

27.3.: **Heizhausbrand** bei Ullmann Wilhelm, Weinzierler Straße

17.4.: **Brand** der Landwirtschaft in Reichenau, Affenberg 2 (12 Feuerwehren, 191 Mann)

23.-25.6.: Wir besuchten mit der Musikkapelle unsere Feuerwehrfreunde in Bad Schwalbach.

28.12.: Verkehrsunfall am Ortsende Richtung Linz, 1 Toter, 2 Verletzte

25 Kameraden besuchten Lehrgänge in der Feuerweherschule.

Der Sparverein „Feuerwehrfreunde“ wird gegründet.

12.12.1995: E-BR Oswald Kagerer, ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele, Kommandant unserer Wehr von 1962 bis 1968, Abschnittskommandant des Abschnittes Leonfelden von 1962 bis 1983 ist im 84. Lebensjahr gestorben

1996

Voranschlag: S 293.827,60

10.2.: **Zimmerbrand** bei Anna Mautner, Adalbert-Stifter-Straße, erfolgreicher Einsatz des IFEX 3000

19.2.: Verkehrsunfall in Oberlaimbach (2 Verletzte)

5.5.: 212 Kameraden bei der Floriani-Ausrückung (mit 8 Kameraden aus Hohenfurth

30.4.: Hochwassereinsatz in Puchenau (Ölaustritt)

11.5.: Großübung in Dietrichschlag, welche Feuerwehr die goldene Plakette erwirbt.

29.5. Eröffnung der Ausstellung in der Sparkasse – 125 Jahre FF Bad Leonfelden

2.6.: Musikfest mit 14 Kapellen, ca. 1.000 Personen

9.6.: Schwere Unwetter mit Wolkenbruch und Hagel in Schenkenfelden, Hochwassereinsatz in Schenkenfelden

21.-23.6.: Großes Fest – 125 Jahre FF Bad Leonfelden -, eigener Ordner

6.7.: Landesbewerb, Jugend teilgenommen

8.7.: Verkehrsunfall in Haid (1 Toter)

18.7.: **Brand bei Fam. Höß, Linzer Straße**

10.8.: 100 Jahr-Feier FF Amessschlag bei Oberneukirchen

15.8.: 100 Jahr-Feier FF Grünbach bei Freistadt
24.8.: Verkehrsunfall bei der Freistädter Kreuzung (2 Verletzte)
26.8.: **Brand bei Fam. Stöllner, Lichtenstein 6, Schenkenfelden (Hackschnitzelanlage)**
31.8.: Eisstockschützenhalle mit Kran aufgestellt
6.9.: Der Gemeinderat beschloß einstimmig den Ankauf des „Fürsorgehauses“ neben dem
Feuerwehr-Haus zwecks Neubau des Feuerwehr-Hauses
9.9. : **Zimmerbrand bei Haiböck Horst, Ringstraße**
29.9.: Tag der offenen Tür der Gemeinde, Leistungsschau der FF des Pflichtbereiches am
Hauptplatz
17.10.: Verkehrsunfall bei der Freistädter Kreuzung (3 Verletzte)
12.10.: Herbstübung
27.10.: Ausflug mit den Senioren ins Bauernmuseum Ödhof bei Amstetten
27.11.: Begräbnis des Kameraden OBM Roman Freller

Festakt am Sonntag, dem 23. Juni, 1996

Die Feuerwehrkameraden der FF Bad Leonfelden (soweit sie nicht Dienst im Festzelt hatten), empfangen 22 Feuerwehren, die sich großteils schriftlich zur Teilnahme angemeldet haben, beim Gelände der ehemaligen Molkerei. Dort fand auch der Empfang der Festgäste statt, unter anderen der Abgeordnete zum öö. Landtag, ÖkR Karl Weichselbaumer, der Goldhauben- und Kopftuchträgergruppe, der Fahnen der örtlichen Vereine, des Bez.- und Abschnittskommandanten usw. statt.

Es war geplant, in 2 Marschblöcken zum Hauptplatz zu marschieren und dort den Festakt zu feiern. Doch wegen der unsicheren Witterung (am Morgen hat es noch bei 5 Grad geregnet) entschloß man sich, den Festzug zum Hauptplatz und anschließend zum Festzelt zu führen und dort den Festakt durchzuführen. Zuschauer waren am Hauptplatz nur knapp hundert anwesend.

Der Einzug in das Festzelt verlief in geordneter Weise. Die Musikkapelle und die Festgäste nahmen auf der Bühne ihren Platz ein.

Der Kommandant nahm die Begrüßung vor:

Herrn LAG Karl Weichselbaumer, den Bürgermeister der Mgde. Bad Leonfelden Dir. Alfred Hartl, Herrn Pfarrer Geistl. Rat P. Michael Wolfmeir, die Fahnenpatin und den Fahnenspender Margarete und Gottfried Hochreiter, den stellv.

Landesfeuerwehrkommandanten Friedrich Hauer, den Bürgermeister der Stadt Bad Schwalbach Günter Janisch, die Feuerwehrkameraden aus Bad Schwalbach mit dem 1. Vorsitzenden Jürgen Barten, die Schwalbenkönigin Sabrina Barten, den Bürgermeister aus Hohenfurth Mag. Josef Pechlat, den Bez. Kommandanten OBR Hubert Pargfrieder, BR Manfred Mayerhofer, Bez.Kdt. des Bez. Rohrbach Ludwig Priesner, BR Mittendorfer, Musikkapelle mit Obmann des Musikvereines Ernst Schwendtner, die Gemeindevorstände und Gemeinderäte, das Rote Kreuz mit Mag. Dipl. Ing. Josef Enzenhofer, die Gendarmerie von Bad Leonfelden mit Postenkommandant Franz Koll, den Dir. der Sparkasse Mühlviertel-West Helmut Wakolbinger, die Vertreter der Raiffeisenbank durch den Bgm. von Zwettl Arnold Weichselbaumer, die Feuerwehren Amessschlag mit Kdt. Grünzweil, Bernhardschlag mit Kdt. Ganglberger, Dietrichschlag mit Kdt.Stellv. Johann Winkler, Dreiegg-Glashütten, Grünbach b. Freistadt, Haibach, Königschlag, Laimbach, Miesenbach, Oberneukirchen, Reichenau, Schenkenfelden, Sonnberg, Stiftung bei Bad Leonfelden, Stiftung bei Reichenthal, Traberg, Vorderweißenbach, Weigetschlag, Zulissen, Zwettl a.d.R.

Bez.F. Arzt Dr. Wagner, den E-BFA OMR Dr. Wolfgang Fattinger, E-HBI Karl Wagner, (ist nächstes Jahr bei den internationalen Feuerwehrwettkämpfen in Dänemark als Bewerber dabei), E-OBI Ing. Siegfried Kapl usw.

Aus der Festansprache des Kommandanten beim Festakt am 23.6.1996:

„Am 5. März 1871 fanden sich mutige und beherzte Männer bereit, diese Aufgaben gemeinsam, aber vor allen freiwillig zu erfüllen. Seit 125 Jahren finden sich bei uns Männer, die bereit sind, Menschen, die in Not geraten zu helfen. Diese Idee der Gemeinschaft, der Freiwilligkeit hat sich bis zum heutigen Tag bestens bewährt. Die Landesregierung von Oberösterreich hat das Jahr 1996 zum Jahr der Ehrenamtlichkeit erklärt. Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit, diese Arbeiten werden bei uns geachtet und geschätzt. Ich bin kein Freund von Statistiken, möchte aber ganz kurz ein paar Zahlen nennen. In Bad Leonfelden sind pro 1.000 Einwohner 148 Männer bei der freiwilligen Feuerwehr, in Österreich sind es pro 1.000 - 65, in Deutschland 15, in Frankreich 2 und im Nachbarstaat Italien pro 2.000 Einwohner 1 Feuerwehrmann. In Österreich ist die durchschnittliche Ausrückungszeit der Feuerwehren 4 Minuten. Es gibt Länder, da dauert es bis zu 2 Stunden und mehr, bis freiwillige Helfer kommen, um Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen. Ich bitte nun Hochw. Herrn Pfarrer, Geistl. Rat P. Michael Wolfmeir, die Fahnenweihe durchzuführen.“

Aus den Ausführungen des Herrn Pfarrers:

„Diese Fahne ist wirklich eine große Bereicherung unseres Fahnschatzes. In jeder Fahne steckt eine Menge Vereinsgeschichte. Auf Fahnen wurde der Eid geleistet, geht eine Fahne verloren, geht auch die Ehre verloren. Nun wird die neue Feuerwehrfahne Euch für Feste der Feuerwehrkameraden begleiten. In Ehre und Treue möge sie nach der Weihe und dem Befestigen des Ehrenbandes der geschätzten Spenderfamilie Hochreiter übergeben werden. Das Trauerband, das Fahnenenerinnerungsband zum Jubiläum 1.000 Jahre Österreich möge nach der Weihe der Bürgermeister an der Fahne befestigen. Nun darf ich das Fahnen spenderpaar Gottfried und Fahnenpatin Margarete Hochreiter bitten, hervorzukommen und die Fahnenpatin bitten, die Fahne zu öffnen.“

Fahnen spender Gottfried Hochreiter:

„Herr Kommandant, ich möchte Euch zum 125-jährigen Jubiläum herzlich gratulieren. Zu diesem Anlaß spendet die Familie Hochreiter diese wunderschöne Fahne mit der Bitte, sie in Ehren zu halten.“

Der Kommandant:

„Ich übernehme die Fahne und verspreche der Familie Hochreiter, sie zu schützen und in Ehren zu halten.“

Übergabe an den Fahnenträger.

Fahnenträger Richard Hrabá:

„Ich übernehme die Fahne und verspreche, sie zu schützen und in Ehren zu tragen“.

Ansprache des Herrn Bürgermeisters, Dir. Alfred Hartl.

„Ihr wart so großartig, ihr habt eines so großartige Disziplin bewiesen, daß ich mir gedacht habe, das schönste Geschenk, das ich heute der Feuerwehr und allen Anwesenden machen kann zum 125-jährigen Jubiläum, ist eine kurze Ansprache. Ich möchte mich bedanken bei unseren Feuerwehrkameraden schlicht und einfach und sagen Dankeschön für Eure Arbeit und Eure Leistungen. Die Gemeindevorstandsmitglieder und die Gemeindevorstandare sitzen hier und haben Eure Anliegen gehört, wir werden uns auch in der Zukunft bemühen. Ich möchte mich bei den Fahnenabordnungen bedanken, daß ihr dieses Fest mit Eurer Anwesenheit umrahmt. Ich darf Dir lieber Ernst Hettrich und Pflichtbereichskommandant mit Deinen Kollegen des Pflichtbereiches und allen anderen Feuerwehren für die Zukunft alles Gute wünschen. Möget Ihr für die Sicherheit weiterhin soviel Pflichtbewußtsein, soviel Einsatzvermögen, soviel Tatendrang, soviel großartige Leistungen erbringen, das wünschen wir uns von der Marktgemeinde Bad Leonfelden. Allen darf ich einen schönen Vormittag wünschen und alles Gute.“

Dieses Trauerband wurde vom Gemeinderat beschlossen und gespendet. Dann darf ich ein persönliches Geschenk anfügen. Das ist ein Fahnenband, daß das 125-jährige Jubiläum noch ein wenig verstärken soll. Wir feiern in diesem Jahr 1.000 Jahre Österreich und wir können auch als Österreicher stolz auf unsere Feuerwehren sein.“

Es folgt eine kurze Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Vissy Brod (Hohenfurth). Es ist schön, daß die Feuerwehren aus Bad Leonfelden und Vissy Brod zusammenarbeiten. Ich danke für die Einladung.

Es folgt die Ansprache des Landesfeuerwehrkommandanten-Stellv. Friedrich Hauer.

Ansprache des Abgeordneten zum öö. Landtag, ÖkRat Karl Weichselbaumer:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dir. Hartl, geschätzter Landesfeuerwehrkommandant-Stellv., lieber Ortskommandant Hettrich, sehr verehrte Fahnenpatin, geschätzte Herren Bürgermeister, liebe Ehrengäste, Musikkameraden und Goldhauben, liebe Feuerwehrkameraden.

Geschätzte Damen und Herren! Ein festlicher, ein erfreulicher Anlaß hat uns heute hier in Bad Leonfelden zusammengeführt. Nach einem Zittern und Bangen, ob es das Wetter heute gut meint oder nicht, so haben wir uns in diesem Festzelt versammelt, um heute der jubilierenden Feuerwehr von Bad Leonfelden herzlichst zu gratulieren. Ich habe die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen von unserem Landesfeuerwehrreferenten Landesrat Hofinger die besten Grüße und die besten Wünsche der jubilierenden Feuerwehr zu überbringen aber ebenso einen herzlichen Dank des Landes Oberösterreich allen Feuerwehrkameraden auszusprechen. Nun, der Dank an alle Feuerwehrkameraden für den Einsatz, für die Bereitschaft und vor allem für ihre Hilfe an unseren Mitbürgern. Nun, wenn vor 125 Jahre mutige Männer in Bad Leonfelden sich bereit erklärt haben, den Nächsten in Not und Gefahr zu helfen, wenn entfesselte Naturgewalten, Feuer, Wasser, Sturm und Katastrophen das Leben der Menschen und Tiere gefährden oder Hab und Gut vernichten, seit diesen 125 Jahren haben vielen Menschen geholfen und viel Hab und Gut geschützt und gerettet. Es hat sich in diesen 125- Jahren gewaltiges geändert im Feuerwehrwesen. Wenn sie damals nur am Brandplatz gerufen wurden, so haben sie heute viele Aufgaben, viele technische Einsätze. 1995 sind die Kameraden in Oberösterreich 5.100 mal zu Bränden aufgerufen worden und ausgerückt und 18.000 mal zu technischen Einsätzen. Die Feuerwehrkameraden von Oberösterreich erbrachten in Summe im vergangene Jahr so viele Arbeitsstunden, wenn

man einen Hilfsarbeiterlohn berechnen würde, macht dies für Oberösterreich eine Summe von 57 Mill. Schillinge aus, die Feuerwehrmänner im braunen Rock, die Soldaten der Nächstenliebe, für unsere Bevölkerung im Lande geleistet haben. Dafür allen einen herzlichen Dank. Nun, liebe Feuerwehrkameraden, wenn die Sirenen euch rufen, so fragt keiner von Euch: Was bekomme ich dafür, sondern die Feuerwehrkameraden sind die größte Hilfsorganisation in unserem Lande. Darüber können wir stolz sein. Ich freue mich aber auch, daß heute Gäste aus der Bundesrepublik gekommen sind, aus der Tschechei, um an diesem Fest mitzufeiern. Ein Dank gebührt aber auch den Frauen der Feuerwehrkameraden, die bereit sind, Opfer auf sich zu nehmen. Ein neues Feuerwehrgesetz beraten wir jetzt im Landtag und wird noch heuer beschlossen. Ich darf der jubilierenden Feuerwehr nochmals herzlich gratulieren und für die nächsten 125 Jahre alles Gute wünschen, gratulieren zu diesem wunderschönen Fahne, die sie bekommen haben und liebe Feuerwehrkameraden, ich möchte Euch aufrufen weiterhin unter dem Motto: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, weiterhin zum Schutz und zur Sicherheit unserer Bürger in unserem schönen Heimatland Oberösterreich.“

Es folgt die Landeshymne.

Eröffnung der 3. Ausstellung der Feuerwehr im Autohaus Hettrich-Keller, Linzer Straße, am 22.6.1996 im Rahmen des 125-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Bad Leonfelden

Aus der Rede des Feuerwehrkommandanten HBI Ernst Hettrich-Keller:

„Ich darf zur 3. und letzten Ausstellungseröffnung über die Feuerwehr alle Ehrengäste und Gäste herzlich begrüßen. Besonders Herrn Bgm. Dir. Alfred Hartl mit seiner charmanten Gattin, Herrn Bez. Feuerwehrkommandanten OBR Hubert Pargfrieder, den Abschnittsfeuerwehrkommandanten BR Manfred Mayerhofer, besonders begrüße ich, dabei will ich von meinen Kameraden einen besonderen Applaus hören, die Kameraden aus Bad Schwalbach, an ihrer Spitze den Vorsitzenden Herrn Jürgen Barten, den Ehrenvorsitzenden August Fuhr und unseren Freund Paul Hölzer. Begrüßen darf ich auch den Ehrenbürger der Marktgemeinde Bad Leonfelden Manfred Dumphart, den E-Bez. Feuerwehrarzt OMed.R. Dr. Wolfgang Fattinger. Begrüßen möchte ich alle Gemeindevorstände, Herrn Markus Rieger, Dr. Hindinger mit Familie, Herrn Moser mit Familie, Herrn Mudrak und Dipl. Ing. Dr. Lueglinger. Begrüßen möchte ich auch die Abordnung der Raiffeisenbank Region Bad Leonfelden an ihrer Spitze Gemeindevorstand Birngruber Josef, den Dir. der Spark. Mühlviertel West Helmut Wakolbinger; begrüßen möchte ich auch die 4 anwesenden Feuerwehren unseres Pflichtbereiches. Ich möchte mich auch bedanken bei meinem Bruder Hettrich Reinhold, daß er es uns ermöglicht hat, hier im Schauraum dieses Autohauses diese Ausstellung mit vielen Fotos, Modellen, alten und hochmodernen Einsatzgeräten, alten und neuen Fahrzeugen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese viele Arbeit an den Modellen, an den Fotos, es ist faszinierend, daß sich Feuerwehrleute Zeit nehmen und opfern, so viele Schätze aufzubewahren und danke auch den Ausstellern. Unsere Idee war, die Feuerwehr in ihrer Geschichte und die Arbeit der Feuerwehren des Pflichtbereiches, ihre Arbeit und ihre Einsätze, ihre Übungen hier zu präsentieren. Die Aufgabe ist nicht immer leicht, besonders wenn es schwer verletzte Personen oder vielleicht auch Tote gibt. Ich bedanke mich bei den

Feuerwehrmännern, die Tag und Nacht bereit sind, ihre Hilfe zur Verfügung zu stellen, um Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen.

Der Engelbert Kaspar hängt je schon sehr lange daran, die Familie Hraba, der Lehner Matthäus, Böcksteiner Albin, der Neumüller Lambert, die Familie Neumüller, die uns für das Feuerwehrhausmodell die Geräte und die Maschinen und Materialien zur Verfügung stellte. Bedanken möchte ich aber speziell beim Schwarz Willi. Er hat viel Zeit geopfert, um diese 3 Ausstellungen zu organisieren, Material aufzutreiben usw. Besonderer Dank und Applaus. Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem E-OBI Ing. Siegfried Kapl. Er ist der Mann, der für dieses Fest die Hauptorganisation übernommen hat. Er ist der Chef eines großen Betriebes, trotzdem hat er viel Zeit aufgewendet. Aufrichtigen Dank hierfür. Ich ersuche nun die Musikkapelle um ein kurzes Stück.“

Aus der Rede des Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Hubert Pargfrieder:

„Ich darf die Grüße des Landesfeuerwehrkommandanten übermitteln, der heute leider nicht kommen konnte. Wir müssen dafür Verständnis haben bei fast 900 Feuerwehren. Ich habe den Auftrag, der Feuerwehr Bad Leonfelden zu gratulieren für die Ausstellungen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben und allen, die beigetragen und diese Ausstellungen so super organisiert haben. Es ist für so manchen aktiven Feuerwehrmann oder auch Reservisten eine Erinnerung, mit welchen primitiven Geräten unsere Vorfahren, die Gründer der Feuerwehren, arbeiten mußten und welche Erfolge damit auch erzielt werden konnten. Ich finde es sehr gut, wenn man die Geschichte aufzeigt in Form von Bildern, Niederschriften, damit auch die Jugend davon in Kenntnis gesetzt wird. Geschätzte Damen und Herren, die Jugend soll aus diesen Bildern lernen, damit sie mehr Begeisterung für den Feuerwehrdienst haben. Es sind 95 Jugendgruppen angemeldet für den morgigen Bewerb. Ab 12 Uhr ist die Eröffnung des Bewerbes für die allgemeinen Gruppen. Ich ersuche alle, bei diesen Bewerben dabeizusein. Ich wünsche der Feuerwehr Bad Leonfelden, daß das Wetter so bleibt, daß der Herrgott ein Einsehen hat mit uns und nicht allzuviel Wasser von oben schickt und die Gäste sich wohl fühlen.

(Anmerkung: Dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung!! Der Hl. Florian hat das dauernde „Wasser Marsch“ wörtlich verstanden und dementsprechend viel verpritschelt!).

Aus der Rede des Herrn Bürgermeisters Dir. Alfred Hartl.

„Lieber Bez.Kommandant Pargfrieder, lieber Ernst Hettrich, der vieles hat bewiesen mit seinem Team in den letzten Wochen und Monaten, ich möchte mich sehr herzlich bedanken. Zu Beginn meiner Ausführungen seien die Bad Schwalbacher herzlich begrüßt in unserem Bad Leonfelden. Die Bad Schwalbacher kommen nicht nur, wenn es Feste zu feiern gibt, sondern auch wenn es traurige Anlässe gibt. Das allerwichtigste ist, wenn man zusammenhält, wenn man die eine oder andere Schwierigkeit überbrückt, und wenn man die Freundschaft aufrecht erhält. Ich möchte mich bedanken hierfür. Wie unserer langjähriger Mitstreiter in der Feuerwehr Oswald Kagerer verabschiedet wurde, hat es auch gezeigt, wie man zusammenhält in schwierigen Stunden. Er war jener, die diese Bande geknüpft hat, der diese Zusammenarbeit zwischen Bad Schwalbach und Bad Leonfelden mitbeschlossen hat. Ich möchte mich bedanken hierfür, daß ihr so weit zu uns angereist seid. Ich schließe auch

mit ein die Musikvereinskameraden aus Bad Schwalbach. Ich möchte mich bedanken bei unseren Feuerwehren, daß sie Verständnis füreinander aufbringen und zusammenhalten.

Ich wünsche, daß dieses 3-tägige Fest dazu beiträgt, daß unsere Freundschaft aktiviert wird. Ich möchte mich bedanken bei den Vertretern der Gemeinde, daß sie dabei sind (Gem.Vorstand Birngruber, Gemeinderat Harald Dumphart, Mag. Huemer, Stefan Enzenhofer, Alois Prückl, Dumfart Karl). Ich möchte mich bedanken bei den Entscheidungsträgern der Raiffeisenbank, bei Dir. Johann Leitner mit seinem Team und bei Wolfgang Wakolbinger von der Sparkasse mit seinem Team, daß sie die beiden ersten Ausstellung bestritten haben. Ich möchte mich bedanken bei den Senioren der Feuerwehr, beim Engelbert Furlinger ein besonderer Dank für seine hervorragende Broschüre.

Ich darf mich bedanken bei allen, die mitgewirkt haben und wünsche dieser Ausstellung einen guten Erfolg. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr auch mit ihrem Ansinnen zur Realisierung ihres Projektes eines neuen Feuerwehrhauses alles Gute. Wir werden sicher alle Anstrengungen in der Gemeinde und in den Feuerwehren unternehmen, daß dieses Projekt schnell einer Verwirklichung zugeführt werden kann.

In diesem Sinne eröffne ich die Ausstellung der Freiwilligen Feuerwehren unter der Patronanz der Freiwilligen Feuerwehr Bad Leonfelden unter der besonderen Regie des Pflichtbereichskommandanten Ernst Hettrich jun. Alles Gute für die nächsten 3 Tage und den Bad Schwalbachern ein herzliches Dankeschön für ihr Kommen in der großen Anzahl. Ihr seid als Familie Bad Schwalbach sehr herzlich in unserer Mitte willkommen“.

Kommandant Ernst Hettrich-Keller:

„Ich bedanke mich beim Herrn Bürgermeister, der immer großes Verständnis für die Feuerwehr aufbringt.

Ich möchte noch ein Danke nachholen und zwar bei unserer fleißigen Biene, dem Furlinger Bertl. 5 Monate lang arbeitet er schon daran, daß dieses Fest den Erfolg bekommt, den wir erwarten.“

Es erfolgt nun die Verleihung der 25-jährigen Dienstmedaille an folgende Kameraden: Birklbauer Johann, Hettrich-Keller Otmar, Hochreiter Raimund, Hochreiter Wilhelm und Mittermüller Josef.

Die Ausstellung wurde von zahlreichen Besuchern besichtigt. Besondere Schaustücke waren eine pferdegezogene Feuerspritze aus der privaten Sammlung des Herrn Szüts aus Hinterkönigschlag 10 und eine alte Feuerspritze der Feuerwehr Schenkenfelden.

Besondere Beachtung fanden neben den vielen Fotos (arrangiert von Schwarz Willi und den Kameraden Hraba Richard sen. und jun.) die vielen Modelle, angefertigt von den in der Rede des Kommandanten angeführten Herren.

Die Besucher wurden mit Getränken bewirtet.

Besonderer Dank gilt dem Besitzer des Autohauses, Herrn Reinhold Hettrich-Keller, der seine Ausstellungshalle für diesen Zweck zur Verfügung stellte!

Aus der Begrüßungsfeier am Samstag, dem 22. Juni 1996, im Festzelt:

Der Kommandant HBI Ernst Hettrich-Keller nahm die Begrüßung vor.

„Verehrte Besucher! Mir ist es heute eine große Freude und Ehre, unsere Kameraden und Freunde aus Bad Schwalbach, die zu unserem 125-jährigen Jubiläum gekommen sind, sehr herzlich willkommen zu heißen, an ihrer Spitze ihren Bürgermeister Herrn Günter Janisch mit seiner Gattin.“

Besonderer Gruß galt auch dem Ehrenvorsitzenden August Fuhr und dem Vorsitzenden Jürgen Barten. Auch der E-HBI Karl Wagner wurde auf die Bühne gebeten, sowie die regierende Schwalbenkönigin Sabrina Barten und Paul Hölzer. Es wurden nun Erinnerungsgeschenke ausgetauscht. Im Namen der FF Bad Schwalbach bedankte sich der Vorsitzende Jürgen Barten für die Einladung und die hervorragende Gastfreundschaft, die ihnen entgegengebracht wurde. Die Freundschaft zwischen uns und Bad Leonfelden währt nun schon fast 30 Jahre. Auch wir sind nicht mit leeren Händen gekommen. Er bat nun auf die Bühne: Kdt. Ernst Hettrich-Keller, Harald Dumphart und unser Freund Engelbert Furlinger (der diese Einladung leider nicht gehört hat) und Christian Wagner. Herzliche Glückwünsche der Stadt und der FF Bad Leonfelden zum 125-jährigen Jubiläum. Es folgten herzliche Grußworte der „Schwalbenkönigin“.

Bgm. Dir. Alfred Hartl begrüßte nun in netten Worten die Kameraden und den Bürgermeister aus Bad Schwalbach.

1997

- 16.1.: 1. Einsatz in Tschechien, Verkehrsunfall (3 Verletzte)
- 18.1.: Begräbnis Kamerad OSR Emil Stockinger
- 22.1.: OBR Kastner, Lds. Feuerweherschule, hat das F-Haus besichtigt – unterste Kategorie!!
- 18.3.: Einstimmiger Beschluß des Gemeinderates über den Abschluß des Kaufvertrages mit der öö. Lds. Regierung – Ankauf des „Fürsorgehauses“ um 1 Mill. Schilling.
- 4.5.: Blinder Alarm im Kurhaus
- 25.5.: Brand eines Holzstoßes am Auweg
- 13.6.: 3 Gruppen erwarben das neugeschaffene „Technische Leistungsabzeichen“ in Bronze
- 26.-29.6.: „Markt der Nationen“, 91 Männer des Pflichtbereiches waren als Ordner im Einsatz; über 8.000 Besucher pro Tag, über 70 Aussteller.
- 21.7.: Dach bei AW Furlinger, Weinzierler Straße, mit Planen abgedeckt (Starker Regen, neues Dach)
- 8.8.: 120-Jahr-Feier FF Schenkenfelden
- 17.8.: Verkehrsunfall bei der Freistädter Kreuzung, 5 Verletzte
- 5.8.: Verkehrsunfall bei der Kläranlage, 1 Toter
- 20.9.: Ausflug der Senioren nach Reichenthal (Grassmühle) und Rading
- 27.9.: Sanitätsübung des Abschnittes Leonfelden (20 Feuerwehren mit 132 Mann)
- 26.10.: Turmkreuzsteckung an der Pfarrkirche bei kaltem Wetter und Schneefall.
- 3.11.: Verkehrsunfall in Unterstiftung (1 Toter, 2 Verletzte)
- 5.10.: Der Bürgermeister wird erstmals direkt gewählt.

1998

- 19.1.: Überprüfung des Raumerfordernisprogrammes – Hochbautechnische Stellungnahme (OÖ. Lds.Reg., Herr Polhammer)
- 27.3.: **Wahl des Feuerwehrkommandos**
 - Kommandant: Ernst Hettrich-Keller
 - Kommandant-Stellv. Harald Dumphart

Schriftführer Wilhelm Schwarz

Kassenführer Otmar Hettrich-Keller

Die Zugskommandanten und der Gerätewart werden nicht mehr gewählt, sondern ernannt!

Zugskommandanten: Josef Mittermüller und Christian Wagner

Gerätewart: Leopold Breuer

Der bisherige Schriftführer Engelbert Furlinger (30 Jahre) kandidiert nicht mehr bzw. durfte aufgrund des Landesgesetzes (Höchstalter 65 Jahre als Kommandomitglied) nicht mehr.

11.6.: Wegen Regens fand keine Fronleichnamsprozession statt

17. Juli: Bergwerksunglück in Lassing (Stmk). Georg Hainzl wird eingeschlossen. Beim Versuch, ihn zu retten, werden 10 Bergmänner verschüttet.

19.7.: 90-Jahr-Feier FF Dietrichschlag

25.-26.7.: Marktfest

18.8.: Schweres Gewitter mit Hagel und Wolkenbruch in Reichenau – in Bad Leonfelden kein Regen.

4.9.: Neuer Dieselmotor für 60 kVA-Aggregat von Firma Lang in Traun geholt.

13.9.: Weihe von 2 neuen Glocken für die Pfarrkirche (bedeckt, Regen). Festzug von der ehemaligen Molkerei zur Kirche. Die FF Bad Leonfelden hat mit einer alten Seilwinde der Firma Kapl aus dem Jahre 1894 die Glocken aufgezogen.

20.9.: Großes Erntedankfest, 31 Fahrzeuge, ca. 3.500 Gäste.

17.10.: Kegelnachmittag der Senioren in Vorderweißbach

10.11.: Faxgerät von Gemeinde erhalten

29. – 30.11.: Weihnachtsmarkt

1999

Von den Waldbesitzern wird Bauholz für den Neubau des Feuerwehrhauses gesammelt.

7.3.: BR Manfred Mayrhofer wird mit 58 von 64 Stimmen in Gallneukirchen zum Bezirkskommandanten gewählt.

12.6.: Eröffnung des neuen Zollamtsgebäudes in Weigetschlag

18.6.: Feuerwehrhaus-Einweihung Stiftung b. Reichenthal

1.8.: 70 Jahre FF Laimbach

2.7.: 38 Kameraden wird der Feuerwehr-Führerschein (Klasse C) ausgehändigt.

5.7.: Grillparty mit der Feuerwehr Hohenfurth in der „Holzhackerhütte“.

17.7.: Bauverhandlung für das neue Feuerwehrhaus

6.8.: Schweres Unwetter in Reichenau und im Gusental

10.8.: Totale Sonnenfinsternis (Jahrhundertereignis)

15.8.: Grillfest des Siedlervereines bei der „Holzhackerhütte“.

KDO, Öl u. TLF2.wurden beigelegt

17.8.: Gratulation bei E-AW Mathäus Lehner zum 70er.

23.8.: Steyr 991 von Telecom-Austria um S 30.000,-- gekauft und geholt.

(wurde von der Gemeinde bezahlt).

4..9.: Bewerb in Hohenfurth

11.9.: Übergabe von S 50.000,-- durch die OÖ: Ferngas AG für den Neubau des F-Hauses
12.9.: Feuerwehrfest bei Firma Hochreiter Wolfgang (Septemberfest, Zeltfest)
9.10.: Ausflug der Senioren nach Haibach (Hoadlberg)
19.11.: 50 Jahre Musikschule Bad Leonfelden
11.12.: Planvorlage für Neubau
23.12.1999: 11 Kameraden waren in Rosenberg, Tschechien, Übergabe des „Friedenslichtes“.
31.12.1999: Die Feuerwehren des Pflichtbereiches machen Bereitschaftsdienst bei der großen Sylvesterveranstaltung anlässlich des Jahrtausendwechsels am Hauptplatz in Bad Leonfelden.
31.12.: Fehlalarm beim Kurhaus durch Brandmeldeeinrichtung (ausgelöst durch „Spritzkerzen“).

2.000

5.1.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Wolfgang Hochreiter, Hauptplatz 4
120 Mitglieder, darunter 2 Frauen. 25 Sitzungen, 104 Übungen, 22 Mann besuchten die Feuerweherschule (gesamt 59 Tage).
88 Einsätze, erstmals **kein Brandeinsatz**
3.2.: Besprechung am Gemeindeamt wegen F-Haus-Bau, § 86 kann genehmigt werden.
5.2.: Kinderfeuerwehr – Besuch bei der Feuerwehr Linz
10.2.: Schwerer Verkehrsunfall – PKW prallte in einen Schichtbus, dieser anschließend an einen Baum, bei der Abzweigung nach Dietrichschlag – 10 Verletzte
12.2.: Feuerlöscherüberprüfung für die Bevölkerung durch Fa. Gierlinger
12.2.: Planvorstellung im F-Haus
25.2.: Begräbnis des Ehrenkdt. der FF Bad Schwalbach Paul Hölzer – 7 Kameraden teilgenommen
24.3.: 25 Jahre Tourismusschule in Bad Leonfelden
1.4.: Zeughausinspektion durch Abschnittskdt.
7.4.: Eröffnung Nahversorgungszentrum LEONE (Lagerhaus), ca. 1.200 PKW
23.4.: Brand eines Fernsehers im Wohn- und Geschäftshaus Hauptplatz 14
6.5.: Floriani-Übung bei Gottlieb Hochreiter, Weigetschlag
7.5.: Floriani-Ausrückung mit 270 Kameraden (mit Kameraden aus Hohenfurth)
16.5.: Gaseinsatz in Zwettl (Flüssiggas ausgetreten)
Der neue Wasserbehälter der Wassergenossenschaft in Unterlaimbach wird seiner Bestimmung übergeben.

27.5.: Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus

Aus dem Tagebuch:

Zu einem denkwürdigen Tag wurde der heutige Mittwoch, der in die Geschichte der Feuerwehr eingehen wird. Feierten wir doch in festlichem Rahmen den Spatenstich für die neue Feuerwehr-Zentrale. Zahlreiche Besucher sowie Abordnungen der Pflichtbereichsfeuerwehren nahmen teil. Besonderer Gruß galt dem LKD-Stellv. Fritz Hauer mit Gattin sowie dem Bürgermeister und ca. 10 Kameraden der Stadt Hohenfurth. Die Feier wurde musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe unter Leitung von Konsulent Manfred Dumphart.

Nach der Begrüßung durch den Pflichtbereichskommandanten Ernst Hettrich-Keller, der launigen Ansprache des Herrn Bürgermeisters Landessportdirektor Alfred Hartl, der besonders die gute Zusammenarbeit der 5 Feuerwehren und die Hilfsbereitschaft der FF Bad Leonfelden hervorhob, des Herrn LBD-Stellv. Fritz Hauer, des Bezirkskommandanten BR Manfred Mayrhofer, des Herrn Pfarrers Geistl.Rat P. Michael Wolfmair (in Uniform!), der die Segnung des Grundstückes vornahm, „sausten“ die Spaten folgender Herren mit Schwung und Elan um 18,39 Uhr in die Erde: Pfarrer, Bürgermeister, Hauer Fritz, KDT Ernst Hettrich-Keller, Kdt. Frantisek Sofka aus Hohenfurth, BR Mayrhofer, E-HBI Karl Wagner u. OBI Harald Dumphart.

Schließlich drückte man noch einer Kindergruppe die Spaten in die Hand. Vergessen darf man auch nicht die Grußworte des Bgm. Dr. Pechlat aus Hohenfurth. Die Firma Lehner, die den Abbruch des „Fürsorgehauses“ durchführen wird, leitete mit einem Teilabbruch dieses Hauses mittels Bagger den Baubeginn ein. Ing. Karl Reisinger aus Hagau als Planer war ebenfalls anwesend und wird demnächst die Ausschreibung des Neubaus vornehmen. Anschließend lud der Bürgermeister zu einem gemütlichen Beisammensein vor und im derzeitigen F-Haus ein. Die Feier wurde um ca. 20 Uhr durch einen plötzlich einsetzenden Gewitterregen, der eine fast 3-wöchige Hitzeperiode (bis fast 30 Grad) beendete, unterbrochen. Bei 10 Faß Bier (1.000 l!) – „versoffen“ wurde nur die Hälfte-, Grillkotelets, Bratwürstel etc. vergnügte man sich noch bis weit nach Mitternacht. Die meisten Gemeinderäte beerhten uns noch nach der Gemeinderatssitzung um ca. 22,30 mit ihrem Besuch. Die Firma Auto-Hettrich (Reinhold Hettrich-Keller) stellte eine große Kinderschaukel auf. Eine große Schautafel mit der Aufschrift „Hier entsteht das neue Feuerwehrhaus der FF Bad Leonfelden. Gesamtkosten 14 Mill. S, Eigenleistung der FF 2,5 Mill. S mit Unterstützung der Bevölkerung“ und den Bauplänen wies auf das Vorhaben hin. Fast das gesamte Bauholz, das die Sägewerke Johann Grasböck, Spielau, und Franz Grasböck, Au, auf gebrauchsfertigen Zustand in Form von Balken, Pfosten und Brettern „präpariert“ haben und von den Landwirten in dankenswerter Weise gespendet, lagert derzeit auf dem Grundstück des Kommandanten in der Weinzierler Straße. Möge beim Bau - der Garagenteil soll noch heuer entstehen - kein Unfall passieren.

Engelbert Furlinger, Schriftführer im Ruhe-(Unruhe-) Stand

4.6. 4.6. Die Feuerwehr wurde von den Kameraden aus Hohenfurt eingeladen zu einer Bootsfahrt auf der Moldau. Ca. 50 Teilnehmer (mit Jugend und Frauen). Begräbnis von Kreisbrandinspektor i.R. August Fuhr in Bad Schwalbach.

16.9.: Baubeginn des neuen Feuerwehrhauses (Fa. Kapl u. Fa. Lehner)

13.-15.10.: 21 KameradInnen aus Bad Schwalbach waren zu Besuch

14.10.: Fahrt in die Wachau mit Fa. Hochreither (aus Bad Leonfelden fuhren nur 5 Kameraden mit (kein Kommandomitglied)

20 Uhr Kameradschaftsabend mit den Gästen im Gasthaus Wolfgang Hochreiter (aus Bad Leonfelden waren nur 26 anwesend

9.11.: Betonieren der ersten Decke

15.12.: Dachstuhl (Nagelbinder, welche die Kameraden in 558 Arbeitsstunden bei der Fa. Ing. Kapl anfertigten) wird von der FF aufgesetzt (bei 1. Schneefall in diesem Winter).

11.11.: Bei einem schrecklichen Brandunglück in der Kapruner Standseilbahn kamen 155 Personen ums Leben, darunter die aus Bad Leonfelden („Foisner“, Dietrichschlag)

stammenden und in Sonnberg wohnhaften Hans Mülleder, dessen Kinder Sandra und Patrick, sowie der Bad Leonfeldner Daniel Hochreiter.

2001

5.1.: Jahreshauptversammlung

27.1.: **Gleichfeier der Fahrzeughalle**

mit Bgm. Dir. Alfred Hartl, Gemeindevorstände, Pfarrer, Ing. Karl Reisinger, Arbeiter der Fa. Kapl, 44 Kameraden. Anschließend im Leonfeldner Hof Jause und Abschluß.

18.6.: 18 Kameraden bei der Kranschulung im LFK

Beginn der Putzarbeiten im F-Haus

19.6.: Ausflug der „Senioren“ zum Sternsteinhof

27.6.: Ein 30 t-Kran des Landesfeuerwehrkommandos wird in Bad Leonfelden stationiert.

29.6.: Übersiedeln der Fahrzeuge in die neue Halle.

28.7.: Große Personensuchaktion. Eine Frau (ca. 80 Jahre) kommt bei einem Ausflug beim „Wofel“ nicht zu ihrer Gruppe zurück. Sie war verwirrt und fuhr per Autostopp nach Linz. Dort wurde sie nach einem Radioaufruf von der Polizei aufgegriffen. Ca 140 Mann aus dem Pflichtbereich und der Feuerwehren Vorderweißenbach, Amessschlag und Bernhardschlag waren im Einsatz.

21.12.: Beginn Dachstuhl aufsetzen bei –5 Grad am Bürogebäude (5Mann)

27.12.: Beginn der Deckenverlegung in der Fahrzeughalle (Rigips-Decke) durch die Kameradschaft

11.9.: Ein Terroranschlag auf das World Trade Center in New York fordert über 3.300 Tote, darunter bei 400 Feuerwehrmänner.

26. bis 27. Mai: Stadterhebungsfeier

Aus der Festschrift:

Eine Zeitreise in die eigene Geschichte:

Zu den ältesten Handelswegen des Mühlviertels gehören seit jeher die Wege von Ottensheim und Linz über Leonfelden nach Böhmen. Diese Süd-Nord-Route schnitt in Leonfelden ein Ostweg von Freistadt herlaufend. Der Treffpunkt dieser Fernhandelswege, das „Lobenfeld“, war eine ausgedehnte, nach Süden sanft geneigte und gegen Norden durch den Sternstein geschützte Hochfläche.

In einer Tagesreise leicht erreichbar

Auf dieser Saumstraße, der kürzesten Verbindung von Linz durch den Haselgraben nach Böhmen, wurden hauptsächlich Salz und Eisen verfrachtet und als Rückfracht Wein, Getreide, Lebensmittel, Kaufmannswaren aller Art und Vieh ins Land gebracht. Die grundherrliche und gerichtliche Gewalt über Leonfelden erlangten die Herren von Wilhering.

Die erste urkundliche Erwähnung Leonfeldens findet sich in einer testamentarischen Schenkung im Jahre 1146.

Mitte des 13. Jhdt. wurde die Lichtung nach umfangreichen Rodungen von der Herrschaft Waxenberg – wie sich die Wilheringer fortan nannten- zu einem Angerdorf ausgebaut und urkundlich bereits 1356 als Markt mit Maut und Gericht und allen heute vorhandenen 22 Dörfern als bestehend vorausgesetzt.

Mit der Zunahme der Besiedlung stieg auch die Bevölkerungszahl, weshalb „Lonuelde“ 1292 von der bisherigen Pfarre Gramastetten getrennt zu einer selbstständigen Pfarre mit den Filialkirchen Oberneukirchen und Vorderweißenbach erhoben wurde.

Der Handelsverkehr war seit den Kreuzzügen immer reger geworden.

Eine Weiterentwicklung des Marktes, die wegen der überaus günstigen Verkehrslage hätte entstehen müssen, verhinderten seit dem Endes des 13. Jhdt. die Freistädter Handelsprivilegien. In einem zähen, durch den Jahrhunderte andauernden Kampf mit den Freistädtern konnten schrittweise Handelsvorteile errungen werden. Erst im 18. Jhdt. wurde der Straßenzwang aufgehoben.

Landesfürstlicher Markt.

Während die Amtsuntertanen in allen rechtlichen Belangen der Herrschaft Waxenberg untergeben waren, übte der Markt selbst die niedere Gerichtsbarkeit aus. An der Spitze der Kommunalverwaltung und des Justizwesens stand der Marktrichter, der auch Verbindungsmann zwischen Bürgerschaft und Herrschaft war.

Sitz des Marktgerichtes war das Rathaus, dort wurden die Bürger- und Gerichtslade aufbewahrt und sämtliche Rechtsgeschäfte getätigt. Im Rathaus befand sich auch der Arrest. Das Marktgericht hatte ein umfangreiches Arbeitsfeld zu bewältigen, das heute den Bezirkshauptmannschaften, dem Bezirksgericht, dem Finanzamt und der Exekutive zukommt.

Aus dem Marktbrief:

„Wir bekennen öffentlich mit diesem Brief, daß wir den getreuen Lieben unseres Marktes gestatten, dieses Wappen und Marktsiegel zu führen“.

Kaiser Maximilian I. verlieh am 2. Jänner 1506 dem Markte Leonfelden „neuerlich“ ein eigenes Wappen und Marktsiegel, „aufdaß die Bürger von Leonfelden und ihre Nachkommen für ewige Zeiten das Wappen ungehindert gebrauchen und nützen sollen“.

Die Marktfreite:

Zu den wichtigsten Privilegien eines Marktes gehörte auch das Recht der Abhaltung von Jahr- und Wochenmärkten. Leonfelden besaß zwei Jahrmärkte, die unter besonderem Schutz standen, der eine am Fronleichnamstag, der andere am Simon- und Judatag (28. Oktober). Als äußeres Zeichen wurde die „fürstliche Freyung“ – ein hölzerner Arm mit Schwert – am Rathaus ausgesteckt.

Eine weitere Einnahmequelle war das Niederlagsrecht. Dieses bestand darin, dass jeder Kaufmann, der mit Waren Handel trieb, in Leonfelden nicht durchfahren durfte, bevor er diese nicht feilgeboten hatte. Das Salz hatte von altersher in Leonfelden seine Niederlage. Maximilian I. gab 1506 den Bewohnern das Recht, die Zollabgabe zur Befestigung des Marktes zu verwenden, denn dessen Erträge wurden größtenteils nicht aus Grund und Boden oder aus Handwerkseinkommen erwirtschaftet, sie waren von früher Zeit an vom Fernhandel bestimmt.

Die strategisch wichtige Lage an der Grenze, die fortwährenden Fehden und Kämpfe – während der Hussitenzeit war der Markt mehrmals verwüstet worden, er hatte unter den Grenzkriegen mit Böhmen arg zu leiden und war auch von den Bauernerhebungen gegen die katholische Grundherrschaft nicht verschont geblieben – zwangen zur Befestigung des Marktes.

Dieser wurde mit einer Ringmauer und einem 851 m langen und 9 – 12 m breiten Graben umgürtet.

Die Festungslinie gegen Böhmen wurde im 17. Jhd. auf Befehl Fürst Starhemburgs, der 1639/40 die Herrschaft übernommen hatten, wegen des drohenden Einfalls der Schweden während des 30-jährigen Krieges durch die Schanzwerke von Weigetschlag – Rading ergänzt.

Die Schicksale und Lasten der Franzosenkriege an der Wende vom 18. zum 19. Jhd. teilte Leonfelden mit den übrigen Orten des Mühlviertels.

Palmsonntag 1892:

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Markt wiederholt ganz oder teilweise ein Opfer der Flammen.

Nach einer Inschrift auf einem Motivbild in der Bründlkirche erlitt Leonfelden 1776 eine verheerende Feuersbrunst, welche nur wenige Bürgerhäuser, die Pfarrkirche und das Rathaus verschonte.

Von allen Brandkatastrophen war jedoch jene von 1892 hinsichtlich Schaden und Umfang die verheerendste. An diese Palmsonntag verbreitete vom Haus Nr. 3 ausgehend ein heftiger Wind rasch das Feuer, das in den durch eine vorangegangene längere Trockenheit ausgedörrten Dachschildern reiche Nahrung fand. Trotz übermenschlicher Anstrengungen konnte das entfesselte Element nicht mehr gebändigt werden. Schließlich waren alle gezwungen, aus dem Markte zu flüchten, der innerhalb einer halben Stunde ein einziger Feuerherd geworden war.

Durch diesen Brand wurde das mittelalterliche Marktbild endgültig zerstört. Heute erinnern nur noch spärliche Überreste an die einstige Befestigung.

Bad Leonfeldens „Schwarzes Gold“
Die Geschichte des heilenden Moores

Der Lebzelter Franz Kastner litt arg an Gicht.

Während eines ausgedehnten Spazierganges im Jahre 1860 badete er seine kranken Füße im „braunen Wasser“ am Rande des Steinwaldes. Schon wenige Tage später verspürte er eine

deutliche Besserung, so dass er seine „Kurbäder“ wiederholte – bis er schließlich dauerhaft schmerzfrei blieb.

Die Heilwirkung des Moorwassers sprach sich rasch herum. 1881 erhielt Franz Kastner die Konzession für das „Franzensbad bei Leonfelden“ und stellte mit seinem Freund Karl Wagner den Badebetrieb auf gewerbliche Füße.

Der eigentliche Kurbetrieb setzte 1885 ein. Viele Heilungssuchende kamen aus Wien, Böhmen, Niederösterreich – gar aus England!

Der Ausbruch des ersten Weltkrieges brachte ein jähes Ende. 1914 war noch Betrieb. Während des Krieges waren viele Meter der Bleirohrleitungen gestohlen und für Kriegszwecke verwendet worden.

Die Nachkriegszeit und ihre Begleiterscheinungen ließen eine neuerliche Inbetriebnahme nicht zu.

Erst 1960/61 war es möglich, den langgehegten Wunsch nach Wiedereröffnung des Badebetriebes in die Tat umzusetzen.

Fünf Jugendfreunde – Anton Baumgartner, Alois Pammer, Josef Pammer, Rudolf Pammer und Dipl.Ing. Siegfried Schumann- setzten die Initiative zum Bau eines modernen Kurhauses und schufen damit die Voraussetzungen zur Erhebung der Marktes zum Heilbad-Kurort Bad Leonfelden.

Schon acht Jahre nach dem Neubau machte der enorme Anstieg der Gäste die erste Erweiterung notwendig. Ihr folgten weitere zwei umfangreiche Ausbauten – nicht zuletzt im Sinne einer qualitativen Verbesserung des gastronomischen und therapeutischen Standards. Heute setzt man im Kurhotel neben den klassischen Moor- und Kneippanwendungen auf Wohlbefinden und Harmonie durch die heilenden Kräfte der Natur im Einklang mit den individuellen Wünschen des Kurgastes und schafft so eine Oase der Gesundheit und Schönheit.

Domus Disziplinæ – 1577, Haus der Erziehung.

gibt eine Inschrift am ältesten Pfarrschulhaus Oberösterreichs in Bad Leonfelden, Böhmer Straße 1 – in dem heute das Schulmuseum untergebracht ist – Aufschluß über Alter und Bedeutung des Schulwesens.

Bildung war zunächst ein „Kind der Kirche“, war doch der Lehrer gleichzeitig Mesner und Organist. Schüler waren nur „Knäblein“, die überdies nur unregelmäßig zum Unterricht geschickt wurde.

Erst die reformfreudige Kaiserin Maria Theresia machte 1774 Schulbildung in einer sechs Jahre dauernden Trivialschule zur Pflicht. Ihr Sohn Josef II. bemühte sich, in jeder Ortschaft mit Kirche auch ein Schulhaus zu errichten. Für 12 bis 18-jährige wurde 1804 die „Sonntagsschule“ zur Auffrischung und Wiederholung des Erlernten eingeführt.

1869 wurde die staatliche Schulverantwortlichkeit verankert und gleichzeitig der Lehrberuf für weibliche Personen geöffnet (das damalige „Fräulein“ kam davon, dass Lehrerinnen bis ins 20. Jhdt. nicht heiraten durften)

Die Auffächerung der Bildungswege setzte 1928 ein.

Bad Leonfelden wurde Schulzentrum

Neben den Pflichtschulen finden sich heute eine leistungsfähige Landesmusikschule, ein Bundesoberstufenrealgymnasium und die österreichweit und darüber hinaus bekannte Tourismusfachschule mit interkulturellen Angeboten.

Rund 1000 Schüler in 38 Klassen, 110 Lehrkräfte, 22 Verwaltungsbedienstete sind die imposante personelle Dimension des Bundesschulzentrums, der einzigen höheren Ausbildungsstätte des Bezirkes. Sie stellt für die jungen Menschen der Region eine nicht mehr wegzudenkende Ausbildungsmöglichkeit dar und verleiht Bad Leonfelden das Flair eine jugendlich-lebendigen Schulstadt.

Erfüllte Freizeit

Mit einem umfangreichen Wander-, Reit- und Radwegenetz, Sportplätzen, den lifterschlossenen Skihängen, Langlaufloipen, Lehrpfaden für naturkundlich Interessierte und vielen spezifischen sportlichen Einrichtungen deckt die Stadtgemeinde den Ausflugs- und Naherholungsbedarf der heimischen Bevölkerung und der vielen Gäste aus dem oberösterreichischen Zentralraum und darüber hinaus in Freianlagen und Hallen rund ums Jahr ab.

Ein Eldorado mit vielfältigen Erlebnisangeboten ist seit Sommer 1997 das
aqua leone

vom „Buamatümpel“ im Steinbach, in dem die Hutmacherlehrlinge schon vor über 100 Jahren ihre Späße trieben, über die „Brandmühle“, 1916, dem ersten Leonfeldner Freibad, und einem „neuen Freibad“ nach dem 2. Weltkrieg am Areal des heutigen Erlebnisbades aqua leone reicht die lange und ereignisreiche Leonfeldner Badetradition.

„Menschen brauchen Hilfe – Hilfe braucht Menschen“

Bad Leonfelden ist Sozialsprengel des Bezirkes Urfahr-Umgebung.

Das in Bürgerspital und Spitalskirche und in vielen anderen Einrichtungen bereits seit dem 16. Jhdt. bezeugte soziale Denken der Bürgerschaft verdeutlicht sich in der Jetztzeit in Betreuungseinrichtungen für Senioren, psycho-sozialen Beratungsstellen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und in zumeist ehrenamtliche ausgeübten Funktionen von Leonfeldnerinnen und Leonfeldnern in Vereinen und Organisationen.

Schon vor der Jahrhundertwende organisierte die Freiwillige Feuerwehr Leonfelden den Rettungs- und Krankentransport. Sie war die älteste des Bezirkes und wurde 1871 gebildet. 1908 richtete sie eine Sanitätsabteilung mit einem pferdebespannten Rettungswagen ein. Die Rot-Kreuz-Ortsstelle selbst, in der heute 80 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter tätig sind, wurde 1941 gegründet und konnte nach den Kriegswirren 1945 die Arbeit aufnehmen.

Auch soziale Dienst, wie Hauskrankenpflege und Rufhilfe und Blutspendeaktionen stellen heute eine wichtige Herausforderung dar..

Bad Leonfelden beherbergt seit Sommer 2000 das jüngste Bezirksseniorenheim mit 93 Pflegeplätzen, es bietet Kurzzeitpflege nach Krankenhausaufenthalt oder bei Überlastung pflegender Angehöriger an. 10 örtlich angeschlossene Wohneinheiten „Betreubares Wohnen“ stellen für rüstige ältere Menschen eine interessante Alternative dar.

Nach der bereits eingeleiteten Revitalisierung wird das Bürgerspital bemerkenswerte Kultureinrichtungen – Konzertsaal, Sozialmuseum, Bürgergarde- aufnehmen.

Aus einem historisch begründeten Selbstbewußsein heraus präsentiert sich heute die junge Stadt in ihrer überregionalen Bedeutung in moderater Urbanität als Mühlviertler Touristenzentrum, es ist Sitz der Tourismus-Region SternGartl, in der sich Gemeinden um Bad Leonfelden erfolgreich zusammengeschlossen haben, um richtungsweisende Projekte gemeinsam zu realisieren und Impulse zu setzen.

Standortuntersuchungen bescheinigen der „Kurstadt im SternGartl“ günstige Rahmenbedingungen für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei hervorragender Qualität in Fachkräften.

Bad Leonfelden ist gefragte Wohnsitzgemeinde, eigenständiges wirtschaftliches Zentrum mit ausgewogenen Kaufangeboten und Sozialeinrichtungen und weitgehend selbständiger Verwaltungs- und Servicestandort mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot.

Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit wacht am Rathaus über die Tätigkeit von 37 Mitarbeitern im Gemeindedienst.

Das Bezirksgericht beherbergt Gendarmerie und Grenzüberwachung, die 1995 die Zollwacheabteilung abgelöst hatte.

Bad Leonfelden ist seit 1985 Patengemeinde zu Hohenfurth, und es sieht in der im Jahr 2000 begründeten Partnerschaft mit der Salzburger Gemeinde St. Michael im Lungau gegenseitige kulturelle, wirtschaftliche und touristische Ergänzung.

Zu Tschechien und den osteuropäischen Staaten zeichnen sich in zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtungen ungeahnte Entwicklungschancen ab.

Zahlreiche Gastronomiebetriebe laden zum Verweilen ein. Sie stellen neben herzlicher Gastlichkeit und Regionalität Wellness und Kulinarisches in den Mittelpunkt ihres Angebotes.

Erfolgreiche UnternehmerInnen und Betriebe stellen Weichen für die Weiterentwicklung der „Kurstadt im SternGartl“.

Innovative Landwirte erbringen eine Vielzahl von unverzichtbaren Leistungen für die Region, wobei auf naturgerechte Bewirtschaftung in besonderer Weise Wert gelegt wird.

Der Anteil der biologisch großteils im Nebenerwerb wirtschaftenden Betriebe ist einer der höchsten im Bezirk.

Bekannt ist der hohe Qualitätsstandard der Produkte.

Bewirtschaftung und Pflege des Waldes erhalten wertvolles Erholungsgebiet als grüne Lunge für die Allgemeinheit.

Die Bewahrung bäuerlichen Kulturgutes nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Tradition wird gepflegt, Neues wird erprobt.

Auch in Musik und Gesang.

So präsentieren sich heute die Musikschule, der Musikverein, unsere Chöre auf einem hohen Ausbildungsniveau durch vorausblickende und kompetente Führung bei Konzerten, Bewerben, Festzügen.

Sowohl traditionelle wie neu gegründete Vereinigungen knüpfen österreichweit und darüber hinaus freundschaftliche Kontakte, die das Kulturleben bereichern.

Ein guter Teil der Identität einer Region entstammt ihrer Geschichte und ist durch ihre Landschaft geprägt.

In ihr spiegeln sich die über Jahrhunderte gewachsenen Beziehungen zwischen den Menschen:

die Arbeit genauso wie die Sorge um einen erhaltenswerten Lebensraum, ihr gesellschaftlich-kulturelles Leben und auch das gemeinsame Feiern.

Sie verbinden sich mit dem Jetzt und Heute in einer zeitgemäßen und vor allem eigenständigen Sprache.

Die Trachtenmusikkapelle gehört zu den ältesten des Bezirkes. Sie beging 1999 ihr 240-jähriges Bestandsjubiläum.

Ehrenbürger von Bad Leonfelden:

Pater Placidius Preuer	Kastner Franz, Bürgermeister
Pater Bruno Zach	Schmidinger Carl, Bürgermeister
Pater Benedikt Kaiser	Dr. Steinwender Franz, Notar
Pater Alfons Leutgeb	Niederleithinger Rudolf, Wundarzt
Pater Norbert Leitner	Dr. Nusko Franz, Bezirkshauptmann
Pater Ludwig Schaubmayr	Witlacil Emanuel, Bezirkshauptmann
Abt Gabriel Fazeny	Dr. Ritter von Eigner
Abt Alois Dorfer	Ritter von Spaun, Reichsrats-Abg.
Abt Theobald Grasböck	Freiherr von Puthon, Statthalter
Dechant P. Alan Huemer	Von Taafée Eduard Graf, Min.Präs.
Dechant P. Walter Pühringer	Von Starhemberg, Ernst Rüdiger Fürst
KsR. P. Michael Wolfmair	Hofer Josef, Bürgermeister (Weigetschlag)
Birngruber Michael, Bürgermeister (Dietrichschlag)	
Dr. Gleißner Heinrich, LH	
Dr. Wenzl Erich, LH-Stv.	
Ök.Rat Traxler Franz, Bürgermeister	
Bernaschek Ludwig, LH-Stv.	
Manzenreither Felix, Amtsleiter	
Moser Franz, Volksschuldirektor	
Dumphart Manfred, Konsulent	
Franz Huemer, Bürgermeister	
Dr. Grüner Karl, LH-Stv.	
Dr. Eckmayr Karl Albert, LH-Stv.	
Dr. Pühringer Josef, LH	
DDr. van Staa Herwig, Bürgermeister (Innsbruck)	
Von Starhemberg, Georg Fürst	

Ehrenring- und Ehrenzeichenträger

Moser Franz, VS-Direktor
Manzenreither Felix, Gem.-Sekretär
Müllner Ludwig, Bezirkshauptmann
Werner Franz, HS-Direktor
Dr. Ortner Walter, Bezirkshauptmann
Höb Alfred, VS-Direktor
Dr. März Alfred, Sektionschef
Stockinger Emil, VS-Direktor
Pammer Josef, Bäckermeister
Dr. Pointner Karl, Gerichtsvorsteher
Dr. Veit Hans, Bezirkshauptmann
Dr.- Schwarz Rudolf, Gemeindefarzt
Dumphart Manfred, Musiklehrer
Tauber Franz, Gemeindefekretär
Dr. Grüner Karl, LH-Stv.
Dr. Eckmayr Karl Albert, LH-Stv.
Hiesl Franz, Landesrat
Dr. Achatz Hans, Landesrat
Baumgartner Ludwig, Konsulent
Hettrich-Keller Ernst, GV
Kapl Anton, Direktor, Kons.
Lehner Werner, Konsulent
Müllefer Johann, GV
Wagner Karl, GR
Mayer Albert, Straßenmeister
Schwendtner Ernst, Musikvereinsobmann

Temperaturen (Mittelwert) in Grad Celsius

Jahr	2001	2000	1999	1998	1997
Jänner	-2,28	-3,22	-1,58	0,92	-4,01
Februar	0,25	1,44	-3,66	1,01	0,80
März	4,04	2,95	3,45	1,61	3,62
April	6,01	9,97	7,00	7,00	7,30
Mai	14,02	14,29	11,41	11,80	13,60
Juni	17,23	17,23	12,93	15,39	15,49
Juli	17,08	14,40	17,64	15,77	15,40
August	17,21	18,33	16,19	16,65	17,49
September	9,64	12,70	14,30	11,12	13,38
Oktober	11,09	9,80	6,50	6,74	5,32
November	0,51	4,37	0,38	1,13	0,00
Dezember	-4,17	0,29	0,89	-2,38	-1,16
Mittelwert	7,51	8,55	7,12	7,23	7,27

Am 1.1.2002 wurde der EURO gesetzliches Zahlungsmittel
Umrechnungskurs: 1 EURO = 13,7603 Schilling

Nun noch einige Daten:

Mitgliederstand am 1.1.2002: 118, darunter einige Feuerwehrfrauen und Jungfeuerwehrmänner bzw. –Frauen. Über 75 unterstützende Mitglieder.

Fahrzeuge: TLFA 1 (Baujahr 1971!), TLFA 2 (Baujahr 1988), KDO (Baujahr 1986), ÖL (Baujahr 1993), KRAN 1 (Baujahr 1986) und KRAN 2 (Baujahr 1987). Letzterer, (als auch das Öleinsatzfahrzeug), ist Eigentum des Landesfeuerwehrkommandos und wurde bei uns stationiert und ist für Einsätze im Mühlviertel bestimmt, Technische Daten dazu: Bautyp Liebherr KR FLTM 1045, Motor: Mercedes V8 330 PS, Eigengewicht: 34,3 t, Hubkraft der Winde: 30 t, Länge: 11,7 m, Breite: 2,5 m, 3 Achsen Allrad mit 3x Diff. Sperre, Auslegerlänge 30 m.

60 kVA-Notstromaggregat, Atemluftfüllstation für den Abschnitt Leonfelden, die notwendigen Funkgeräte usw.

Die nächsten größeren Anschaffungen werden wohl die Erneuerung des Fahrzeugparks betreffen.

„Gott zur Ehr`, dem Nächsten zur Wehr!“